

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



### Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

### Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + Beibehaltung von Google-Markenelementen Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

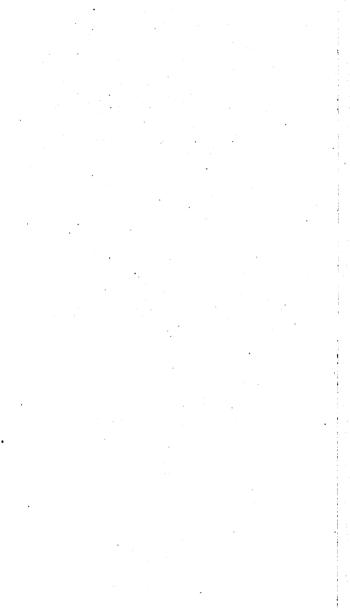
## Über Google Buchsuche

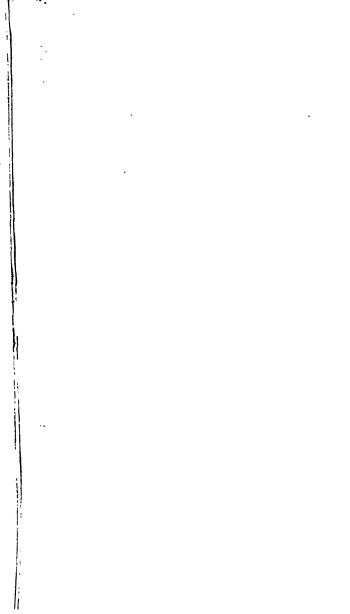
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com/durchsuchen.

3 3433 06935714 7











Bom .

Geist des deutschen Volks

im Anfang .

des veunzehnten Jahrhunderts.

Bon

Beintig Zicotte,

Ditiglieb des großen Raths und Oberauffeher der Forften und Bergwerfe im etdegenöffichen Freiftagt

Marau ikag.

Bei B. R. Saneriander.

Zechool 6

# THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY 710340 A ASTOR, LENOX AND TILDEN FOUNDATIONS R 11984 L

Borbericht.

In andern, als unfern Tagen, where ein Bowwort zu der hier gegebenen: geschichtlieben Abhandlung vielleiche überfüsig; gewesen. Sie trat zuerf in den lepten
heften der 102 Neberlieserungen zur Geschichte unster Beit" (Jahrgang 1819)
ans Licht. Man bat fle eines besondern
Abdrucks wärdig gehalten, weil man ihr
zutrause, auch ausser dem engern Kreise
von Lesern iener Zeitschrift wohlspuend

are fall 18 / 3.

merben ju tonnen. Durch den Berfaffer mar fe bloß bestimmt, eine Ueberficht von Deutschlands jungften Schidfalen au geund aus der Berfettung von mäbren , Urfachen und Birfungen (beren Bufama menbana nicht in jedem Gedachtnif flar blieb) fichtbar merden ju laffen , wie bas, was getommen ift, fam. Weil aber bie Meinungen bier, mehr benn je, Urbeberinnen ber größten Ercianifie murben muften fie auch in Diefer Darftellung, als Dauptgegenfände ; vor allen bervortreten. Sibre flichtige', garte Geffalt git begeichnen, mußten, fo Diel ve bie Form Des gangen Bilbes geftattete, Die eigenen Musdrutte berer dienen ; welche sie aufgesprogene. Went batten.

ţ

ij

7

ý

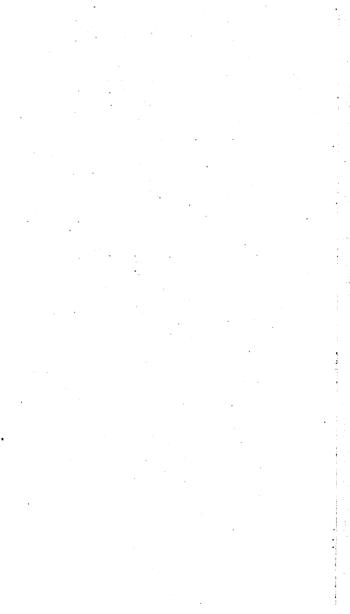
Es bat oft im Beben bes einzelnen Menfeben , wenn ibm bie überraschende Bemalt des Angenblide jede Raffung raubt, ein Blid auf fein Bergangenes, Bunderfraft. Gin folder Blid fann belebrend, troffend, erbebend, ibm bie verlorene Befonnenbeit wiedergeben und oft feine gange bisberige Anficht der Dinge veranbern. Bielleicht bewirft ein Burud. fchauen auf bie letten Rabrzebende bei manchen von den Taufenden Mebnliches, bie beut einander miftranifch, mit entzweiten Grundfaten, gegenüberfieben, und, erbittert burch bie Begenwart, gefdrect von ber Bufunft, bie rubige Saltung einbuften, Done welche Miemand mit Burbe urtheilen ober mit 3medmäßigfeit handeln fann.

Doch bleibt, dies ein sehr schüchternes Bielleicht. Denn in Tagen, wo
jeder mehr auf den fürmischen Schlag
seines herzens, als auf die Gründe der Bernunft borcht, bat für Biele auch selbst die Geschichte ihre Macht verloren, und wird der, welcher redet, weniger nach dem Werth seiner Absicht, als nach der Varthei gewürdigt, der er anzugehören scheint.

Inzwischen ift fich ber Berfaffer nur der vollen Gute seines Willens und seiner reinen Unbefangenheit bewußt. Als Burger eines Freistagtes, dem alle Mächte Europens ewige Neutralität zugesagt haben, wird ihm, wie jedem Schweizer, Erwiederung frenger Unparteilichkeit zur Pflicht,

wenn fie nicht fonft food in feiner eines nen Neberzeugung lage. Er theilt mit file nem gangen Baterlande bie danfbate : @bra furcht für gene) erhabenen Monauchen Deutschlands:, ibelche bus glückliche Loog ber Gibsgenoffenschaft entschieden baben : anderfeits aber auch nicht minder bie bantbare Sochachtung für die beutsche Mation, beren berrlichem Wirten in Biffenschaft and Runk und Allem, was daraus-für Gefittung und Bobiffand anderer Bolfer ermuchs, Europa Schuldnerin marb; ibr, beren Bohl und Web auf Wohl und Web der ibr an Sprache, Gemüth und Sitte am engften vermandte Schweiz befonders aurüchnirft.

Daber wird man ben Berfaffer mit







Bom .

Geist des deutschen Volks

im Anfang .

des veunzehnten Jahrhunderts.

Bon

Seintig Bicotte,

Mitglied bes großen Ratifs und Oberauffeber ber Forften und Bergwetfe im etbigenbfiftben Freifigat Nargan.

Narau 3830

Bei h. R. Canerlander.

LLE Technology

# THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY 710340 A ASTOR, LENOX AND TILDEN FOUNDATIONS R 11984

Borbericht.

In andern, als unfern Tagen, mare ein Bowmort zu der hier gegebenen: geschichtlichen Abhandlung vielleicht überküsig: ger
wesen. Sie trat zuerft in den lepsen
Hefeen der in Heberlieserungen zur Geschichte unfrer Zeit" (Jahrgang 1819)
and Licht. Man hat sie eines besondern
Abdrucks würdig gehalten, weil man ihr
zutrauig, auch ausser dem engern Kraise
von Lesern iener Zeitschrift wohlsbuend

areifal 18 /2/11.

merben ju tonnen. Durch ben Berfaffer mar fe blok bestimmt, eine Ueberficht bon Deutschlands jungften Schidfalen an aemabren, und aus der Berfettung Urfachen und Birtungen (deren Bufammenbang nicht in jedem Gedachtniß flar blieb) fichtbar merben ju laffen , wie bas, was gekommen ift, fam. Weil aber bie Meinungen bier, mehr denn je, Urbeberinner ber größten Ercianiffe murben . waßten fie auch in diefer Darftellung, als Daupigegenfanbe , vor allen bervortreten. Shrei flüchtige', garte Geftalt gu begeichnen, mußten, fo Diel ve bie Form Des gangen Bilbes geftattete, Die eigenen Musduncte berer bienen ; welche fie ausgespro-

Doch bleibt, dies ein febr fcuchternes Bielleicht. Denn in Tagen, wo
ieder mehr auf den fürmischen Schleg
seines Herzens, als auf die Gründe der Bernunft borcht, bat für Biele auch selbst die Geschichte ihre Macht verloren, und wird der, welcher redet, weniger nach dem Werth seiner Absicht, als nach der Parthei gewürdigt, der er anzugehören scheint.

Ingwischen ift fich ber Berfaffer nur der vollen Gute feines Willens und feiner reinen Unbefangenheit bewußt. Als Burger eines Freistagtes, dem alle Mächte Europens ewige Neutralität zugefagt baben, wird ihm, wie jedem Schweizer, Erwiederung frenger Unparteilichkeit zur Pflicht, wenn he nicht fonft food in feiner eines nen Ueberzengung lage. Er theilt mit felnem gangen Baterlande bie bantbare Ebra furcht für tent? kerbabenen Monanchen Deutschlands, welche bus aluttiche Loop ber Gibsgenoffenschaft entschieden baben: anderfeits aber auch nicht minder bie bantbare Sochachtung für die dentiche Ration, beren berrlichem Bieten in Biffenschaft and Runk und Allem, was daraus für Gefittung und Woblfand anderer Bolfer erwuchs, Europa Schuldnerin mard; ibr, beren Bobl und Web auf Wohl und Beb der ibr an Sprace, Gemuth und Sitte am engften vermandte Schweiz befonders auradmirft.

Daber wird man den Berfaffer mit

gräßerm Recht iches andern Kehlers .. ale der Refangenbeit und bes Bartbeisinns seiben fanten . went man Unpartheifama teit und Breibeit und befcheibene Sprache nicht etwa felbit wieder für Befangenhoit ผู้สาร (1) ขุดถ่าได้ เล่าสารคารไป การสารสมอ COLL IS SEAS HE WAS SEASON OF THE Taking 1922 in this is an incidence of the said मान्यात्राहरू क्षेत्र एक हो जे का प्राप्त के के ria e su e ancidad du mateir CONTRACTOR CONTRACTOR OF THE Constructed to the construction of the & an high group is necessarily in the

## : 150704. As was the 2

Mannigfade Unficten ber in Benticland entfprungenen Reinungstämpfe. 2008 Einleitung ju biefen gefchichtlichen Betrachtungen.

Die innern Bewegungen Deutschlands, bervowsgetreten aus den einander feindlich begegnenden Anfprüchen der hargerlichen Stande, reizen die Aufwertsamfreit Europa's. Denn schon erblicken wir jene bartuddige Panteinug der Gefinnungen, jene Verwierung der Begriffe, in welcher dem Sinen, ruchlos erscheint, was dem Andern ein heiligthum gilt, jene gegenseitigen Erbitterungen, kaum noch mit dem Schleier gewohnten unkandes bedeckt, wie wir sie bei andern Nationen nur allzunft, als weissagende Borläufer sinkerer Berbangnisse, kennen gelernt baben.

Was bort in wilder Regung durcheinander fährt, nennen bie Einen nothwendigen Naturgang in ber allmäligen Ausbildung ber burger-

lichen Gefellichaft; - bie Anbern ben uralten und nie endenden Kampf des Lichts und ber Rinfterniß; - bie Dritten bas Wieberauffieben bes urbentichen Sinnes und Wefens, immerbar im Widerfreit mit romanischem ober melfchem Beiff, und von diefem feit gabrhunderten unterbriidt und beberricht. Unbre binmieber beifen es die Spatfrucht von ben Lebrfaben frangof. fcer Gratsumwalter, jest erff gur Reife attommen : Andre es, Wirfung beutider Rachabmunasacht, gu reden, gu thun und es baben 12 mollen, wie Prangofen ober Englander, obne Unfebn ultbeftanbener innerer Berbaltniffe unb' Rudice: Anure es, eine porübergebende Meinunasmabe, ober feberbafte Stimmung, wie ebedens bas Werther - und Giegwartfieber ber empfindfamen Beit gewefen; Andre es, ein meuterifches Wert ehrgeitiger Bebrer und Schriftfteller, die fich ben Rurfien bebeutfam, ober in Umtehrung alter Ordnungen einen neuen Stand, in jebem gall berühmte Ramen maden wollen; Undre es Folge irreligiefer, falfcher Aufflarung / welche mit Sintaufebung firchlicher Lebrbegriffe und Anftalten juleht teines heiligthums mehr achtet; Andre es, ben natürlichen Erfolg fürstlicher Feblgriffe, durch welche die alterthümslichen Schranken jerfielen, von denen weiland hoher und niedere Adel, Bürger und Bauern undermischbar auseinander gebalten wurden; Andre es, ein Sträuben der Bölferschaften unter dem unerträglicher werdenden Druck öffentlicher Lasten. Andre noch ibsen sich das Nathsel auf andre Weisen. Bedem bietet sein Standpunkt, seine Grahrungsschap, seines Gemüthes Eigensthämlichteit, oder Borurtheil und Interesse sienes Berufs und Standes einen andern Schlüssiel bae.

Gelbft an vielen Sofen scheint biefer Bwiefpalt ber Urtheile ju malten; baber oft unfichere Ratbichlage, schwankenbe Maasregeln.

Biberfrebet nicht, ermahnen bie Ginen, bem Drange ber Beit; verleihet dem Bolle fiellbertretende Berfagungen, wie ihr verbeifen babet, und ber Sturm ift beschworen. Durch bie Mentliche Meinung, durch innigern Berein . des Fürften mit bem Boll, werbet ihr machtiges

werben, als welland burch Priefterschaft und Abel. Schon haben biefe langfi, theils durch bas Streben der größern Landesberrn nach Alleingewalt, theils durch böber gestiegene Gesttung und Sinsicht der untern Stände, ihre ebemalige Bedeutung und Achtung verloren. Ber fonnet Ordensbänder, gräfliche und freiherrliche Pergamentbriefe austheilen, aber nicht erzwingen, was die Nation dazu benten folle.

Webe, rufen Andre: so ihr den morschen Damm, gegen welchen beut der Strom andrauset, ganglich schleifet, wied er sich verbeerend über Alles ergießen. Hatte Ludwig XVI von Frankreich nicht den Staatssehler begangen, die Motabeln zusammenzurusen, er würde das Blutgerüft nie bestiegen haben. Wiffet ihr, wennt ihr dem Bolf eine geringe Macht einraumt, ob es sich nicht dalb damit eine größere erobert? Wenn sich Landstände und Theon entzweien, wisset ihr, auf wessen Seite das Bolf treten wird? Wahr ifts, die Fürsten haben, zur Mehrung eigner Hobeit, des alten Abels Ansehn und Sinsin gebrochen; sollen nun aber jene, was

Sie biefem genommen, mit bem Bolle theilend Wahrlich, das Boll felbft verlangt dies nicht: Die sogenannte öffentliche Meinung ift am Ende nur Schriftstellergeschrei. Der Fürft schieme der untern Stände Rechtsame, aber auch die letten, welche dem Abel im heere und am hofe goblieben find; er zeige seinen gewaffneten Arm; und gebiete dem frechen Geschwäh der Schriftsteller, durch Auschedung der Preffreiheit, Schweigen, so ift der Sturm besthworen und die öffentliche Meinung fliebt mit ihren Werfstengen, ben Beitungen und Flugschriften, aus.

Wohl fann man, erwiedern Andre, Bungen und Federn in Bann thun; aber wenn diese auch schweigen, reden Gedanken und Seufzer. Berblendet euch nicht muthwillig, ju glauben, daß jenes Misvergnügen im deutschen Lande Wirtung des Geschiretes sei; nein, das Geschwei ist Wirtung empfundener Schmerzen. Berschlossener Grimm ift allezeit gefahrvollen, denn redseliger Mismuth. Guttendergs Werkspieles gibt jum Gifte Gegengift, und ju bosen 'auschallen den Berrather. Der hof, welcher

į

Breffimang einführt, perbunfelt fich felber bas, mas im Bolfe treibt, und verdachtigt, weil er bffentliches Urtheil fcheut, fein eignes Gute. Beitungen und Aluablatter bewegen fein gufriebenes Bolt, und die Augend ber Bochichulen Burgt feinen im Bolfsqlud gegrundeten Staat um. Stellet bies Glud ber; vermindert bie Baft ber Abaaben, ibren unaleichen Drud : aebt ben Sandel frei; fchrantt eure Ausgaben ein; permindert den Aufwand des Dofes, des Decres, ber überflüffigen Beamtungen, und ber Sturm ift beschworen. Denn Burger und Bauern, welche fich beut an die Migverangaten ber gebilbeten Bolfsflaffen anschließen, und in ihnen ibre Rurfprecher ebren , obne fie ju verftebett merben neuen Staateverfaffungen und fellvertretenben Bersammlungen wenig nachfragen, fobald fie fich, bei magigen Abgaben, ibres Cigenthums ficher und in ihren Saufern bebaglich füblen.

Dagegen feben fich Anbre und fprechen: Gin Seilmittel, wie biefes, ift weit gerflörenber, als bie Krantheit felbs. Gurchtet bie Golgen, wenn

ibr ben altgewohnten, gebührlichen Glang bes Thrones fchwächet, und Diefen armfelig gegen feines Gleichen, ohne Majefidt gegen bie Denge binftellet! Bom Meuffern fammt ber Begriff . ber Burbe, und damit die Chrfurcht, welche ibr gebührt. - Fürchtet die Folgen, wenn ibr Die febenden Seere verfleinert, den Landesberrn wehrlos machet gegen ben Eros feiner Unterthae nen, ober gegen die Gewalt bes geharnischten Machbars! Es fann in unfern Tagen fein Zürff bne Befahr fein Deer vermindern, fo lange nicht alle Machte Europens gleichzeitig baffelbe thun. - Fürchtet die Folgen, wenn ibr bie Menge ober Befoldung ber burgerlichen Beamsen verringert und taufend und noch taufend Familien brodlog machet! Das beißt gabllofe madere Manner, welche mit ihrem Unfebng Sinfluß und Wiffen bieber die Ordnung bes Staats ichuben balfen, muthwillig in Bergweiflung treiben, und jur Bartei der Diffpergnugten binüberiagen, bamit fie biefe, in Befehdung der befiebenden Ordnung verfiarten. noch flüger wurde fein, Breffreiheit, Landffande

werden ju tonnen. Durch ben Berfaffer war fe blog bestimmt, eine Ueberficht von Deutschlands jungften Schieffalen an gemabren, und aus der Berfettung Urfachen und Birfungen (beren Bufama menbang nicht in jedem Gedachtnif flar blieb) fichtbar merden ju laffen , wie bas, was necommen ift, Sam. Weil aber bie Meinungen bier , mehr benn je, Urbeberinnen ber größten Greigniffe murben , mußten fie auch in Diefer Darftellung, als Daupigegenfände ; vor affen bervortreten. Sbrei flichtige', garte Geffalt ju bezeichnen, mußten, fo Diel vo bie Form bes nangen Bildes geftattete, Die eigenen Musdutick berer bienen ; welche fie ausgespro-Ben batten.

Es bat oft im Leben bes einzelnen Menfchen , wenn ibm bie überrafchenbe Sewalt bes Angenblicks jebe Raffung raubt, ein Blid auf fein Bergangenes, Wunderfraft. Gin folder Blid fann belebrend, troffend, erbebend, ibm bie verlorene Besonnenbeit wiebergeben und oft feine gange bisberige Anficht ber Dinge veranbern. Bielleicht bemirft ein Burud. fchanen auf die letten Jahrzebende bei manchen von ben Taufenden Achnliches, bie bent einander miftranifch, mit entzweiten Grundfaten, gegenüberfteben, und, erbittert butch bie Gegenwart, gefchrect von ber Bufunft, bie rubige Saltung einbuften, bone welche Miemand mit Burbe urtbeilen ober mit 3medmäßigfeit banbeln fann.

Doch bleibt, dies ein febr fcuchternes Bielleicht. Denn in Tagen, wo
ieder mehr auf den fürmischen Schlag
seines herzens, als auf die Gründe der Bernunft borcht, bat für Biele auch selbst die Geschichte ihre Macht verloren, und wird der, welcher redet, weniger nach dem Werth seiner Absicht, als nach der Varthei gewürdigt, der er anzugehören scheint.

Ingwischen ift fich der Berfaffer nur der vollen Gute seines Willens und seiner reinen Unbefangenbeit bewußt. Als Burger eines Freistagtes, dem alle Mächte Europens ewige Neutralität zugesagt haben, wird ihm, wie jedem Schweizer, Erwiederung frenger Unparteilichkeit zur Pflicht,

wenn fie nicht fonft font in feiner reiges nen Bebergengung laga. Er thetit mit ftinem gangen Baterlande bie bantbate Garfurcht für tent? krisabenen Monancien Deutschlands, imelde bus alutliche Loos ber Eidsgenoffenschaft entschieden baben : anderfeits aber auch nicht minder bie bantbare Sochachtung für die deutsche Ration, beren berrlichem Wieten in Biffenschaft and Runt and Allem, was daraus für Befittung und Woblfand anderer Bolfer erwuchs, Europa Schuldnerin mard; ibr, beren Wohl und Web auf Wohl und Web ber ihr an Sprace, Gemuth und Sitte am engften vermandte Schweiz befonders auradmirft.

Daber wird man ben Berfaffer mit

präferm Recht jebes andern Reblers, ale der Befangenbeit und bes Bartbeifinns geiben fanben, went man Unpartheifamkeit und Preibeit und bescheibene Sprache nicht etwa felbit wieber für Befangenheit Chart. a d bloom had been and and the เกลงระบับ อาจังปี เมื่อ สู่อันคางเป็น เกาะสดูร์พล good as a fact off and a section of the netherm they but middle in and Million and the control of the control of the manage in the committee of the Control of the state of the section The true Mills for the true in it must But I am a market of the state of the a produkt best is normalis in

na rigidal de nos dis estados

Mannigfade Anfichten ber in Benticland entfprungenen Reinungstämpfe. All Einleitung ju biefen gefchichtlichen Betrachtungen.

Die innern Bewegungen Deutschlands, bervorgetreten aus den einander feindlich begegnenden Anfprüchen der Eurgerlichen Stande, reizen die Aufmerkfamkeit Europa's. Denn schon erblicken wir jene bartnidige Parteinug der Gefinnungen, jene Berwirrung der Begriffe, in welcher dem Einen ruchlos erscheint, was dem Andern ein heiligthum gilt, jene gegenseitigen Erbitterungen, kann noch mit dem Schleier gewohnten . Anstandes bedeckt, wie wir sie dei andern Nationen nur allzunft, als weissagende Borläufer finkerer Berbängnisse, kennen gelernt baben.

Was bort in wilder Regung durcheinander fabrt, nennen die Einen nothwendigen Natur-, sang in der allmäligen Ausbildung der burger-

lichen Gefellichaft; - bie Andern ben uralten und nie endenden Kampf des Lichts und der Rindernif: - bie: Dritten bas Wiederauffieben bes urbentichen Sinnes und Wefens, immerbar im Widerfreit mit romanischem ober welfchem Beiff, und von diefem feit Sabrhunderten unterbriidt und' beferricht. Undre binmieder beifen es die Spatfrucht von ben Lebrfaben frangiffcer Graatsummillger , jest erff gur Reife gefommen : Andre es, Wirfung beutfcher Rachabmunasfacht, gu reden, ju thun und es baben 22 wollen, wie Frangofen ober Englander, obne Anlebn nitbeftanbener innerer Berbaltnife und Redice: Antre es, eine porübergebende Meinumasmabe, ober feberbafte Stimmung, wie ebrbem bas Werther- und Siegwartfieber ber empfindfamen Beit gewesen; Anbre es, ein meuterifches West ehrgeisiger Bebrer und Schriftfteller, die fich ben Sarfien bedeutfam, ober in Umtehrung alter Ordnungen einen neuen Stand, in febem Fall berühmte Ramen maden wollen; Undre es, Folge irreligisfer, falfcher Anfilde rung jewelche mit Sintanfebung firchlicher LebrBegriffe und Ankalten guleht keines heiligthums mehr achtet; Andre es, den natürlichen Erfolg fürstlicher Feblgriffe, durch welche die alterthumlichen Schranken zerfielen, von denen weiland bober und niedrer Abel, Bürger und Bauern movermischar auseinander gehalten wurden; Andre es, ein Sträuben der Bölterschaften unter dem uperträglicher werdenden Druck öffentlicher Lasten. Andre noch lösen sich das Näthfel auf andre Weisen. Ledem bietet sein Standpunft, seine Grahrungsschap, seines Gemütdes Eigen thämlichkeit, oder Borurtheil und Interesse sienes Berufs und Stander seinen andern Schläse selbar.

Gelbff an vielen Sofen fcheint diefer Zwiesfpalt der Urtheile ju malten; baber oft unfichere Rathfchidge, schwanfende Maastegeln.

Biderfrebet nicht, ermahnen die Ginen, bem Drange ber Beit; verleihet dem Bolle ftells bertretende Berfagungen, wie ihr verbeifen babet, und ber Sturm ift befchworen. Durch die öffentliche Meinung, durch innigern Berein . bet Sürften mit bem Boll, werbet ihr machtiges

werben, als weiland burch Priefterschaft und Mbel. Schon baben biefe langft, theils burch bas Streben ber größern Landesherrn nach Alleingewalt, theils durch böber gestiegene Gestitung und Sinsicht der untern Stände, ihre ehemalige Bedeutung und Achtung verloren. Ber fonnet Ordensbänder, gräfliche und freiherrliche Pergamentbriefe austheilen, aber nicht erzwingen, was die Nation baju benten folle.

Webe, rufen Andre: so ibr den morfchen Damm, gegen welchen beut der Strom andrausset, ganglich schleifet, wied er fich verbeerend fiber Alles ergießen. Sätte Ludwig XVI von Frankreich nicht den Staatssehler begangen, die Motabeln zusammenzurufen, er würde das Blutgeruft nie bestiegen haben. Wiffet ihr, weunt ihr dem Bolf eine geringe Macht einväumt, ob es sich nicht bald damit eine größere erobert? Wenn sich Landstände und Theon entzweien, wisset ihr, auf wessen Seite das Bolf treten wird? Wahr ists, die Fürsten haben, zur Weberung eigner Hobeit, des alten Abels Ansehn und Sinfing gebrochen: sollen nun aber iene, was

fie biefem genommen, mit bem Bolle theilend Babrlich, bas Boll felbft verlangt bies nicht: Die sogenannte öffentliche Meinung ift am Ende nur Schriftellergeschrei. Der Fürft schieme ber untern Stände Rechtsame, aber auch die letten, welche dem Abel im Deere und am hofe geblieben find; er zeige seinen gewaffneten Arm; und gebiete dem frechen Geschwäh der Schriftskeller, durch Aushebung der Preffreibeit, Schweigen, so ift der Sturm bestimvern und die öffentliche Meinung firbt mit ihren Wertzgengen, ben Beitungen und Flugschriften, aus.

Wohl fann man, erwiedern Andre, Zungen und Federn in Bann thun; aber wenn diese auch schweigen, reden Gedanken und Scufzer. Berblendet euch nicht muthwillig, zu glauben, daß jenes Migvergnügen im beutschen Lande Wirtung des Geschreies seiz nein, das Geschrei ift Wirtung empfundener Schmerzen. Berschlossener Grimm ift allezeit gesahrvollen, denn redseiger Mismuth. Guttenbergs Werkazing gibt zum Gifte Gegengift, und zu bosen 'enschlagen den Berräther. Der hof, welcher

ξ

Brefimana einfabrt, verbunfelt fich felber bas, mas im Bolfe treibt, und verdachtiat, weil er Bffentliches Urtheil fcheut, fein eignes Gute. Beitungen und Flugblatter bewegen fein gufriebenes Bolt, und die Rugend ber Bochichulen fürgt feinen im Boltsglud gegrundeten Staat Stellet bies Glud ber; vermindert bie Laft der Abaaben, ibren unaleichen Drud : aebt ben Sandel frei; fchranft eure Ausgaben ein; vermindert den Aufwand des Sofes, des Secres, ber überflüffigen Beamtungen, und ber Sturm ift befcomoren. Denn Burger und Bauern, welche fich beut an die Difveranuaten ber gebilbeten Bolfsflaffen anschließen, und in ibnen ibre Aurfprecher ehren, ohne fie ju verfteben merben neuen Stadteverfaffungen und fellvertretenden Berfammlungen wenig nachfragen, tobald fie fich , bei magiaen Abaaben , ibres Cigenthums ficher und in ihren Saufern bebaglich fühlen.

Dagegen feben fich Andre und fprechen: Gin Seilmittel, wie diefes, ift weit zerflörender, als bie Krantheit felbft. Gurchtet bie Golgen, wenn

ihr ben altgewohnten, gebührlichen Glang bes Ehrones fcwachet, und diefen armfelig geden feines Gleichen, ohne Majefift gegen die Wenge binftellet! Bom Meuffern fammt der Begriff ber Burbe, und damit die Chrfurcht, welche ibr gebührt. - Fürchtet die Folgen, menn ibr Die flebenden Seere verfleinert, den Landesberrn mehrlos machet gegen ben Erot feiner Unterthas nen, ober gegen die Gemalt des geharnischten Machbars! Es fann in unfern Tagen fein gurff sone Befahr fein heer vermindern, fo lange nicht alle Machte Europens gleichzeitig baffelbe thun. - Fürchtet die Folgen, wenn ibr bie Menge ober Befoldung ber burgerlichen Beamten verringert und taufend und noch taufend Familien brodlos machet! Das beißt gabllofe madere Manner, welche mit ihrem Anfebn, Sinflug und Wiffen bieber die Ordnung bes Staats ichuben balfen, muthwillig in Verzweiflung treiben, und jur Bartet ber Diffpergnugten binüberjagen, bamit fie biefe. in Befehdung Der befiebenden Ordnung verfierten. noch flüger murbe fein, Breffretheit, Canaffande

So und auf mannigfaltige andere Weife burchkrenzen fich Nathschläge und daraus flieffende Masbregeln. Schlaue Gewandtheit im Geschäftswesen, bereint mit Unglauben an das Beitbedürfnig und an des Bolles Noth, sieht einem schwärmerischen Hochstnohn ohne Geschäftstunde gegenüber, der, von seinen Urbildern berauscht, das was fein sollte, mit dem was sein kann, verwechselt. Borurtheile der Geburt,

Es tann nicht anders sein, das hinausscheren fo feindlichgetrennter Grundsche ins wirfeliche Leben und in so vielerlei nebeneinanderbesiehenden Staaten gleicher Zunge, muß Gdherungen weden, deren Ausgang Niemand berechnen tann. Raum zwei Jahrzehende früber ahnete man diesen Gang der Dinge auf deutscher Erde nicht. Woher die Berwandlungen, da seitdem Abel und Geiftlichkeit nicht anmaßender, die Fürsten nicht währterlicher geworden find?

2.

Reue Entfaltung bes Bollsgeiftes nach ber Mitte bes achtzehnten Jahrhunderts. Bilbung ber höherte Stände durch frangolifches Schriftenthum.

Man durchblattre Die Geschichte! Erb' unb Dimmel find ber ungebeure Spielraum, beffen Die Buniche der Sterblichen bedürfen; behagliches Dafein in diefer Belt, felige Erwartung von jener. Ardifche Arcibeit, aottesfürchtiaer Slaube bleiben bie emigen Grundbebingungen alles unfers Gluds, wenn auch, nach Maasaabe ber verichiedenen Gefittungsftufen, Die Arten bürgerlicher und faatstbumlicher Freiheit, oder bie religiöfen und firchlichen Buffande der Bolfer von einander abweichend find. Will man die . Weltaefchichte verfteben, muß man der Sobe diefes Standpunftes betrachten. großen Ereigniffe und Staatsummaljungen fammen gulett von daber.

Much die Gefchichte ber Deutschen, feit ihren Sermannsschlachten gegen Rom, bis ju ihrer

Berftricfung ins Reb des Lebenwefens und Brie fierthums, wird von ienen Eriebfehern beweak. Abmechfelnd feben wir immerdar die eine ober bie andre ber lettern vorberrichend fnielen, abmechfeind fich aleichfam einander mrüdbranaen bis auf einen Endpunft, ba bann bie Gebranate ibre Svannfraft wieder geltend macht. Rach ber frommen Raferet ber Rrenguge folgte bie Bracht, Uepviafeit, und Runfiliebe bes Mittelalters, Sittenfchlaffbeit und Hebermuth weltlicher und geiftlicher herren. Das Beiligke bes Menfchen mar beinabe gang in tobter Lirchlichteit erfaret. Da erfolgte wieber ber Umfcwung und Die Rudwirfung burch bie Dacht glaubiger Inbrunft - ber Sag ber großen Rirdentrennuna. Die Religionsfriege geftalteten einen Theil Europa's um. Aber fchon ber Musgang bes breifigjabrigen Arieges bejengte bie eintretende Erschlaffung der Rationen. febnte fich unter ben langen Bermuftungen um jeden Breis nach Rube ; und die religiofe Begeifferung, jum Theil icon von frembartigen Leidenschaften verschlungen, wich bem bringendern Bedarfaif bes duffern Bobliefen. Ge war am Ende des fiebengebnten Jahrhunderte. Die Bölfer bauten thre gerfierten Hatten auf; Pracht und Bobiteben jog wieder in die Stadte und in die Balafte der Großen ein. Frankreich gab damale in Sitte, Aunk und Schriftwerf den Zon an; er ward der Zon, wie des größern Theils von Europa, auch an Deutschlands Höfen und in den höhern Standen, bis über die Mitte des acht gehnten Zahrhunderts hinaus.

Der Wis und Senkt geikteicher Schriftfeller Frankreichs bekampfte kirchliche und flaatstümliche Arrthumer und Borurtheile mit gleicher Gewalt. Die Fürsten und ihre Großen in Deutschland, und Alles, was gern zu den Sobern gablen wollte, bildeten fich freier aus; frebten nach dem Rubm, freiern Ton und Geiff um fichber zu verbreiten; begünstigten Wiffenschaft, Boltsauftlärung, Glaubensduldung und was das gelestige Leben veranmuthigen mag; verbesterten die robe Geschgebung; brachen die Macht geistlichen Ansehens; schafften Sezenprozesse und Folterbante ab, und bereiteten mit zahllosen

bessern Sufeungen ein bestere- Beitalter vor. Buglaich schweifte ihre Begierde jur geistigen Freiheit in mabren Frevelnuth über, dem nichts ehrwüschig, nichts beilig blieb. Mit unhaldbaren Liechenlehren ward alles Neligiöse zugleich Gegenstand des Sportes; die Milderung der Sitten versor fich in sttliche Schlasbeit.

Doch diefer Can berrichte nur in den habern. Standen und in denen, die ihnen am nache ben grenzten. Die große Mehebeit der Mation, die Landlente, die Bürger der Städte, genossen nur die Früchte besterer Sinrichtungen von sben barab; aber der draben waltende Geift, in spender Sprache redend, focht sie nicht an. Deutschland blieb deutsch, mährend die fleine Jahl der Bornehmsen französisch dachte, füblte, handelte und sprach. Im Junern des Bolts verhaurte alte Gottessuncht, Spraafeit und schlichtes, gemüthliches Wesen, neben manchetlei Splesbürgerthum, Aberglanden und robem Sein.

Und das Bolt befand sich wohl dabei. Es

Und bas Bolt befand fich mobl babet. Es trug beilige Schon vor bem ausgelaffenen Befen. ber Bornehmen, und berrichenbe Meinung marb

beim gemeinen Dann, bag Religionsfpotteret und Sittenlofiafeit jum Stande ber Bornehmen gebore. Dabei bewegte fich manniglich ungefort in bergebrachten Beifen. Die altererbten Rechte feber Runft, jebes Dorfe, jeber Stadt, jeber-Landschaft murben geehrt obet nur glimpflich bem Reitbedürfnif gemafter gefügt : Die Stande des Bolfs maren icharf von einander getrennt, und man beachtete ichonend die berfommlichen Berbaltniffe gegenfeitig. Wie bas gefammte Beutsche Reich aus bem Ansammentritt von einiden bunbert Gemeinwefen, von ungleicher Groffe, Bichtiafeit und Burbe bestand: fo binmieber: mar jeber einzelne Staat barin eine befonbere. Bundesichaft von verschieben berechteten Drtfcaften, Provingen, Standen und Rorperfchaften unter einerlei Dberbaupt. Beder Ebeil. forgte, unbefummert um den Rachbar, für fich, und mar aufrieden, wenn man ibm bas Seine · Iteft.

Das war ber ficherfte Weg jur Ertöbtung alles Gemeingeiftes in Deutschland, fo wie jur Aftege ieber fleinlichen, engherzigen Gelbftucht. Die beutichen Wölferschaften fannten einander faum. Bas in Brandenburg gefchab, mar bem Schwaben felten wichtiger, als was er von Schweben ober Reavel vernabm. Den Sofen lag an Ermeding eines großen Rationals finnes ber Deutschen am wenigften; vielmebr fam ihnen jumeilen gelegener, Die Bereinzelung ber Bolterichaften burch Rabrung eines Mationalbaffes aegen Rachbarn gu mehren, weil es unter ben beutichen Rurfien felten an Barteiungen und Ariegen febite. Diefe mechfelfeitige Sleichafitrafeit ber Landestheile gegen einanber, und weil bie Daffen bes Bolfs von noch ju weniger Seifiebbildung burchdrungen maren, berurfachte, bag nur eine geringe Babl von Beitungen und Ringfchriften gebrudt und gelefen murbe. Lebbafter Umtaufch ber Bebanfen und Anfichten war also nicht leicht, um fo meniger, ba bie Beitungen, unter juchtiger Benfur, bon ben Borfallen bes eignen Landes bas Dindeffe ruchbar werden liegen, und bie Staatsfchriften mit fo barbarifcher Belahrtbeit abgefaßt maren, bas de felten von andern gelefen wurden, als benen es nöthig war. Das Bolf erfuhr von ben Spannungen ber höfe nur, wenn man fein Gelb und Bint in Anspruch nabm den haber der Laudesherren auf Schlacht-feldern zu entscheiden.

Smar gab es in ben meiften beutichen Stage ten Lanbftanbe, allein auch biefe batten nur noch die Bedeutung einer blogen Rorperfcaft, Beinen öffentlichen Werth fürs Bolf, baber . beim Bolf feine große Beachtung. Entfproffen dem urbentichen Lebenthum, ba Ritter, Sfaff und Stadt noch Mics, Die Ration nichts mar, batten die Landflande, eiferfüchtig auf ihre Rechtfame, fich foviel moglich unverandert inmrfpranalicher Geftalt bemabrt. Das marb ibr Untergang. Denn Rinder alter Sahrbunderte Ranben fie in den neuen, als Fremblinge. Done Burgel in bas gegenwärtige Reben ju treiben, mur auf verblichenen Bergamentbriefen rubend, tonnten fie aus dem Reich des Lebens binmeggewischt werben, ohne daß man fie permifte. Dies fam unternehmenden Garffen ju fatten, welche ibre Gelbberrlichteit ermeitern mollten.

Bu Baiern j. B. hatte man feit mehr benn bundert Jahren feine Stande mehr zusammenberufen. Die landschaftlichen Verordneten ergänzten sich bei jedem Tode eines Mitgliedes durch eigne Mahl, und bewilligten, was den Fürst begehrte. Seit Schlesien unter prenssische Hobeit fam, wurden die Landtage auch da vergessen.

Das Wachsthum fürfilicher Gelbherrlichfeit vergrößerte allerdings die freie Thatigfeit und den Spielraum der Gefrönten zu Allem, anch zu vielem Lödlichen für das Boll; führte aber für sie und das Boll oft nicht wenigern Nachteil herbei. Denn die Untertdanen, indem die Landstände verschwanden, welche bisher noch, wirklich oder auch nur scheinder, die Sache der Unterthanen von dem Thron vertreten hatten, saben sich damit gänzlich der Willführ und Gnade des hofes hingegeben, und behielten bei der Schrankenlosigkeit des Derrschers nur das peine liche Gefühl flaatsbürgerlicher Nichtigkeit. Riemand war mehr gesehlich besugt, für sie das Wart zu fähren; am wenigken der Großbeamte

Des Staats, welcher bezeichneft genna "Minifter" ober Diener genannt, und nur für bas verantwortlich mard, mas er wider des herrn Willen that. Man bat wohl auch vernommen. baf bie Bergensgute bet Fürften felbft nicht felteniStellvertreterin des Bolfs gegen die Minifer merben mußte. Unbermeiblich entftanb baraus größere Bleichgültigfeit Aller gegen ben Staat, und erhöbte Selbffüchtigfeit ber Unteracbenen. Man prediate vergebens Baterlandsliebe, mo man fein Baterland, bochfiens nur bas Geburtsland fab, und den Bablibruch ber Selbfifucht im Mund und Sergen trug; ubi bene, ibi patria. Rur die perfonliche Bortrefflichkeit bes Landesberen, wenn er fich durch Eugenden aur Bebeutung eines Landesbelden ober mabrbaften Bolfsvaters erbob, ober bie Aurcht vor einer Gefabr, melde Allen brobte, tounte ameilen eine Art Gemeingeiffes weden, die als Erfat der Baterlandsliebe genommen merben mußte.

Richt minder gefährlich ward ein anduer Rachtbeil. Durch die erweiterten Gelbbervlichtettsrechte ber Burfen fühlten fich biefe theils ungebundener zu teden Schritten gegen die Brembe, theils zur Befriedigung eigner Glanza liebe und ungemeffener Freigebigfeit. Beibes vermehrte oft genug die Menge der Ausgaben, führte zu Schniden, zur Bervielfachung det bffentlichen Laften, das beißt zur — Staatsafchmäche. Nicht alle dachten so großfinnig, wie Karl Friedrich Wilbelm, herzog von Braunschweig- Wolfenbüttel, der fich und seinen Machfolgern durch einen freiwilligen Bertrag mit den Ständen, am 1. Mai 1794, das gefülrliche Bermögen entriß, durch Hafung der Rammerschulden fein Land mit in den Berfall zu ziehen.

Inswischen war damals den Sofen vieles erlaubt und schien gefahrlos, weil man theils die übeln Folgen nicht sogleich empfand, theils weil Adel und hobe Beiftlichkeit, welche dem Thron zunächst flanden und reden tonnten, gern schwiegen, und lieber um die Gnaden des Thrones buhlten. Das Bolt war über seine Berhaltniffe nicht zum Bewußtsein gekommen,

und schien desselben taum jemals fähig zu sein. Besigehalten durch die Zaubermacht der Gewohnbeit, verspürte es faum die allmälig machsende Bürde; es verdoppelte unter derselben nur feine Anstrengungen. Selbst das furchtbar lehrende Ereignis des nordamerifanischen Freiheitstrieges, welcher den Boltsgeist in Frankreich schon tief ergriff, blieb machtlos in Dentschland. Ster kam der großen Mehrbeit der Nation ienes Schauspiel theils unbegreiflich, theils gettles, theils lächerlich vor.

3.

Muthithung der untern Bolfiffande burch beutfchet Schriftenthum. Merfwurdige Birfungen.

Reineswege fehlte es an jahlreichen Mannetn, welche, in der Mitte des Bolles lebend, an Kenntniß und Einsicht mit den vortrefflichken Geistern andrer Nationen wettelfern konnten. Allein die böhern Ideen, welche sie trugen, oder in sinnvollen Werfen entfalteten, blieben dem gemeinen deutschen Manne ungeniesbar. Gine Bibel, ein Kalender, ein Gebet der Gesangduch waren der gewöhnliche Leseschad bes Würgers und Landmanns, wogn allenfalls noch die Beitung einer benachbarten Stadt gehörte.

Aber wie im boben Alterthume die Dichtfunft immer guerft das Semuth der Nationen
jum Edlern erwedt, und im vollen Sinne des Worts die Menfchen fich ihrer angestammten Burbe bewufter, das heißt menfchlicher gemacht bat, also geschab auch in Deutschland. Die

Wenigen, welche bisber, von Onis, Gruphius und Bicander berab bis Gottfched, Bedichte aefchrieben batten, waren mehr Rach-Dilbner bes Ausländischen in benticher Sprache gemefen, all Canger aus beutider Ratur und Seele, mit ber Deibe bes Gottes. Daber blica ben ibre Berte ber beutichen Ration fremb. Sber nun rübrten Saller, Gellert, Gleim und Rleift, Riapftad, Bog, Stolla berg, bilty, Gathe, Wieland, Schil-Ter, und wie die Berrlichen alle beiffen mogen, ibre Barfen. Die gange Mation borchte bem ploplich erffandenen Gangerchor. Gin Lied von Barger, von Schubert burchtuckte das innere Leben des großen Saufens mehr, als je alle Weisheit ber Schulen es vermocht batte. Die beutsche Jugend entbrannte für Die gottliche Gung. Allgemeiner ward nun bie Begierbe jum Befen, und mit ibr vergraferte fich Die Bahl ber Schriftfteller. Die Schausvielfung nabm eblere Geftalt an. Robinsonaben, Liebesdefcbichten, empfinblame Reifen, Aloffer., Mitterund Aduberromane wanderten von Sand in Sand

durch die Schreibfinden der Kanflente, durch die Weckflätten der Barger, durch die Wachtstuden der Geldaben bis in die ländlichen hatten. Die Schnien wurden verbuffert; Bafedow, Rooch dw, Weife, Salzmann und andere wirften fraftig dafür ein. Die Bollslehrer machten fichs zur Pflicht, Aberglauben und Borurtheile zu befämpfen. Man schrieb fürs Volf im Geiffdes Bolls, und die Gebeimniffe der Schriftgelehren gingen als Gemeingnt in die Laienwelt über.

Da begann ein wunderbares Dammern in der alten Fingernift. Ein unermeslicher Schab neuer Wahrheiten, Ansichten und Kenntnisse verbreitete fich schnell durch alle Stände. Die neuen Borgellungen im Gemüth des Bolfs murden jum Wort. Taufende lafen; und Laufende, die nicht lafen, sogen die niegeahneten Wahrbeiten, vermischt mit neuen Frrthümern, aus den Gesprächen der Andern ein.

Bisber hatten Frangofen, Briten, Schweisger, felbft Staliener für biejenigen Mationen gegelten, in welchen felbft bie untern Stanbe

Des Bolls einen gewiffen Ginn für Goleres, als sobe Buft if, ein gewiffes eigentbuntiches Geificeleben, wenigftens Empfanglichfeit für Reize ber Ratur und Rundt; für ben Gebanten bes Dichters ober bes Meifen befagen. Dicht obne Bemunderung ober Vermunderung batten Reis fende in Frankreich oft die Werfe ber beftett Schriftfieller biefes Landes in Sand und Gebachtwif Des gemeinen Mannes, ober ben englischen und fchstrifden Bauer mit ber neueffen Bettung binter bem Bfluge gefeben: ober die Stangen Safo's aus bem Munde venedifcher Gondeliers; aber treffende Urtheile über öffentliche Bermaltung pon ben Lippen bes einfachen Bandmanns in ber Schweis gebort. Gin abnliches Durchdrungenwerden deutscher Mation, mo nicht bom Licht, boch vour Schimmer ihrer vorzüglichflen Beiffer, ichien noch fehr entfernt an foin. Balb. war dies nicht mehr der Rall.

Was bei andern Nationen die Frucht der Babrbunderte gewesen, vollendete fich in Deutschland binnen wenigen Bahrzebenden, sobald bier einmal die heilige Schaar der Dichter zum Ermeden bet Bolls gefungen batte. Golches mar aber feineswege bas Ergebnif von ber Mebellenenbeit beutfcher Ratur, fondern der Zachesverbaltniffe Deutschlands. Denn mebr Bier, als in andern Reichen, bearensten fich viele aroffe und fleine von'einanber unabhangige Stagten. Bas in dem einzigen ungebeuren gon bon und Baris gufammengedtangt burch bie Welt frabite, mar in Drutfchland ein auf uniab-Hae Statten burch bie aange Mation gerffreutes, zwar minber blendendes, aber mobitbatigeres Licht. Dier lagerten auf bemfelben Alachenraum viele Danptfädte, viele Rarftenfine, viele Dochfdulen. Dier lebten viele miffenschaftliche Manner, jum Theil bie erften Geifter ber Ration und beren emige Bierden, nicht, wie in Atalien, Franfreich ober England, an die Bofe gerufen, fonbern von ben Großen faum gefannt, oft verfchmabt, gerfreut im Bolt, und nicht für ben Giang ber Sofe, fonbern für ibr Bolt arbeitenb.

So groß mard in turger Beit bas Anmachfen beutfchen Schriftenthums und ber ihm ent

gegentommenben Lefesucht, bas wohlmeinende Manner erschraften und fürchteten, die dentsche Gemüthkart werde damit zu Grunde gerichtet, und alle wissenschaftliche Gründlichkeit in flache halbwisserei verschlemmt werden. Sie arbeiteten dem Unwosen der schaalen Aufklärer und Schöngeister mannlich, nicht immer fruchtlos, entgegen. Vielmehr aber beförderten sie die Aufklärung und gaben dem Eried zur Selbstabelehrung dei Ginzelnen etwa eine bestere Richtung. Denn die Mittel, deren sie sich zur Bestämpfung schlechter Schriftsteller bedienten, warren abermals öffentliche Schriftseller bedienten, warren abermals öffentliche Schriftseller, die in Bedermans hand übergingen.

Riemand fchelte mir jene Beit, benn fie ift bie Mutter ber beutigen, und bat Großes gethan.

Durch fie entsprang in Deutschland eine zweifache, jum Theil einander gang entge-gengesebete Bildung. Deutsche Bildung, aus Kraft und Leben bes Wolfs hervorgegangen, empfing das Bolt; französische Bildung empfingen die böhern. Stände. Bene mar eigenthamlich, naturgemäß, darum feß; diese fremd-

artig, une angenommen, darum schwankend und vergerrend. Beide, weil sie in ihrem Wesen teine Werwandtschaft hatten, mußten gang verschichen auf Dent- und Gemüthkart beider Theile einwirken, denen sie angehörten. Dieffsohlend, ernst, ritterbaft, sein Alterthum ehnend, vaterländischer ward der Sohn des deutschen Gebildes; witiger, glätter, geschmeis diger, mestdürgerlicher erschien der Bögling des ausländischen Geistes. Die Meibung sonnte nicht fehlen. — Der Sieg des Bollsshaften über den Fremdling war aber ohne Gedergabe vorauszusgasgen.

Es ward ein Arieg unfichtbarer und bach gewaltiger Mächte im bentschen Bande angeboben, den, sonderbar genng, die Mitstreitenden weber wollten, noch kannten. Es kam darauf au, der deutschen Nation ihre eignen Fürsten und Großen wieder zu erobern, die ihr, durch ausländisches Wesen, gleichsam entfremdet wora den waven; und doch kämpften die wenigsten, dieses Bwecks sich bewust. Nach und nach abet wännte man auf den Prunktischen der Gelröntene

werken dentscher Schrifteffer, neben Franzofen, Bralienern und Briten, einen Plat ein. Rach und nach ward, nicht ohne Müche, welfche Open und französisches Theater, von dentscher Art und Aunst bie und da verdrängt. Wer Bücher und Bühnen wirten langsamer in den obern Ständen, wo Ansländerei schon Bürgerrecht gewonnen. Schwer war es hier deutsch zu lernen. Man empfand, urtheilte, liebte und baste, dachte, handelte, sprach und trillerte in ausländsscher Weise und Bunge.

Buswischen war fchon bas blofe Anerkennen eigenthimlicher, vaterlandlicher Geiftesberrlichefeit ein bedeutenber Sieg von unguberechnenben Golgen. hof und Bolf murden dadurch unversmerft einander naber gerückt. Die versichiebenen Bollerschaften wurden einanber, durch Gemeinschaft ihrer ausgezeichneten Geifter, verwandter und vertrauter, als fie es je vermals durch Arieg oder Waarenvertehr sein konnten. Sie waren zum Best eines toklichen Gemeins duts gelangt. Der Mittelfand sob fich burch

Diefe aufferordentlichen Bermandlungen machten fich fo geränschlos, daß man ihre Bordschritte taum gewahrte, und fo fcnell, daß die Greife erfchraden, welche an den Son ibret Angendzeiten zuruldbachten. Frangofen, Briten und Rtaliener blidten noch mit Kolzem Dockgefühl aller ihrer Borzüge auf die beutsche Nation nieder, als diese ihnen schon gleichstand,
und, wenn auch von ihnen noch in Manchem Abertroffen, Ge auch in Manchem Abertroffen.

A

Ginflug der frangoliden Staatsumwäljung auf den Geift bes beutiden Rolls.

Mas bidber aefcheben man, und wie unvertennbar es auf bie Aormen bes gefelligen Lebens feine Macht aufferte, lief boch bie eigentlichen ftaatetbumlichen Berbaltniffe unangerührt. Beber Stand, jede Rorpericaft bemabrte und behauptete unangefochten bie bertommlichen Rechtfame. Billia erwartete man von ber forte fchreitenben Gefittung und Erleuchtung bas allmälige freiwillige Berfdwinden mander Dif brauche in ber bffentlichen Bermaltung pber in der Staatsführung felbft. Denn icon bemertte man bei ben erften Dofen freiherzigere Grundfabe in Behandlung ber Unterthanen. Dogn batten Ariebrid ber Grofe im Rorben, Rofenb II im Gaben; Marimilian &o. fepb in Baiern u. a. m. ben Con gegeben. . Reber Rudichritt mirtte icon nachtbeilia, reiste foon ben Wiberfand einer öffentlichen Meinung.

wie man, jumal in Preufen, in den Lagen ber Bifchofswerder und Wöllner, ber bamatigen Religions- und Benfuredifte auffallend mabrnabm.

3m Allgemeinen aber regte fich im Bolfe geringe Theilnabme an öffentlichen Angelegenbeiten. 2m Grunde aob es berfelben wenige sber feine; ber Staatsgeheimniffe beffe mehr. Das neuefte Werf eines Lieblingsfchriftftellers fprach die Reugier ber Ration mehr an, und beschäftigte bie Urtbeile lebhafter, als Manifefte, Berordnungen und Befete. Much mategelte es im Gangen noch an flaren Begriffen über faatsrechtliche Berbaltniffe, - fe lagen in ben Werfen ber Gelehrten verfchloffen. Die beutichen Bollerichaften waren unter einander. fiber ibre bargerlichen Bufidnde zu wenig belebet. Man mußte aus Reifebefdreibungen und Beitumeen oft bon ben Berfaffungen und Gefengebunoen Franfreichs, Grofbritanniens ober. Morbamerifa's mehr in fagen, ale bom. eignen Banbe.

Daber machten die Unruben ben Buttich

und von Solland amide Menge tank geogeist Sindrud', all die Ersberung von Otgatore burch Boren fin: Selbst die Soloschmuckligeschichte in Paris, die Berfammlung der Rothe bein daselbit, die Gabrungen in Frankreich, die Stormung der Bakine erregsen aufange mit eine oberfächliche Neugter, und hatten allengant das Anziehende eines Schaufviels.

Aber die Berichte von diesem Schaustef finten nun unnnterbrochen die öffentlichen Blätter. Die Theilnahme flieg, und die Angabt der Zeitungen verinestrie fich. Man sab die Angeheuren Bewegungen eines Botts; welches sich gegen Avang und Schmerf etner willführelichen Bedertschung Arandte. Man sab eine Mation, schon weit liber die Stufen mittelätteriche Bildung emporgestiegen, aber noch inimer von den Stiffungen des Mittelalters beengt, durch Abertale und Geistliche bedrüfft, durch Auflägen erschrecht, durch Leieris de encher und Bastinen geschrecht. Man fab einen hof, ber bei aller Zeurattung des Stantshaushaftes, seinen Bustonich nicht betreinte, soldern mit bis

Stande des Neiche versammelte, nem Seife zu begebren. Man sab nun den Kanms der Stände, wie Abel und Gefflichkeit, vermöge alterenbter Treibriefe und Titel, das schwerste Gewicht der Ffentlichen Lasten von sich ab auf den Stand der Rünger und Kandlente zu wälzen ürebten. Man las die Neden geistweller Manner über die Nechte der Menschen und des Bolls, über Denkund Claubensfreiheit, über die nothwendige Gleichheit aller Staatsbürger in der Resteurung und vor dem Gesch.

Dies Alles und der große, erschitternde Bang der Begebenbeiten, fesselte immer flatfer die allgemeine Aufmerksamkeit der Deutschen. Die Tagesgeschichte von Bapis ward das Tagesgespräch an der Tonan und Elbe. Eine Masse nauer Ausschafte und Kenntnisse dunch-drang den Geist des Bolfs. Reben der schüngeisterischen Schriftellerei that sich für das Allgemeine eine kaatsthümliche auf, anfangs in Jahlreichen Webersehungen, bald in eigenbam-lichen Warten. Urtheile varteieten sich, wie an Hösen, so an Dachstulen, unter den Schrift-

fickem, in Stäbten, Ortschaften und Wirthehäufern. Sen biese Partenungen trngen, wie jeder Weinungeftreit, jur Aldrung fiaaterechte licher Borkellungen unter allen Ständen weseutlich bei.

Rummifchen bemertte man fchon bamals, als Die Allriem ibre Beere graen Aranfreich jur Rettung des Bourbonifchen Ehrons verfammelten, als bas Manifeft bes Bergogs von Braum foweig gegen die Frangsfen ans Licht trat, und Die amtlich geleiteten Reithlatter mit verächtlichem Spott vom neuern frangoficen Deetmefen vebeten, großen Unglauben bei ben meis fen Deutschen. Diese batten noch nicht veraeffen, mit welcher Begmenfung nicht nur Beitungen, fonbern auch Broflamationen ebemals von ben nordamerifanischen Freiheitelviegen gefprochen batten, von eben benen, bie man nachber als Sieger und Belben ehren mufte. In der That ichabet bem fürfilichen Anfeben im . Bolle michts fo febr, als ein vorschnelles Urtheil ' in Meinungsfachen , bas nachber wieber jurade gerremmen merben muß. Regierungen folles ift

weitlichen, wie ber Bapft in geiftlichen Glaubens-Dingen, auf eine Art Un fehlbarkeit
balten, die ihren Worten die Warde ber Götterfprüche und das festefte Bertgauen der Unterthanen gibt. Im Götterspruch ift das Gerechte
und Wahre das Göttliche. — Nun aben wußte
man, daß zierliche Uniform der Soldaten und
Geburt ober Dienkalter der heerführer in Bolfstriegen das Wenig fte entscheiden.

Auch mag nicht geläugnet werben, daß unter gebildeten Männern aller Stände auf deutscher Erde der sehr menschliche Wunsch vorherrschend ward, Frankreich möge unter dem Zepter seines Tönigs gesehlich freier werden. Auch fehlte es nicht an solchen, welche Bergleichungen zwischen den bürgerlichen Verbältnissen jenseits und diesseits des Pheins anstellten. Aber zu fark und fromm war deutscher Sinn, als daß er je dem frevelvollen Beispiel Frankreichs gegen Thron und Altar hätte folgen mögen; und es hatten die Deutschen im Allgemeinen nicht den Gund zu so schwerer Llage, als die Franzosen. Die Abgaben der Unterthanen waren mäßig,

die Richterftähle gerecht, und mas zu winschen übrig blieb, zweifelte man nicht, werde früher oder später durch die wohlthätig lebrenden Ereigniffe der französischen Staatsumwälzung allen Fürsten bemerkbar werden.

Am lebhaftesten ward das Gemüth der dentschen, Zugend, weil es das unbesangenste war,
von den großen und ewigen Wahrheiten bewegt,
welche die Geschichte der französischen Staatsumwälzung aussprach. Auch als diese sich nachber ins Gräßliche verunstaltete, blieben jene
Wahrheiten nicht minder beilig und unzerkörbar.
Man verabscheute die Gräuel Frankreichs, aber
nicht die bessern tleberzeugungen, wie man ebemals in Religionskriegen vor den Unmenschlichkeiten derselben, aber nicht vor der Religion
felbst schauderte.

Es darf nicht Wunder nehmen, wenn eigzelne junge Manner in Deutschland, von borzüglichen Anlagen, im Mausch erfter Liebe und Wegetsterung für eine heilige Sache, bach ohne Erfahrung und Lebenstenntnis, danigls in Schrift und That Bertheibiger der französischen BollsWere Kinder und höflinge, auch den Meister werfen deutscher Schriftseller, neben Franzosen, Bralienern und Briten, einen Plat ein. Rach und nach ward, nicht obne Mübe, welfche Oper und französisches Theater, von deutscher Urt und Kunst bie und da verdrängt. Wer Bücher und Bühnen wirften langsamer in den obern Ständen, wo Ansländerei schon Bürgerrecht gewonnen. Schwer war es dier deutsch zu lernen. Man empfand, urtheilte, liebte und baste, dachte, handelte, sprach und trillerte in aubländere Weise und Bunge.

Buswischen war schon bas blofe Anerkennen eigenthamlicher, vaterlandischer Geiftetherrliche feit ein bedeutender Sieg von unguberechnenden Golgen. hof und Bolf murden dadurch unversmerft ein and er naber gerückt. Die versschiedenen Bollerschaften wurden einander, durch Gemeinschaft ihrer ausgezeichneten Geifter, verwandter und vertrauter, als sie es je vermals durch Arieg oder Waarenvertehr sein konnten. Sie waren jum Best eines kollichen Gemeins duts gelangt. Der Mittelfand sob fich burch

Diefe aufferorbentlichen Berwandlungen machten fich fo geräufchios, daß man ihre Forbfchritte taum gewahrte, und fo fchnell, daß die Greife erfchraden, welche an den Son ibre

Bugendjeiten gurudbachten. Frangofen, Britese und Rtaliener blidten noch mit kolzem Dockgefühl aller ihrer Borzüge auf die beutsche Ration nieder, als diese ihnen schon gleichstand,
und, wenn auch von ihnen noch in Manchem
Abertroffen, sie auch in Manchem übertraf.

ā.

Sinfing der frangolifchen Staatsumwälzung auf den Geift bes beutichen Rolfs.

Mas bither gefcheben mar, und wie unvertennbar es auf bic Formen des gefelligen Lebens feine Macht aufferte, lief doch die eigentlichen ftaatsthumlichen Berbaltuiffe unangerührt. Beder Stand, jede Rorverichaft bemabrte und behauptete unangefochten Die bertommlichen Rechtsame. Billig erwartete man von der fortfcbreitenden Genttung und Erleuchtung bas allmaliae freimillige Berfdwinden mancher Disbranche in ber öffentlichen Bermaltung ober in ber Staatsführung felbft. Denn icon bemertte man - bei ben erften Sofen freiherzigere Grund. fabe in Behandlung ber Unterthanen. Dojn batten Arichrich ber Grofe im Morden, Bofenb II im Caben; Magimilian 80. fenb in Baiern u. a. m. ben Eon gegeben. Reber Rudichritt wirfte fcon nachtheilig, reiste fcon ben Wiberfand einer affentlichen Meinung,

Bugendseiten gurudbachten. Erangofen, Briten und Rtaliener blidten noch mit folgem hoche gefühl aller ihrer Borzüge auf die beutsche Nastion nieder, als diese ihnen schon gleichstand, und, wenn auch von ihnen noch in Manchem Abertroffen, sie auch in Manchem abertroffen, sie auch in Manchem abertroffen.

4.

Einfing der französischen Staatsummäljung auf den Seift des deutschen Rolls.

Mas bither gefcheben may, und wie unvertennbar es auf bie Formen bes gefcRigen Lebens feine Macht aufferte, lief bod bie eigentlichen ftaatstbumlichen Berbaltniffe mangerührt. Beber Stand, jede Rorperfchaft bemabrte und behauptete unangefochten bie bertommlichen Rechtsame. Billig erwartete man von ber forte fchreitenben Gefittung und Erleuchtung bas allmaliae freiwillige Berfdwinden mancher Dif brauche in ber öffentlichen Bermaltung ober in ber Staatsführung felbft. Deun icon bemerfte man - bei ben erften Dofen freiherzigere Grundfibe in Bebandlung ber Unterthanen. Doin batten Ariebrich ber Große im Morben, Bofepb II im Caben; Magimilian &o. feph in Baiern u. a. m. ben Con gegeben. Reber Rudichritt wirfte fcon nachtheilig, reists fcon ben Widerfand einer öffentlichen Meinung,

wie man, jumal in Preufen, in den Lagen ber Bifchofswerder und Wollner, ber bamatigen Religions- und Benfureditte auffallend mabrnabm.

Am Magemeinen aber reate fich im Bolfe geringe Ebeilnehme an öffentlichen Magelogenheiten. 2m Grunde geb es berfelben menige ober feine; ber Staatsacheimniffe beffe mebr. Das neuefte Wert eines Lieblingsichriftfiellers forach die Rengier ber Ration mehr an, und beschäftigte die Urtbeile lebbafter, als Manifefte, Berordnungen und Befete. Much mangelte es im Gangen noch an flaren Begriffen über faatsrechtliche Berbaltniffe, - fe lagen in ben Werfen ber Gelehrten verschloffen. Die deutschen Bolfericaften maren unter einander, Aber ibre burgerlichen Buffande ju menig belebet. Man mußte aus Reifebefdreibungen und Beitumeen oft bon ben Berfaffungen und Gefengebungen Franfreichs, Groffritanniens ober. Mordamerifa's mehr in fagen, als wom. eignen Banbe.

Daber machten bie Unruben, von Buttich

und von polland auf die Menge lank geoffen Sindrud', die die Ersbetung' von Dezakon burch Potun fin: Gelbft die Solofchmickgeschichte in Baris, die Berfammlung der Rotabein dafeloß, die Gabringen in Frankreich,
die Stormung der Bafille erregfen anfangs mit
eine oberflächliche Neugier, und hatten allenfallt das Anziehende eines neuen Schauspiels.

Aber die Gerichte von diesem Schuspiet staten nun unnnterbrochen die öffentlichen Blatter. Die Theilnahme flieg, und bie Angabi der Zeitungen verinehter fich. Man fab die angeheuren Bewegungen eines Botts, welches sich gegen Ivong und Schmerz einer wilkfuhrelichen Beretschung krandte. Man fab eine Mutton, schon weit über die Stufen midelülter richer Bildung emporgestiegen, aber noch inmer von den Stiffungen des Mittekalters Geengt, durch Abertale und Geiftliche bedrüfft, durch Auflagen erschwert, durch Leiters de oncher üth Bastillen geschreck. Man fab einen hof, ber dei aller Zeurktung des Staarshandhaftes, sein nen Auswahl nicht bezwente, sondern mer bis

Stande des Neiche verfammolte, wem Silfe gut begebren. Man fab nun den Kampf der Stände, wie Abel und Getflichkeit, vermöge altererbter Treibriefe und Titel, das schwerfte Gewicht der Ffentlichen Laften von fich ab auf den Stand der Rürger und Landlente zu wälgen frebten. Man las die Reden geifineller Manner über die Nechte der Menschen und des Bolts, über Denkmad Claubensfreiheit, über die nothwendige Gleichheit aller Staatsbürger in der Besteurung und vor dem Gesch.

Dies Alles und der große, erschützernde Bang der Wegebenbeiten, fesselte immer fickere die allgemeine Aufmerklamkeit der Deutschen. Die Tagesgeschichte von Papis ward das Tagesgespräch an der Tanan und Elbe. Gine Massengespräch an der Tanan und Elbe. Gine Massen den Geint des Bolls. Reben der schängeisterischen Schriftfellerei that sich für das Allgemeine eine kaatsthimliche auf, anfangt in Jahlreichen Uebersehungen, balb in eigenthunstichen Warten. Urtheile varteieten sich, wie an Hösen, son fon an Dachswellen, sonten der Schrift-

fiellem in Stäbten , Ortschaften und Wirthehanfern. Eben biefe Bartenungen trugen , wie jeder Weinungsfreit , jur Aldrung flaatbrechte licher Borftellungen unter allen Ständen wefente lich bei.

Ammifchen bemertte man icon bamals, als die Aftrien ibre Beere graen Aranfreich zur Rettung bes Bourbonifchen Ebrons verfammele ten, als bas Manifeft bes Bergogs von Braum foweig gegen die Frangofen aus Licht trat, und bie amtlich geleiteten Beithlätter mit verächtlichem Spott vom neuern frangonichen Seetmefen vedeten, großen Unglauben bei ben meis fen Deutschen. Diese batten noch nicht vergeffen, mit welcher Begmenfung nicht nur Beitungen, fondern auch Broflamationen ebemals nordamerifanifden Freiheitefpiegen gefprochen batten, von eben benen, bie man nachber als Sicaer und Selben ehren mußte. . In der Shat ichabet bem fürfilichen Aufeben im . Bolle michts fo febr, als ein vorschnelles Urtheil ' in Meinungsfachen , bas nachber wieder gurade ' genommen werben muß. Regierungen follen in

weitlichen, wie der Bapft in geiflichen Glaubene-Dingen, auf eine Art Un fehlbarkeit
balten, die ihren Worten die Warde der Götterfprüche und das festeste Bertzauen der Unterthanen gibt. Im Götterspruch ift das Gerechte
und Wahre das Göttliche. — Nun aben mußte
man, daß zierliche Uniform der Soldaten und
Geburt ober Dienkalter der heerführer in Bolfstriegen das Wenig fte entscheiden.

Auch mag nicht geläugnet werden, daß unter gebildeten Männern aller Stände auf deutscher Erde der sehr menschliche Wunfch vorherrschend ward, Frankreich möge unter dem Zepter seines Königs gestehlich freier werden. Auch sehlte es nicht an solchen, welche Bergleichungen zwischen den bürgerlichen Verbältnissen ienseits und diesseits des Rheins auftellten. Aber zu fark und fromm war deutscher Sinn, als daß er je dem frevelvollen Beispiel Frankreichs gegen Spron und Altar hätte solgen mögen; und es batten die Deutschen im Allgemeinen nicht den Grund zu so schwerer Alage, als die Franzosen. Die Abgaben der Unterthanen waren mäßig,

die Richterftuble gerecht, und mas zu winschen übrig blieb, zweiselte man nicht, werde früher oder später durch die wohltbätig lebrenden Greignisse der französischen Staatsumwälzung allen Fürsten bemeetbar werden.

Am lebhaftesten ward das Gemüth der deutschen Zugend, weil es das unbefangenste war, von den großen und ewigen Wahrbeiten bewegt, welche die Geschichte der französischen Staatsumwälzung aussprach. Auch als diese sich nachber ins Gräßliche verunstaltete, blieben jene
Wahrbeiten nicht minder beilig und unzerkörbar.
Man verabscheute die Gräuel Frankreichs, aber
nicht die bessern tleberzeugungen, wie man ebemals in Religionsfriegen vor den Unmenschlichkeiten derselben, aber nicht vor der Religion
felbst schauberte.

Es darf nicht Wunder nehmen, wenn eigzelne junge Manner in Deutschland, von borzüglichen Anlagen, im Mausch erfter Liebe und Begeisterung für eine beilige Sache, bach ohne Erfahrung und Lebenstenntnis, danigle in Schrift und That Bertheibiger der französischen Bolle-

angelegenheit wurden. Sie fannten und liebten meniger die Lage ber Dinge in Frantreich, ale ibre eignen Urbilder, wie fie biefelben aus ben Schriften ber boben Alten Roms und Griechen lands erhoben batten. Co batten früher auch Lafanette, ber Sochgefeierte, und andere bellfinniae, muthige Rrangofen für Die Freiheit des ihnen fremden Mordamerita's mit Selbftaufopferung gefchrieben, geredet und Rene Gingelnen maren indes nur aefochten. Singelne, feinesmeas bas beutsche Bolf. Das Bolf blieb rubia ; im Urrheil mafig und bedachtfam. Die bei Ginigen bamale entflebenbe Rurcht por ber Befahr einer beutiden Staatsummaljung mar daber bas leerfte aller Schredbilber. Roch fehlte es unter ben vielen Bolfer-Schaften, welche jum beutschen Reich gehörten, an einerlei Rlage, an Gemeingeift, an öffentlicher Meinung überhaupt; noch offenbarten fich unter ihnen fogar die Ueberbleibfel des meiland Haatsfünftlerifch genährten Rationalbaffes zu - beutlich. ' Es' war fogar nichts Settenes, bei bem-am Mbein geführten Arjege eine Echrechafte

Gleichgnltigfeit, wohl gar kolze Schabenfreube in einem beutschen Lande zu erbliden, wenn bas heer eines and ern Niederlagen erlitten batte. Ach, die Ungläcklichen! fle abnesen nicht, daß sie engherzig zum eignen Berberben lächele ten. Aber verzeiben wir den Beltenn diese Una wiffenbeit und Sorglofigkeit; fle berestite wohl auch nicht minder an manchen höfen jener Beit und dieß Staatsklugheit, die der ällgemeine Untergang, den man gewofen butte, sinfend dereinbrach.

Tolksofie (fi. D. 1967) fil und dieser in die geleiche der genammen und die geleiche der geleiche geleiche der geleiche geleiche der geleiche der geleiche geleiche geleiche geleiche geleiche der geleiche gelei

Michael mei Eröffunng bes. enften Gribjuges degen : Frankrich ber Zweifel giemlich allgemein gentefen man, daß die verbindeten Scere Defferveicht ve imreuffens und, bes abrigen Reichs fo Bhaiellifein, Boots ; claufeben, mairben, als es die Anfundigung des oberften Feldberen ja verbeißes fchien: batte boch niemand fo übeln Ausgana bes erften Unternehmens erwartet. Man erfchrack por ben Rolgen, nun ben beutichen Boben jur Schlachtenbubne werden ju feben. Der alte Ruhm ber Tapferfeit von Defterreichern, Breuffen , Beffen n. f. w. war erfchüttert. Doch troflete man fich, daß nicht sowohl der Frangolen Ueberlegenheit an Muth und Rriegsfunft ibnen Die erften Siege gewonnen babe, fondern Die verderbliche Witterung bes regnerischen Berbfice (1792) in ber Champagne. Allein das Unglud bauerte fort. Unter mechfelnden Riederlagen und Siegen führte man fürder gegen Aranfreich nur ben Bertheidigungefrieg in niederländischen, deutschen und italienischen Ge-Alden.

Diefer Bang ber Dinge verbreitete die Uebersengung im Bolte tiefer, bag funftaerechte Hebung, Menge und Ordnung ber Waffen allein nicht Alles vermögen , wenn ihnen gegenaber Die fampfende Begeifterung ins Weld tritt, welche bas Leben perachtet, um das Beiligthum ju retten; - bag des Feldberen vieljährige Aviegserfahrung und bobe Beburt ober Auszeichnung wenig vermögen, wenn ein Geift, als Liebling ber: Datur mit bobern Gaben ausgeftattet, jenem feindselig begegnet. Die Ramen eines Dumonrier, Bichegru, Soche, Moreau, Buonaparte und vieler andern, meiftens von bunfler Abfunft , erfüllten fchnell bie Belt durch ihren Rubm. Dit bem Erlofden gienes Borurtheils ward natürlich bie Wabrbeit beller, daß Geiftesgröße nicht geradent ein Exbeigenthum des ibobern Standes fei : baß fie in ben untern Ständen, weil dieselben an Gliebenn gabbreicher find, bluffger gefrinden werben muffe;

- · bal folglich / um einen Staat gu verberrlichen ,
- e im Reiege wie im Frieden , nur ber, welchem
  - die Ratur, nicht die Wiege, ju den erften Mem-
- tern die Weibe gegeben, hervorgerufen werben follte:

Wie bebentungstos auch eine folde Wahrbeit an fich zu fein scheint, von so unermeflichen Folgen wird fie, wenn sie einmal vom Gemüth eines ganzen Bolfs ergriffen ift, und dadurch unzerflörbares Leben empfangen hat. Sie bringt eine neue innere Welt hervor; denn fie schafft alle Urtheile, alle bisher gegoltenen Anfichten imn: so wie jeder veränderte Standpunft in einer Landschaft dem Auge die Landschaft anders defialtet.

Schon damals, bei den immer wiederkebrenden Unglüdsfällen der gegen Frankreich verbündeten Mächte, erwarteten die deutschen Untertbanen von Seite ihrer Fürsten großentscheidende Ptaasregeln, Wahlen aufferordentlicher Mittel, wie sie die Natur der Dinge darbot. Solche ierschienen nicht. Die hofe blieben ihren besterfichten nicht. Die hofe blieben ihren best

Sommlichen Grundfiben, Ordnungen und Sindrichtungen getren. Sie konnten jum Theil nicht anders. Auch fie kanden durch ihre eigenthums lichen Berhaltmiffe gefeffelt. Miles war bes Schickfals Werf. Es follte vollbracht fein.

Denn in einer Reit, ba ber Schminbel frantolifcher Staatsummalser allen Bolfern, Die fich frei machen wollten , Bruberichaft und Unterffabung antrug (19. Wintermonat 1792) glaubte man in Deutschland nicht magen ju tone nen, die eignen Bolferfchaften gu ibrer Bertheibigung aufzubieten und ibnen Waffen in Die Dant in geben. Die Rurften magten es nicht, weil fie noch nicht die fefte Erene ibrer Unterthunen fannten, Die ibnen in fpatern Beiten zweifellos marb. Sie mußten gum Theil nicht, mas fle magen burften, weil fle micht unmiti telbar mit ihren Bolfern , wie bei fellvertre. tenben Werfaffungen moalich ift, perfebrten, fondern blof mittelbat burch ibre erften Beamten, Cobne bes Gradels. Diefe aber muften thericht und gewagt finden, Maatregeln vorzufolagen; beren, Bollziehung: an Att foreftiebne

admiliche Umlebrung altbeffandener bürgerlicher Berbaltniffe geworden mares und nichte anders bief, als eine frem be Staatsumwälzung mit einenen Umwälzungen hefämpfen; fie mußten thoricht und gewaat finden, in Deutschland freiwillia bes bohen und niedern Abels erbliche Boringe ober Befugniffe burch Erhebung geiffreicher Burger ber untern Stande ju fchmalern, während man eben für die Rechte der Bourdonen und des frangofifchen Chelmanns, wie bes Briefferthums, im Felde lag gegen die Feinde altberfonmlicher Stiftungen. In der That, auch ber unbefangenfie Mann mußte bemale Berfaffungenberumgen auffer ber Beit finden : nicht aber, die Bilfer auf irgend eine Biffe enger und traulicher gu die Sache ihrer Ehrpe nen ju fnüpfen. :

Allerdings wären die Deutschen nicht gleiche gultig gegen bas Gefchent größerer Freiheit gemefen; aber bieselbe mit empörerischer Sand Mron Kurfien abzutroben, oder bieselbe vom Baionet eines framben Siegers zu empfahen, bagu waren fie gu redlich, fromm, besonnen und

ficht. Zwar schuf Euftlne im taum eroberten Mainz einen rheinisch beutschen Nationalkonvent aus einigen Fenerköpfen jener Gegenden gebildet und eröffnet (17. März 1792). Man weiß jedoch, mit welcher Verachtung Deutschtand, auf dies Machwert hindlidte, welches bald schattenhaft in sich selbst verging. Keine Lodung, kein Dräuen; verfälschte den ehrenhaften Sinn einer Nation, von welcher die Franzosen endlich selbst segten: "sie sei zur Revolution nicht reif."

In den Niederlanden, in Stalien entsprangen unter den Triumphen der französsichen Wassen neue Republiken. Selbst die alte schweizerische Eidsgenoffenschaften, gestaltete sich um, und die Menge des daselbst einzelnen Stadtburgerschaften unterthänig gewesenen Boltes ward frei. Die Revolution sprach deutsch! wie Bosselt sagte. Tief in Germaniens Inneres waren die glückbaften Wassen des französsichen Freistaats eingedrungen. — Nirgends aber regte sich eine der beutschen Völlerschaften zur Gründung eines Freistaates. Gab es

einzeine Schwärmer, fie wurden verspottet ober verabichent. Bielmehr beweinten die Deutschen das Unglud ibrer Könige öffentlich, und vergaßen die eignen Leiden über das Leiden ibrer Fürsten. Wie rührend, wie berzlich, wie fürmisch war jedesmal der Ausbruch der Bolfsfrende beim Wiederempfang der in ihre Staaten zurückschenden Herrscher! Nicht herrscher, — Bäter saben sie in diesen.

Bielleicht erinnert man sich noch aus jenen Tagen einer cierbenanischen Republik. Aber selbst diese vorübergehende Erscheinung zeuget nicht wider den deutschen Sinn. Denn man vergesse nicht, das die französischen Deere (schon seit 1794) Meister des linken Abeinufers waren; daß die Sieger dier als in erobertem Lande schalteten; daß Breussen selbst, im Basler Frieden, schon in den französischen Beste des linken Abeinufers vorläusig eingewilligt datte; daß vorauszusehen war, auch Desterreich werde, nach den erlittenen Riederlagen in Stalien, sich der deutschen Länder jenseits des Rheins kaum ferster annehmen (wie auch im

Srieben son Camps Sprmis wirflich ber Ball mat). Damals gefchab es, bag Machen, Rolln, Bonn und andere beutiche Rheinftabte aufammentraten (im 3. 1797), und fich ju einer cierbenanifchen Republit, unter Schub bes frangofichen Freiffaats, verbanden. Es man nicht faatsummalgerischer Schwindel, es mar bas lette Mittel aut Rettung in ihrer Roth und in ihrer Berlaffenbeit; das lette, um ibre Unabbangigfeit und Deutschheit gegen Hebermacht ju bemabren. Ware bem nicht alfo aemefen, fie batten nur Ginverleibung in Franfreich begebren tonnen, und fie murbe erfolgt fein. Sie begehrten es nicht. Deutfche bleiben wollten fie. Gilfertig im September 1797 verfündeten fe der Welt ibre Berbindung. Abr Wunfch mar vergebens, Auch Defferreich, in eignen Bebrananiffen, opferte fie auf. Im Oftober gab fie ein geheimer Artifel gu Campo Formio an Franfreich ab. Der deute fche cierbenanifche Städtebund verfcwand, von Franfreich verfchlungen.

Das Unglud Deutschlands erfchredte alle

Eine Reibe von Rabren und Beiben Bürger. batte fie über die faatsthumlichen Berbaltniffe ibrer Fürften aufgeflart. Gie faben die Febler, auch wenn die Beitungen fchwiegen. Gie faben Die Schmachen des Reichsberbandes, meil ihnen biefelben obne Scheu entblöfte. Denn 1. B. mabrend Defterreich und Gud-Deutschland noch fochten, traten Breuffen und Mordbeutschland schon im gabre 1796 vom Schauplate des Kriegs ab. Theilweife, gur Rettung ihrer eignen Lande, fcbloffen Die Sofe von Baben, Burtemberg und Baiern befondere Waffenftillftande und Rriebensvertrage. Mehr noch! Lange genug batte man wider bas Dafein eines frangofifchen & reiftaats geeifert: nun erfannte man ibn feierlich an. Und mabrend man für die Unverletbarteit bes Ronigthums, für die Dichtzerftude-.lung Deutschlands geftritten hatte, mar man nach Bolen gezogen, um Stanislaus Muguft, einen rechtmäßigen Konig, vom Ebron au flogen; ibm für die entriffene Rrone einen

iffirlichen Gnadengehalt auszuwerfen und fein altes Reich zu vertheilen.

Alle diese Begebenheiten und bffentlichen Chatsachen veranlaßten mancherlei Urtheil und beförderten in Deutschland, ohne daß man es wollte, mehr fiaatsbürgerliche Auftlärung, als Beitschriften und Flugblätter vermochten. Diese aber wurden nun mit größerer Begierde, dennt jemals, gelesen. Denn nie vorher hatte so lebendige und allgemeine Theilnahme an öffentlichen Angelegenheiten geherrscht. Wie konnte es andbers sein? Bom Gange dieser Angelegenheiten hing auch zuleht der Wohl - und Wehstand jedes hausvaters ab. Die Verfügungen der höfe waren Verfügungen über jeder einzelnen Familie Slück.

Ratürliche Wirtung der hellern und freiern Denfart über innere und äuffere Staatsverhältniffe mard das freiere Urtheil im gefelligen Leben über die Sandlungen der Großen, über das, was für gemeine Wohlfahrt zu wünschen und zu meiden sei. Aber das Urtheil blieb inner rechtlich en Schranten. Rirgends Ungeftum,

nirgends Abschweifung zur eigenmächtigen That. In allen Zeiten bewiesen die deutschen Bölferschaften, neben wachsender Erkenntnis, desonnene Erinnerung an Recht und Pflicht und Treue zu den angestammten Fürsten. Es bildete sich zwar eine öffentliche Meinung, ein regsamerer Gemeingeist aus; aber doch bannte er sich noch in die Grenzen der eignen Stagten ein. Geschieden, wie die Anteressen der Höfe in Deutschland, blieben noch lange die Interessen der verschiedenen Völkerschaften. Rochtrugen nicht alle einerlei Elend und dieselbe Schmach, wodurch sie am Ende verbundener wurden.

## Birfungen bet Gewaltherricaft Papoleons.

Der aludlichke von Branfreiche republifanifchen Seldberren errichtete fich in Franfreich felbe. als MBeinberricher , einen Saiferthron. erofen Aufichten, Die aldnzenden, faft en bas Sabelbafte grenzenben Baffentbaten diefes Mannes , neben der fichtbar gemorbenen Unfabigfeit des frangskichen Bolfs, ein freies Gemeinmelen shne erbliches Dberbaubt qu entragen, ichienen ibn voe allon andern der Krone würdig zu machen. Ihm erfannte fe auch bie Debrbeit bes Bolfes, emiger Ummaljungen mabe, laut ober fdweigend gu. Die Deutschen erftaunten, und lächelten au ber Unbefändigfeit einer Ration, welche für die Erlangung der Areibeit meder das Berbrechen bes Königsmordes, nach bie Schreden der avanfamffen Bürgerfriege, noch die unglaublichken Anftrenaungen jur Beliegung ausländifcher Beinde gescheut batte, und nach mehr bemt moblf fürchterlichen gabren bamit endete, autwillig wieder die erbliche Gewalt einem Einzigen zu übertragen.

An den deutschen ganden mard bies Ereianif übrigens aus febr verfchiebenen Befichtspuntten beurtheilt. Diefenigen, melde mit Schmarmerischer Borliebe volkefreien Berfaffungen, ober berfelben Grundfaten in Aurftenfiaaten, jugetham waren, verfluchten den Chracis bes Mannes, welchen fie fonft vergottert batten, und die That, welche ben Wieberuntergang alles Gesetlichfreien in Europa nach fich zu zieben brobte. Undre binwieder froblodten, weil fie Die Wiederberffellung eines frangofischen Ebrons und das fabe Erlofden vom Treibbausleben fo vieler Gintagerepublifen für beginnende Rudfebr ber Welt ju ben alten Ordnungen, jur willführlichen Macht der Landesheren, ju ben bon Beburtsmegen beiligen Vorrechten bes Abels und jum Rummen Berehren prieferlicher Gotterfpruche bielten. Weitaus die Mebrern im Bolfe aber, nicht alaubend, daf ein einziger Mann, wie machtig er auch fei, ben feften Maturgang in der Entwicklung Des menfchlichen Gefchlechts befchleunigen ober verzögern tonne, erwartete vom neuen Throne das Wiedererscheisnen eines dauerhaften Friedens, beffen bisberige Unmöglichteit aus dem Widerspruch der Grundstate an höfen und in Republiken voller Gabrung, hervorgegangen zu fein schien.

Mehr ober weniger murben alle getaufcht. Ravoleon fuchte ben Arieben von England, dem unbefiegbarften Gegner Franfreiche. Wer. mag entscheiden, ob er ibn aufrichtig molte, um fortan feiner Berrlichteit in Frieden git genießen, wer nur als eine Arift, Diefe Berrlichfeit ju befestigen? - England verwarf die Untrage, fei es, weil es ben Befinnungen biefes . Mannes nicht traute, ober weil es, entichloffen, den Belthandel und die Beberrfchung aller Meere an fich ju reiffen und ju bebaupten, Reinen fürchtete als einen folden Mann auf dem Throne des nebenbublerifchen Rranfreichs. Es fiftete: da der ergurnte Geaner verwegene Sandungen auf britischem Boben vorbereitete, neue Berbinbungen unter den Machten des Reftlandes gegen ibn. Stoff genug ju Beforgniffen batte biefer

burch gewaltthatige Schritte gegen bie Rachbar-Sagten gegeben; mit feinem Rriegsvolf felbe Dannover, ein deutsches Rurfürkonthum, übersogen gehabt , für melches Deutschland bas Schwerd nicht ju guden gewagt. Defferreich , an Ruffland geftust, trat in ben Rampf. Unparteifam blieb Breufen. Burtemberg und Baiern folgten den Rabnen Mavoleons, der obne Wider-Rand ben Rhein überschreiten, und ungefraft preufisches Gebiet verleben fonnte, um Defferreich im Rrieben von Bresburg ju beugen. Beraeblich batte ber Aurerifangler (Mov. 1805) feierlich ben Reichstag ber beutschen Rurffe gemahnt: "Goll ber Rame Deutschlands, ber Rame eines Bolfsfammes erlofchen, ber ehemals ben romifchen Rolof beliegte ?" - Seine Stimme Hana in der Bruft gabllofer Deutscher mieber. Die Sofe, von entgegengefetten Rudfichten gehalten, schwiegen.

Napoleon, burch ber Fürften eignes Intereffe ober ihre Spannungen nicht minbet, als durch fein Waffenglud verführt, fich dem fühnken Unternehmen gewachsen zu glauben, schien Samals fcon ben Gebanten erariffen ju baben, burch unantafibare Hebergewalt in Eurspa, Grofbritannien bemutbigen ju fonnen. Wenn es ibm gelang, bem britifchen Sandel einen gangen Belttheil zu entzieben , zweifelte et nicht, werde Albions Grofe von felbft burch ben Berluft ibrer Grundfaulen aufammenfarien. Dit Recht und Unrecht Oberberr, wie in Frantreich, fo von den Alven bis jur aufferften Spite Der italienischen Salbinfel, über Solland und Die Rönigreiche jenfeits ber Borenden geworden, lofete er auch ber Deutschen uralten Reichsberband auf. Schiemberr nannte er fich fortan eines von ibm gegrundeten beutichen Rheinbundes, beffen Genoffen, burch Furcht ober Danfbarfeit an ibn gefeffelt , nur Bollfreder feiner Winte fein tonnten.

Daß die alte Reichsverfassung ein ohnmache tiges Schattenwerf gewesen, längst jum Untergang reif, beweiset, wie fie burch einen Feberfrich zertrümmert werben fonnte. Bielmals schon in zahllosen Burgerfriegen verlebt — so muffen die Kriege der Deutschen gegen Deutsche gebeißen werden — waren ihre Formen eitel, weil der Geift deutscher Eintracht nicht mehr in den Gemüthern der Fürsten und Bölfer Lebendig war. Die kleinern Staaten wußten gar wohl, daß ihr oft bedräuetes Dasein nur burch die gegenseitige Eifersucht Desterreichs und Breußens bestand. Rein Wunder, wenn fle, der Selbsterhaltung willen, die Schwächung dieser beiden Mächtigen nicht ohne Zufriedenheit sahen, und sich in der Berwirrung der Zeiten und Schidfale selbst zu vergrößern trachteten.

Die Bölferschaften aber, durch Auflagen, Ariege, Berbeerungen, Brandschatungen, Ländertausche und Bernichtung alles ihres heiligethums schwer mishandelt, theilten die vergängelichen Rücklichten ihrer höfe nicht. Sie beklagten ihren, durch falsche Staatsklugbeit zerkörten Woblstand, und noch mehr die Schmach gesammter deutscher Nation. Was in Deutschland nie zuvor gesehen worden, entwickelte sich jeht allgemach: ein großer Gemeingeist aller Wilkerschaften, grollend gegen den Uebermuth der Fremdlinge, die als Sieger durch Städte

m. Dorfer manbelten, und dem Aurften, wie bim Unterthanen, befahlen. Manche Stimme bes Unmuther ward laut wider ben Willen ber Höfe. Das frangofische Kriegsgeset, unter welchem bas Blut Balms von Murnberg fioß, machte die Gewaltherrschaft der Frangosen nur abscheulicher.

Die Blide ber Bolfer manbten fich ermartungsvoll auf Breugen, welches nun für eigne Unabhangigfeit ju fürchten begann, nachdem es forglos ben Rall Sannovers, ben Untergana des Reichs, die Riederlagen Defferreichs und Die Berlebung bes eignen Bebiets ertragen botte. Breugen ruffete und fuchte ben Rorben gegen Rapoleon ju fammeln. Diefer aber germalmte den neuerwachsenden Widerftand in einer Schlachtenreibe von Jena bis Friedland. Der Friede an Eilfit (1807) vollendete Deutschlands Elend. Bolfer wurden ihren Fürften, Fürften ihren Bolfern entriffen; alte Befete, alte Gewohnheis ten und Uebungen gerriffen. Reue Berfichergeschlechter, neue Reiche, neue Ramen, neue Sitten, alle obne Tugend und alle verachtet.

Bielleicht beffer, als bie Mathe der beffeaten Rurften, batten die Unterthanen berfelben langft Die geschehenen Reblariffe erfannt. Aber mit beutschem Sinn schweigend ihren Ebronen geborthend, batten fie aus fich micht bas gewagt, was allein zur großen Rettung führen fonnte. Sinwieder die Rürften, aus Schonung far die Unterthanen, ober aus Aurcht, biefe bewaffnet in feben, batten von benfelben nichts au forbern gemat, mas allein retten follte. "Wir flagen nicht bich, fondern bein Geschick an, auter Ronia, daß es beinen Relbberren nach Schlacht von Bena nicht eingab, unfre freitbaren Manner jum Rampf aufzubieten! " - fo fprachen die niederfachfisch - weftphalischen Brovingen beim Abschiede ju ihrem Ronig Friebrich Wilhelm III (Buli 1807), als fie von tom getrennt murben, um eines Fremben Unterthanen ju merben.

## Bortfenung. Regungen beutfchen Mationalgeiftes.

Unter bem eifernen Bepter bes Siegers lagen alle Gauen Germaniens mit ihren gertretenen Beiligtbumeen und Lebensfreuden. Reine BBlferschaft mehr konnte fich eines Borgnas gegen die andre rubmen und alte Ebren geltend maden; denn einerlei Schande brudte fie insgefammt. Die Ginen maren beffegt, Die Unbern; wie eroberte Beerden, Fremdlingen verfchenft ober vertauscht, und die endlich, welche unter Mavolcons Rabnen, als Bundesgenoffen beffelben, gewonnen batten, tounten fich ibres Gewinns nicht freuen. Denn ihr Baffenglud war Deutschlands Unglud gewesen, und nicht groß genug, um von ihren eignen Rurfen bas Arantenbe ber Abhangigfeit vom Gebot bes flegreichen Fremdlings abzumenden.

Das Elend, welches die Boller trugen, hats ten sie selbst - das ward allgemein empfunden — feineswegs verschuldet. Aber laut klagte der allgemeine Schmerz die Lockerheit der ehemaligen Reichsverfassung an, und die zwieträchtige, eifersüchtige Staatslingheit der dentschen höfe unter einander, oder die Selbsssucht der höflinge, welche in Tagen der Gefahr noch immer, nicht die Fähigsten, sondern die von Geburtswegen Bevorrechteten an die Spitze der Geschäfte gestellt hatten; oder die allzubessorgliche Bebursamseit der Fürken, in Zeiten, da um Alles gespielt ward, nicht alles Bolf zur Eheilnahme auszubieten.

- Das Gemüth der großen Mehrheit, voller Schmerz und Scham und Born, verschloß sich in sich selber, und tröstete sich mit Träumen von einer freundlichern Zufunft, oder mit Erinnerungen von vergangener Glückfeligkeit. Mit dem Berlust alles Gewohnten und Alten erwuchs nur eine besto beftigere Schnsucht nach dem Alten und Berlorenen zuruck; bei der Unsicherbeit jedes Lebens und Sigenthums und den sich immer mehr verdunkelnden Aussichten wandten sich die Seelen inbrünstiger aus den Tiefen

ihrer Roth zu Gott, bei dem allein die hilfe noch ftand; im Anblid der gerriffenen Shre aller einzelnen beutschen Staaten richtete fich ber Muth der gesammten Ration noch an der einzigen auf, die ihr geblieben war, an der Shre Deutschen Schriftentbums.

So bewirkten die Seiten des allgemeinen Unglücks, wie dies immer der Fall ift, des Edlern mehr, als die Tage des Glücks je batten gewähren können: katt Provinzialfinn deutsichen Sinn; flatt firchlichen Leichtfinns religiöse Inbrunst; flatt der Selbswerfalfchung mit Ausländerei, Sprfurcht für des edle, kernbeutsche Alte.

Schon früher batten Schriftfteller von ausgezeichnetem Geifte, obne den nachfolgendent nebelgang der flaatstbumlichen Berhaltniffe zu ahnen / ähnliche Richtung genommen Die Weltweisheit, fast zu einem durren scholoffichen Börtergerippe entartet, hatte fich durch bie aufgekommene Naturphilosophie mit der Wirflichfeit, wie mit der Dichtfunft, neu befreundet, und fruchtbar, wie auf das Leben, auch

auf die übrigen Wiffenichaften einflieffend, bidbendere Beftalt gewonnen. Sinwieder batte bis Dichtfunft ernfteres Wefen empfangen. Richt mehr Sangerin bes Berfanbes, ober Rachbildnerin bes Auffenwefens der Dinge, ober Dienerin der Ginbildungefraft allein, erfchollen ibre Tone aus den innerften Diefen bes Gemuths, ber verborgenen Quelle aller befondern Beifesvermögen. Man batte ibr ben Ramen romuntifcher Boeffe gegeben. Indem fe ben Abgrund des Gemuths offenbarte, warb ibre Sprackt gebeimnifvoll, und boch verftanben, Stimme ber Abnungen, ein Rlang bes Unnens baren. Go verschwifterte fe-fich nen , wie mit ber Religion, auch mit ber Weltweisbeit, und Durchbrang ber Deutschen innerfes Beben, jumal in Lagen, ba jebes berg fich mit feiner Erauer in fich felbft verfchlof.

Ann, unter ben Bajonetten ber Fremben, galt alles Dentsche werther; Ausländerei ward schimpflicher, felbft die Mutterfprache teufcher, die fich vormals zu muthwillig mit Sprachen andrer Boller gepagre batte. Weil es nun

adibrlich wurde, von der Gegenwart ju reben, abne des Weitgebieters ehrenhaft ju gebenten, - weil felbit viele Aurften verboten , pon andmartigen Staatsverfassungen und Monarchen malimpflich an ichreiben, weil fie auch burch anaffliche Berordnungen und Beborben Die Breffreibeit befchranften : fprachen bie Schriftfteller befo begeifternber von ben Beiten einer fernen Bergangenbeit, ba ber Deutsche noch beutscher war, frommer, freier, tapferer, Cegbafter. Die Zage des Mittelalters murden bervorgeboben und gepriefen und ben gegenwärtigen jum Duder aufgestellt. Andre bingegen entwickelten Dem Bolfe neue faatstbumliche Urbilder; Anbremachten es vertrauter mit Borgügen und Schmdden öffentlicher Berfaffungen und Ginrichtungen.

Dies Alles wirfte mit unwiderfiebbarer Gewalt vorbereitend auf den Geift der Menge, besonders auf das reizdare Gemuth einer thatenluftigen Lugend, welche weniger fürchtet, weil fie weniger Audfichten trägt, als der Sausbater, und welche mehr wagt, weil man ihr mehr verzeift. Mittelafter, Deutschhum und Religion wurden berrschende Losungsworte; und die Begeisterungen gingen bei Sinzelnen in gemüthliche Schwärmereien über. Die Stände des Bolfs näberten sich unter einander traulicher, weil Selmann, Bürger und Bauer einerlei Web fühlten und einerlei Wünsche trugen. Man dachte an allgemeine Berbrüderung in Deutschland, an silles Borbereiten für den großen Augenblick zur Befreiung. Geheime Berbindungen unter unschuldigen Namen spannen sich an. Der Tugendorden oder sittlich wissenschaftliche Berein verbreitete sich schnell vom Morden Deutschlands ber in vielfachen Berzweisungen.

Moch aber war, was kommen sollte, im Werben, als Defterreich plöblich aufs neue gegen Frankreich ins Feld trat (im Jahr 1809): Aber uneinverstanden mit seinen Nachbarn, und entschlossen, diesen zu nehmen, was ihnen von dem Seinigen gegeben war, bereitete es sich hindernisse glücklichen Fortgangs durch Entzweiung unter Deutschen. Dadurch ward Napolion fark. Per Kampf erhob sich unter bangen

Erwartungen aller Bolferichaften. Direl fand in Daffen auf für feinen Raifer. Es reate fich fampfbegierige Ungebuld im Deutschen Morben. Aber Die Enticheibungsichlacht bei Bagram endete den faum angehobenen Rrieg nach einem Bierteljabr. Bergebens blutete Eirol. Deftetreich unterlag. Dem tapfern, unbeugfamen Bergog von Braunfchweig - Dele blieb nur ber Rubm , mit feiner fleinen Schaar fich in eilf verschiebenen Ereffen von Bobeims Balbern bis zu der Ausmundung der Befer ins Meer einen Beg ju babnen, um einen Boben ju verlaffen, ben er, unter fremder Bewalt, nicht mehr Baterland beifen mochte. Und Schill nebft feinen Betreuen bufte fechtend in ben Straffen bon Stralfund mit Blut und Leben einen folgen Ungeftum, welcher für Deutschlands Muhm und Freiheit die gesetlichen Ordnungen burchbrochen batte.

Stimmung und Unfichten im beutiden Bolfe bis jum Jahre 1812.

Napoleon führte nun die Sochter des übermundenen Kaisers als Braut in seinen paristschen Palast beim. Diese Berbindung gab denen,
welche sich über Alles nach Frieden sehnten,
neue hoffnungen endlicher Wassenrube auf dem
festen Lande, und bestärfte den muthlosen Glauben derer, welche den Niebezwungenen für unbezwingbar hielten. Aber Widerwille blieb nicht
minder in den Völkern gegen den Allgebieter.
Inzwischen ftanden, wegen dessen, was für die
Bukunft gethan werden müsse, die Meinungen
aetheilt.

Die Einen faben mit wachsendem Born bie wachsende Glüdsmacht Rapoleons, und nahrten im Stillen, durch Wort und Schrift und gebeime Berbindungen, den verhehlten Grimm bes Bolfs. Alles habe seinen Lag, auch der Uebermuth bes furchtbaren Eroberers werde ihn erleben.

Darum folle fich Alles rufen in Berbergenheit; dag ber aunfige Augenblid jur Befiefung Reis nen überrafche. An nichts muffe man verzweit feln: fich felbft am wenigften verlaffen. Darum Rebe feft bas Bertrauen auf Gott: und bem beutiden Bolte werde fein Deutschtbum fiber Miles. Re unerfättlicher der Ländergierige umberfabre, it tiefer empore er bas Ders ber Rationen wiber fich. Be weiter er, ber die ausgeraubten Rurftentbumer und Ronigreiche wie Spren perichente und feinen Bermandten bine werfe, bie Bemalt ausbebne, je ichmacher werbe De. Schon fei die öffentliche Meinung, Das ift, Die Belt, von ibm abgefallen; nur Beuteluft . und foldatifche Ehre belebe noch feine Rriegsmacht. Aber Chre und Beuteluft bergeben im erften Unglud, mabrent bie Freiheiteliebe unterbrudter ganber mit ber Dauer bes Unglude machfe.

Andre fprachen: Wir dachten, wie jene. Aber nun feben wir, wem die Welt gegeben ift. Weisheit ifts, den Augenblick benuben, dasnebel nicht mit blinder und unzeitiger Wuth vermebren und bie Schluffe bes Schicffals erwarten. Den Lowen, melden fein Schreden mebr feffelt, tonn bas Streicheln noch adbmen. Das ift bas Bertrauen auf Gott, baf mir alauben, er fei meifer, als mir. Die jebiae Dirannei eines Gingigen bereitet miber Billen ben europäischen Bolfern größere Freiheit vor als be ie genoffen haben. Des guten Altere viel liegt gerichlagen, aber auch viel bes alten Schlechten gertrummert. Die elenden Goben poriger Beit feben obne Beiligenschein ba: und wo die Wahrheit, bas Recht und die Starfe ber Rationen eigentlich rube, bas feben wir jest offenbar. Laffet bem Unerfattlichen feine Beltberrichaft aufbauen, er baut fich jugleich, nebft bem Aberglauben und taufendiabrigen Wornrtbeil, ein ungebeures Grab. Reine Beltherr-Schaft beffand lange. Aber durch Stalien und Spanien bringen doch ingwischen die mobitbatiden Strablen ber Wiffenschaft und edlern, europäifchen Gefittung. Das Rlofterthum, Die Anquifition, ber Stols bes Geburtsadels, bas Boch des Lebenwesens jerfallen; fandische ober

Rellvertretende Berfaffungen werben allgemeiner, und ben Bollern , welche ber Gewaltsberr gertritt, gibt er boch gefehliche Stimmen bor ben Ehronen. - Seben wir nicht in Deutschland felbft fcon bie Reime bes Beffern fich aller Drten freudig erfchlieffen? Rene Geffalten nebihen die öffentlichen Berwaltungen an; Innungs. und Sandwerfszwang wird abgethan; ber Unterichied gwifchen Burgerlichen und Abelichen bet Befetung bet Stantenmier wird gefeblich verb nichtet. Webe, wenn mit Rapoleons Sturg biefer Bang ber Dinge gu frab enbet, ebe bas Beffere befeftigt flebt! Da werbet ibr bas bofe Alte nefvenfterbaft and bem Schutte wieber bervorfteigen feben, gewalttbuender, als borber, weil es ju tampfen und ju tachen finbet; unb in den Geiffern ber Rache wirb fich bei Geift Mapofeons, mit Lift und Starfe, aber tild vervielfachen. Darum bringet bie Gegenwart bem Rünftigen jum Obfer. - Doge ber Ebegefrige Dem beut Die Macht gebort, feine Derrichaft bom Aufgang jum Riedergatty erweitern. Deife wird fie ibm nicht ju Beil'; wieb fie groiffe

Reiner, des meerbeberrichenden Englands Raub. Diefes fireitet mit Gold, jener nur mit Eisen. Eisen ift leichter zu brechen, als Gold, und das Leben eines einzelnen Menfchen, mit ibm Die Gewalt, ift hinfälliger, als Leben und Macht einer Nation.

Co fprachen beide Barteien. Beide, obichon in Liebe ber Freibeit, im Saf ber Gemaltherrfcaft einig, maren bennoch in ben Meinungen getrennt, und beide in diefen Meinungen reich an graffen Babrheiten. Aber Bene, welche leibenichaftlicher ichnellen Umfurg der Dinge farberten, fühlten obne Breifel unerträglichern Drud ber Gegenwart, als die Hebrigen. Deun nicht alle Bofferschaften deutschen Ramens batten von dem Sieger gleiche Diffhandlung erfabe ren; ja manche banften ibm, ober feinem Ginfluß, nermehrtes Unfebn ihrer Burfen, größern Sanderumfang, reichere Dilfsmittel jum Gelbfifchut gegen Rachbarn und freifinnigere Stife tungen, wenn fcon fie nicht minder über emige Rriege, Auflagen und Berlebungen burgerlichen Wahlfarbes zu feufzen batten.

Beltfam genug fab man auch swifchen biefen Meinungsvarteien ber Deutschen bomale bie Manner verichiedenen Standes und Ranacs aetheils ie nachdem fie burch ibre befondern Berbaltniffe und Ginfichten geftimmt murben. Bu ben Bemagigtern, welche fich , bei allem Gefühl für Deutschlands Chre, nicht über Die Geiftesfärfe Rapoleons und über die Bortreffichfeit feiner Rriegsmacht verblendeten , baber ibm , mit Auger Berbeblung ihrer innerffen Bunfche, Rheinbare Anbanglichfeit bezenaten und unbefonnenen Bufftanben entgegenarbetteten, geborten bie meiden Rurffen felbff, theils aus Rurcht bot größerm Berberben, als fie fchen erfahren butten, theils aus Fürforge, fich im Befit beffen au befestigen, mas fie burch feinen Beiffanb gewonnen batten. Es geborten ju ihnen abet and Rener viele, welche von jeber bie Freibeit über Alles liebten, und unverdnberlich den Grunde faben berfelben unter allen Bermanblungen und Schidfalen bes frangbfifchen Staats treu geblie ben maren. Dbrostl fie felbft in Maustenn mebt den foldatifdien Gewaltsberme -uis ben Bolfsfrant, mehr ben wen Sitelfeit Berenschten, als den für mabre Größe Begeifterten erkanntem und im heezen beflagten, daß er, bem die Barfebung, wie seiten einem Sterblichen, die Macht zur Weltbeglüdung gegeben, seine Stellung verkunte: behielten sie doch seinen Namen, als das Schiboloth der Freistmigen gegen Wiederkehr der drüdenden kehenberrschaft und Priestersgewalt.

Dentschlands, ben Untergang der Gewaltberwschaft am ungeftumften begehrten, gesalten sich, nehkben muthigken und glübendken Frendben der Ereibeit, des Rechts und der Wahrbeit, in jenen Tagen die entschlossensten Gegeer berselben. Dier flanden mit einerlei Paß gegen Bapvleon die ehemaligen Reichsunmittelbaren, welche mitten im Frieden durch einen Rachtspruch ihrer landesberrlichen Gewalt berandt waren; hier die alten Geschiechtet des Abels, welche mit Kerbruß einen frischem, aus dem Bürgansand durch Berdienkt emporblübenden Gewalt ausgehabt kerbens einen frischem, aus dem

kein und ihre Mackemmen wert fie felbit von den unfen Staatemateden zu verdrängen drohter bier die hoben Prälaten, deren Kinfing verschwunden, die Mönche, deren Kinferreich aufgelöset war, alle, welche vormals in betgebrachten, mattefalterischen Bormen über einen unwissenden, zum schweigenden Dulden gewöhnten Bolishaufen Gewalt, Ansehn und Vorzug behauptet batten.

Beibe Barteien bezeichneten fich gegenfeitig, wie Parteihaß immer, mit gehäsigen Namen: Kalodiner, Wolfsmeuterer, Unruhestifter und Demagogen bießen die Sinen, — die Andern? Napoleanisten, Fürstenknechte, niedertrüchtige Andeleanisten, Fürstenknechte, niedertrüchtige Andeleanisten, Fürstenknechte, niedertrüchtige Andeleanisten, Wie diese, nicht anpassend. Das offendungen, wie diese, nicht anpassend. Das offendungen, wie diese, nicht anpassend. Das offendungen, sie hiefer, als Napoleans Herrschaft gebrochen war. Denn da traten plöhlich die Midnner, welche werber aus entgegengesehten Abstichten ober Ansichten aus entgegengesehten Geiten vereinigt gewesen waren, aus einander, und bildeten neue Parteien aus entgegengesehten Grund bildeten. Die, welche auf

beiden Seiten Freiheit gewollt, wurden Freunde, und die, welche Diensbarkeit für Andere, Borrechte für fich gewünscht, schloffen neuen Bund. Sie hatten nicht die Gefinnungen, nur die Wittel jum Zweck gewechselt.

Anzwischen waren die verbängniftvollen Tage getommen, da Napoleon, sein Weltreich zu vollenden, die heere Frankreichs und seiner Bundesgenoffen in das Annere Ruflands führte. Nichts vermochte wirde ihn des Landes Wildbeit, der Ruffen verzweiflungsvolle Gegenwehr. Sieghaft zog er in den Aremt der alten mostovitischen Czaaren ein (14. herbilm. 1812). Aber auch er fand sein Pultawa in Rufland.

Wie einst in der Champagne die herbstlichen Regengusse des Jabres 1792 die schönen und tapfern heere Preussens und Desterreichs zu Grunde gerichtet hatten, daß sie den Rückzug antraten, und von da an die Sewalt der französischen Wassen zwanzig Jahre lang den Weltztbeil vewegte: so drach nut ein zweites Maturereignis wieder die Araft Napoleons und feines Bolls. Durch Mangel der Lebense

mittel jum Rudjug in berfchneiten Buffen gezwungen, warb bas bisher fieggewohnte heer
vom furchtbaren Froft weniger Rachte zerftört.
Ruflands Rache folgte ben Trummern beffelben
und vernichtete auch diefe in mörberischen Gefechten. Das war ein Gottesgericht.

Erfchroden traten bie einzelnen frangofischen Beerhaufen, melde bisber als Rudbalt an ben Ufern der Bregel, Weichfel und Doer gefanden hatten, jufammen, nicht mehr für ihren Rubm, nur noch für bas Beben freitend. Gie jogen nach Deutschland jurud, wohin ihnen Navoleon neugeworbene Schaaren aus Franfreiche Annerm jur Bilfe entgegenfandte. Roch gab er nicht Alles perforen. Doch jählte er auf die farten Beffen, bie von ben Seinigen in eroberten Landen vertheidigt murben; auf bie Treue feiner Bundesgenoffen in Dentschland; auf Franfreichs eigene, faft unerichöpfbare Rraft. An ber That fchuf, er, wie durch Bauber, neue Deere an der Elbe. Doch vergebens MIes. Deutschlands Bolfen gebaben fich wiber ibn.

Befreiungstampf wiber Fraufreich, Gefte Bolgen: Dor heilige Bund. Der beutiche Bundesverung. Stan-

Bloch fanden die Rurften, betroffen vom unerwarteten Ercianif, und von mancherlei Rurcht gebunden, unentfcbloffen, als ein großes Gabren fcon Die Bolter bewegte, und fich Beber fagte, aufzubrechen, benn ber Augenblick fei gefommen. 3m Rorden Deutschlands, mo ber Frangofen Bemaltfamfeit und Hebermuth am zugellofeften gewefen, war bie Begierbe auch am ffarfften, das Roch abzumerfen. Ein preußischer Feldberr Dort, welcher mit feinen Schaaren unter Dapoleons Befehlen geftanden, trennte fich zwerft von diefen, ohne Bormiffen und Willen feines Ronigs, und folog fich ben flegenden Ruffen an. Da fab ber Konig die Bewegung feines Er bot alle Waffenfabige jum Rampf für bas Baterland auf. Sie ftromten gufammen. Zaufende famen auf ben Sammelplaten ju Taufenden. Unter den Augen der Franzofen, die nicht wußten, ob für, ob wider fie, bildeten fich tede Schlachthaufen aus begeifferten Landleuten, Abelichen, Bürgerlichen, Greifen und Jünglingen, Armen und Reichen. Die Werkfätten, die Hochschulen, die Gerichtestale wurden fast leer. Frauen und Jungfrauen weine ten meistens nur folge Freudentbränen beim Abschied der Geliebten. Die Dichter sangen Schlachtgefänge. Der Aermste brachte seine Gabe, jur Reptung Aller, wie der Reichste. Alles gehörte in diesen Augenblicken dem Vaterlandes, denn das Baterland lebte in Allen.

Dies ift ber größte und glanzepfte Augenblid in der Geschichte Preußens; die Lorbeers des fiebenjährigen Ariegs selbst find minder schän und ruhmwürdig. Friedrich Wilhelm III erfuhr und bewies, was ein Fürst vermöge, dese sen Geist mit dem Geist der Nation Eins if. Das erfuhr und bewies er, als Napoleon in seinen Unglüdstagen der Welt und Nachwelt das Beispiel des Gegensabes aufstellte, wie ohnmächtig auch der Gewaltreichste auf Erden sei, wenn er den Glauben an die Macht ber öffents lichen Meinung verliert und bas herz ber Bolter von fich fioft.

Dier ift nicht ber Drt, Die Geschichte bes großen Bertilgungsfampfes ju ergablen. Lange führten ibn Breufen und Rufland allein: bann trat. Defterreich ju ihnen; bann Baiern; bas fachfifche und martembergifche Deer mitten auf bem Schlachtfelb. Mue Burffen des Rheinbundes folgten. Mur der Ronig von Sachfen, ju iener Zeit obne Freiheit, und ber Bruder Navoleons, welcher fliebend die meffphalifche Krone verlor, tonnten ber Andern Beie fpiel nicht nachabmen. Es fam Deutschlands neue Bermannsichlacht bei Leipzig am 18. Ottober (1813). Die frangofifchen Abler flüchteten über ben Rhein jurud. Der blutige Siegesjug nach Baris mard vollendet; Mapoleon entthront, verbannt : Franfreich , feiner Groberungen verlufig, ben Bourbonen jurudgegeben ; Friebe berfündet; jedes Beer jurud in bie Beimath gefübrt.

In Deutschland mar Freude, aber nur un-

vollommene Frube. Bielen miffel der flegbaf. ten Conige Entfchlug, Franfreich, ju allen Beiten ben Dentichen furchtbar und feindfinnig, nun mit ber Rachluft gefranften Rationalftolges erfüllt, neben Deutschland groß und machtig befteben ju laffen. Undere flagten bie Dilbe Der Sieger an, welche von ben bezwungenen Reinden faum Erfat für den ungebeuern Aufmand begehrt batten, der jur Wiederberftellung eurspäischer Rube nothig gemefen mare, gefcmeige Erfat für ben unermeflichen Rauba den die frangofischen Beere und Relbberren in ben von ihnen erobert gemefenen gandern gabre lang erpreft batten. Golde Grofmuth ber Zurfen, auf Roften ihrer tieferschöpften Unterthanen geubt, laffe ben Beinden Mittel, frub ober fpat Deutschland und andere Machbarn von neuem ju bedrangen, ebe biefe fich von ihren Opfern und Bunben erholt baben murben. Doch andere tadelten bie gutmuthige Sicherheit, mit welcher man ben Raifer Rapoleon auf eine Anfel des Mittelmeers verfett, und den friede lichen Berficherungen eines Mannes vertraut

batte, der nie Bebenken getragen, Wort und Eid zu brechen. Ihn werde, wenn er von der erften Betäubung genesen, das nahe Frankreich unwiderstehlich anloden, wo ihn noch der Soladat, als seinen besten Feldherrn, verehre, und ihn das Bolf, durch die übermäthigen Ansprüche beimgekommener Ausgewanderten des Adels in neue Unruben gestürzt, als Vertheidiger begrüßers werde.

In der That, noch sab man zu Wien die Rönige Europa's oder deren Abgeordnete im Longress mit langwierigen Verhandlungen über den fünftigen Ednderbestand der Staaten beschäftigt, als Napoleon, von Elba enteronnen, in Frankreich landete, und ohne Mübe abermals den Thron bestieg. Kein Schwertstreich geschah für die Vourbonen. Sie stoben mit ihrem kleinen Anhang von Getreuen über die Grenze.

Run neue Ruffungen Europa's; neue Begeie fterungen Deutschlands jum Schube ber Ebronen und Bölfer gegen ben furchtbaren Feind; neue Aufopferungen für die heilige Sache. Gie

ward errettet in den blutigen Schlachttagen bet Belle Alliance; Rapoleon noch einmal vertrieben und auf die afrikanische Insel St. Helena verbannt; Ludwig XVIII noch einmal zurückgeführt in das Reich seiner Bater. Aber schweret büste Frankreich diesesmal. Biele seiner Festungen gegen Dentschland warden ihm genommen, dazu alle Lungschlabe, welche in Baris, als schone Beute stanzbsischer Siege, ausgebänft lagen. Frankreich mußte die Losten des Arieges und die Entschädigung Andrer, welche von den Franzosen einst großer Summen beraubt waren, entrichten, auch fünfjährige Beschung vom Deer der Berbündeten tragen.

Der Welttheil fab fich nun erft vor ber Wieberfehr ber alten Schreden geborgen. Bebermann blidte mit Luft und Grauen auf das
vollbtachte Seldenwert ber letten Jahre jurud.
Einen fo rafchen und glüdfeligen Umschwung
ber Dinge hatte fast Niemand erwartet. Beber
vergaß feiner davongetragenen Wunden, und
zichtete seinen bantbaren Blid auf Gott. Das
Geschehene war tein Menschen wert. Um-

fidnde, auffer aller Sterblichen: Macht, hatten im entscheidenden Augenblid ben munderbaren Ausschlag gegeben.

Der Bolter frommes Gefühl in biefen Tagen mar auch bas Befühl ber Aurften. Roch in Baris vereiniaten fich Die brei feabealudten MHeinberticher, Alexander I, Raifer von Bufland, Rrang I. Raifer von Defterreich > und Artebrich Wilbelm III, Ronig von Breufen (25. Sept. 1815), ju einem beiligen Band, baf fie fortan, jener verderbenvollen Staatsfluabeit entfagend, melche bisher geastten luch und ibre Bolfer als Genoffen einer großen chrifflichen Ramilie anseben, und sowohl Von Staat gegen Staat, als in Berwaltung jedes eingelnen berfelben, Die Borfchriften bes Chriffenthums, Gerechtigfeit, Liebe und Arteden als ewige Grundgesete ehren wollten. Die Monarchen felbit erflarten fich nur Bevollmache tiate der Vorfebung zu fein, um brei Ameige tiner und derfelben Ramilie zu beherrichen ; benn Die driftliche Mation babe in ber That feinen andern Couvergin, ale Gott, Refum Chriftum,

Das Wort des Lebens. Alle Bofe und felbherrlichen Stände Europens, nur nicht ju Konftantipovel der Groffultan und zu Rom nicht der Bapft, traten dem ehrwürdigen Bereine bei beicher ben schönen Traum des guten Königs Deinrichs, IV von einer großen christlichen Republif in Europa verwirklichen ju wollen schien, und edler noch, denn Beinrich selbst ihn geträumt hatte.

Hund ju Wien warb (7. Buni 1815) an bie Stelle der alten untergegangenen Reicheverfaffung ober des zerschlagenen Rheinbundes, für Deutschlands innere und ausere Sicherbeit,
Machtighlands innere und dustere Sicherbeit,
Machtighlands innere und dustere Sicherbeit,
Machtighlands ein beutscher Bund gestiftet.
Raifer, Könige, Großberzoge, Derzoge, Fürsten und freie Städte Deutschlands, achtundbeißig an der Bahl, alle mit gleichen Rechten,
traten bingu, gelobten sich insgesammt, wie iedem Einzelnen unter ihnen, gegen ieden Anstriff Schut und Gewährleiftung des Besithtums,
aber nie im Streit wider einander die Wassen
zu heben, sandern sich friedliche Entscheidung

beiden Seiten Freiheit gewollt, wurden Freunde, und die, welche Diensbarfeit für Andere, Borrechte für fich gewünscht, schloffen neuen Bund. Sie hatten nicht die Gefinnungen, nur die Mittel jum Zweck gewechselt.

Anzwischen waren die verbängnifvollen Tage gekommen, da Napoleon, sein Weltreich zu vollenden, die heere Frankreichs und seiner Bundesgenoffen in das Annere Ruflands führte. Nichts vermochte wiede ihn des Landes Wildbeit, der Ruffen verzweiflungsvolle Gegenwehr. Sieghaft zog er in den Kremt der alten mostovitischen Czaaren ein (14. herbitm. 1812). Aber auch er fand sein Pultawa in Rufland.

Wie einst in der Champagne die herbstlichen Regengüsse des Jahren 1792 die schönen und tapfern Heere Prenisens und Desterreichs zu Grunde gerichtet hatten, daß sie den Mückug antraten, und von da an die Sewalt der französischen Wassen zwanzig Jahre lang den Weltztbeil bewegte: so brach nun ein zweites Maturereignis wieder die Kraft Napoleons und seines Bolls. Durch Mangel der Lebense

mittel jum Rudjug in berfchneiten Buffen gezwungen, ward bas bisber fieggewohnte heer bom furchtbaren Frost weniger Rachte zerftort. Ruflands Rache folgte den Trümmern deffelben und vernichtete auch diese in mörderischen Gefechten. Das war ein Gottesgericht.

Erichroden traten die einzelnen frangofischen Beerhaufen, melde bisber als Rudbalt an ben Ufern ber Pregel, Weichfel und Dber geftanben batten, jufammen, nicht mehr für ihren Rubm, nur noch für bas Reben freitenb. Gie jogen nach Deutschland jurud, wohin ihnen Napoleon nengeworbene Schaaren aus Franfreichs Innerm jur Bilfe entgegenfandte. Roch gab er nicht Mues verloren. Noch jählte er auf die farten Beffen, Die von den Seinigen in eroberten Landen vertheidigt murben; auf die Treue feiner Bundesgenoffen in Dentschland; auf Franfreichs eigene, faft unerschöpfbare Rraft. Un ber That fchuf er, wie burch Bauber, neue Deere an ber Cibe. Doch vergebens MIcs. Deutschlande Bolfer gebeben fich wiber ibn.

Boftetungstampf wiber Frankreid, Gefte Bolgen: Doe beilige Bund. Der beutide Bunbebvermag, Stan-

Roch fanden die Rurften, betroffen bom unermarteten Greignif, und von mancherlei Rurcht gebunden, unentichloffen, als ein großes Gabren fcon Die Bolfer bewegte, und fich Beder fagte, huftubrechen, benn ber Augenblid fei gefommen. Am Rorden Deutschlands, mo ber Frangofen Bewaltfamfeit und Hebermuth am gugellofeften gewefen, war bie Begierbe auch am fartften, bas Roch abzumerfen. Ein preußischer Felbberr Dort, welcher mit feinen Schaaren unter Mapoleons Befehlen geffanden, trennte fich merft von biefen, obne Bormiffen und Willen feines Ronias, und folog fich ben flegenden Ruffen an.: Da fab ber Ronig bie Bewegung feines Botte. Er bot alle Waffenfabige jum Rampf für bas Baterland auf. Sie ftromten gufammen. Zaufende famen auf ben Sammelplaben ju Taufenden. Unter den Augen der Franzofen, die nicht wußten, ob für, ob wider fie, bildeten fich tede Schlachthaufen aus begeisterten Landleuten, Abelichen, Bürgerlichen, Greifen und Jünglingen, Armen und Reichen. Die Wertfätten, die Dochschulen, die Gerichtssäle wurden fast leer. Frauen und Jungfrauen weinaten meistens nur folge Freudentbränen beim Abschied der Geliebten. Die Dichter sangen Schlachtgesange. Der Aermste brachte seine Gabe, zur Rettung Aller, wie der Reichste. Alles gehörte in diesen Augenblicken dem Baterlandes denn das Baterland lebte in Allen.

Dies ift der größte und glanzepfte Augenblid in der Geschichte Preußens; die Lorbeern bes fiebenjährigen Ariegs selbst find minder schön und ruhmwürdig. Friedrich Wilbelm III erfuhr und bewies, was ein Fürst vermöge, dese sen Geist mit dem Geist der Nation Eins iff. Das erfuhr und bewies er, als Napoleon in seinen Unglücktagen der Welt und Nachwelt das Beispiel des Gegensabes aufstellte, wie obnmächtig auch der Gewaltreichste auf Erden sei, wenn er ben Glauben an die Macht ber öffents lichen Meinung verliert und bas herz der Bolter von fich fioft.

Dier ift nicht ber Drt, Die Gefchichte bes aroffen Bertilaungsfampfes ju erjablen. Lange führten ibn Breufen und Rufland allein: dann trat. Defterreich zu ihnen : dann Baiern: bas fächfifche und martemberaifche Beer mitten auf bem Schlachtfelb. Alle Rarfen des Rheinbundes folgten. Rur der Ronia son Sachfen, ju iener Beit obne Rreibeit, und ber Bruber Mapoleons, melder fliebend bie meffphalifche Erone verlor, fonnten ber Andern Beie fpiel nicht nachahmen. Es fam Deutschlands Beue Bermannsichlacht bei Leinzig am 18. Oftober (1813). Die frangofischen Moler flüchteten über ben Rhein jurud. Der blutige Siegesjug nach Baris mard vollendet: Mavolcon enttbront, verbannt : Aranfreich , feiner Eroberungen verlu-Rig, ben Bourbonen jurudgegeben ; Friebe verfündet; jedes Beer jurud in die Seimath gefübrt.

In Deutschland mar Freude, aber nur un-

vollfommene Freude. Bielen miffiel der flegbaften Conige Entichlug, Franfreich, ju allen Beiten ben Dentichen furchtbar und feindfinnia, nun mit ber Rachluft gefranften Nationalftoljes erfüllt, neben Deutschland groß und machtig befteben ju laffen. Andere flagten bie Dilbe der Sieger an, welche von den bezwungenen Reinden faum Erfab für den ungebeuern Aufmand begehrt hatten, ber jur Wiederherftellung eurspäifcher Rube nothig gemefen mare, gefcmeige Erfat für ben unermeflichen Raubl ben die frangofischen Seere und Relbberren in den von ihnen erobert gemefenen gandern gabre lang erpreft batten. Golde Grofmuth ber Gurfen, auf Roften ihrer tieferschöpften Unterthanen geubt, laffe ben Beinden Mittel, frub ober fpat Deutschland und andere Rachbarn von neuem gu bedrangen, ebe biefe fich von ihren Opfern und Bunden erholt baben murden. Doch andere tabelten bie gutmuthige Sicherheit, mit welcher man ben Raifer Rapoleon auf eine Anfel des Mittelmeers verfett, und ben friede lichen Berficherungen eines Mannes vertraut

batte, ber nie Bebenken getragen, Wort und Eid zu brechen. Ihn werde, wenn er von der ersten Betäubung genesen, das nabe Frankreich unwiderstehlich anloden, wo ihn noch der Soldat, als seinen besten Feldberrn, verehre, und ihn das Bolf, durch die übermättigen Ansprüche beimgekommener Ausgewanderten des Adels in neue Unruben gestürzt, als Vertheidiger begrüßen werde.

In der That, noch fab man ju Wien die Könige Europa's oder deren Abgeordnete im Kongreß mit langwierigen Berhandlungen über den fünftigen Ednderbestand der Staaten beschäftigt, als Napoleon, von Elba enteronnen, in Frankreich landete, und ohne Mübe abermals den Thron bestieg. Lein Schwertstreich geschah für die Bourbonen. Sie sloben mit ihrem kleinen Anhang von Getreuen über die Grenze.

Run neue Ruffungen Europa's; neue Begeisterungen Deutschlands jum Schute ber Ebronen und Boller gegen den furchtbaren Feind; neue Aufopferungen für die heilige Sache. Sie

ward errettet in den blutigen Schlachttagen bet Belle Alliance; Napoleon noch einmal vertrieben und auf die afrikanische Insel St. Helena verbanut; Ludwig XVIII noch einmal zurückgeführt in das Reich seiner Bater. Aber schweret büste Frankreich diesesmal. Biele seiner Festungen gegen Deutschland wurden ihm genommen, dazu alle Lungschähe, welche in Baris, als schone Beute stanzösischer Siege, ausgehäuft lagen. Frankreich mußte die Losten des Lrieges und die Entschädigung Andrer, welche von den Franzosen einst großer Summen beraubt waren, entrichten, auch fünfsährige Bersaung vom Deer der Berbündeten tragen.

Der Welttheil fab fich nun erft vor der Wieberfehr ber alten Schreden geborgen. Bedermann blidte mit Luft und Grauen auf das
vollbtachte Seldenwert der lebten Jahre jurud. Einen so raschen und glüdfeligen Umschwung ber Dinge hatte fast Niemand erwartet. Beder vergaß seiner davongetragenen Wunden, und zichtete seinen dankbaren Blid auf Gott. Das Geschehen war tein Menschenwert. Umfande, auffer aller Sterblichen Dacht, hatten im entscheidenden Augenblick ben munderbaren Ausschlag gegeben.

Der Bolter frommes Gefühl in biefen Zagen mar auch bas Gefühl ber Rurften. Doch in Baris vereinigten fich die brei fegbealudten MHeinberticher', Wierander I, Raifer von Rufland, Frang I, Raifer von Defterreich, und Artebrich Bilbelm III, Ronig von Breufen (25. Sept. 1815), ju einem beiligen Band, daß fie fortan, jener verberbenvollen Staatsfluabeit entfagend, welche bisher gegolten / fich und ibre Boller als Genoffen einer großen chriftlichen Ramilie anfeben, und fomobl Von Staat gegen Staat, als in Bermaltung iedes eingelnen berfelben, Die Borfchriften bes Chriftenthums, Gerechtigfeit, Liebe und Arieden als emige Grundgefete ehren wollten. Die Monarchen felbit erflärten uch nur Bevollmachtigte der Borfebung ju fein, um brei Ameige einer und berfelben Familie zu beberrichen; benn Die driffliche Nation babe in ber That feines andern Souverain, ale Gott, Befum Chriffum,

Das Mort des Lebens. Alle Bofe und felbherrlichen Stände Europens, nur nicht ju Konftantippvel der Groffultan und zu Rom nicht der Bapft, traten dem ehrwürdigen Bereine bei , welcher den schönen Traum des guten Königs heinrichs IV von einer großen chriflichen Republif in Europa verwirflichen zu wollen schien, und edler noch, denn heinrich felbit ihn geträumt hatte.

tind zu Wien marb (7. guni 1815) an bie Stelle der alten untergegangenen Reichsvertaffung ober des zerschlagenen Rheinbundes, für Beutschland innere und auffere Sicherbeit, Unabhangigkeit und Unverlebbarkeit der einzelnen Staaten, ein deutscher Bund gestiftet. Raifer, Könige, Großberzoge, Derzoge, Fürsen und freie Stadte Deutschlands, achtundbeilig an der Bahl, alle mit gleichen Nechten, traten binzu, gelobten sich insgesammt, wie jedem Einzelnen unter ihnen, gegen ieden Anagriff Schut und Sewährleiftung des Besithtums, aber nie im Streit wider einander die Wassen zu beben, sondern fich friedliche Entscheidung

gefallen ju laffen; ftellten eine Bunbewerfamms Jung feff, unter Defferreichs Borfis über Bunbesangelegenheiten ju entfcheiben'; orbneten an, dag in allen Bundesflagten landflandifche Berfaffung fatt finden follte; bag Unterfchieb in ben drifflichen Glaubensbefenntniffen feinen Unterfchied im Genug ber faatsburgerlichen Rechte begründen burfe; gaben ben mittelbat gewordenen ehemaligen Reichsfianden , jum Erfas verlorner Rechtfame, befondere Borguae, als der privilegirteften Rlaffe jedes Staates: ben Unterthanen aber marb Befit bes Grundeigenthums in einem andern Staat bes Bunbes, Sinübergieben in benfelben und bann Befreiuna pon aller Machfteuer u. f. w. geftattet. Der Bundesverfammlung blieb vorbehalten, Die organifchen Gefete in Rudficht auf'bes Bunbes ausmartige, militarifche und innere Berbaltniffe aufzuftellen, über Sandel und Berfebr ber Bundesftagten , über Breffreibeit , Sicherfiel-Jung der Rechte von Schriftftellern und Berle gern gegen Rachdruck zu entscheiben u. f. w.

2m Gintlang mit biefen neuen Geftaltungen

Dentichlands, alle entfprungen aus bem lebene bigen Gefühl der Mothwendigfeit, Befferes und der Gefittungeftufe der Ration Entfpredenderes an die Statte bes alten Bertrummer. ten au ftellen, bandelten in derfelben Beit große bergia viele Rurften. Sie batten die treue, Mes aufovfernde Buneigung ihrer Unterthanen erfannte und maleich was ein Bolf vermoge, welches nicht auf bloges Bebot allein, fondern aus innerm Triebe banble. Abnen mar nicht mebr bunfel, dag die Starte ihrer Ebronen einen unermeglichen Bumache empfange, wenn Diefelben, bom Ernft der öffentlichen Meinung umringt, und einverftanden mit ber Ration, über beren verborgenfte Silremittel, Schabe und Einuchten verfügen fonnten , mobin fonft feines Landesherrn Gemalt reichte; daß die Bingebung einiger Rechte ber felbherrlichen Unbefchrantte beit ihnen weit größern Bortheil flifte, als irgend je bas bingegebene Recht gemabren tonnte: feftern Staatshaushalt , forgfältigere Bermaltung, porfichtigere und gerechtere Beamten, folglich größere Bufriedenheit ber Unter-

thanen und innigere Liebe berfelben jum Fürden: ja , bag im Grunde ber Landesberr faum ein Opfer aus feinen Rechten brachte, wenn er bem Bolfe burch Stellvertretung eine Stimme por bem Ehrone aabe, indem der Rurft bisber boch ebenfalls nur durch die Berathungen feiner erffen Minifter jum Sandeln bestimmt worden mare. Aber diefe Großbeamten, wie einfichtboll fe auch immerbin fein mochten, maren nur einselne, aus ibrem Standpuntt, aus dem Anblick ibrer Umgebungen, aus ben einseitig aegebenen Berichten ihrer Untergeordneten urtheilende Manner gemefen. Bielfeitiger, belehrungsvoller mufite ber Rath merben, menn aus allen Ständen bes Bolfs, aus allen Brovingen bes Landes, Manner von Erfahrung und Geiff in aroffer Berfammlung vor dem Fürftenftubl redeten. Ra, es blieb tein Bmeifel , bag erft burch Mittbeilungen mannigfaltigerer Unfichten und Erfahrungen in fellvertretenden Berfammlungen Der Alleinberricher mahrbaft felbberrlicher, bas ift, eignern Willens murbe. man fonnte fich nicht verbeblen, baß in bis

Berigen Berfaffungen Die Borfieber und Rathe ber einzelnen Canbesbegirte nach ben Berichten Der untern Amtleute geurtheilt hatten; Die sbern Beborben der Brovingen binwieder durch Die Urtheile jener Borfteber und Rathe geleitet waren; die Minifferien und bochften Behörden binmieber nach ber ihnen von ben Dberfen ber - Brovingen ertheilten Unficht gingen, und ber Rurft nachber nur über die alfo geformt morbenen Untrage ber Miniferien und bochken 290borben zu enticheiben im Stanbe mar. Co fonnte alfe vielmals die beschränfte Ginficht, Die Reigung und Willfahr ber unterften Amisleute auf ben Willen bes Wurken einfliefen; und eben biefe Unterfien, nicht immer bie Beifeffen, nicht immer bie Leibenfchaftlofeften unb Reinsten in ihrem Wirfungefreife, maren am menigften bewacht gemefen. Das Bolf gwar fannte fie und ihr Treiben genan; aber bas Bolf batte feine Bungt.

Solche und andere Rudfichten bewogen Deutschlands Fürften jur Berbefferung den Lanbedverfaffungen. Sie wollten ben Ruftand bes Butetthanen genaner tennen leenen, benn fe fanuten bieber nur ben Sof und die obern Saubesbebeben: und bas Soil follte feinen Rurften beffer fennen Ternen, benn es bewetheilte ibn oft mur nach der Beschaffenbeit ber unteracordneten Smachelten. Ariebrich Bilbelm III, Ronig von Breufen, gab fchon, als er noch mit bem wen Elba gurudgefehrten Rapoleon im verzweif-Innasvollen Ringen mar (22. Mai 1815), feinen Staaten bie Berbeiffung einer neuen Berfaffung mit Stellbertretung ber preußifchen Ration. --Sarl Muguft, Grofbergog von Cachfes - Weimar, fellte bald nach biefem (herbfim, 1815) eine folde Berfaffung für feinen Staat mirflich auf, morin ben Stellvertretern des Bolts, alle In eine Rammer vereinigt , Ginficht in bie Staatsrechnungen, Theilnabme an der Gefebachuna, Recht ber Beichmerbeführung Manael ber Staatsverwaltung, und Deffentlich-Teit der Berbamblungen gemährt murde. - 2B tirtembergs Ronig batte feinem Bolle fcon früber eine verbefferte Berfaffung geben wollen, und in bem Ende bie Mchtbarffen bes Reichs anfam-

men bemifen. Diefe aber batten die nen bavaer. botene Berfaffuna anzunehmen verweigert, unb iene altere , aus ben Beiten bes Rebenthums; flammende, jutudasforbest, welche im Rabe. 1896 anfachoben morben mar. Run (im Ran. : 1815) trat er noch einmal mit diefer Berfamme Tung in Berathung, mabnend, daß, wenn ichon er bie Landesverträge Altwürtembergs ebre, Diefelben doch nicht ben neuerworbenen gandern aufubringen feien: baf alfo ein Berfuch gemacht werden muffe, für alte und neue Lande eine gemeinfame Berfassung auf dem Bege des Bergleichs berguftellen, und dagu foling er, als Grundlage, vierzebn Sauptbeffimmungen var. - Biele andere deutsche Fürften befchaftigten fich in benfelben Tagen nicht minber mit Entwürfen fanbifder Berfaffungen. Und balb fab man fie in verschiedenen Begenden erscheinen und in Wirflichfeit treten.

10.

Berfdiebenartige Erwatzungen, und Bunfche in Betref bes funftigen deutschen Staatenbundes.

Die ungebeuern Umschwunge bes Schickfals bon melchen bie mächtigffen Ebronen nicht minber, als die armffen Sutten des Laglobners berührt worden maren, alle in den engen Reitraum meniger Babre jufammengebrangt, Begebenbeiten, Schidfale, wie in Deutschland, feit ein Deutschland gemefen, nie erhört worden maren, mußten allerdings die Gemuther groß bewegen. Erft vor Rurjem Alles gebeugt unter Schmach, vom Glud eines fremden Siegers, bang ploblich rubmreich triumphirend gegen bett Beltheren und ibn bom entweihten Ehron ffür'gend; - erft unter ber Willführ übermutbiger Eroberer die taufend Blagen und Schreden ber Gewaltherrschaft buldend, bann, platlich ber Acffeln entloset, Berbeifungen größerer Ereibeit, als man nie juvor genoffen, von guten Aurfien empfabend - - wie fonnte anders

wieldiehen . als baf fich Ales in leibenfchaftlich frober Aufwallung der Gefühle durch einander bewegte, und daß Beder, nach Maasgabe feiner Beariffe, mit überfpannten Ermartungen bem Sintritt eines goldnen Beitalters entgegenfab? Diefe Erwartungen., ober feine Buniche wenteffens, fprach Reber, melder ber Sprache fabig mar, laut und unbefangen aus burch Mund und Schrift. Die friegerische Bermireung Der Erlöfungszeit batte felbft in Staaten, welche fonft feiner ungebundenen. Breffreibeit hold gemefen waren, diefe Areibeit begunftigt und feffellos aelaffen, um burch alle Mittel ben gewaltigen Beift der Mation jur Bollendung bes großen. Werfes aufzuregen. Daber marb bas Wort von Reinem mehr mit vormaliger Mengfilichteit Und allerdings glaubte Beder das Recht erworben zu baben, in ber beiligen Sache bes Baterlandes ju reben, für bie er freiwillia einen namhaften Theil feines Gutes jum Doftr gebracht, ober fein Blut bergoffen, ober feine Bruder, feine Sohne, feine Freunde entflammt, und auf Schlächtfelbern verloren batte. Dun,

nach übermundner Roth, glaubte Reber Die Beicht zu baben, das zu offenbaren, mas er in feinen Berbaltniffen ale Die Quellen bes Unbeils erfannt batte, bamit man nach bem Siege nicht sum alten Berberben gurudfebre. thien es der rechte Augenblick zu fein, weit nach Lodreiffung ber bentichen Bolter vom franzonichen Roch ber erfte Gebante auf Diebervertnüpfung bes Rerriffenen unter fich , auf Schöpfung neuer Ordnungen fatt ber gertretenen, gerichtet fein mußte, und vor allen Dingen barauf, bag gefammten beutschen ganben , burd engere Bereinigung berfelben , Rraft aenug gegeben werbe, furchtlos swifchen großen Rachbarreichen gu fieben, und nicht erfahren gu muffen, beim erften Burf wieder ju erliegen.

Aus der sichtbar gewordenen Unhaltbarfeit ober Schlechtigkeit der vormaligen Reichsverfassung und des nachgefolgten Rheinbundes hatte fich im Bolle allgemein das Gefühl der Nothwendigkeit von einem, engern Berbande gestammter Nation entwickelt. Denn schwer hatte die gesammte Nation die Gebrechen des Borigen

edbaffen muffen. Aber es traten bie mannigfaltigften, oft fich im foneibenditen Wiberspruch begegnenden Rathe und Antrage und Licht.

So febr maren einige nom Bedanten germae wischer Einbeit ergrifften und ivon ber Furdit por ber Bieberverftappellung brutifchen:Bationalgeiftes in fleinlichen , erferfüchteinben, zwies trachtigen Brobingialfinn gefchreckt, bas de nur . dinocinataes beutsches Bolf unter einem . Bingigen Oberbunst feben, und die ber . Stärfe des Ganzen gefahrmille Selbberrlichfeit. der einzelnen Ehrone aufgehoben haben mollten. Rein Bunbesftaat, fprachen fie, noch menie ' aer ein lederer Staatenbund! . Sat. end bie . Gefchichte ber Mationen , bat euch unfre eigne . noch nicht belebrt, daß Bundesffagten, wie flug . acordact de immerbin fein mogen, aulest immer bamit enden, vom Bunde Alles ju verlangen ... und ibm bas Wenigste ju onfeng? bag fie nur . Barf find, fich unter einander burch , Widerffand au labmen ober aufzureiben, mabrend ibre ' Bielföpfigfeit gegen die ungetrennte Willensmacht eines einzigen furchtbaren Gegners gur '

, Schwäche.ibirb? Sat barum nicht feibit bas republifanische Rom, fo fehr es auch die Breis beit liebte z. in Maunt ber. Gefabre bie booffe . Gewalt::nur. einem: Manne:dibergeben?. Weltien Bunkesftagt fibr auch bilben monet, toie werbetiden Gefebe und Mittel erfinden, baf ein machtiger Benofe, : wenn jer bereinft ben Berfügumgen bes Bundes nicht geborchen fann ober will, gramungen werbe jum Gehorfam? Esiff rin unficherer Rund, ein. welchem nur Freibeit für die Grafen und Abhangigfeit für die Rleis nen lebt' wenn ein ober zwei Theile größer find, ats bas Gange. Go bewied Buichrich ber Brofe und fein fiebenjähriger Rrieg. Ind wenn einst der Bund einen Trieg nicht wiff, ben die Michtigern in demfelben verlangen, wer merd ibn verbindern? Der wenn der Rampf nothwendig ift, und einer ber Mächtigern ibn aus bobern Gounden für feinen einenen Staat gu meiden entfcbloffen ift, wer wird ibn, went foon ein anderer Beind por der Ebur ftebt, jum Born reigen wollen ? Darum, & euch Deutide lands fünftige Rube und Ebre theuer, fobact

ť

das bier fortan nur ein Lutereffe, ein Bolt, ein berr, unterführ und jumgeben von ben Ständen des Reiche, befieben, auffer bem feib ibr, wie vormals, innern Bermurfniffen, auffern Erinden von Neuem bingegeben.

Biele, welche swar von mancher Wahrheit folder Morte überzeugt, oder von dem Babrfcheinlichen barin geblendet maren, erfannten doch die Unausführbarfeit folches Traumgebildes. Dit Recht fagten fie; Wer foll ber Gine fein, welcher Deutschlands felbherrliches Baupt merde? Coll fich Breugen, foll Defterreich fich feiner Macht und Große entichlagen? Done Unteriochungefriege, gerftorender als bie Rapoleonifchen, find diefe hirngefpinnfte nicht ju vermirflichen. Aber befeftiget ober vollendet, mas Die Ratur icon gegeben , welche im Morben und Suben Deutschlands zwei überlegne Staaten im Laufe ber Sabrbunderte fchuf, denen mehr ober weniger fcon die angrengenden fleinern Fürften in ihren faatsthumlichen Richtungen folgen. Machet Deutschland jum Doppelreich , was es, nicht bem Ramen , aber ber That nach, fcon jest ift. Smei Raiferfronen werben den Deutschen mehr Ginbeit, Starte, Sicher-

beit und Glanz verleiben, als vierzig Weiners. Gelbft bie übrigen Rarften, melde fich einern ober bem anbem Raifetthume einverleibent tonnen unter foldem Berbaltniffe nur icheinbat verlieren , während fie in der That gewinnen. Rore Rronen und Ginfünfte und Untertbanen bebaltend, unterwerfen fle fich nur bes Raiferthums aemeinfamen Gefeben, an beren Schopfund fie felbft Theil nehmen, wie fie fich fonft den Berfügungen bes Reiche unterworfen batten, ober benen einer anbern Bunbeseinrichtung untermerfen muffen. Rach diefen Befeten vermalten und richten fe ibre Staaten. Aber bagegen genieffen fie farfern Schubes gegen frembe Biberfacher: aller Banbels - und anbern Bortheile, beren nur große Reiche fabig find, auch wohl, wenn es in Bertragen gegrundet wird, beim Ausfterben des Raifergeschlechtes, Ammartfchaft auf den Ebron des Reiches.

Mit Unwillen und Spott wurden Gebanfen, wie diefe, von denen gurudgewiefen, welche, aller Staatsumwälgungen mube, in einer folchen Berschmelgung und Scheidung Deutschlands die größte, die traurigfte und die dauerlofeste erfannsten. Bhr, sprachen fie, die ihr des Deutschhums

Samutifrieffer feltt mollet, warum mellet ibt Die gangliche Bernichtung achtbentichen, rochtlichen Sinnes? Wiffet ibr, mas, wie bem eine Belnen Menfchen, fo gangen Bolterichaften, toll Licher ift, als Glans, Sandwerfevortheil und ieber andre Geminn? Es ift bas eigenthume Liche Leben. Doffet ibr, baf deutsche Boller. Schaften, altern Stammes und Ramens, als Defferreich: ober Breugen , freimiflig auf ibr felbfiftandiges Dafein Bergicht thun merden, um fch su Sunften eines andern Reichs in ibm aufmisfen und aus ber Geschichte ju verschwinden? Das mar's, mas am meiften gegen Aranfreich emporte. Der meint ihr, mit Gewalt tonne Das Werf der Unrechtlichfeit gethan werden? Co wird es dauern fo lange, als jene Gemalt: aber die erfe Erfmutterung in Diefer wedt Befreiungsluft und Rache ber Unterjochten. Gin Bundesfraat oder Staatenbund foll und will Deutschland fein. Das mar er feit Berrmanns und Marbobs Tagen. Ungerftorbare Treue und Anhanglichfeit an ihre angeftammten Rurffenbaufer ift ber uralte Grundgug in ber beutschen Gemutbsart, und er ift noch icht, wie einft, Erbendig und bat fich noch in beutigen Sagen.

thise's that we'n acnones tennen lernen, benn Be Tanuten bieber nur ben Sof und die obern Sau-Besbeborben; und bas Bolf follte feinen Rarften beffer fennen lernen, benn es beurtheilte ibn oft nur nach ber Beschaffenbeit ber untergestoneten Maetielten. Sriebrich Bilbelm III, Ronia Bon Breufen, gab fchon, als er noch mit bent wen Elba gurudgefehrten Rapoleon im verzweif-Innasvollen Ringen war (22. Mai 1815), seinem Staaten bie Berbeiffung einer neuen Berfaffung mit Stellbertretung ber preußifchen Ration. -- ! - Rarl Muguft, Großbergog von Cache - Deimar, fellte bald nach biefem (herbim, 1815) eine folde Berfaffung für feinen Staat wirflich auf, morin ben Stellvertretern bes Bolte, alle In eine Sammer vereinigt, Sinficht in bie Staatsrechnungen, Theilnabme an der Gefetgebung , Recht ber Befchwerbeführung über Mangel ber Staatsverwaltung, und Deffentlich-Teit der Berhamblungen gemährt murde. - Birtem berg & Ronig batte feinem Bolfe fcon fruber eine verbefferte Berfaffung geben wollen, und an bem Ende bie Mchtbarffen des Reichs aufammen bemfen. Diefe aber hatten die nen banges botene Berfaffung angunehmen verweigert, und jeme Altere , ans ben Beiten bes Lebenthums: fammende, jutadaefordent, welche im Rabe 1806 aufgeboben morben mar. Run fim Ron. : 1815) brat er noch einmal mit biefer Berfamme Tung in Berathung, mabnend, dag, wenn fchen er bie Landesverträge Altwürtembergs ebre, diefelben doch nicht ben neuerworbenen Ländern aufzubringen feien; bag alfo ein Berfuch gemacht werden muffe, für alte und neue Lande eine gemeinsame Berfassung auf bem Bege Des Bergleiche berguftellen, und dagu foling er, ale Grundlage, vierzebn Sauptbeffimmungen par. - Biele andere deutsche Rurften befchaftigten fich in benfelben Tagen nicht minber mit Entwürfen fiandifder Berfaffungen. Und balb fab man fie in verschiedenen Begenden erscheinen und in Wirflichfeit treten.

Berfdiebenaetige Erwaszungen, und Wünfche-in Betres bes fünftigen beutschen Staatenbundes.

Die ungebeuern Umschwunge bes Schickfals, von welchen bie machtigffen Ehronen nicht minber, als die armffen Butten des Laglobners berührt worden maren, alle in ben engen Reitraum weniger Sabre jufammengebrangt, Begebenbeiten, Schidfale, wie in Deutschland, feit ein Deutschland gemefen, nie erbort worben maren, mußten allerdings bie Gemuther arof bewegen. Erft vor Rurgem Alles gebeugt unter Schmach, vom Glud eines fremden Siegers, bany ploblich rubmreich triumphirend gegen ben Beltheren und ibn bom entweihten Thron ffurgend; - erft unter ber Willführ übermutbiger Eroberer die taufend Blagen und Schreden ber Gewaltberrichaft buldent, bann, ploblich ber Reffeln entlofet, Berbeifungen größerer Ereibeit, als man nie juvor genoffen, von guten Aurfien empfabend - - wie fonnte anders

wieldeben . als bak fich Mace in Leibenfchaftlich frober Aufwallung ber Gefühle burch einander bewegte, und daß Beder, nach Maasgabe feiner Beariffe, mit überfpannten Ermartungen bem Gintritt eines golbnen Beitalters entgegenfab? Diefe Erwartungen. ober feine Miniche wenigkens, fprach geber, welcher ber Sprache fabig mar, laut und unbefangen aus burch Mund und Schrift. Die friegerifche Bermirrung ber Erisfungszeit batte felbft in Staaten, melde fonft feiner ungebundenen Breffreibeit bold gemefen maren, diefe Areibeit beaunstigt und festellos gelaffen, um burch alle Mittel ben gemaltigen Beift der Mation gur Bollendung bes großen. Werfes aufzuregen. Daber marb bas Wort von Reinem mehr mit vormaliger Menaftlichkeit Und allerdings glaubte Beder bas Recht erworben ju baben, in der beiligen Sache des Baterlandes ju reben, für bie er freiwillig einen nambaften Theil feines Gutes jum Dofer gebracht, ober fein Blut vergoffen, ober feine Bruder, feine Sobne, feine Freunde entflammt,

und auf Schlächtfeldern verloren batte. Ruft,

nach übermundner Roth, glaubte Reber Die Bflicht ju baben, das ju offenbaren, mas er in feinen Berbaltniffen ale bie Quellen bes Unbeils erfannt batte, bamit man nach bem Siege nicht sum alten Berberben gurudfebre. fchien es ber rechte Augenblick ju fein, weit nach Lotreiffung ber beutschen Bolfer vom franzonichen Roch der erfte Gedante auf Biederverfnüpfung bes Berriffenen unter fich , auf Schopfung neuer Dronungen fatt ber gertregerichtet fein mußte, und por allen Dingen barauf, bag gefammten beutschen ganben, burch engere Bereinigung berfelben, Rraft aenug gegeben werbe, furchtlos swifchen großen Rachbarreichen zu feben, und nicht erfahren zu muffen , beim erften Burf wieder ju erliegen.

Aus der fichtbar gewordenen Unhaltbarteit ober Schlechtigfeit der vormaligen Reichsverfaffung und des nachgefolgten Rheinbundes hatte fich im Bolfe allgemein das Gefühl der Nothwendigfeit von einem. engern Berbande gestammter Nation entwidelt. Denn schwer hatte die gesammte Nation die Gebrechen des Borigen

abbafen maffen. Aber es traten bie mannigfaktigften, oft fich im fchneidendften Wiberipench begegnenben Rathe und Anträge ans Licht.

So febr maren einige wom Bedanfen germae wifcher: Einheit ergrifften und ivon . ber Aurelt Dor ber Bieberverftappelitin bratichen Batianale geiftes in fleinlichen, erferfüchtelnben, gwietrachtigen Brovingialfinn gefchredt, bas de nur . omeinziges beutides Bolf unter einem . bingiaen Dherbunst feben, und bie ber . Stärfe des Ganzen gefahrmille Seibberrlichkeit. der einzelnen Ebrone aufgehoben baben mollten. Rein Bunbesfaat, fprachen fie, noch menis ger ein lederer Staatenbund! , Sat. ench bie . Gefchichte ber Rationen , bat euch unfre eigne . noch nicht belebrt, daß Bundesffaaten, wie flug . geordnet fie immerbin fein mogen, aufest immer Samit enden , vom Bunde Alles ju verlanges ... und ibm bas Weniafte ju onfena? bag fie nut . Bart find, fich unter einander burd ; Widerffand . au labmen ober aufgureiben , mabrend ibre ' Bielföpfigfeit gegen die ungetrennte Willensmacht eines einzigen furchtbaren Gegners gur '

, Schwache.ibirb? Sat barmm mitt felbit bas republifanische Rom , fo febr es auch die Arreid beit liebte gien Ragut ber Gefahr bie bochfe . Gewalt: nur. einem: Manne:fibergeben?. Weltien Bimbeeffaat tibe auch bilben monet , wie werbeteilen Gefebe und Mittel erfinden, baf ein machtiger Genofe, wenn jer bereinft ben Berfügungen bes Bundes nicht geborchen fann ober will, gramungen werde jum : Gehorfam? , Eside rin unficherer Bund, in. wolchem nur Freibeit für die Graßen und Abhängigleit für die Rleinen lebt' wenn ein ober zwei Theile größer find, nis bas Gange. Go bemich Briebrich ber Brofe und fein fiebenjähriger Rrieg. . Und wenn einst der Bund einen Arica nicht will. ben bie Machtigern in bemfelben verlangen, wer merd ibn verbindern? Der wenn ber Kampf nothwendig ift, und einer ber Mächtigern ibn aus bobern Geanden für feinen eigenen Stagt gu meiden entfoloffen ift, wer wird ibne wenn fcon ein anderer Weind por der Thut febt, jum Born reigen wollen ? Darum, if euch Deutid. lands fünftige Rube und Ebre theuer, fobget,

daß bier fortan nur ein Butereffe, ein Bolt, ein herr, unterfüht und numgeben van den Ständen des Reichs, beneben, auffer dem feid ibr, wie varmals, innern Bermurfniffen, auffern Arinden von Reuem bingegeben.

Biele, welche gwar von mancher Wahrheit folder Morte überzeugt, oder von dem Wabrfcheinlichen darin geblendet maren, erfannten Doch die Unausführbarteit folches Traumgebildes. Dit Recht fagten fie; Wer foll ber Gine fein, welcher Deutschlands felbherrliches Saupt merde? Coll fich Breugen , foll Defterreich fich feiner Macht und Große entichlagen? Ohne Unterjochungsfriege, gerftorender als bie Dapoleonifchen, find diefe Birngefpinnfte nicht ju vermirflichen. Aber befeftiget ober vollendet, mas Die Ratur icon gegeben , welche im Morben und Guben Deutschlands zwei überlegne Staaten im ganfe ber Sabrbunderte fchuf, Denen mehr ober weniger ichon die angrengenden fleinern Rurften in ihren fagtsthumlichen Richtungen folgen. Machet Deutschland jum Dovvelreich , mas es, nicht dem Mamen , aber ber That nach, ichon jest ift. Brei Raiferfronen werben den Deutschen mehr Ginbeit, Starte, Sicher-

beit und Glanz verleiben, als vierrig ffeinere. Selbft die übrigen Rarften , melche fich einem wher dem andern Ralfetthume einverleiben tonnen unter foldem Berbaltnife nur icheinbat verlieren, während fie in der That gewinnen. Rore Kronen und Ginfünfte und Unterthanen bebaltend, unterwerfen fle fich nur bes Raiferthums acmeinfamen Befeben, an beren Schopfund fie felbit Theil nehmen, wie fie fich font ben Berfügungen bes Reichs unterworfen batten, ober benen einer anbern Bundeseinrichtung unterwerfen muffen. Rach diefen Gefeten vermalten und richten fie ibre Staaten. Aber bagegen geniellen fie fartern Schubes gegen frembe Biberfacher: aller Sanbels - und andern Bortheile, beren nur große Reiche fabig finb, auch wohl, wenn es in Bertragen gegründet wird, beim Ausfterben des Raifergeschlechtes, Anwartfchaft auf ben Thron bes Reiches.

Mit Unwillen und Spott wurden Gebanfen, wie diefe, von benen jurudgewiefen, welche, aller Staatsumwälzungen mube, in einer folchen Berschmelzung und Scheidung Deutschländs die größte, die traurigfte und die dauerlofeste erfannten. Bbr, sprachen fie, die ihr des Deutschthumt

Samutifrieffer fein mollet, mavum mellet ibr Die aduliche Bernichtung achtbeutschen, rochtlichen Sinnes? Wiffet ibr, mas, wie bem eine Belten Menichen, fo gansen Bolterichaften, tod licher ift, als Glane, Sandwerfsvortheil und ieber anbre Gewinn? Es ift bas eigenthum-Liche Leben. Soffet ibr, baff deutsche Bollen. Schaften, altern Stammes und Ramens, als Defferreich ober Breugen , freimiflig auf ibr felbfiffandiges Dafein Bergicht thun werben, um fc ju Sunften eines anbern Reichs in ibm auf-Bulbfen und aus ber Gefchichte ju verfchwinden? Das war's, mas am meiften acgen Aranfreich emporte. Der meint ihr, mit Gewalt tonne Das Werf der Unrechtlichfeit gethan werden? So wird es dauern fo lange, als jene Gemalta aber die erfe Erfchatterung in Diefer wedt Befreinnasluft und Rache der Unterjochten. Gin Bunbesfigat oder Staatenbund foll und will Deutschland fein. Das mar er feit Berrmanns und Marbobs Engen. Ungerftorbare Ereue unb Anbanglichfeit an ihre angeftammten gurffenbaufer ift ber uralte Grundaug in der deutschen Gemuthsart, und er ift noch fest, wie einft, Jebendig und bat fich noch in beutigen Sagent. rabrend offenbart. Fraget in Dingen bes Lebens teine felbigeschaffenen Urbilder, fondern die Wirklichkeit!

Und wenn, fubren fie fort, nicht zu läudnen ift. baf in jedem Bunde die Hebermacht einzelner Glieber allerdings ber Freibeit und Dem Rechte ber Hebrigen, fo wie ber Rube bes Ganten, ja feinem feiten Beftande Gefahr brinat: fo mangelt es nicht an gerechtern und leichtern Mitteln , Diefe Gefahr ju entfernen. Breufen und Defferreich, obaleich auch Berren von beutfchen Canbern, banfen ibre Uebermacht bach meniaer diefen, als ber aroßen Daffe ibrer nichtbeutschen Staaten. Sie fonnen ; im Gangen genommen, alfo als nichtdeutsche Mächte betrachtet merben. Es bilbe fich ber Bund aus offen übrigen beutschen Rurften und Statten. mie einft ber rheinische. Dann wird fein einzelner Theil machtiger, als bie Gelammtbeit, bie Schwächern gefährben, und das Bange im eignen Gleichgewichte ruben. Starf genug jur Selbfivertheidigung, obne Furchtbarfeit gegen Die Rachbarreiche, burch Bundesnatur gu Ersberungen unfabig, bleibendem Brieden geneigter, wird er achtungsmerth swifchen Allen fleben.

wied win Allen , burch negenfeitige Giferfucht Bler, iconend behandelt werden, wie die fameis gerifche Gibsgenoffenichaft es feit Rabrbunberten gipifchen vebenbublerifchen Dachten erführ. Aber su ewigen Schiemberen und Gemabrleiftern bes Bundes mable er fich im Rorben Breufen, ini Suben Defterreicht benn Beibe, ibre Thronen auf deutscher Erbe gebaut, find bes beutichen Bundes und Bolfes Blutevermandte. imei Gemabrleiffer und Schirmberren, einen , weil einer leicht burch Gewalt ober Umtriebe Gefebaeber und Gebieter werden fanne mabrend gwei fich bie Bage balten. Dann alleint wird Deutschland felbft amifchen Defferreichs und Breuffens fünftigen Sandeln unpartelfam, fogge Bermitfelnber ffeben tonnen : weniaftens nicht Befarchten muffen, bag eine vber bie andere Diacht, wie fonft wohl ofters gefchab, ibre Bausfriege ju Reichstriegen umfchaffe.

Em Staatenbund, fo wie jeder Staat, fprachen Andre dagegen, welcher die Bürgiciafe feines Beffebens und Dafeins nicht in fein end Annern felbft mit fich trägt, fonbern vom fremden Gewährleiftern empfangen muß, ift ein gebrechliches Wefen und vertifietet jum

Borand feine Schmache. Gelbft bie fchweizeria Sche Gidegenoffenschaft bat für fich folde Gemabrleiftung niemals verlangt, vielmehr immer gefürchtet : und bie ibr im Wiener Rongreff acaeben iff, mar nicht von zweien oder breien, fonbern son allen Machten bes Welttbeile ertbeilt, folalich im Grunde nichts anders, als ein offentlicher Aussvruch jenes allgemeinen völfetrechtlichen Grundfates, unter welchem ieber Staat in Europa beffeht. Go ihr aber einerfeits Defferreich und Breufen vom deutschen Bunde aus-Scheidet und ju Fremden machet, anderfeite boch eben biefe ju Schirmberen und Gemabrleiftern orwählet, und ihnen, als folchen, wie natürlich and Rechte einraumet: gebet ibr ben Frembgemachten bas Recht, fich in eure innern Sanbel au mifchen, weil ibr es eben benfelben, als Mitgliedern, verfaget. Seitfame Betirrung! Und noch neben dem ju glauben, baf Aremben die innern Ordnungen und Recht-Tame ober ber Befand bes Bunbes theurer und wichtiger fein müßten, als ben wirflichen Diteliebern! - Rarchtet ibr bie Eintracht ber Midchtigen, wenn fie Genoffen bes Bunbes finb: Se fürchtet diefe Sintracht noch mebr, wenn biefelben, auffer bem Bunde fieben! Schon bas Miche Gefühl fträubt fich boch im Mitgliede, Berräther von einer Gefellschaft zu werden, derau Ebeil er ift, und ber Fluch der öffentlichen Meinung wärde ibn verfolgen. Beidem ift der Fremde weniger ausgeseht, weil er als Schirmberr ober Gemöhrleifter fich wohl Rechte einraumen, aber Teine Pflichten, wie einem Genoffen, vorschreiben läft.

Darum ift , fo fprachen fie ferner , Berfchel bung Deutschlands in brei Reiche nicht minber Bebenflich, als Berfpaltung in zwei Salftens wher fantenmmalgerifthe Auflofung in Gins. Brenfiens wie Defferreichs beutsche Gauen find micht minber Deutsche, als Seffen, ober Cadfen, Baiern ober Bürtembera es find. Und alle Deutsche Bolferschaften geboren ju einem beut then Bund. Sind auch einzelne Beneficu mobil auswärts machtig, fo erbeben fie baburch une Enfeben und Starte bet Bundes felbfi, sone ibm. wie Genoffen beffelben : bamit furchtbarer # werben , benn als Arembe. Der if Deutid-Jenbaunter allen Bermanblungen ber Behrbutberte . unter allen Eroberungsberfuchen auslich bilder .. unter allen Bermurfniffen inländifte

Dadte nicht immerbar beffanden, bis auf ben bentiaan Zag? - Wollet ibr aber eine fefte Memabrleiffung innerer Ordnung, Griedlichkeit und Starte: fo fiellet ben aft zweifpalzigen Intereffen Der deutschen Sofe, ale Gegengewicht, das fich mig, gleiche Unteroffe ber gefammten, Ration untaggen. Sie will Frieden, Greibeit, Ordnung won innen, Anfeben und Starte nach Auffen. Raffet auf den Bundesverfammlungen die Abge Sandten der Rurften finen und ben Weifungen abmer Dofe folgen, wie bieber; aber füget ju diefer Mantener ber Erlauchten eine Rommer ber Ge meineny achilbet aus den Abgeproneten ber flam Difchen Berfammlungen aller Staaten Drutich Ennds, mit Weifungen von biefen verfaben. Dine bann erft, wenn nicht blog einzelne Bolferichaften in ihren einzelnen gandtagen über Sontangelegenbeden reben, fondern wenn die gefammte Mation : über : gemeinfame, öffentliche : Angelegenbedennininaticbliches Stimmrecht führt, wirb Beuticher Rationolgeift erldbeinen und fegensunff wirten's fiegenschill e weil e navartaufch an ben Swiften Der Bofe, et nur bas Berechte mollen dinings fegensnoll, weil er mar. willie was da Mehrheibiframmt; ber Mehtheitritemmen ibher

wer Aube, Wohlfiand, Ebre. Und nur auf biefe, auf teine andere Weife, grwinnt ibr, fart flaatsthimitther Einbeit, bie ihr ohnshin nicht juwege beingt, Befferes: bie Mackt mimlich fittlicher Einigkeit, die Erhaltrein nur Staaten. Hur auf biefe Weife wird der Schwächere geborgen fieben gegen die Sewalt der Starter, unter dem Schilde der Nationalmeinung; und jeder Bundesfrieg gegen fremden Angriff empfängt so die schreckenvolle Stürke eines Boldskrieges.

Wie lodend dies Bild auch benen scheinen mochte, welchen die innigere Verdenderung deutschaften pu einer geoßen Familie über Miles galt, vernchteten es doch dieienigen, welche fich einer größern Vervantheit mit der Natur der Staaten, des Geschäftsganges und des menschsichen herzens bewußt waven. Wenn nicht schonsprachen diese, die Geschichte der Nationen die Stelleit solcher Arannevei gezeigt hattelwärde es doch die Bernumft ihnn. Allerdings if über Geschgebung und Hauschult eines eine belnen kandes die Geimme des Wolfes in ffandschaft Berfammlung nicht nur ohne Gesaber seinen gescher hillen Gesaber feldst hollsan gricht nur ohne Gesaber fendern selbst hollsan gu beren. Da fchaber aus Gesabern selbst hollsan gu beren. Da schaber aus

nicht: die Langlamkeit der Berbandlungen; wielmebe Deffentlichkeit der Verhandlungen; vielmebe deide find der genten Sache beförderlich. Gen Andres aber ift's, wenn ein Bund ans nie ben kerschied einen Reichen, durch zwei gestrenute Kammern ausmärtige Angelegenhoiten behandeln walte. Geheimmiß und Entschloffendeit wären verbannt. Oder erinnert man üch nicht noch des schleppenden Ganges auf dem ebemaligen Reichstage, mo oft noch bevathen ward, wenn der Felnd schon den Teldzug eröffwete 3

Dies aber würbe jedoch das geringere Webel jener gepriefenen Bundesform fein; bingegen das größere: Umfinr aller bisber beftand benen Berbältuise zwischen Balf und Fürft, und Berrüttung aller Grundlagen monarchischer Berfassungen. Denn alsdann werden die Unterthapmen permittelft ihrer Abgeordneten zu Richtern und Schiedsrichtern ihrer Konige erhoben. Welche Berwierung der Grundläte, und wohn müßte fie führen? Auch sah mirflich die Weltzseit fich Stagten erhoben, fein ähnliches Ungelieft non Berfassung. Wer allenfalls das Beispielzandern Bundesflagten, wer den Longers

Der Nordameritaner, die Laglabung die Schweijer aufführt, gibt nur Urfunden seiner Unwissenbeit. Denn in diesen enguerdandeten Freistaaten
biegt die Geliverrlichkeit den Bolfs, soertragen
in den einzelnen Staatsversammlungen, Generale
Gourts, großen Rätden und Landsgemeinden.
Diese folglich find die Sonveräne, und eben
nur diese Gouveräne bestellen aus sich Langres
und Lagsahung und entscheiden dort wieder als
Gouveräne, in den Sändeln ibres Gleichen.

And wer mochte an die Unparteilichfeit jener Kaatsthümlichen Miggeburt glauben? Wer, daß die Biller - oder Standeversammlungen wider ibre eignen im Streit mit andern begriffenen Sonige und Fürften, Urtbeile fallen, oder wohl gar jur Bollziehung derfelben Sand bieten warden? Könnten fle es, so geschäbe es auf dem Wege der Empörung. Wer will den auf Deutschland Boden? — Oder wer will glauben, daß iene Berfaffung dauerhaftern innern Bundesfriedene Berfaffung dauerhaftern innern Bundesfried den gewähren werde, wo zu kreitende nach inn alne en Bublareien geworfen werden? Forschet in den Geschichten der Bundesrepubliken Buda's, Grieden

chenlands und Selvetions, — ju jung fect Porbamerita! — und ihr werbet ba, no Belfer boch felbft die SelbherrNchfeiterechte übten, ber innern Kriege mehr noch, als ber auswärtigen zählen!

over the second of the second

11.

Bielartiges urtheil über ben beutiden Bunbebvertrag,
ben beitigen Bund, und fünftige Ständeversamm.
- Tungen: Stärfere Bogfamteit bes Bolfswillens,
Schriffellerifde Jebben.

Unter biefem und andern Widerfpruche von Meinungen, Soffnungen und Bunichen marb Die Berfaffungibes bautichen Bunbes, in der Gefalt, mie fie aus ben Beratbunaen Des Wiener Kongreffes hervorftieg, wie vorausaufeben, man, von Bielen obne Beifall, von Bielen gleichgültig empfangen; von Wenigen mit Arende des Bertrauens auf die Ginficht der Berfaffer. Rur eine geringe Babl empfand die Mebergengung, daß ber neugebildete Bund, aus den Grundfaben ebemaliger Reicheberfaffung ente widelt, und mit geitgemaßen Beranberungen ausgeftattet , gegenwärtigen Berbaltniffen am entsprechendften fei ; bag man nicht maglings ober verfuchemeife Bemabrterfanntes für gantlich Habefanntes vertaufchen durfes baß eben biefer Boife Alehephang jum Beffern: bem Turunalofen Maturgange der Dinge jufgges baf ein Bund

14:

sur Beforberung beutfder Ginbeit, feinesweges enger gefchloffen werben tonne, obne bie Majeffaterechte ber Souverane su gefabrden und ben Billensmeinungen ber Startern ju untermerfen: obne die Greifeit aller Deutschen an vernichten, tener Freiheit, modurch bisber Dents und Glaubenefreibeit, ja jeder verfolgte deutiche Mann immer noch im Umfange bet genfeinfamen Baterlandes Rufluchtfielten aefunden baben, bit bet verminderter Bollgewalt ber Landesberren Hothwenbig verfchwinden muffen : bag endlich bie Don den Grunbidben der Bunbesverfaffung feff meffelte Religionefreibeit, Abjugefreibeit, und Janbifdnbifche Orbnung in ben Bunbeslanbern. Williche Ersbernmaen eines ehlern Beitneiffes feien, und baf gulebt auch für fernere Madbilbuna and Berbellfommnung ber Bunbesichaft immet noch offener Weg gelaffen morben mare.

Mancherlei Umftande aber verfchweren fich bamals, die frendige Auversicht ju fieren. Es batten die Fürfen aus dem unentwirrten Chaos noch ibren fünfrigen Eanderbestand ju erleien. Einige forderten nur das ibnen Entriffene gurach Andere mit Recht Entschähigungen; Andere Sw

made, um bat einft verbandene, unn gebobene Gleichgewicht ber Dacht wieber gu begründens Endere, Ratt ibuen guerfannter, abgelegener Landerflude, nabergelegene, ober Musrandungen burd Umtaufche. Durch fo viele vorbergegangene gewaltfame Willführen, Berreiffungen bes Altzusammengebörigen, und Berfnüpfungen bes fich Fremdgemelenen mar neue Ausgleichung nothwendig: unvermeidlich dabei swiften ben Bofen manderlei Digverftanbnis. Die beutichen Bolger aber faben mit bangem Erwarten bem Ausgange ber langen und wichtigen Unterband-Jungen entgegen, von welchen ibr fünftiges 2006 bestimmt merden follte. Sie faben fich , exit bom Kriege gerftort, nun unter einfreiligen Bermaltungen fcmantenb. Sie faben ein Ronige seich, ben Gis eines uralten Stammvoltes ber Deutschen, getheilt merben; wer tonnte von nun an wiffen, mas feiner eignen Beimath verbangt fet? Sie faben Defterreich und Baiern (Sanner 1916) foger wider einander in Baffen erfcheinen. Miles bies machte bie bergen vergagt, ober biejenigen unwillig, welche fchmergte, bag man Biebe und Erene ju angeftammten Fürften prediae, mibrend man nicht nach Theue ber Derjen,

fondern nach Anjahl der Ropfe, Geviertmeileit und Ginfunfte rechnete.

Dies Alles begab fich aber in berfelben Beit, als ben nationen jurif der Inbalt des europatischen beiligen Bundes fundgethan wurde (Janner 1816).

Nach ienen entfeblichen Erschütterungen , burch welche die fittliche Belt gleichfam aus ibren Achfen gehoben, alles Beilige', Gerechte! Erbabene und Theure niedergemorfen, felbit ber lette Schein bes Unffandigen vernichtet mar, febnte fich die Welt mit verboppelter Anbrunft aur Schonung ber Bolfer und ihres Bolferrechs tes, und nach einer religiofen Staatsweisbeit ber Rurften. Der beilige Bund mat Diefen Seufgern entgegengebend : aber unter jonen gandertheilungen fillte er fie nicht > und mard felbft Bielen burch fein Ericheinen in fole der Beit verdachtig. Die Wenigften mochten in ibrer Erauer ermagen, daß bas unter taufenb. Schmerzen entftandene Chaos Deutschlands ohne neue Schmergen und Berletungen nicht miedet gefchieben , und ju einer bleibenben Ordnung ber Dinge neu gestaltet merden fonnte, wie ce boch werden mußte. Ginige nannten, in ihrem

regewerbenben Unglauben an bas Beffermerben ber Dinge, ienen driftlichen Fürftenperein nur Die Brucht flüchtiger Sufwallung frommer Befüble; Andere ibn eine porbereitende Stiftuna' argen bie Dacht ber ottomanischen Bforte: Andere bielten ibn, nach nun vollbrachter Diebereinfebung ber Bourbonen auf ben Thron Rranfreiche, fogar für bas Sich . Bort . Geben der Souverane gegen ben machen Geift der Boffer. - Ebelfinniger Alexander, Millionen beiner Beitgenoffen verfannt, bich wird (ber Glaube an das Fortschreiten der Menfchen verbeißt es ) ein befferes gabrbundert verfteben! Diefer Bunb, mentger ein Bund, als. ein vor Belt und Rachwelt ausgefprochenes Gelfibbe berer au Gott, bie Gott ben europdifcen Bilfern ju Borftebern gefest, und bie er in schweren Reiten aspruft bat, wird in ber Menfcbeit, wird in ben Gemutbern ber Far-Ben mentaftens ben Bedanten veremigen muffen: Laf frommer Sinn und frommes Sein in Gott die festefte von allen Grundlagen, fegengemabe rende Staatefluabeit fei.

y •

Das lange verzögerte Erscheinen einer Bur-

pach ihrer Cröffnung (am 5. November 1816) ber, für die Ungeduld der Bölferschaften zu Langsame, Schritt ihrer Verrichtungen; dann ihre Bedenklichkeit, die landkändische Berfassung des Großberzogthums Weimar zu gewährleisten; das neben der Machtspruch des Aurfürsten von hessen (14. Idaner 1814), mit welchem er beim Wiederseintritt in sein Land sämmtliche Indaber gefaufeter Lammergüter und Gefälle, ohne alle Rücksscht, vom rechtmäßig erwordenen Beste verstoßen hatte, ohne daß nun der Bund den Beseinträchtigten schleunige hilfe bot, vermehrte den öffentlichen Zweisel an bessere Lage.

Theils dies, theils die Verschiedenbeit der Bunfche über das, was den einzelnen beutschen Staaten am nächken lag, nämlich über ibre eignen fünftigen Verfassungen, ward fast ausschließlicher Gegenstand aller Gespräche im bürgerlichen Leben, zahlloser Beitungen, Fingschriften und größerer Werte, und neuer Gährungsstoff der von Furcht gepeinigten Gemüther.

Bwar bezweifelte man mobl nicht bas Smpfangen fidnbifcher Berfaffungen; Die Fürften jum Theil felbft hatten ja diefe feierlich verheißen, und im Grundgefeb des beutichen Bundes Tag die den Bulage: aber auf weiche Are und Weise die Bulage erfüllet werden werde, ob als Guadengeichent, oder als Bertrag zwiesichen kandesherrn und Bull? ob durch Stellsvertetung des Staatsbürger, mit gleichen Rechoden, in einer oder in zwei verschiedenen Ramomenn? ob mit Unterschied bevorrechteten oder undevorrechteter Ungerbandn? oden ob dios durch Beibehaltung oder Wiederheitslung lebens thumlicher Landunge, wie im Aursünstenthum Hessen, im Großberzogthum Messenburg, im Königreiche Gachsen und in Hannover sich zu bewähren schien? — das ward die vielbesprochene Frage.

Man barf faum beweifeln, baß weit aus bie große Mebtheit, wenig befümmert um jene o Landtage aus Babrhunberten der Lebenherrschaft, bas wünschte, mas dem gegenwärtigen Bedürfstiffe der Sänder und der jehigen Gesttungsfünse der Deutschen angewessen war: Stellvertretung mit gleichen Rechten der Staatsburger. Dafür redete auch die große Sahl der angesehensten Schriftsteller; am feurigsten aber die deutsche Jugend, welche vom Siegertampf gegen Napolaon jurkafgefehrt-war. Mien schien undentbar,

pichtiste Langfamkeit ber Maridingen, wier die Deffentlichteit der Verhandlungen; vielmebe beide find der genten Sache befördenlich. Gin Unders aber ift's, wenn ein Bund aus nie bent nerschied aber ift's, wenn ein Bund aus nie bent terschied en en Reichen, durch zwei gertrenute Kammern auswärtige Angelegenhoiten behandeln wollte. Sebeimnis und Sutschlossendicht wöhren verbannt. Ober erinnert man üch nicht noch des schleppenden Ganges auf dem ehemaligen Reichstage, mo oft noch benathen ward, wenn der Feind schon den Teldzug eröffwete?

Dies aber mitte jedoch das geringere Mebel jener gepriefenen Bundesform fein; himgegen das größere: Umfturf aller bisber beftand
benen Berhältnisse zwischen Balf und Fürft, und
Berrüttung aller Grundlagen monarchischer Berfastungen. Denn alsdann werden die Unterthanen permittelst ihrer Abgeordneten zu Richtern
und Schiedsrichtern ihrer Konige erhoben.
Welche Berwierung der Grundlähe, und wohin
müste sie führen? Auch sab mirklich die Welt;
feit sich Stagten erhoben, fein ähnliches Ungelieuer von Berfassung. Wer allenfalls das Beifüllzguberen Bundesstagten, wer den Longers

Der Merbameritaner, Die Lagfabung der Schweizer auführt, gibt nur Urfunden feiner Unwissenbeit. Benn in diesen engverdandzten Freistaaten
Liegt die Geldberrlichfeit den Bolfe, sidertragen
in den einzelnen Staatsversammlungen, GeneralCourts, großen Rathen und Landsgemeinden.
Diese folglich find die Souveräne, und eben
nur diese Souveräne bestellen aus sich Longres
und Lagfahung und entscheiden dort wieder als
Souveräne, in den händeln ihres Gleichen.

Und wer michte an die Unparteilichfeit iener faatsthumlichen Difgeburt glauben? Wer, daf Die Bolfer - ober Stanbeversammlungen wiber ibre eienen im Strett mit andern begriffenen Ranige und Fürften, Urtheile fallen, ober mobl gar jur Bollgiehung berfelben Sand bieten wurben 2 Ronnten fie es, fo gefchabe es auf bem Bege ber Emporung, Ber will ben auf Deutsch-Jands Boden ? - Dber wer mill glauben , dag jene Berfaffung bauerbaftern innern Bundesfricbent gemidbren werde, mo ju freitenben Antereffen ber Rurken noch freitenbe Ras tionalporurt beile und Rationalnebenbublereien geworfen werben? Rotichet in den Gefchichten ber Bunbeerenublifen Bubaa's, Gricchenlands und Selvettens, — ju jung feot Stordamerika! — und ihr werdet da, wo Welfer boch felbft die SelbberrNchfeitsrechte fibten, ber innern Kriege mehr noch, als ber auswetigen selblen! 14.

Bielartiges Urtheil über ben beutiden Bunbesbertrag, vent beiligen Bund, und tunftige Ständeversamm. · Iungen: Stärfere Bogfamkeit bes Bolfswillens, Schriffellerifche Gebben,

Unter biefem und andern Widerfpeuche von Meinungen, Soffnungen und Bunichen marb Die Berfaffungibes bantichen Bunbes, in der Gefigit, wie fie aus ben Bergthungen Des Wiener Congreffes bervorftieg, wie vorausaufeben, man .. von Bielen obne Beifall , von Bielen alnidraultig empfanden ; von Wenigen mit Rreube des Bertragens ouf die Ginficht ber Berfaffer. Rur eine geringe Babl empfand bie Mebergengung, daß ber neugebilbete Bund, aus ben Grundfaben ebemaliger Reicheberfaffung ente wichelt, und mit zeitgemäßen Beranberungen ausgeflattet , gegenwärtigen Berbaltniffen am entfprechendften fei ; bag man nicht maglings ober verfuchemeife Bemabrterfamtes für ganilich Habefguntes vertaufchen durfe; daß eben biefer Irefe Mebebaang gum Beffern: bem Torunglofes Maturgange; der Dinge jufgges, bas ein Bund?

sur Beforberung beutfder Ginbeit; feines weges enger gefthloffen werben tonne, obne bie Majeffaterechte ber Souperane ju gefabrben und ben Billensmeinungen ber Startern ju untermerten: obne bie Greibeit aller Deutschen tu pernichten, tener Greibeit, modurch bisher Dents und Glaubensfreibeit, ja jeder verfolgte dentiche Mann immer noch im Umfange bes genieinfamen Baterlandes Bufluchtfielten gefunden baben , bie Bet verminderter Bollacmalti ber Landesberren Hothwenbig verfchwinden muffen : baf endlich bie bon den Grundfaten ber Bunbesverfaffung fef meffellte Refigionofreibeit, Abjugsfreibeit, und Landitandifche Orbnung in ben Bunbesichberm Williche Eroberumen eines edlern Beitneiftes feien, und baf sulebt auch für ferkere Madbilbane und Bervollfommnung ber Bunbesichaft immit noch offener Wea gelaffen worden mare.

Mancherlei Umftände aber verschweren fich bamals, die freudige Zuverficht zu fieren. Es batten die Fürsten aus dem unentwirrten Chaos noch ibren künfrigen Eanderbestand zu erleien: Einige forderten nur das ibnen Entrissen zurüch Andere mit Recht Entschädigungen; Andere 300

mache, um bas einft verbandene, unn gehobene Bleichgewicht der Macht wieder ju begründens Andere, fatt ibnen juerfannter, abgelegener Landerftude, nabergelegene, oder Ausrandungen burch Umtaufche. Durch fo viele vorbergegandene gewaltfame Willführen, Berreiffungen bes Mitgufammengeborigen, und Berinupfungen bes fc Aremdaemefenen mar neue Ausgleichung nothmendia : unvermeidlich dabei swifchen ben Sofen mancherlei Migverftandnig. Die deutschen Boller aber faben mit hangem Erwarten bem Ausgange ber langen und wichtigen Unterhand-Bungen entgegen, von welchen ibr fünftiges 2005, bestimmt werben follte. Gie faben fich , erft vom Rriege gerftort, nun unter einfreiligen Bermaltungen fcwantenb. Gie faben ein Ronige beid, ben Gis eines uralten Stammboltes ber Deutschen, getbeilt merben ; mer tonnte von nun an wiffen, mas feiner eignen Beimath verhangt Li? Sie faben Defterreich und Baiern (Banner 1916) fogar miber einander in Waffen erfcheinen. Miles bies machte bie Bergen verjagt, ober bieienigen unwillig, welche ichmergte, bag man Siebe und Erene ju angeftammten Fürften predige, mibrend man nicht nach Lieue ber Bergen,

fondern nach Angabl der Ropfe, Geviertmeilent und Ginfunfte rechnete.

Dies Alles begab fich aber in berfelben Beit, als ben Nationen guerft ber Inhalt des europdischen beiligen Bundes fandgethan wurde (Inner 1816).

Nach ienen entfeblichen Erichütterungen , burch welche die fittliche Welt gleichfam aus ihren Achfen gehoben, alles Beilige', Gerechte Erhabene und Theure niedergemorfen, felbit ber lette Schein des Unffandigen vernichtet mar, febnte fich die Welt mit verbopvelter Anbrung aur Schonung ber Bolfer und ihres Bolferrechtes, und nach einer religiöfen Staatsweisbeit ber Rurften. Der beilige Bund mar Diefen Seufgern entgegengebend : aber unter jonen gandertheilungen fillte er fie nicht ; und mard felbft Bielen burch fein Erfcheinen in fole der Beit verdachtig. Die Wenigften mochten in ibrer Trauer ermagen, baf bas unter taufend. Schmerzen entftandene Chaos Deutschlands ohne neue Schmergen und Berletungen nicht wieder gefchieben , und ju einer bleibenden Ordnung ber Dinge neu geftaltet merben fonnte, wie es Boch werden mußte. Ginige nannten, in ibrent

regemerbenben Unglauben an bas Beffermerben ber Dinge, jenen driftlichen Fürftenverein nur Die Arucht flüchtiger Mufwallung frommer Gefüble: Unbere ibn eine porbereitende Stiftuna' gegen die Dacht ber ottomanischen Bforte: Andere bielten ibn, nach nun pollbrachter Biebereinfebung ber Bourbonen auf ben Ehron Branfreichs, fogar für bas Sich . Bort - Geben bre Couverane gegen ben machen Geift ber Boffer. - Ebelfinniger Alexander, Millionen beiner Beitgenoffen verfannt, Dich wird (ber Glaube an das Fortichreiten ber Menfchen verbeift es) ein befferes gabrhundert verfleben! Diefer Bund, meniger ein Bund, als ein por Welt und Rachwelt ausgesprochenes Gelübbe berer ju Gott, Die Gott ben europdis fchen Bolfern ju Borftebern gefest, und bie er in schweren Beiten gepruft bat, wird in ber Menfcheit, wird in den Gemutbern der Rur-Ben menigftens ben Gebanten veremigen muffen : Laf frommer Sinn und frommes Sein in Gott Die feffefte von allen Grundlagen, fegengemabe rende Staatsfluabeit fei.

у.

Das lange verzögerte Erscheinen einer Bumbesversammlung ju Frautfurt am Main; bann nach ihrer Cröffnung (am 5. Robember 1816)
der, für die Ungeduld der Bölferschaften zu langsame, Schritt ihrer Berrichtungen; dann ihre Bedenklichkeit, die landständische Berfassung des Großberzogthums Weimar zu gewährleifen; daneben der Machtspruch des Aurfürsten von heffen (14. Jänner 1814), mit welchem er beim Wiederseintritt in sein Land sämmtliche Andaber gefaufeter Lammergüter und Gefälle, ohne alle Rückssich, vom rechtmäßig erworbenen Beste verstoßen hatte, ohne daß nun der Bund den Beseinträchtigten schleunige Hilfe bot, vermehube den öffentlichen Zweifel an bessere Tage.

Theils dies, theils die Berichtebenbeit der Buniche über das, was den einzelnen beutschen Staaten am nächken lag, nämlich über ihre eigmen fünftigen Berfassungen, ward fast ausschließ-licher Gegenstand aller Gespräche im bürgerlichen Leben, zahllofer Beitungen, Flugschriften und größerer Werfe, und neuer Gährungsstoff der von Furcht gepeinigten Gemüther.

Bwar bezweifelte man mohl nicht bas Simpfangen fidnbifcher Berfaffungen; Die Fürften jum Theil felbft hatten ja biefe feierlich verbeifen, und im Grundgefeb bes beutschen Bundes lag die den Gulage: aber auf weiche Art und Weise die Busage erfüllet werden werde, ob als Guadengeichent, oder als Bertrag zwisschen Kandesberrn und Bult? ob durch Stellsvertetung des Staatsbürger, mit gleichen Recheben, in einer oder in zwei verschiedenen Ramsmern? ob mit Unterschied bevorrechterer oder undevorrechteter Unterschandn? oder ob dioß durch Beibehaltung oder Wiederberftellung lebensthamlicher Landtage, wie im Aurfürstenthum. Heffen, im Großberzogthum Meffenburg, im Königzeiche Sachsen und in Hannover sich zu bewähren schien? — das ward die vielsbesprochene Frage.

Man barf taum beweifeln, bag weit aus bie große Mebrheit, wenig befümmert um jene o Landtage aus Labrhunderten der Lebenherrschaft, bas wünschte, was dem gegenwärtigen Bedürfniffe der Sander und der jehigen Gesttungsfinfe der Deutschen angemessen war: Stellvertretung mit gleichen Rechten der Staatsburger. Dafür redete auch die große Sahl der angesehensten Schriftsteller; am feurigsen aber die deutsche Bugend, welche vom Siegestampf gegen Napolion jurüdgeschrt war. Mien schien undentbarz

daß Deutsche , machdem fie ben übermunbenen Beinben , mit bem alten fonialichen Thron, que aloich eine freiere Berfaffung batten erringen belfen, nun fur fich felbit auf ben Benugeblerer Staatsordnungen versichten follten. Der Bedanfe emporte ben in friegerischen Triumpben wieder rege geworbenen Stols ber Ration. Deutschthum fand in der Bruft von Millionen noch immer dem Frangosenthume entgegen. Freies Dentichthum mard bie Lofung ber Sänalinge auf ben Sochschulen. Gleich ben Borfabren im Mittelalter lieffen fie ihren Bart machfen, und leaten fie Eracht iener Reit an, in meleber fich ibnen die fcone Gigentbumlichfeit grundbeutfeben Wefens am berrlichften verfündet au haben fchien. Dit Stols trug der im Befreinngafriege aufgebotene Landmebrmann feinen Waffenrod'. Die Augend trat auf Turnplaben gufammen, bier für neue Tage beuticher Roth und beutschen Rubms bie Glieber farf und gewandt im Streit su machen. Die Menge anb Beifall.

Diese lauter ins öffentliche Leben binaustretenden Meusserungen beffen, was fich im Serzen regte, dazu die fühne Sprache der Menschen im gefelligen Umgange, wie ber Schriftheller in

ibren Werfen, errente Beforanif bei ben bobern Stanben. Denn foich' ein Don mat ju feiner Beit in Deutschland erhört morben. Was man wohl anfangs, in ben Zagen friegerifcher Berwirrung, nachfichtig geffattet batte, ober nicht batte verbinbern fonnen, als bie Marion bas Dapoleonifche Roch brach, und Maes bem einzie den Biele Aller entgegenftarmte: bas fchien, nach bergeftelltem Frieden , ungemlich , ober Debnung und Rube bes Unnern gefährbend. Die folge Arende über wieder errungene duffete Unabhangigfeit vom Auskande schien jest in ein trobiges Wordern aröfferer Unabbanafeit im Annern ausmarten, und, warde ibm nicht jeitig gewehrt, bargerfiche Unruben vorzubereiten. Um meiften fürchtete der Abel Gefahr für feine altertbumliche Rechtfame. Er branate fich enger aufans men e in fefter Berfettung dem allfelligen Sturme au febn; er brangte fich enger ju ben Ebras nen. Auch er batte Fürsprecher feiner Cache. Diefe bemirften jedoch mehr nur Hufrechtbaltung fomes eignen Duthes, als Beranderung in bet allarmeinen Stimmung ber untern Stande , das beift, ber Bolfsmaffe.

Die aus folden miderfrebenben Umffandet

entstandenen Reibungen trubten faft jebe Seiterfeit des Urtheils, und wedten auf allen Seiten leidenschaftliche Gefinnungen und Bormurfe. Schriftellerifche Rebben über faatsthumliche Werbaltniffe murben sablos und nicht immer mit berienigen. Befonnenbeit und Burbe geführt. melde öffentlichen Sandlungen und Worten gegiemend ift. Wabrend die, welche bes Bolts sber Burgerthums Unfpruche verfochten , Anfpruche des Adels mit Spott und Ernft , als zeitfrembe Unmagungen und faatsverderberifche Borurtbeile , befritten , murben fie felbit binmieber als chracisiae Staatsummalter, Bolfs. verführer, und Berpflanger ber Ratebinerichaft auf dentiden Boben bargeftellt, fogar ruchlofen Anschläge gegen bie Ebronen , und gebeimer , gefährlicher Berbindungen verdächtigt. Ba, ein preufifcher Staatsdiener bebauptete in offence Schrift , Die er mehtern Rurften überfandte (1815), daß jener einft jum Sturg Mapoleons gebildete, fittlichwiffenschaftliche Berein ober Zugendbund, noch immer, obglesch durch bas Befes foon aufgeboben, im Bebeimen fortbaure, wenn nicht in alter Geftalt und mit erftem 3med, boch in andern Berbindungen und mit

neuen flaatsthunktchen Sielen; daß aus folchen furchtbaren Berbindungen bas wilde Bredigen bes Deutschtbums, das Schwächen vaterlindischer Regierungen, die Berwirrungen der Boltscherfieße über Recht und Pflicht berkammung daß wabrlich, wenigkens im preußlichen Boltszeine Begeisterung für Thron und Baterlandstinabbangigkeit jum Aufftand gegen Napolevus Umabbangigkeit jum Aufftand gegen Napolevus Gewaltberrschaft gerufen; sondern rubiger; und um so rubmlicherer, Gehorsam gegen den königlichen Befehl habe bewirkt, daß jeder mit nüchternens Sinn für Bürgerpflicht die Wassen gewome men, und seine Opfer gebracht habe.

Die Achtang, welche diefer Mann eben fo febr burch Ginficht, als durch Rechtlichteit feines Denfart, erworben batte, verlieh feinen Worten Gewicht. Während aber die Monarchen von Breufen und Würtemberg ibn belohnend mit Orden schmudten, indem fie die Gute feiner Abfaht, wie seinen Muth anerkanntou, erschien er in den Augen der Gegner als Berleumder schuldlofer Rechschen, ja des preußischen Bolts selbst, und als Stifter eines unseligen Argwohns des Landesberrn gegen Unterthanen. Gine lange Reibe der Schwergefrantten trat wider ihn in

Flugschriften auf, sowohl zu eigner Rechtferetigung, als zur Rettung der Wahrheit über-baupt. Und mit so großer Erbitterung ward die Febbs geführt, daß der König von Breußen endlich Schweigen befehlen mußte. Der König selbk zware so lautete es in der Berordnung (6. Janner 1816), habe in den Pagen allgemeiner Unter-brüdung die geheime Geselfchaft das Kttlichwissenschaftlichen Bereins genehmigt gehabt, nun aber, da das Baterland gerettet worden, solleten alle Staatsbürger einen Zwed nur haben; — geheime Gesellschaften seinen verboten sorden; wund bei Geld und Leidesftrafe solle nichts wehr darüber gedruckt werden, weil der Streit unziem-lich geworden und beunrubigend.

Entgegengefente Anfichten über bes Abels bishreigs

Alferbings waren es die obern Stinde, befonibers die jablreichen Geschlechter des niedern Abels
win Deutschland, welche fich bei den bevorftebenben innern Ginrichtungen am meiften burch bas
allseitig wiber fie erhobene Wort babroht faben.

Es batten vor gabren (1806) burch einen Bappelesnischen Gewaltspruch weit über siebenzig altfürfliche, gräfliche und andere bobe Geschlechter Deutschlands, welche weiland, gleich den übrigen Ständen des Reichs, unmittelbar unter Raiser und Reich ftanden, und mehr denn anderthalb Millionen Unterthanen beherrschten, ibre landesberrlichen Rechte eingebüßt, und waren benjenigen der ehemaligen Mitfande unterworfen worden, in deren vergrößerten Banden ihr Gebiet gelegen war. Nun batten seitdem römisches Reich und Raiser aufgebort zu sein. Unter verwandelten Berbältnissen war volles Wiederherkellen des Bergangenen unmöglich geworden. Darung

hatten die Stifter des dautschen Wundes billig ihnen, denen keine selbherrliche hobeit zuenderenkattet merden konnte, wenigkens noch die gemahnten Soren, Borzüge und Beschthümer unsberleht bewahrt, insofern diese mit den Landes-bobeitsrechten der Souveräne vereindar waren, in deren Neichen sich ihr altenerbtes Gut wesand. Aber dunkel noch blieb, melde Nechte ihnen in dan einzelnen Staaten selbst, zumal in Berzug auf, Geschgebung und üffentliche Berwalzung, zu gewähren seien. Noch weit, mehr war des niedern Abels Loos untsar, welcher längst schon am Bürgerstande seinen gestihrlichen Nebenbubler gefunden.

Unfere Borgüge ober erblichen Rechtsme-find, so fprach er, Rechte, find darum in ber bürgerlichen Gesellschafe unantastiere Grillig-thümer, wie die Rechte jedes illund ern. Sie und rauben, beift: den Abel: felbst ausensten mit Gemaltthat und Ungerechtigkeit, und einem der ehrmätzigken, verdiensvollsten Stände, in seinem Gut und Sigenthume verderben. Biele der Unsern hatten bis jeht nicht nur hof- und Körenvorzüge, ausschließliche Ausprüche auf Ordan, Pfründen und höhere Nemter beim Gere

rand im Staater fanbem auch bie und ba prinie Leabrten Gerichtsfand, Batrimonialgerichtsbar-Soit n Gentefreibrit. Buch- und Rrobnrechte. grad leibeigne Angeborige. Dier ift mirfliches, wohleverbtes: Befischum! Wer be anrath. sens aus dentfelben au venfiefen, fann mit aleiduene Burgerinann aus feinem eignen Samfe, ju Derbraugen. - Deue Stanblverfaffungen, follen fie nicht mit ummale terifder Schuld : fondern rechtlich gegründet manben, muffen mitbin auch die Rechte unfers Soundes ebren. Und nicht Bflicht ift bies allein gegen uns, fonbern gegen ben Stagt, damit bit merborten Anmagungen bes Bürgerftanbes minden Beiten einen bleibenden Damm finden, motam bie Wogen werfchellen. Bft aber ber nice Dere Mbel einmal gebenchen, bann wirb auch ber babere inibie Riefe niedergezogen werken. Daber ids Beit ; das man , follen Monarchien befter :bem; ben Genbefunterfchieb bes Abeis und ben Branff: non Familienrang gelten laffe. un :Milerbinge muß in republitonifchen Berfaf amen, fa fprachen die Schubreduer des Mochs ferner, Gleichbeit aller Familien im Bolf fatt

finden, und tein andrer Rang, als melchen

Das Umt ertheilt. Denif in fenen Gtauten iff bed Bolf ber Sonveran, und Reiner bes Ruife Tahn , ate Glieb bes Souverans, einem andern Oliebe erbliche, bobere Bortuge einraumen, abne fein eignes Staatsburgerecht unbefonnen itt Bir aber fint Genoffen monarfcimolern. difder Staaten , in benen Die Converdnetit von Geburtemegen Gigenthum einer ein gigen erlauchten Ramilie ift. Schon bamit mirb ber Begriff von Geburtsrechten bier verfafe fungemäßig und vom Begriff ber Donnechte untrennbar. Denn es berubte shifton in untergeordneten Abnufungen, ber Stund ber Mbellgefchlechter auf gleichen Gennben , wie bur Stand bes landesberrlichen Geftelecits: Mibl. Ronnet ihr beweifen, baf : Bougage ber Geburt unafiltia feien : fo fonnet ibes , wie vom 'Abel. auch vom Rurftenftamm fagen. Einnet ihr tedtfertigen , baf ber Abel von Geburtswegen Teinen Borgua behaupte, gurudtrete in ben großen Saufen bes Bolfs, und jebem Blat mache, bet fich burch Glutt; Umftanbe und Beidesgaben an feine Stelle ethebt : fo merbet ihr mit benfelben Beweifen auch barthun, baf ber Ehron nicht nach dem Recht der Geburt, fonbern nach bem

bes perfonlichen Berbienftes vengeben werben muffe. Damm undengraben alle biejenigen, welche miber nes Abeltbums angefammte Boreging vifenn, die Grundfäuben der Monarchie, weit sie die Achtung für alle durch Geburt erwogebenen Borrechte vernichten.

Reinesmead, fubron Die Rertheibiger bes Erbabels fort feinesmeas lieat in unferm Sinn, iraend einem Berbeenfte feine Kronen ju rauben. Bir felbit, unfre Cobne merben um Diefelben: Reineswegs liegt in unferm Sinn, ben Fürflet das Recht abgufprechen, bochverdiente Burget in ben Rang ber Abelsgeschlechter zu beben: mafre Mitvarbern, traten mehr ober minber auf abnlichem Wege in den Befit ber uns binter-Jaffenen Borguge. Aber Berdienft und Mbel fieben einander weber feindlich gegenüber , noch follen beide Beariffe, mie aleichbedeutende, permechfelt werben, fo menig, als Sugend und Reichtbum. Dber mollet ibe Gleichbeit ber Büter einführen, und ben Reichen ibr ererbtes Bermogen nehmen, weil nicht alle Reiche sugleich die Sugendhafteffen find? - Hebrigens, welche Berfaffungen ibr auch mollet, immer werdet ibr in ber Mananchic eine Stufenfolge

bes Ranges behalten muffen , nicht nur bel amtidden Songes , fonbern auch bes erb. lichen von Bebartemegen. Derin gleichmie bie fünfliche Sobeit fuin Mmt, fondern ein Schundsrecht fift, fo ift auch ber Abel fein Mant, fonbern ein bem fürfilichen: venvandtes Geburtsvecht. Diefe burd Bereibum in ben Gefchlechtern bleibende Abftufungen fint bem Wefen bet Monarchie eigenthimlich , neb bienen gur 23 cfeftiaung ber monarchifchen Berfaffung. Die bobern und tiefern Amtoffufen find mandelbare Ericoinungen, und fonnen nach Bebutfwiff permindert, ober permebet merben. Bent baben in allen Beiten Monarchen ben Bebuttssbel miterführen f ober, wo er nicht war, ibn foufen, mie felbf Mapoleon, als er eine Re-Bublif in ein Raiferthum vermandelte: - ober. menn ber Abel fich bie' ftarffe Saule ber - Donarchie, ibrem feffen Damm: gegen bemofratifores Bogen nennet, fo munbert ench nicht; Beides eraab fich nothwendig aus der Matur bet Buche felbft, und bas Bunfle Beffel bes Rothwendigen leitete fichorer, als Die Schulmeisbeit Ibseretifder Staatsfünfler:

Diefen Behauptungen wiberfprathen bie

Baracr-und fagten : Es ift bei und nicht Rebebas Grundweien monarchifcher Berfaffungen ju jerfioren, fonbern ju ftarfen. Das Grundwefen berfelben ift : baf Einer Berr fei. Richt aber ift das Erbrecht ber berrichenben Ramilie auf ibren Ebron buech Die Matur der Monarchie felbft fo febr, als durch angeftammten gandesbefit und burch bie gefichertere Rube und Gladfeligfeit der Bolfer nothwendig. Denn es gab Monarchien ohne etbrechtliche Ebronfolge. Aber man erichrad bor ben Bermirrungen und Uebeln ber Bablreiche. Co ift denn alfo bas Geburtsrecht bes fürflichen Gefchlechts nicht burch bas Bertommen allein, fondern auch durch das Bedürfniff fefter Rube bei Thronerledigungen unantafibare Mothwenbigfeit. Daber irren biejenigen, welche ibre ererbten Borrechte auf gleiche Linie mit benen bes fürftlichen Stammes erheben. Done Erblichfeit des Throns ift feine Reffiafeit des Ebrons und ber Staatsrube. Aber daf Monardien auch obne erbliche Borguge einzelner Unterthanen fogbefieben, ja, an innerer Rraft geminnen tonnen, dafür zeugen heutiges Lages Erfab.

Es ift unbillia, bem Abel feine Ettel und Mamen, fein Befisthum an Gutern und Rechten barauf freitig zu machen. Dies find einfache Rechte, wie fie jedes Mitglied eines Staates befitt, feine Borrechte. - Aber jene Borrechte , burch welche , wie burch bas Leibeigen-Schafterecht, ein Theil ber Landesbewohner um alle Fabigfeit gebracht wird, gleich anbern Menfchen menfchlicher ju werden, gleich anderer . Landesgenoffen fich, jum größern Bortbeil bes Staats, geiftigen und hauslichen Bobiffand gu bauen : - jene Borrechte , burch welche ber Fürft in feinem Dajeftaterecht beichranft, und der Staat feiner trefflichften Brittel beraubt wird, wenn, bei Befetung ber erften Memter im Beer und Lande, ber Titel der Ramilie mebwals der Titel ber vorjüglich ern Eigenich aften gelten foll: jene Borrechte find es, welche von jeder guten Staatsordnung verworfen werden muffen, weil fie Beleibigungen ber Menfcheit, Labmungen ber eigenthumlichen

Stantetraft, Singriffe in Die Befugniffe ber Monarchie find.

Excisich anch diese Vorrechte find Nechte gewesen, aber ihrem Wesen nach veränderliche
Rechte, weil sie nur aus dem Bedürfnis eines
gewisen Beitalters entsprangen. Das Bedürfnis des Bejtalters in nun anders, und was
ehemals für Einzelne recht war, ist jeht
jum Unrecht gegen Alle geworden. Oder wollet ihr, shue Rückscht auf Verwandlungen des
Beitbedürfnisses, alle ehemalige Stiftungen noch
für unfre Tage als rechtsgültig erklären: so
kellet Karls des Großen, oder auch nur Karls
des Fünften Lahrhundert, wie es gewesen,
wieder her, so ihr das vermöget.

Benem hoben, einst un meittelbaren Reichsadel, jener ehemaligen Reichsrittersichaft ift der niedere Adel nicht zu vergleichen. Bener, im Eigenthumsrecht einer wahrhaften Landesberrschaft, sieht eben dadurch dem Ehrone, welchem er untergeordnet wurde, durch seine Natur näher. Der niedere, immer mittelbar gemesene Adel aber, auf einen alten

Skammbaam oder jingern: Abelsbeit geficht, dankte feine frühern Borzüge weniger den vorgezeigten Bergamentblättern, als feinem größern Roickhum, und einer baber erwordenen freiern Seikes und Sittenbildung. In beiden kommen ihm heut Tanfende des Bürgekkaudes gleich oder zuvor. Daber ist vergebens, durch Lunft einen Unterschied zu erzwingen, welchen die Natur der Umfände schon abgethan hat. Neble Haushaltung, Unglüdsfälle und Selbsisversäumung durch die Zuversicht das, was durch Berdienst erworben werden sollte, vermittelsk Kamilienverbindungen zu erhalten, hat den Adel siefen gemacht.

Landstände follen fein, nicht um Rechte einzelner Boltstlaffen gegen den Thron zu verfechten, sondern den Landesberrn durch vielseitige Kenntniß, Erfahrung und Anficht, in der Gesetzebung zur Berbesferung des gemeinen Bohls zu unterstühen. Daber können Gedurt und Bermögen am wenigsten ein Recht auf Sit und Stimme in Ständeversammlungen geben, wenn der Fürft nicht das Wesentliche

aber bas Rufallide berlieren foll. Die Chre bes Borgesogenwerbens folgt in ber gangen Belt bem Berbienft bon felbft. Wenn aber, mabrenb Berdienft und Tugend bes Baters fein Erbaut find , Chre und Borgug denen erblich jum Lobn gegeben merben, Die das Berdienft nie batten: perfpottet der Gefebaeber den gefunden Denfchenberftand an feiner eignen Berfon. Die bobern Memter im Staat und Beer verlangen übers legnere Ginficht und Rraft. Wird der Rurft berfaffungsmäßig gezwungen, fie nicht, frei aus Allen mablend, Diefer Beiftebuberlegenbeit, fondern einer bestimmten Anjahl Familien des Bolfs, als ausschliefliches Recht derfelben, ju ettheilen: fo gebt Die Monarchie in Arifiofratie unter, und nicht die Beisheit des Rürften, fondern bas Sviel bes Bufalls enticheibet Wohl und Web feines Reichs. Steuerfreibeit aber mäßigere Befeurung ber adelichen Guter ift nicht allein Ungerechtigfeit gegen bie übrigen Unterthanen, welche bem Ebrone boch nicht geringere Dienfte leiften, als der Abel, fondern fie ift Schmachung

der Staatsfraft und wirkliche Beeinträchtigung. des öffentlichen Schapes.

Mit diesen und ähnlichen Gründen befritten fich die Versechter und Gegner der Adelsvorrechte in Deutschland. Preußens Rheinlander jogen nicht vergebens Napoleons Gesehbuch dem preußisichen Landrecht vor, in welchem lettern der Adel noch als erfter Stand des Staats erscheint. Die Gestgebung war, wie andre Wissenschaft, in neuern Zeiten fortgeschritten, und die Nationem hatten die Wohlthat dieser Fortschritte empfunden.

Das Benehmen ber Sofe im Streit über bes Abels Berts.

Wahrend diefer Gedankenkrieg mit großem Aufwand von Scharffinn und Wit und mit allen Aunfigriffen der Beredfamkeit im bürgerlichen Leben geführt ward, nicht, als hätte das Landessoberhaupt, sondern unmittelbar das Bolk den schweren Rechtsftreit zu entscheiden, war die rubige Haltung der Fürsten dabei beachtungsswerth. Mit weiser Mäßigung, und mehr durch Ehat, als Wort, — nicht plöblich, soudern wie der Tag die Gelegenheit darbot, entschieden sie den alten hader. In der That konnte bei demselben Keiner im Lande, nicht Bürgerlicher, nicht Abelicher, so unparteilsch sein, als der Fürst selbst, weil er über beide und den Gegenstand der Streitsache erbaben kand.

Unmäßige Forderungen der Barteien verachtend, weil bamit gegenseitig das Gute jedes Theils vernichtet worden ware, bewiesen meh-

rere" Rarften Deutschlands, baf ibnen nicht gelegen fei; weber ben einen, noch ben anbern Stand als Stieffobn des Staats zu behan-Richt fowohl burch gefetliche Bestimmungen, als burch bisherige Gewohnheiten, bebielt ber Abel an ben Sofen fein früher genoffenes Anfeben bei. Sin und wieder, mo er früber den Beff gebabt, wurden ibm Batrimonial - Gerichtsbarfeit und befonderer Gerichtsftand gelaffen, sber Majorate ju fiften geffattet. Denn nicht Miles mollte und fonnte man, obne Sarte, ienen Ramilien entreiffen, die einft boch erhaben über ben Burgern , jest mit biefen , ber Ebat mach, icon auf gleicher Linie fanden. Das Beichebende ichien gleichfam nur von der Ratur ber Berhaltniffe geboten. Und menn Manches, mas noch ben Abelegefchlechtern verblieb, vor der Strenge flaaterechtlicher ober flaatsmirthfchaftlicher Grundfate nicht gerechtfertigt werden fonnte, suchte es in der Macht vorbanbener Umftende feine Entichulbigung. Unter und mit diefen ebeln Gefchlechtern maren bie Burften erwachfen; Ge fannten beren Ramen

und Berbaltniffe beffer, als jener Barbigen bes Bürgerftandes; und an die woblbefannten Ramen Inupften fich manche Erinnerungen von ber Rreundschaft ihrer eignen Altvordern mit ben Botern iener Gefchlechter. Doch meit entfernt, eines, wenn auch angenehmen, Borurtbeils wegen, die Befühle ibres Bergens gu beschränten, pogen fie auch die Sobne des Bargerffandes an ibren Sof, in ibren Umgana und in die wichtigften Gefchafte bes Staats. Sie erhoben diefe in den Stand ber Ebeln, Freiberen und Brafen, nicht um fich felbft über beren Berfunft an taufchen (vielmebr beurfundeten fie bamit, bag Dloge Abftammung feinen vollgültigen Titel auf ihre Freundschaft gebe), fondern um fie an Butbe ben übrigen Genoffen ibres Umgangs gleich ju ftellen, und den bisber an den europais fchen Sofen gegoltenen Begriffen von perfonlichem Rang, jumal bei biplomatifchem Berfebr, Gentige in thun. Denn wie in allen, auch ben unterften Stanben, gemiffe Formen bes Muffanbigen im Umgang ober Geschäftemefen berudfichtigt merben, fo durfen fie auch von

Sofen gegen Sofe nicht wohl vernachlaffigt' fein.

Antwifchen auf Diefe Beife bem Berbienffvollen aus burgerlichem Stande, - in mehreru Deutschen Staaten aeseblich foaar, - bas Recht und ber Weg ju allen und ben bochften Staatsamtern geoffnet marb, ber vormals fall ausschlieflich nur bem Abel juffanb: murben Den Edelleuten jene fleinen Borguge gewährt, melde, obne empfindlichen Rachtbeil für bas offentliche Wohl, eben fo febr bienten, die bisberigen Glieder bes Abelffandes angufpornen, ibrer Berbaltniffe jederzeit murbig zu bandeln, als binwieder die Sobne des Burgerfandes gu reigen, burch ausgezeichnetes Berbienft um Ehron und Staat in jene Berbaltniffe eineutreten. Montesquien batte tief aus Erfahrung und Leben ber Monanchien ben Grundfat gehoben baf in Monarchien es die Ebre fei, welche, wie in Republit bie ftrenge Burgertugend, ber allaemeine Bebel des offentlichen Wefens bleibe.

Aber die alten, bem Staate eben fo nachtheisligen, ale bas Menfchengefchlecht entweihenbem Befuanile der Abelichaft verschwanden babei bin und mieder von felbft. Die Rurften fannten ibren und bes Landes Bortheil ju mobl, als bas Ae Berfonen ober Guter des Adels vom Dittragen der öffentlichen Saften batten entbinden , und diefe auf Die Schulter ber untern Bolfsfande allein maljen follen. Denn biefe ift bie allesernabrende Riaffe; fe barf am wenigften entfraftet merben. Sie ift ber Ruft bes Staats. terpers, obne melden er nicht fteben, gefchmeige fraftvall einberichreiten fann. Und man weiß, als ber Mbel von Reupommern nicht Bebenten true, die Bicberberfiellung ber Beibeigenfchaft in ienen beutichen Gegenden ju begehren, me fie Buftav Abelf IV, Konig von Schmeben , einft aufgehoben batte , wie ernft und entfcbloffen Ronia Friedrich Bilbelim III von Breugen foldes Berlangen (Buni 1816) jurudmics.

Dagegen hatte aber ber Wiener Rongreg auf iconende Weife den fünftigen Rechtszusiand ber ehemaligen unmittelbaren Reichspande fellgeffellt. Diefe, burch die Gewalt bes Eroberers nen tonnen, dafür jeugen heutiges Enges Erfah.

Es ift unbillia, bem Abel feine Ettel und Damen, fein Befittbum an Gutern und Rechten barauf ftreitig ju machen. Dies find einfache Rechte, wie fie jebes Mitglied eines Staates befitt, feine Borrechte. - Aber iene Borrechte , burch welche , wie burch bas Leibeigen-Schafterecht, ein Theil ber Landesbewohner um alle Rabigfeit gebracht wird, gleich anbern Denfchen menfchlicher ju werben, gleich andem . Landesgenoffen fich , jum größern Bortbeil bes Staats, geiftigen und bauslichen Boblfand gu bauens - jene Borrechte , burch melde ber Rurft in feinem Majeflaterecht beidrauft, und der Staat feiner trefflichffen Bittel beraubt wird, wenn, bei Befetung der erften Memter im Deer und Lande, ber Titel ber Ramilie meb als der Titel ber vorgüglich ern Gigenfchaften gelten foll: jene Borrechte find es, welche von jeder guten Staatsordnung verworfen werben muffen, weil fie Beleibigungen ber Menfchbeit, Labmungen ber eigenthumlichen

Staatelraft, Eingriffe in Die Befugniffe ber Monarchie find.

Breifich auch diese Borrechte find Rechte ges wesen, aber ihrem Wesen nach veränderliche Rechte, weil sie nur aus dem Bedürfniss eines gewissen Beitalters entsprangen. Das Bedünfnis des Bejtalters ift nun anders, und was ehemals für Einzelne recht war, ist jeht zum Unrecht gegen Alle geworden. Oder wolstet ihr, ohne Rücksicht auf Berwandlungen des Beithedürfnisses, alle ehemalige Stiftungen noch für unfre Tage als rechtsgültig erflären: so selbet Barls des Großen, oder auch nur Karls des Fünsten Lahrbundert, wie es gewesen, wieder her, so ihr das vermöget.

Benem boben, einft un meittelbaren Reichsadel, jener ehemaligen Reichsritterichaft ift ber niedere Abel nicht ju vergleichen. Bener, im Eigenthumsrecht einer mahrhaften Landesberrichaft, fieht eben dadurch dem Ehrone, welchem er untergeordnet wurde, durch feine Natur naber. Der niedere, immer mittelhar gemesene Abel aber, auf einen alten

Stammbanm oder idingen: Abelsbeitef gestet, dankte feine frühern Vorzüge weniger den vorzeigten Bergamentblättern, als feinem größern Roickhum, und einer baber erwordenem freiern Seikes und Sittenbildung. Un beiden kommen ihm heut Tansende des Bürgerklaudes gleich oder zuvor. Daber ist vergebens, durch Runst einen Unterschied zu erzwingen, welchen die Natur der Umfände schon abgethan hat. Neble Haushaltung, Unglücksfälle und Selbstebels Baushaltung, Unglücksfälle und Selbsteberstäumung durch die Zwersicht das, was durch Berdienst erworden werden follte, vermittelsk Kamilienverbindungen zu erhalten, hat den Abel kaften gemacht.

Landstände follen fein, nicht um Rechte einzelner Bolfstlaffen gegen den Thron zu verfechten, sondern den Landesberrn durch vielseitige Kenntniß, Erfahrung und Ansicht, in der Gesetzebung zur Berbesserung des gemeinen Wohls zu unterstüten. Daber können Gedurt und Vermögen am wenigsten ein Recht auf Sit und Stimme in Ständeversammlungen geben, wenn der Fürft nicht das Wesentliche

aber bas Rufdlide beplieren foll. Die Chre bes Borgesogenwerbens folgt in der gangen Well dem Berbienft bon felbit. Wenn aber, mabrend Berbienft und Eugend bes Baters fein Erbaut find , Gore und Borgug benen erblich jum Lobn gegeben merben, die das Berbienft nie batten : perfpottet der Gefebaeber ben gefunden Denfchenperftand an feiner eignen Berfon. Die bobern Memter im Staat und Beer verlangen überleanere Ginficht und Rraft. Wird der Rurft verfaffungsmäßig gezwungen, fie nicht, frei aus Allen mablend , Diefer Beiftebuberlegenbeit , fondern einer bestimmten Unjahl Familien des Bolfs, als ausschliefliches Recht berfelben, ju ettheilen: fo gebt die Monarchie in Ariftofratie unter, und nicht die Beisbeit des Rürften, fondern bas Spiel des Bufalls enticheidet Wohl und Web feines Reichs. Steuerfreibeit ader mäßigere Befeurung ber abelichen Guter ift nicht allein Ungerechtigfeit gegen die übrigen Unterthanen, welche dem Ebrone doch nicht geringere Dienfte leiften, als ber Abel, fondern fie ift Schmachung

:

der Staatsfraft und wirkliche Beeinträchtigung des öffentlichen Schapes.

Mit diesen und ähnlichen Gründen befritten fich die Berfechter und Gegner der Adelsvorrechte in Deutschland. Preußens Rheinländer zogen nicht vergebens Napoleons Gesehduch dem preußischen Landrecht vor, in welchem lettern der Adel noch als erfter Stand des Staats erscheint. Die Gestgebung war, wie andre Wissenschaft, in neuern Zeiten fortgeschritten, und die Nationen hatten die Wohlthat dieser Fortschritte empfunden.

Das Benehmien ber Sofe im Streit über bes Abels Bertf.

Wahrend biefer Gedankenkrieg mit großem Aufwand von Scharffinn und Wis und mit allen Aunfigriffen der Beredfamkeit im bürgerlichen Leben geführt ward, nicht, als hätte das Landessoberhaupt, sondern unmittelbar das Bolf den schweren Rechtsftreit zu entscheiden, war die rubige Haltung der Fürsten dabei beachtungswerth. Mit weiser Mäßigung, und mehr durch That, als Wort, — nicht plöhlich, sondern wie der Tag die Gelegenheit darbot, entschieden sie den alten Hader. In der That konnte bei demselben Keiner im Lande, nicht Bürgerlicher, nicht Mbelicher, so unparteilsch, sein, als der Fürst selbst, weil er über beide und den Gegenstand der Streitfache erhaben fland.

Unmäßige Forderungen ber Barteien verachtend, weil bamit gegenfeitig bas Gute jebes Theils vernichtet worden ware, bewiefen meh-

rere Rurften Deutschlands, bag ibnen nicht gelegen fei; weber ben einen, noch ben andern Stand als Stieffobn des Staats ju behanbeln. Dicht fowohl durch gefebliche Bestimmungen, ale burch bieberige Gewohnheiten, behielt ber Abel an den Sofen fein früher genoffenes Anfeben bei. Sin und wieder, mo er früher ben Beff gebabt, wurden ibm Batrimonial = Gerichtsbarfeit und befonderer Gerichtsfand gelaffen, ober Maiprate gu fiften geffattet. Denn nicht Alles wollte und fonnte man, ohne Sarte, jenen Familien entreiffen, die einft boch erhaben über ben Burgern , jest mit diefen , ber Ebat nach, fcon auf gleicher Linie fanden. Das Befchebenbe fchien gleichfam nur von ber Ratur ber Berbaltniffe geboten. Und wenn Manches, mas noch ben Mdelsdeschlechtern verblieb, por ber Strenge faaterechtlicher ober faatswirth-Schaftlicher Grundfate nicht gerechtfertigt werden fonnte, fuchte es in ber Dacht vorhandener Umftande feine Entichuldigung. Unter und mit diefen ebeln Gefchlechtern maren die Burften ermachien; fe fannten beren Ramen

und Berbaltniffe beffer, als jener Burdigen bes Bürgerftandes; und an die mobibefannten Ramen Inupften fich manche Erinnerungen von ber Areundichaft ibrer eignen Altvordern mit ben Batern iener Gefdlechter. Doch weit entfernt, eines, wenn auch angenehmen, Borurtbeils wegen, die Befühle ibres Bergens gu beidranten. jogen fie auch die Gobne bes Bargerffandes an ibren Sof, in ibren Umaana und in die michtiaften Gefchafte bes Staats. Sie erhoben biefe in den Stand ber Ebeln, Freiberen und Brafen , nicht um fich felbft über beren Berfunft an täufchen (vielmehr beurfundeten fie bamit, baf bloße Abstammung feinen vollgültigen Sitel auf ibre Freundschaft gebe), fondern um fie an Butbe ben übrigen Genaffen ibret Umgangs gleich ju ftellen, und den bieber an ben europais fchen Sofen gegoltenen Begriffen von verfonlichem Rang, jumal bei biplomatifchem Bertebr, Genfige ju thun. Denn wie in allen, auch ben unterften Stanben, gemiffe Formen bes Muftundigen im Umgang ober Beschäftewesen berudfichtigt werben, fo durfen fe auch von

Sofen gegen Sofe nicht wohl vernachläffigt fein.

Answischen auf Diefe Beife bem Berbienfivollen aus bürgerlichem Stande, - in mehreru beutschen Staaten gefetlich fogar, - bas Recht und ber Weg ju allen und den bochfien Staatsamtern geöffnet marb, ber pormals fall ausschlieflich nur bem Mbel juffanb: murben ben Edelleuten jene fleinen Boridge gemabrt, welche, obne empfinblichen Rachtbeil für bas offentliche Wohl, eben fo febr bienten, die bisberigen Glieder des Abelftandes angufpornen, ibrer Berbaltniffe jederzeit murbig zu bandeln. als binwieder die Sohne des Bargerfandes gte reigen, burch ausgezeichnetes Berbienft um Ehron und Staat in jene Berbaltniffe einsutreten. Montesquien batte tief aus Erfahrung und Leben ber Monarchien ben Grundfat gehoben, baf in Monarchien es die Ehre fei, welche, wie in Republif die ffrenge Burgertugend, der allaemeine Bebel des öffentlichen Wefens bleibe.

Aber die alten, bem Staate eben fo nachtheisligen, ale bas Menschengeschliecht entweihenbem

Befugnille ber Abelichaft verschwanden babei bin und wieder von felbft. Die Rurften fannten ibren und bes Landes Bortbeil ju mobl, ale bas Re Berfonen ober Guter bes Abels som Dietragen ber öffentlichen Baffen batten entbinden und diefe auf die Schulter ber untern Bolfs-Mande allein malien follen. Denn biefe ift bie allesernabrende Rlaffe; fe barf am wenigften entfraftet merben. Sie ift ber Auf bes Staatstorpers, obne melden er nicht fieben, gefchweige fraftvall einberfchreiten fann. Und man weiß, als der Mbel von Deuvommern nicht Beden-Ben true, die Biederberfiellung der Beibeigenfchaft in jenen deutschen Gegenden ju begehren, me fie Guftav Abelf IV, Abnig von Schme-Den , eine aufgehoben batte , wie ernft und ente foloffen Ronig Griedrich Bilbelim III von Breufen felches Berlangen (Buni 1816) jurud. mies.

Dagegen hatte aber ber Wiener Rongreß auf iconende Weife ben fünftigen Rechtsguffand ber ehemaligen unmittelbaren Reichsfände feffgeftellt. Diefe, durch die Gewalt des Eroberers von Deutschland ihrer Landesberrlichkeit verluftig, hatten damit nicht ihren Landesbefit, wicht ihre angestammten Stren verloren. Und diese wirden ihnen mit Gerechtigkeitsliebe aufercht erhalten. Weniger konnten die Monarchen kaum thun, ohne Mitschuldige an Napoleons Gemaltverfügungen zu werden; mehr sonnten ge taum leiften, phne, mit Zerreiffung aller seitdem entsprungenen Beränderungen, Deutschland: in neue Berwirrungen zu fürzen. Was gescheben ift und geschiebt, gerechten Sinenes zu würdigen, muß der Wille des Mensschen, nicht nur unter dem bächken Gebet seinen seitlichen Patur, sondern auch unter dem Gebot feinen fettlichen Patur, sondern auch unter dem Gebot

Bachsende, Gabrung ber Gemürber. — Rlagen best beutschen Gewerb. und handelskandes. — Theurung. Religible Schwärmerei. Rirchliche Besorgnisse.

Sis ift tann zu bezweifeln, die Mebrbeit des gefammten Deutschlands würde Beifall gejanchzt haben, wenn den Fürsten gefallen hatte, diejenigen billigen Grundsabe feierlich zu proflamiren, durch welche ihrer Biele bisber geleitet gewesen waren, und die sie zum Theil in einzelnen Berfügungen offendart hatten. Aber diese einzelnen Thaten, oft diejenigen, welche am entscheidendsten für ihren unbefangenen Sinn oder für die Gleichmäßigseit ihrer Liebe für alle Stände und deren flaatsbürgerliche Rechte sprachen, wurden nicht allgemein befannt. Daber blieb bange Unrube in den Meisten zurück und Burcht aller Barteien vor den vielleicht siegenden Unmaßungen ihrer Gegner.

Bu diefer Furcht fianden viele andre Beforgnife der Menge, aufgeregt durch wohl . oder

übelgebeutete Erscheinungen bes Tages, ober burch Rortbauer eigner Roth. Roch mas in allen Deutschen die Rachwirfung jenes Schredens machtig , welchen Franfreichs Berbeerungen vetbreitet batten: und immer noch fab man für iebe Bufunft feinen fartern Biderfand angeordnet und feine engere friegerifche Berefnigung Aller gegen bas Musland gerüftet. Dbwobl die Gefabe auch offenbar noch nicht von irgend einer Seite drobend mar, qualte fich dennoch bas Bolt mit ber Angft vor Möglichfeit ibrer unvermutbeten Wiedererscheinung. Table niemand ben Ungluch lichen, welcher burch ein Erbbeben feine Medfer, feine Satte, feine Bluttfreunde verfchlungen fab, wenn er bei jedem frembartigen Geraufc als por ber Rudfehr einer Begebenbeit fcaudert, die man in Sabrhunderten faum einmal in erleben pflegt. Buviel batten die Unterthanen getragen und gebuldet, als baf ihnen die Berbindung ber Fürften, folchen Uebeln fünftig groß abzumehren, nicht hatte von allen wichtis gen Angelegenheiten bie wichtigfte icheinen follen. — Bon der andern Seite schmerzte cs

biefenigen , wellbe inr Bertbeibigung bes Thromes und des gemeinfamen Baterlandes, in fcmeren Beiten ber Entscheidung, die Waffen genommen batten, wenn fie nun gumeilen ibre wirf. lichen Berdienfle, ober ibren auten Willen, alleumenia anerfannt faben, mobl gar auch Spott leiben, ober boren mußten, fie batten gur Rettung bes Gangen eigentlich nichts beigetragen; ober wenn ibnen, wie in Aurbeffen, aus unentballten Urfachen, foggr verboten marb (Adnner 1816), bas Eurenfleid des Candmehrmannes offentlich zu tragen, in bem de einft bereit geffanden maren , für thren Sandeffürffen Beib und Leben ju magen. Solches fchlug Muth und folge Freudigfeit vieler Taufende nieber, die - batte fich in folden Augenbliden neue Befahr von auffen ber angelandigt - vielleicht fdwerlich ju ehevoriger Begeifterung ermedt morben maren.

Bom wiederhergefiellten Weltfrieden hatte der beutiche Landmann, Sandwerfer und Gewerbeffand frohliche Wiederfunft wohlfeiler und Bertebevoller Beiten, reges Aufblüben des gertretenen Wohlftandes und Nachliss ber brüdenben Steuern erwartet. Er fand seine hoffnungen
bon Jahr ju Jahr fast aller Orten getänscht.
Die Auflagen wurden in ben wenigsten Gegenben vermindert, und konnten es nicht, weil die
Affentlichen Bedürfnisse nicht vermindert, und
weil, gleich den Privatpersonen, auch Staaten
mit schweren Schulden aus der bösen Zeit hervorgetreten waren. Aber der einzelne Hausvater,
nnvertraut mit dem, was den Staat brückte,
fühlte nur seine eigne Beschwerde; und die Abgaben schienen ibm barter, weil er überall nicht
mehr die vorige Kraft besaß, sie zu erschwingen.

Denn auch die Gewerbe flodten fort und fort, und konnten die alte Sobe nicht wieder erreichen, weil England indessen Meister des Welthandels geworden war, die Marktpläde bestellte und die Preise der Waaren vorschrieb. England hatte während der Versperrung des Festlandes gelernt, sich des größten Theils der europäischen Waaren, Europa aber nicht, sich der fremden Bedürfnisse zu entschlagen. Frankreichs heere waren mit Wassen

Ju bestegen gewesen, aber Großbritanniens Uebergewalt, auf den Saulen oft- und westindisschen Handels berubend, stand dem Muthe europäischer Krieger unantasbar. Nun alle Länder unsers Welttbeils mehr oder weniger dem britischen Kunstleiß zinsbar geworden, ließ sich ohner Wibe das fortwährende Minderwerden des baaren Geldes auf dem europäischen Festlande vorausberechnen. Nur Belebung des eignen innern Gewerd- und Kunstleisses und Waarenverschrs konnte allein noch dem fortschreitenden Verfall des allgemeinen Wohlstandes wehren.

Europa dem britischen Handel zu verspernen, war unmöglich; das hatten die unausführharen riesenhaften Entwürfe Napoleons offenbart. Der alte Reichthum unsers Welttheils
nimmt ab und kebrt nicht wieder, sprachen die
Gewerbleute: bis einst der britische Kolog zerfallen, Meer und Handel frei geworden, und
ieder europäische Sechasen unmittelbaren Berkehr mit den Kustenlandern Apens und Amerika's
treiben wird. Die Bersuche einzelner Staaten,
inländische Gewerbe durch Verbote oder Erschwe-

rungen ber Einfuhr ausländischer Baaren zu befördern, brobt bas Uebel, dem man entgegenarbeitet, zu vergrößern. Denn was Einigen zu fatten kommt, schadet der Mehrheit. Bolle, Mauthen und Berbste in einem Lande erzwingen Aufftellung derselben im andern, und labemen gegenseitigen Umfah ber Kunft- oder Naturerzeugnisse. Ohne eignes Verderben konnen sich kleine oder mittelmäßig große Staaten nicht ifoliren.

Das fühlten auch Deutschlands Fürften. Daber hatten sie in ihrem Bundesvertrag, als einen ber wichtigsten und dringendften Gegenfände, handel und Verkehr im Innern Deutschlands, den Berathungen der Bundesversammlung vorgezeichnet. Aber Schwierigsteiten, in der verschiedenen Natur der verschiedenen Staaten gegründet, hinderten das so schnelle Erscheinen von Berbesterungen, als dor bedrängte Gewerbs- und handelsstand mit Sehnssucht sie verlangte. Deswegen traten einzelne, traten mehrere Gewerbs- und Kausheren berathend zusammen, aus einzelnen Otten, aus

mebrern Stadten, auf ben Deffen und Martten: wie der furchtbaren Berfierung bes beutichen Sanbels abzuhelfen fei ? Milen ichien bas einfachfte Mittel: Bereinigung ber deutschen gar- . F. fen, um gefammte Bolle und Mauthen Annern. Deutschlands gwifchen Bunbesftaaten und Bunbesftagten aufaubeben, und rings um Germanien aegen die Fremde ju verlegen. So werde, fpraden fe, der Berfebe des Annern entfeffelt: das Musland bingegen gemungen, entweber billige Sandelevertrage einzugeben, ober mit Waaren entfernt au bleiben, welche Deutschland felber liefern fonnte; Die inlandifden Gemerbichaften warben fich, bei vergrößertem Abfat, ben feine fremde Einfubr nebenbublerifch ju Grunde richtete, femeller vervollfommnen, emporheben, und mit der Deuer erftarfen : unermefliche Summen, jest ber Frembe entrichtet, murben im Baterlande gurudbleiben; wohlthuend murde bas Bluben bes Sandels auf den Breis aller Runft- und Raturerzeugniffe Deutschlands, mithin auch auf ben madenben Werth der Grunde

ftade gutidwirten, mabrend die Fanten, was fie an Binnenjollen, Stapelrechten u. f. m. für ben Staatsfchat verloren, von den allgemeinen bundesgenöffichen Grengfollen mieder gewonnen.

Die bell nun aude bie Musführharfeit biefes aroffen Berts burch die fcheinbare Ginfalt ber bain empfoblenen Mittel einleuchtete, fo unermartet machtige Sinderniffe malte Die Birflichfeit entgegen. - Richt beut erft , lange fchon batte man den Rachtbeil der jablisfen Land und Baffergolle im Annern Deutschlands für ben Sandel empfunden. Es lief fich nachweifen, daß die Maaren entfernter Andien, ober ber Briten , Rieberlander und Frangofen pft meniger mit Abgaben beschwert maren, als die eignen Maturericuanifie beutichen Bobens, von einem bundesvermandten Lande jum andern geführt. Mebr benn einmal mar baran erinnert morben: und bennoch batten fich noch nie auch nur ames Staaten von einiger Bedeutung vereinigen fonnen, bie hemmungen bes Bagrenverfebre in ibrem Landerumfang ju beseitigen, und dafür einen gemeinschaftlichen Grengioff apfjuftellen.

Die Arfache davon lag nicht in bet Cleichgeittigkeit ber Fürften gegen den fintenden Wohlfand threr Unterthanen, ober in der Untunde ihrer erften Staatsbiener mit dem, was Noth fei, fondern weit mehr in 'der Art und Babl und Größe von Schwierigkeiten, deren Anblid den kubniken Muth schon vom Unternehmen des Wagftuck jurudtrieb.

Und tiefe Schwierigfeiten find, fprachen Gefchaftsmänner, jest noch nicht gewichen; vielmebr baben fie hin und wieder ihre Starke vers boppelt. Ware Deutschland ein einziger Staat: so würde er ein einziges Handelsinteresse haben tonnen. Dies ift nicht ber Fall. Es bestehen bier mehr, denn dreißig von einander unabhämgige, souverdne Stande, mit eben so vielfältig verschiedenen Interessen. Desterreich bat ganz andere Bedürfnisse zum Glanz seines Handels und Wohlstandes, als Preußen; Baiern andere, als hessen. Nicht Willtühr, sondern Lage und Matur des Landes und Eigenthümlichkeit der Bewohner zeichnet die Babl der Bedürfnisse und ihre dortheilhafteike Befriedigung vor. Was dort

von Deutschland ihrer Landesberrlichkeit verluftig, hatten damit nicht ihren Landesbesitz, micht ihre angestammten Seren verloren. Und diese wurden ihnen mit Gerechtigkeitsliebe aufer recht erhalten. Weniger konnten die Monarchen kaum thun, ohne Mitschuldige an Napoleons Gemaltverfügungen zu werden; mehr konnten se kaum leisten, ohne, mit Zerreisungaler- seitigem entsprungenen Beränderungen, Deutschland: in neue Berwirrungen zu fürzen. Was gescheben ist und geschiebt, gerechten Sinenes zu würdigen, muß der Mille des Mensschen, nicht nur unter dem bächken Gebet seinen skitlichen Natur, sondern auch, unter dem Gebot des Schickfals und der Zeit beachtet werden. Bachfende, Gabrung ber Gemüther. — Rlagen best beutschen Gewerb, und handelskandes. — Theurrung. Religiöfe Schwärmerei. Kirchliche Besorgniffe.

Es ift taum in bezweifeln, die Mebrbeit des gesammten Deutschlands wurde Beisall gejanchit baben, wenn den Fürsten gefallen hatte, diejenigen billigen Geundsabe seierlich zu proflamiren, durch welche ihrer Biele bisber geleitet gewesen waren, und die sie zum Theil in einzelnen Bersügungen offendart batten. Aber diese einzelnen Thaten, oft diejenigen, welche am entscheidendsten für ihren unbesangenen Sinn oder für die Gleichmäßigkeit ihrer Liebe für alle Stände und deren flaatsbürgerliche Rechte sprachen, wurden nicht allgemein besannt. Daber blieb bange Unrube in den Meisten zurück und Furcht aller Barteien vor den vielleicht siegenden Unmaßungen ihrer Gegner.

Bu diefer Furcht fianden viele andre Beforgniffe der Menge, aufgeregt durch wohl - oder

übelgebeutete Ericbeinungen bes Tages, sber burch Wortdauer eigner Roth. Roch mar in allen Deutschen die Rachwirfung jenes Schredens machtig, welchen Franfreichs Betheerungen vetbreitet batten; und immer noch fab man für jebe Bufunft feinen farfern Biderfand angeordnet und feine engere friegerische Bereinianna Aller gegen bas Ausland gerüftet. Dbmobl bie Gefabr auch offenbar noch nicht von irgend einer Seite drobend mar, qualte fich bennoch bas Bolt mit ber Anaft vor Möglichfeit ibrer unvermutbeten Wiedererscheinung. Sable niemand ben Unglachlichen, welcher burch ein Erbbeben feine Merfer, feine Satte, feine Bluttfreunde verfcblungen fab, wenn er bei jedem frembaetigen Geraufch als por ber Mudfehr einer Begebenbeit fchaudert, die man in Sabrhunderten faum einmal in erleben pflegt. Buviel batten die Untertbanen getragen und gebuldet, als baf ihnen bie Berbindung ber Fürften, folchen Hebeln fünftig groß abzumehren, nicht hatte von allen wichtis gen Ungelegenheiten bie wichtigfte fcheinen follen. — Bon ber anbern Seite fdmerate es

bieienigen , welche jur Bertheibigung bes Threnes und bes gemeinfamen Baterlandes, in fchweren Beiten-ber Enticheibung, die Waffen gename men batten, wenn fie nun zuweilen ibre wirt. lichen Berdienfle, oder ibren auten Willen, allinmenia anerfannt faben, wohl aar auch Svott leiben, ober boren mußten, fie batten gur Rete tung bes Gangen eigentlich nichts beigetragen; pber wenn ihnen, wie in Rurbeffen, aus nnenthallten Urfachen, fogar verboten marb (Sanner 1816), Das Eurenfleid des Randmebrmannes öffentlich ju tragen, in bem fie einft bereit geftanden maren , für thren Landesfürffen Beib und Leben ju magen. Solches ichlug Muth und folse Rreubigfeit vieler Taufende nieber, bie - batte fich in folden Mugenbliden neue Befahr von auffen ber angelandigt - vielleicht femerlich ju ebevoriger Begeifterung ermedt morben maren.

Bom wiederbergefiellten Weltfrieden hatte der beutiche Landmann, handwerter und Gewerbeffand frohliche Wiederfunft wohlfeiler und Bertehepoller Beiten, reges Aufbinden des gertretenen Wohlfandes und Nachlich ber brüdenden Steuern erwartet. Er fand seine hoffnungen
von Jahr zu Jahr fast aller Orten getäuscht.
Die Auflagen wurden in den wenigsten Gegenden vermindert, und konnten es nicht, weil die
effentlichen Bedürfnisse nicht vermindert, und
weil, gleich den Privatpersonen, auch Staaten
mit schweren Schulden aus der bösen Zeit bervorgetreten waren. Aber der einzelne Hausvater,
unvertraut mit dem, was den Staat drückte,
fühlte nur seine eigne Beschwerbe; und die Abgaben schienen ihm barter, weil er übernst nicht
mehr die vorige Kraft besaß, sie zu erschwingen.

Denn auch die Gewerbe fiodten fort und fort, und fonnten die alte Sobe nicht mieder erreichen, weil England indessen Meisten bes Welthandels geworden war, die Marktpläbe bestellte und die Breise der Waaren vorschrieb. England hatte während der Versperrung des Festlandes gelernt, sich des größten Theils der europäischen Waaren, Europa aber nicht, sich der frem den Bedürfnisse zu entschlagen. Frankreichs heere waren mit Wassen

zu bestegen gewesen, aber Großbritanniens Aebergewalt, auf den Saulen oft- und westindischen Sandels berubend, ftand dem Muthe europäischer Krieger unantasbar. Nun alle Lander unsers Welttheils mehr oder weniger dem britischen Kunftleiß zinsbar geworden, ließ sich ohne Mühe das fortwährende Minderwerden des baaren Geldes auf dem europäischen Festlande vorausberechnen. Nur Belebung des eignen innern Gewerd- und Kunftleises und Waarenversehrs fonnte allein noch dem fortscreitenden Verfall des allgemeinen Wohlsandes wehren.

Europa dem britischen Handel ju versperven, war unmöglich; das hatten die unausführbaren riesenhaften Entwürfe Napoleons offenbart. Der alte Reichthum unsers Welttheils
nimmt ab und kehrt nicht wieder, sprachen die
Gewerbleute: bis einst der britische Koloß jerfallen, Meer und Handel frei geworden, und
ieder europäische Seehafen unmittelbaren Berkehr mit den Kastenlandern Abens und Amerika's
treiben wird. Die Versuche einzelner Staaten,
inländische Gewerbe durch Verbote oder Erschwe-

rungen ber Einfuhr ausländischer Baaren zu befördern, drobt bas Uebel, dem man entgegenarbeitet, zu vergrößern. Denn was Einigen zu fatten kommt, schadet der Mehrheit. Bolle, Mauthen und Berbste in einem Lande erzwingen Auffiellung derselben im andern, und labmen gegenseitigen Umfah ber Kunft- oder Naturerzeugnisse. Ohne eignes Verderben konnen sich kleine oder mittelmäßig große Staaten nicht isoliren.

Das fühlten auch Deutschlands Fürften. Daber hatten fie in ihrem Bundesvertrag, als einen ber wichtigften und dringendfien Gegenftände, Sandel und Verfehr im Innern Deutschlands, den Berathungen der Bundesversammlung vorgezeichnet. Aber Schwierigsteiten, in der verschiedenen Natur der verschiedenen Staaten gegründet, hinderten das so schnelle Erscheinen von Verbesferungen, als der bedrängte Gewerbs - und Sandelsftand mit Sehnsucht sie verlangte. Deswegen traten einzelne, traten mehrere Gewerbs - und Kausheren berathend zusammen, aus einzelnen Orten, aus

mebrern Stadten, auf den Deffen und Martten: wie der furchtbaren Berftarung des beutiden Sandels abzubelfen fei ? Allen fchien bas einfachfte Mittel: Bereiniaung der deutschen Rur- . fen, um aefammte Bolle und Mauthen Annern. Deutschlands amifchen Bunbesftagten und Bundesftagten aufaubeben, und rings um Germanien acaem die Fremde in verlegen. Go merbe, fpraden fe, der Berfebe bes Annern entfeffelt: bas Ansland bingegen getwungen, entweder billige Sandelsvertrage einengeben , ober mit Wagren entfernt ju bleiben, welche Deutschland felber liefern fonnte; Die inlandifden Gewerbicaften würden fich , bei vergrößertem Abfab, ben feine fremde Cinfubr nebenbublerifd ju Grunde rich. tete, febreller perpollfommnen, emporbeben, und mit ber Daner erftarfen : unermelliche Summen, jest ber Frembe entrichtet, wurden im Baterlande aurudbleiben : mobitbuend marbe das Blüben des Sandels auf den Breis aller Runfi- und Raturerzemanifie Deutschlands, mitbin auch auf ben madefenden Werth der Grunde

füde jutudwirten, mabrend bie Fünfen, mas fie an Binnenjollen, Stapelrechten u. f. m. für ben Staatsichat verloren, von ben allgemeinen bundesgenöfischen Grengjollen mieder gewönnen.

Die bell nun audr die Ausführbarfeit diefes aroffen Berts burch die fcheinbare Ginfalt ber batu empfohlenen Mittel einleuchtete, fo unermartet machtige Sinderniffe malgte Die Birflichfeit entgegen. - Dicht beut erft , langft fcon batte man den Rachtbeil der jabllefen Land und Baffergolle im Annern Deutschlands für ben Sandel empfunden. Es lief fich nachmeifen. daß die Waaren entfernter Andien, ober ber Briten , Riederlander und Frangofen oft meniaer mit Abaaben beschwert maren, als bie eignen Matuterzeugniffe Deutschen Bobens, von einem bundesverwandten Lande jum andern geführt. Mehr benn einmal mar baran erinnert morben: und bennoch batten fich noch nie auch mur zwei Staaten von einiger Bedeutung vereinigen foumen, Die Bemmungen bes Waarenverfebrs in ibrem ganderumfang ju befeitigen, und dafür einen gemeinschaftlichen Grengod aufzußellen.

Die tiefache bavon lag nicht in bet Gleichgeittigfeit ber Fürften gegen ben fintenden Wohlfand
threr Unterthanen, ober in ber Untunde ihrer
erften Staatsbiener mit dem, was Noth fei,
sondern weit mehr in der Art und Zahl und
Größe von Schwierigkeiten, beren Andlid den
fühnften Math schon vom Unternehmen des
Wagfücks zurüdtrieb.

Und tiefe Schwierigfeiten find, fprachen Befchaftsmanner, jest noch nicht gewichen; pielmebr baben de bin und wieder ibre Starfe perbeppelt. Bare Deutschland ein einziger Staat: so wurde er ein ein ziges Sandelsintereffe baben fonnen. Dies if nicht der gall. Es befieben bier mebe, benn breifig von einander unabbanaiae, fouberane Stanbe, mit eben fo vielfaltig berfchiebenen Intereffen. Defterreich bat gang andere Beburfniffe jum Glang feines Dandels und Boblffanbes, als Breugen; Baiern andere, als Beffen. Dicht Billführ, fondern Lage und Natur bes Landes und Gigenthumlichkeit ber Bewohner geichnet Die Babl ber Bedürfniffe und ihre pottbellhaftefte Befriedigung vor. Bas dors

moblebun tann, bringt bier Berberben. Rebat Rarf aber forget querft für fein eignes Land, und nicht, mit Bergeffung deffelben, für bas Magemeine. - Daber murbe es nicht fcmerer fein, Bortugal, Spanien und Araufreich tu zinem gemeinfamen Sandeleffagt, mit einerlei Mouth - und Boll - Linie umgurtet , mit voller Rreibett bes Berfebrs in ihrem Bunern ju mathen, als eben fo viele von ben größern Staaten Deutschlands. - Gefest aber, die Landesberrn wollten ober fonnten bie befondern Intereffen ibrer Bölferschaften , jum Bortheil des Allgemeinen, vergeffen: fo wurde die Umfchaffung Deutschlands in ein einziges Sandelsreich nicht nur die Auflofung aller befondern Bertrage ber einzelnen Dachte mit auswärtigen, rudfichtlich Dieber fatt gefundener Sandelsperbaltniffe, und Die Schlieffung neuer Uebereinfunfte gur Folge baben ober vorausfeben muffen, fondern auch in mebrern deutschen Landern eine große, ma nicht gangliche Bermandlung des gefammten Staatsbausbaltes unvermetblich eintreten. Denn ber Grerag der Mauthen und Bolle, melcher his

dabin vieler Orten eine achtbare Samme ber öffentlichen Einfünfte bildete, würde durch eine andere Abgabenart erfest werden muffen, weil noch ungewiß, ja unwahrscheinlich ware, daß da bienige für die verlorenen Binnenzölle Ersat leiften würde, was die um Deutschland gezogene Mauth - und Bollfette in die Kaffe so bieler einzelnen Staaten abwürfe. Welche Abgaben aber wären, als genügende Stellvertreter, in Beiten zu erfinden, in welchen durch Kriege so vieler Jahre und durch so langes Stoden der Gewerbe die Mehrheit der Unterthanen nur zu sehr erschäpft liegt?

Wenn ichon folche und chnliche Betrachtungen den dentichen Sandels- und Gewerbeftand niederschlingen, ließ er doch den Muth nicht gang fallen; oder vielmehr, die verzweiflungsvollste Aussicht in die Zufunft erböhte nur seinen Wuth. Sunderte, Tausende aus den entgegengesetzteften Gegenden Deutschlands, Fabritanten, Manufatturiften, Raufleute aller Art vereinigten sich durch Unterschriften, um die hilfe der Bundessersammlung anzusehen. Deun, wie ungeheust

auch alle Sinberniffe icheinen mogen, welche bet Biederaufrichtung deutschen Gemerb - und Runfffleifes entacaenwirfen wollen, meit ungebeurer noch werde, wenn man nicht rette, die öffentliche Roth werden. Es aibt für das öffentliche Beil fein Sinderniff, daf es nicht, fprachen fie, durch fluge Entichloffenbeit beffegt merden fonnte. Diejenigen beutschen Staaten, welche beute gumi Gemeinbeffen ein Opfer vermeigern, merben binnen wenigen Rabriebenden ein viel größeres wirflich bargebracht baben, aber nicht ibrem Bortbeil, fondern ihrem Berberben. Denn die Millionen Goldes und Stlbers, welche alliabr= lich von Deutschland in fremde Weltgegenden ausftromen, febren nicht wieder. Bon Sabr au Rabr muß ein allgemeines Berarmen empfindlicher werben, und bon ben untern Stanben Des Bolfs gegen die obern gurudmirten. Dit ber Abnahme des Landesreichtbums muffen bie Grundflude im Breife finten, Die Ginfunfte des Staats abnehmen, die Menfchen auswanbern, andre Baterlande ju fuchen, weil fie in ben erften Beimathen nicht genug gewinnen fonnen , um fich , ihren Familien und bem Staate jugleich ju genügen.

Wirflich fab man, auch nach bergeftellter Befreiung Deutschlands und wiedergefehrter Rube, von Rabr zu Rabr erneuerte Rijge von Ungludlichen, welche theils Unsufriebenheit mit bem öffentlichen Auftand ber Dinge, theils Begierde, in anbern Welttbeilen ein alangenberes Blud ju machen, theils verführerische Gemalt bes Beilviels, theils aund mehr noch; Unmöglichfeit , fich ferner mit Chren gu erhalten , aus dem Baterlande vertrieb. Sie gingen au Tanfenden nach ben minberbevöllerten Sanbfrichen Ruflands: ju Zaufenden über bas Weltmeer in die amerifanische Rreibeit. Mus feinen anbern Reichen Europens fo viele, als aus Deutschland, aus Rranfreich, aus England und ber Someig. Mus Granfreich megen Unvereinbarung ibrer Grundfabe mit benen, welche bafelbit burch Wiedexaufrichtung bes Bourbonischen Throns gultig geworden maren; aus England wegen Mangel bes Berbienftes neben ben Arbeiten ber Mafchinen, die den Bleif ungabliger Menfchen

aberfiffig machten; aus ber Schweis wegen junebmenber Berarmung unter bem Stiffanb pormals blubenber Gewerbe.

Bu fo mancherlei Angemach gefeute jest bie Ratur noch ibre Schreden. Die regneriche, falte Witterung einiger bintereinanderfolgenben Rabre und der daraus entspringende Mismachs ber Belbfrüchte , bewirfte allgemeine Theurung ber erften Bebensbebürfniffe ; in manchen Gegenben Sungersnoth. Weit mebry als ber Land. mann, maren bie Bewohner ber Stabte, Sapitalifien, Sandwerfer und Taglobner gu beflagen; iene blieben obne Bind, biefe, beim Mangel bes Berdienfies, ohne binreichende Mittel jur Derbeischaffung ber erften Rothwendigfeiten. Babllofe Sausbaltungen verfanten in Schulden. Die Fürsten waren picht reich genug, fo vielem Hebel ju feuern. Sie verordneten, nur beforgt um Die eignen Untertbanen, Getraibefperren gegen die Unterthanen verbundeter Stagten , und fo, alles Ech nur auf fich felbft befchrantende mußte bas Glenb vergrößert worben.

Bene gabre ber Theurung (1816 und 1817)

hatten enf-bier Stimmung der deutschen Molferfchaften mächtigen Einfluß. Die Ungufriedenbeit
mehrte sich. Jede Abgabe ward beschwerlicher.
Man sählte die Agrunucherer. Man suchte sie
unter den Rotchen und Großen. Man flagte
über die Beamten. Man schried den Mangel
des Umentbehelichsten weniger der Ungunf der Witterungen, die man kannte, als den Maasnahmen der Regierungen ju, deren beschränkte
hilfswitzel und deren Berlegenheiten man nicht
kannte. Das ift immer des großen haufens
Molfe, daß er, im Gefühl eines Sichmerzes,
felten zur orsten Ursache hinaufsteigt, sondern
feinen Born gegen das ausläst, was näher und
erweichdarer sieht.

Schlechte Rabrungsmittel, . Aummer und Bangigfeit um Gogenwart und Bufunft, verstebeten Buth und Buverficht der Ginen; tägliches hören der Alagen erschütterte den Geift der Andern. Es verbreitete fich dufteres Wefen, welses, jumal in den untern Bolfstlaffen, immer gern religiöfen Schwärmereien geneigt macht. Da genn Bropheten durchs Land und erschrech

ten mit Weiffagungen den Aberglauben den Menge. Da vernahm man von den Buftredern der umberwandelnden Priesterin Arubener; da von den neuen Offenbarungen Posicieles, von der blutdürstigen Frömmigkeit feiner Bekenner; da von den Andachtsübungen des Häckerlingsschneiders Aloos in Sachsen, und von Andern mehr.

Seltsam flang bies myftisch- religible Wesen bor niebern Bolteftande mit dem ienigen gufammen, melches gugleich in den gebildeten Standen durch ben angenommenen Zon nenerer Dichter und Schriftseller berrschend zu worden begonnen hatte. In der That auch waren die vergangenen schiefsalsvollen Beiten geeignet geweskn, das Gemüth von der Sinfülligkeit und Leidensfülle des Zudischen zur böbern Liebe des Stitlichen und Ewigen binguleiten. Alfo meigten fich Gebildettve und Ungebildetere mit einerlei Inbrumf, wenn gleich in verschiedenen Richtungen, himmlisten Dingen zu.

Die fromme Stimmung bes proteffantischen Deutschlands ward durch die brotte: Babr-

hundertfeige ber Kirchenneforman tion (1817) noch mehr erhöht.

Babrend bier fich vieler Orten die lange gefdiebenen Rirden Swingli's und Buthers mit beiliger Rübrung verföhnten, drobten Spaltunaen unter den fatbolifchen Glaubensaenoffen aufzugebn, indem man. Bapfitbum Ent belifche Rirche, Glauben und römische Burie ftrenger von einander ju fcheiben verfuchte. : Die Wieberauferffebung ber-Refutten in Stelien; bas neue Ericheinen ber Anquifition in Spanien : die Berreiffung des alten deutschen Bisthums Ronfigns und die Richtwiederbefehung bes erlebigten. Stubles beffelben; ber neuerworbene umnittelbare Einfluß bes romifchen Sofes burch Mangiatur lund Generalvifariat auf die fatbelifche Schweis: bie unwürdige Bebandlung eines bochgeachteten beutschen Bralaten ,. bes feinet Unfchulb vergebens in Rom barguthun frebte ; das ber romifchen Unterhandlungefunft gelungene: Ronfordat mit: Fraufveich (1817), moburde: die lange bebaupteten Ereibeiten bet gallifanifchen Rirche erfchüttert maren ; ein nich

aröfferer Giea bes beiligen Stuble butch bas Ronfordat mit Reapel (Februar 1818); bie Bortbeile bes romifchen Bofes im Rontordat mit Baiern - alle biefe und andere Erfcheinungen perfundeten bie verdoppelte Thatiafeit ber papfelichen Rurie. Diefer fchien baran gelegen, bent dunftigen Mugenblid von mancherlei Bermirrungen, Aengffen und Freuden ber großen Dofe, jut benuben, um ben Ginfinf auf fatholifche Reiche wieder ju ervbern, welcher im achtzebnten gabrbunbert burch Staatsfluabeit ber Donarden verloren gegangen mar. Goldes machte viele einfichtevolle fatbolifche Manner, weitfichen und geiftlichen Stanbes, bebenflich, Die, sbwobl in Rirche und Glauben eifria, boch ibre Baterlande und Rurften ju febr liebten, als fie von Meuem in Abbangigfeit bon Briefterberrichaft fallen au feben. Sie erhoben fich daber entschloffen für Deutscher Ebronen und Bifchofe Recht in firchlichen Dingen. Es fowiegen die Gegner nicht. In vielen Alugidriften entbrannte barüber. Rebbes noch allgemeiner in Gefprächen und Ber-Baltniffen des bargerlichen Lebens, wavon, was durch ben Dund befannt marb, nur, wie immer, als einzelnes öffent liches Beugnif beffen gelten fonnte, was einen ganzen Theil des Bolts bewegte.

Der Rorper der Staaten, wie der Menichen, if fein Anneres einmal von einer Rranfbeit ergriffen, tann nichts in fich aufnehmen, mas nicht fonell mit feiner Granfbeit vermandt und eins mit ihr felbit murbe. Die beutiche Ration war voll Sebnfucht nach einem fetten, freien, ibrer wurdigen , Buffande. Sie mar es, nachbem de lanae unter fcmantenben, inechtischen, unwürdigen Berbaltniffen das Bitterfte erbuldet batte, 'mas eine edle Ration durch Cegerischen Hebermuth erdulden fonnte. Daber gefchab, bag Alles, was fich ereignen, und einen Theil mur, ober das Gange Deutschlands , berühren mochte, immer in jene allgemein berrichende Stimmung aufgeloft, und Ereigniß für die Befammtheit murde.

Gleichwie jener religible, muftifche Gemutheton der Menichen von verschiedenartiger Geiftebildung, beffen ich oben erwähnte, mit ben politischen Angelegenheiten in folchem Grade verwandt ward, baf Staatsfachen, wie beiligt

Staubensfachen, mit frommfter Begeisterung abgebandelt wurden: eben so reizten nun die Sinwirkungen der römischen Aurie hinwieder die allgemeine Empfindlichkeit der einander entgegenstehenden politischen Parteien. Katholik oder Protestant, Beides ward hier einerlei; die Religion schied nicht mehr, sondern die Stellung des Baterlandes allein beschäftigte die Gemütber. So begab sich, daß Katholike wund Proteskanten mit gleicher Erbitterung das Sindringen römischen Ginstusses in die deutsche Welt anfochten, und von der andern Seite nicht Katholiken allein, sondern auch Proteskanten die Rechtsame des Papstes in alten Ebren mit Leidenschaft vertbeidigten.

Das ift, sagten die Lettern, das ift das Elend unfers Baterlandes, daß der leichtsinnige Geift Franfreichs, der schon vor den Siegen der französischen Wassen unsere Sofe, unsere Gelebrten beherrschte, noch nicht vertrieben iff. Und darum können wir nicht genesen. Es muß das Alte, wie es die Bäter gehabt, in seiner vollen Stärke wieder unter uns aufgerichtet werden, oder wir erleben blutige Revolutionen. Darum gebet dem Thron, dem Abel, und dem

Brieftertbume bie Rechte gurud, Die ibnen gebühren. Beiffliche und weltliche Sobeit, beibe gleich nothwendig, werden ewig gefchieden und Doch, fich gegenseitig unterftutend bleiben muffen. Mis man einen biefer Grundpfeiler ber fittlichen Belt nieberriff, brobte ber andere den Machffur; in Franfreich gefchab er. Der fatbolifche Gottesbienft bedarf, jur Erbaltung feiner Majeftat, arogeren Aufwandes, als die Ginfachbeit Des evangelischen : und Ginbeit ift Die Grund. lage ber fatholischen Rirche, ohne welche auch Die Ginheit des Glaubens gerfallen murde. Wollet ibr Beide, fo muffet ibr auch die ber Rirche entsogene Guter und Rechte beraeftellt, fo muffet ibr auch ben Beffand ber Dierarchie, fo muffet ibr auch bas ebevorige Anseben des beiligen Baters unter ben Gläubigen wollen. Dies Anfeben Tann bei den Bolfern nur burch ben unmittelbas ren Ginfluß feiner Rechte in firchlichen Unaelegenbeiten, burch Ernennungen, Weiben, Diepenfen u. f. m., durch die Ehrfurcht ber Monarchen felbft vor biefen Rechten, emporgehalten ober in Erinnerung gebracht merben. Laffet ibr bem Bapfte aber pon feiner Burbe und firch. lichen Gewalt nichts, als ben Ramen: fo wird

auch alle Binberniffe icheinen mogen, welche ber Biederaufrichtung beutschen Gewerb - und Runfifleifes entgegenwirfen wollen, weit ungebeurer noch werde, wenn man nicht rette, die öffentliche Roth merben. Es gibt für das öffentliche Beil fein Sinberniff, baf es nicht, fprachen fie, durch fluge Entichloffenbeit beffegt werden tonnte. Diejenigen beutschen Staaten, welche beute gum Gemeinbeften ein Opfer verweigern, merben binnen wenigen Rabriebenden ein viel großeres wirflich bargebracht baben, aber nicht ihrem Bortbeil, fondern ihrem Berberben. Denn die Millionen Goldes und Silbers, welche alliabrlich von Deutschland in fremde Weltgegenden ausftromen, febren nicht wieder. Bon Sabr ju Rabr muß ein allgemeines Berarmen empfindlider merden, und bon ben untern Standen Des Bolfs gegen die obern gurudwirfen. Dit der Abnahme des gandebreichtbums muffen bie Grundflude im Breife finten, Die Ginfunfte des Staats abnehmen, die Menschen auswanbern, andre Baterlande ju fuchen, weil fie in ben erften Beimathen nicht genug geminnen fonnen , um fich , ihren Familien und bem Staate jugleich ju genügen.

Wirflich fab man, auch nach bergeftellter Befreiung Deutschlande und wiedergefehrter Rube, von Rabr ju Rabe erneuerte Buge von Ungludlichen, welche theils Ungufriedenbeit mit bem öffentlichen Auffand ber Dinge, theils Begierde, in andern Welttbeilen ein alanzenderes Blud ju machen , theils verführerische Gemalt des Beifviels, theils, und mehr noch, Unmöglichfeit , fich ferner mit Ehren au erhalten , aus dem Baterlande vertrieb. Gie gingen ju Taufenden nach ben minberbevölferten Sanbftrichen Ruflands; ju Zaufenden über bas Weltmeer in die amerifanifche Areibeit. Mus feinen anbern Reichen Eursvens fo viele, als aus Deutschland, aus Rranfreich, aus England und ber Someis. Mus Rranfreich menen Unvereinbarung ihrer Grundfabe mit benen, melde bafelbit burch Wiedexaufrichtung bes Bourbonischen Ebrons aultig geworben maren: aus England wegen Mangel bes Berbienftes neben ben Arbeiten bet Mafchinen, die den Bleiß ungabliger Menfchen

überfiffig machten; ans ber Schweis wegen junebmenber Berarmung unter bem Stuffanb wormal's blubenber Gewerbe.

Bu fo mancherfei Angemach gefellte jest bie Ratur noch ibre Schreden. Die regnertiche, falte Bitterung einiger bintereinanderfolgenben Rabre und der daraus entspringende Diftwachs ber Relbfrüchte , bewirfte allgemeine Theurung ber erften Bebensbebürfniffe : in manden Gegenben Dungersnoth. Weit mehr, ale ber Land. mann, maren bie Bemobner ber Stadte, Sasitaliften, Sandwerter und Englobner gu beflagen; jene blieben ohne Bind, biefe, beim Mangel bes Berbienfies, phne binreichende Mittel jur Detbeifchaffung ber erften Rothwenbigfeiten. Babllofe Bausbaltungen verfanten in Schulben. Die Fürften maren nicht reich genug, fo wielem Hebel in feuern. Sie verorbneten, nur beforgt um die eignen Untertbanen , Getraidefperren gegen die Unterthanen verbundeter Staaten, und fo, alles fich nur auf fich felbft befchrantenbe mußte bas Clenb veraröffert merben.

Bene Babre ber Theurung (1816 und 1917)

hatten auf-die-Stimmung der deutschen-Bollerschaften mächtigen Ginfluß. Die Unjufriedenbeit
mehrte sich. Lebe Abgabe ward beschwerlicher.
Man sibte die Kornwacherer. Man suchte sie
water den Reichen und Großen. Man flagte
über die Beamten. Man schrieb den Mangel
des Umanbehrlichsten weniger der Ungunf der Witterungen, die man fannte, als den Maasnahmen der Regierungen ju, deren beschränfte Hilfsmittel und deren Berlegenheiten man nicht kannte. Das ist immer des großen Saufens
Weise, das er, im Gesühl eines Schmerzes, seiben zur ersten Ursache hinaufsteigt, sondern seinen dern gegen das ausläst, was näher und erreichdarer sieht.

Schlechte Rabrungsmittel, Lummer und Bangigfeit um Gegemoart und Bufunft, verspetten Muth und Buversicht der Ginen; tägliches hören der Liagen erschütterte den Geist der Andern. Es verbreitete sich dusteres Wesen, meldes, jumal in den untern Bolfstlassen, immer gern religiösen Schwärmereien geneigt macht. Da sogen Bropheten durchs Land und erschreck-

ben mit Weissaungen ben Werglauben ben Menge. Da vernahm man von den Bustreden ber umberwandelnden Priesterin Arubener; da von den neuen Offenbarungen Pöschels, von der blutdürstigen Frömmigkeit seiner Bekenker; da von den Andachtsübungen des Häckerlingsschneibers Aloos in Sachsen, und von Andern mehr.

Seltsam flang dies myftisch-religible Wefen ber niedern Boltentande mit dem en igen gu-fammen, welches gugleich in den gebildeten Standen durch den angenonmenen Zon neuerer Dichter und Schriftsteller berrschend zu worden begonnen hatte. In der Phat auch waren die vergangenen schieffalsvollen Zeiten geeignet gewefen, das Gemüth von der hinfälligkeit und Leibensfülle des Zudischen zur höhern Liebe des Stitlichen und Ewigen hinzuleiten. Alfo neigten fich Gebildetive und ilngebildetere mit einerlei Inbrunft, wenn gleich in verschiedenen Nichtungen, himmlischen Dingen zu.

Die fromme Stimmung des protestantischen Deutschlands ward durch die dratte: Babr-

hundertfeice der Liechengeforman tion (1817) noch mehr erhöht.

Babrend bier fich vieler Orten bie lange gefdiebenen Rirden Smingli's und Buthers mit beiliger Rübrung verfohnten, drobten Spaltunaen unter ben. fatbolifchen Blaubensaenoffen aufzugebn, indem man. Bapftbum Batbolifche Rirche, Glauben und romifche Entie ftrenger von einander ju icheiden verfuchte. Die Biederauferftebung ber Befutten in Stalian; bas neue Ericheinen ber Anquifition in Spanien : Die Berreiffung bes alten beutschen Bisthums Ronfians und bie Dichtwiederbefebung bes erlebigten Stubles beffelben; ber neuermorbene unmittelbare, Ginfing Des romifchen Sofes burch Munglatur fund Generalvifariat auf die fatbelifche Schweis: Die ummurbige Bebandlung eines bodygeachteten beutschen Bralaten /. bes feine: Unfchuld vergebens in Rom barguthun ftrebbe : bas ber romifchen Unterhandlungefunft gelungene: Ronfordat mit: Fraufveich (1817), woburchi, bie lange bebaupteten Breibeiten bet gallifanifchen Rirche erfchüttert maren : ein noch

arofferer Siea bes beifigen Stuble bued bas Ronfordat mit Reavel (Rebruar 1818); Die Bortbeile des romifchen Sofes im Ronfordat mit Baiern - alle biefe und andere Erfcheinungen perfundeten bie verboppelte Thatiafeit ber papielichen Aurie. Diefer ichien baran aclegen, ben afinftigen Augenblid von mancherlei Bermirrnngen, Mengfien und Areuben ber graßen Dofe, sit benuben, um den Ginfing auf fatbolifche Reiche wieber ju erbern, welcher im achtzebnten Rabrbunbert burch Staatsflugbeit ber Disnarden Goldes machte viele berloren gegangen mat. einfichtsvolle fatbolifche Manner, weltfichen und geifflichen Stanbes, bebenflich, bie, sbiwbl in Rirche und Glauben eifrig, boch ibre Baterlanbe und Rurften ju febr liebten, als fie von Meuem in Abbangigfeit bon Briefterherrichaft fallen au feben. Sie erhoben fich baber entschloffen für beutider Ehronen und Bifchofe Recht in firchlichen Dingen. Es fowiegen die Geaner nicht. Bu vielen Alugichriften entbrannte darüber Erb. bes noch allgemeiner in Gefprächen und Ber-Baltniffen des bürgerlichen Lebens, wavon, mas durch ben Drud befannt warb, nur, wie immer, als einzelnes öffent liches Beugniß beffen gelten tonnte, was einen ganzen Theil des Bolts bewegte.

Der Rörper der Staaten, wie der Menichen, if fein Anneres einmal von einer Aranfbeit ergriffen, fann nichts in fich aufnehmen, mas nicht schnell mit feiner Tranfbeit verwandt und eins mit ibr felbft murbe. Die beutiche Mation war voll Sebnfucht nach einem felten, freien, ibrer murbigen , Ruffande. Sie war es, nachbem de lange unter ichmantenben , fnechtischen, unmardigen Berbaltniffen das Bitterfe erbuldet batte, mas eine eble Ration durch Begerifchen Hebermuth erdulden fonnte. Daber gefchab, daß Mues, mas uch ereignen, und einen Theil mur, sber bas Gange Deutschlands , berühren mochte, immer in jene allgemein berrichende Stimmung aufaeloft, und Ereianis für Die Befammtbeit murde.

Gleichwie jener religiöfe, mpflifche Gemüthston ber Menschen von verschiebenartiger Geiftesbildung, beffen ich oben erwähnte, mit ben politischen Angelegenheiten in foldem Grabe verwandt mard, baf Staatsfachen, wie beilige

Claubenslachen, mit Frömmster Begeisterung abgebandelt wurden: eben so reizten nun die Sinwirtungen der römischen Aurie hinwieder die allgemeine Empsindlichkeit der einander entzgegenstehenden politischen Parteien. Katholik oder Protestant, Beides ward hier einerlei; die Religion schied nicht mehr, sondern die Stellung des Baterlandes allein beschäftigte die Gemüther. So begab sich, daß Katholike die Gemüther. So begab sich, daß Katholike nund Proteskanten mit gleicher Erbitterung das Eindringen römischen Einslusses in die deutsche Welt ansochten, und von der andern Seite nicht Katholiken allein, sondern auch Proteskanten die Rechtsame des Papstes in alten Ebren mit Leidenschaft vertheidigten.

Das ift, sagten die Lettern, bas ift bas Elend unsers Baterlandes, daß ber leichtsinnige Geift Frankreichs, der schon vor den Siegen der französischen Waffen unsere Bofe, unsere Gelebrten beherrschte, noch nicht vertrieben ift. Und darum können wir nicht genesen. Es muß das Alte, wie es die Bäter gehabt, in seiner vollen Stärle wieder unter uns aufgerichtet werden, oder wir erleben blutige Revolutionen. Darum gebet dem Thron, dem Abel, und dem

Briefterthume Die Rechte gurud, Die ihnen gebühren. Geiffliche und weltliche Sobeit, beide gleich nothwendig, werben ewig geschieden und boch, fich gegenseitig unterffftenb bleiben muffen. MIS man einen diefer Grundpfeiler ber fittlichen Welt nieberrif, brobte ber andere ben Machffur; in Franfreich gefchab er. Der fatholifche Gottesbienft bedarf, jur Erhaltung feiner Majeftat, arofferen Aufwandes, als bie Ginfachbeit des evangelischen : und Ginbeit ift bie Grundlage ber fatholischen Rirche, ohne welche auch Die Ginheit des Glaubens gerfallen murde. Wollet ibr Beide, fo muffet ibr auch die ber Rirche entsogene Guter und Rechte bergeftellt, fo muffet ibr auch ben Beffand ber Bierarchie, fo muffet ibr auch bas ebevorige Anseben des beiligen Baters unter ben Gläubigen wollen. Dies Anfeben tann bei ben Bolfern nur burch ben unmittelbaren Ginfigf feiner Rechte in firchlichen Ungelegenheiten, burch Ernennungen, Beiben, Diepenfen u. f. m. , burch bie Ehrfurcht ber Monarchen felbft vor biefen Rechten, emporgehalten ober in Erinnerung gebracht merben. Laffet ibr bem Banfte aber pon feiner Burbe und firch. lichen Gewalt nichts, als ben Ramen: fo wird

er, ben bie Boller nie feben, nie boren, balb wie ein Fremdlina im fatholischen Europa veraeffen fleben : 'fo wird fein Wort und Warners sone Macht verfchallen, und bie Rirche und des Blaube ohne bochften Schut, Bermandlungen von der Billführ des Beitgeiftes unverweigerlich annehmen muffen. Das ift's, por bem mit Recht ber fatbolifche Chrift gittert! Diefe Bermand-Tungen - ju viel berfelben haben wir fcort erfahren - was baben fie ber Glückfeligkeit ber Welt gefrommt? Dun die Undachtsfiatten ben Alöfter vertilat murben: ift bas Bolf benn frommer geworden, feit es nicht mehr ben Anblick jener frommen Beter genof, welche bas Beispiel der Weltverläugnung und Gottgemeibtheit taglich ernenten ? Dun bie Gater ber Abteien und Rirchen verfchleudert find: bat fich benn ber Boblfand der Rationen vermehrt? Run ber Unterricht ber Bugend ben Monchen entzogen ift : habet ibr denn feitdem gufriednere, ehrerbietigere Unterthanen? - Und mas verlangen wie benn ? mas der Bapft? Dichts, als mas die Burffen felbft wollen , und verfünden , bas fein MI, - jedem fein ebevoriges Recht!

Diefem entgegneten bie Andern: ga, bie

Unterthanen find , feit ber Augenbunterricht den Alofterlingen entrogen mard, ibren Landesberren inniger ergeben geworden, benn fie baben aufgebort swifden smeierlei Autoritäten se Schwanten, von denen die geiftliche fich immer ein Uebergemicht zu ichaffen trachtete. - Sa bie Mationen find reicher geworden, feit ber tobten Sand ein unermegliches Gut genommen und in Die lebendige Sand gelegt ward, burch welche mun, was vieliabriger Rrieg veröbete, leichter mieber aufgebauet mirb. Sebet in Spanien bas erichredliche Gegentbeil! Ra, das Bolf if frommer geworden, feit es nicht mehr Mergerniff am Leben ber fetten Abteien nahm, fonbern vielmehr burch fromme Weltgeiftliche farter gur Seiligung des Bemuths, als jur Bertbeiligfeit angeleitet marb. - Much unfre Fürften wollen, auch wir wollen, bag Bedem fein Recht werbe: aber nicht bas burch Digbrauch und Willführen angemaßte, bem Stanbe bet Sonverane und Bolfer widerwenftige Recht, fondern bas allein mabre und altgefiftete. Und alfo gelte und bleibe auch für ben romifchen Stuhl basienige Recht, mas ihm in Begus auf bentiche Rirche, burch Saungen ber

Rongillen und Rirchenväter beffimmt worden ift; nicht basienige, woburch beutfchen Bifchofen der edelfte Theil ihrer Befugniffe ben Rürften die Bollgewalt in aufferfirchlichen Anaclegenheiten ber Beiftlichfeit, offenbar ober gebeimermeife, entgogen, und in Rom fongentrirt worden mar ; nicht bastenige, woburch Mationen abermals in die alte Macht ber Unmiffenheit und des Aberalaubens gurudaefirrt, und von Sabr an Rabr Sparpfenniae ibres Aleifes in ben Schat ber apofiolifchen Rammer abaebolt merben. Auch unfre Rurften, auch mir mollen bie Ginbeit ber fatbolifden Rirche, beren fichtbares Dberbanpt ber beilige Aber Die Rechtsame ber Staaten Bater ift. beeintrachtigen wahrlich die Ginbeit der Rirche nicht. Der baben benn die Freiheiten ber gallifanischen Rirche, welche Jahrbunderte lang, felbft mit Ginverftandnig ber Banfte, beftanden; baben fie ber firchlichen Ginbeit geschadet? -Und nie find die Anforderungen Roms überbaupt ungeitiger gemefen, als in unfern Tagen. Denn, nachdem burch zwanzigiabrige Rriege bie fürfilichen Raffen geleert, die landesberrlichen Einfünfte gefchwächt, Bermögen und Bobiftand

ber Unterthanen im Berfall find, follen wir nun Monche pflegen, Alofter bauen ober ausflatten, und noch Stallen zinsbar werben?

and the second section of the section of

The second secon

in the second of the second of

And the second of the second o

in the state of th

The activities of the second o

Muchlid auf ben Gang der Ereigniffe, bes Bolfbfinnts und ber Parteien. Die Feier auf der Wartburg.

Burn of the water by going the

Es bebarf nur einer mäßigen Gabe Scharffinns, um in den großen Gemuthebewegungen ber beutschen Böllerschaften und in ihren unrubigen Beftrebungen das, was zur hervorbringung berfelben wesentlich und unverhinderbar beitrug, von bem git unterscheiden, was zufällig mitwirfte.:

Diejenigen, welche behaupten wollten: das Wolf felbft begehre von Allem nichts, was man vorgebe, es fei mit feinen bäuslichen und flaatsbürgerlichen Rechten und Berbaltniffen gar wohl zufrieden, — führten fich oder andere in gefahrbringenden Brethum, indem fie der Mehrheit ihrer Mitmenschen geradezu Empfindung und Urtbeil abläugneten.

Man dente fich eine Ration, wenn nicht die bentsche, eine andere, die lange erft rubige

45.

Anichauerin fremder Revalutionen, bann bum allessermalmenden Sturme felbft ergriffen, bie ins Sunerfte gerfiegen , ihrer alten Throne, Befete, Hebungen und Ordnungen, aller ibuet Bebenefleinebien beraubt mard, bie aft fein Surft, am wenigften ber Frembe, fondern, bas digne Berg: nur feunt ; - bente fich biefe Shation Bant im verzweiffungevoller Rraft mieder fienteich unten ben Cabnen ibrer eignen Fürffen, und frage fichte ob diefe Ration nach fcmergenveichen Enfebrungen, von zweimol gebn Babren über bie Quellen age Unglude, über bie Urfachen ber Mrthung, über die Mittel zur fünftigen Sicherheit und cht & erfagnt, nichts gebache haben werde ? - Man benfe fich biefe Ration, mad ermngener Rettung vertrauensvoll auf ihre vertrauensmerthen Gurffen binichauend, abet nech gabre nachher ingner im Bufande. angflie der Bweifelhaftigfatt über ihr fünftiges Lass fchmebent, van abmechfelnden Berüchten gefoltert, von fortoquernben Opfern, von theuren Beiten entfraftet, noch von unvernarbten Wunben Mutend A: und frage fich : ob biele. Alation

Mitt and verzeihlichet Furcht vor Wiedertinist bes aften Gränels eine zuverläffigere Subordeis gegen bie Waffen bei Fremben beifchen; — nicht ans Begierbe, ihr zerflotes Sat wieder anzwbanen, freiere hand willischen; — nicht aus Bekforgnis, ihre Fürften kontten von aufennbigen Rathen über den Fusanv der Nation, wie wohl sonft schon, getäuscht werden, ministelbauere Berbindung mit den Landesvällen erkeben solles

Diejenigen aber irrten nicht ninber, welche pom bas Treiben und Schnen bes Bolls trined weis läugnen wollten, indem foliches fich von Sansbaltung ju Hausbaltung, von Dorf zu Borf. dem Grabt zu Sendt, fund genug thut; abet welche behaupteten : baffelbe fel biog burch Sorife beder bewirkt. Neine das Bedürfnis eines von den num anders gewoedenen Berbilkenissen und Seiten gemäßen Inkandes war e.b.en durch diese unders gewordenen Berbilkenissen und biske unders gewordenen Berbilkenissen und beiten bei ber den beiten beiten Das Bedürfnis würde auch laut geworden seine, wenn keine Buchfilden erfunden geworden feine, wenn keine Buchfilden erfunden geworden wiren. Die Werte der Schriftfielber durch in der Narton in was blese sunkes ein

pfand, nur ins Licht beutlichen Bewuftfeins arboben.

Aber and Andere gerietben in Gelbitverblendung, welche fich einhildeten, Die Daffe der Ration fei fcon bem bergen ihrer Conige gans und pollig abgeftorben; fenne fdon gar nicht mehr bie alte Liebe und Erene gu den anererbden Rurgenbaufern; wolle nur Auflöfung bes Gangen in Gine, republitanifches Wefen und fürmische temmalzung. Mein, die Ration batte - und fe bemies es bis biefen Lag, - van des fconffen ibrer alten Tugenben, Die fchan An eigus pries, noch teine eingebüßt; ihren Buptern sollte be noch im Glud und Unglud unnegnichthare Erene; ober mo, unter alles genmanischen Welferichaften, marb eine gefeben, die eine unebrerbietige Sand gegen den Thron cubab 2 .

Se mag nicht an Berfonen gefehlt haben, welche aus eigner Taufchung, ober aus fchlauer Abficht, bin und wieder bas Schrechbild von Babe einer Revolution, von Rechten bes Bolis in Wifantelichlicht und Auffant loger an Safes

alaubmurbia tu machen bemubt gewefen find. Solche Darffellungen fonnten wohl um fo mebe Babricheinlichfeit gewinnen, wenn fie pielleicht fogar überein fimmenbe Musfane von Mannern entgegengefetter Grundfase maren. Aber es fammte biefe Hebereinflimmung eben nicht fo febr von ber Michtigfent ber Thatfach e, als bavon ber, baf bie Ginet Durch bas vorgefpiegelte Gefpenft gur fondliern Erfüllung der Bolfsmunfife, die An boon wie ber jur Ergreifung fcharferer Maderegeln wiber Die Bolfemunfche und wiber Mites gu reigen fuchten, mas Anfeben und Einfluß ber beborrechteten Stanbe ju fchmalern brobte. Den Wifichten Beiber galt jede Berirrung eines ober einiger Allaubeaeiftetten , ober auch febon ein biofes Lied vollte Frevel; fatt vollivichtigen Beweifes.

tteberhaupt ift die ungeheure Maffe einer Mation, wie dies die Geschichte aller Lander beseugt, nie fel'b fift norge Partei und fomm es nicht sein, weit fie durch die natürliche Siebe Der Rube, der Gewohnheit? der Sigenthums-ficherheit, burch Schen por befteihen Neiterungen

und burd millionenfach getreunte Anfichten fowerfallig und gebunden ift. Aber, aus bem. Schoole ber Mation , aus ihren einander miberforechenden Erieben, achen bie Barteien an bas Sageslicht. Diefe find nicht immer Bortführen Deffen, : mas bie Befammtbeit ober Mebre heit beuft, fonbern oft nur beffen, mas nan ben Bribenfchaftlichften gebacht wirb. Chen ben Ungefüm ber Leibenschaftlichfeit ober Begeiftes times reigt fie gum Servivetreten, und vepemfacht .- daß man: won den Bunfchen der bewegebem Matien gewöhnlich eur. die übersvannteffen enfahrt. Daber fommt, - mir faben es in Frank reich ..... bal Barteien felten, ober boch nie Janac .. ibr Biel erreichten und behanpteten, weil fich bie Bollemenge am Ende von beren übere triebenen Wondenungen Indfaate ; daber fommt , bag mie anlebt erfolgte, mas bie entgegengefebe ten Banteien ertropen mollten, fonbern ein Dite ealen fand wifchen Beiber unmäßigen Dunfichet / innerhalb welchen bar eigenfliche Wunfc und bas wahrhafts Bedürfen ber Ration felbf FORMAL H. I CAN CAN COME TO COME SUBSETS

Buch in Deutschland weren mie auf mandeelet untweibeutinen Gricheinungen ball marb. bie fiftenischen Runbthumgen einzelner Sprechen leinesweas ber volle Gebante ber Ration. Den Bemeinwuifch bes Bolfes mar ungleich beffimme ter aus bet Heberficht ber Schodfole, ale ans bem Munde einander miberfreitenber Wortfühe ber an bernebinen. Mus bem setfiorten: und immer mehr vergebeitben Wieblffande ermuchs Beelangen fach Erleichterung ber Abgaben, nach Meicher Beffenring alles Bermogens, nach Befeitigung ber Bribilenten : und nach Befreinna bes Sandels : und Gewendstandes von Linkeniolicit und Mauthett. Rus ber Gurcht vor Wieberfebr eivilbeter Schnach und Avicamoth flica bas Berlangen nach feltevin Antebens- und Rriegevereine ber beutfeien Dader gegen bie Fraube. Bus ber alldemein gewordenen Beifteshilbung Des Mittellandes brand bes Bunfc nach einer» Dem gegentedetigen Buffante ber Ration was-Digen, Preiern Bebanblung; nach gleichen Beide ten jedes Staatsburgers von dem Gefets und engerer Berbinbung bes Bolfs mit bem Lanbes

benn durch Stallvertretung; nach anfländiger Dufentlichfeis beffen, wodurch ein Wolf, erlenche beter, im Gfüde ruhmwürbiger, im tingläcks ahrwürdiger worden fann; nach Preffreibeit, "gemäßigt durchs Gefeh. — Der Erfüllung die a fer Wansche barrte die Nation in Furcht und hoffnung entgegen, ohne jedoch allzuherbe Berelebung von bestehenden Rechtsamen einzelner ibrer Bestandtheile zu wollen; Alles gegründet durch Gare Chägleib und Mäßigung.

Rechts und links von der rubigen Mafie des Bolts entfernten fich die Auffenenden derfelben in entgegengefesten Boftrebungen nach dem Bubiel oder Buwenig. Auf der einen Seite fanden die, welche von disherigen Einrichtungen, Rechten und Borzügen nichts fahren laffen, auf der andern die, welche alles Bisdergegoltne neugeftaltet sehen wollten. Sier ward Aufrechthaltung des Geburteranges, der Privilegien, der Feudalftände und der frengsten Beschränfung der Buchbruckerpresse gerühmt; dant hinwieder fast demokratische Bleicheit. Einbeit der Nation, ungehnndene Beröfvelheit.

Beil fich auf jener Seite melkens Manner befanben, welche, durch Staatsanter ober Geburtsrang, ben Sofen naber, durch biese wirffant fein konnten, frühten fich bie Wortführer ber anbern Seite mehr auf Bolf und öffentliche Mteinung, und trachteten diefe gu farten, und fich durch fie.

Be wichtiger die großen Angelegendeiten waren, um welche gehandelt ward (benn es betraf Glüdseiligkeit des Bolls und die aus the entspriegende Starte der Kurften), um so mehr Bebuchtigkeit und Beie ward vonnötten, die verwortenen Interessen zu schlichten. Das Berzögern der landesberrlichen Satscheidungen vermehrte die angfliche Spannung und den Ungestüm der einander bekämpfenden Meinungspatteien. Ihre scheinbare Sieg der einen jagte die andere in Harnisch. So bergaß man zulest die einfachsten Grundfase gegenseitiger Achtung und Billigkeit, und rieth und handelte mit lubenschaftlicher Gereiztheit.

Reiner blieb gleichguttiger Bufchauer beffen, was Alle migling. Wie Fonnte es die best fiche Augend bleiben / fe, welche regbre Smyfenas bichfeit mim: Gefchent ber Ratur bat / jund in welcher allegeit Gefühl: und Einbildungstraft Inber, ale bad falte Licht der Bernunft flammt? Rene Quaend in welcher die emigen Arbilder bes Mabren, Gerechten und Göttlichen, vom Staub der Wirflichtest noch unbededt glangen, mie fie bet Simmel in erfter Reinbeit vorlieb? Rene Rugend ! welche, noch nicht vom Reis Des Goldes ober der Chronftellen im bürgerlichen Beben verführt, nur von den Tugenben ber boben . Miller ansleiner: edlern Beir für Recht und Greibeit entitid mird a. Bene Bugend, die jum Theil aben erft aus; ben Schlachten für Deutschlands Unabbangigleit jarudgefehrt mar, in melde fie fich mit fromnter Lebensverachtung freiwillig aeftlirst batte?

Die Jünglinge, jum Theil an ihre Sochfchulen zuendigefehrt, jum Theil im Begriffe,
auf der Aurgerlichen Saufbahn die erften Schritte
zu thun, freuten fich bes wiedererfschtenen Rubms
der Nation, und wünfchren ihrem Bolfa wenigfens fo viel gegeben zu feben, als fittfabigt
einem feinvilichen Wolfe an Freiheiten und Nechten! batten erfannfin bobfen. Die große Sch

batte fie erneftt gemacht, antefinbette für Mace, toas att bentiche Rraft:, Grife unduffreifinmiafeit mabnte. Dober thaten fie gablreide unter fich felbft auf ben boben Schulen bie altaemobnte; wafte Beife ab : murben fittiger, feifiger, frommer: gefielen fich in ber einfathen Eracht bes Enniaen Dittelalters und ftrebten alles Fremb. artige an perbannen, mas beutichem Weien eine nachäfferifch beigefellt worben mer. Ritheffen batten mober ibre Worte und Gefdnae, noch ibr Rod und Bart, ober die Stiftung ihrer bentfchen Burfchenichaft, fatt sanfenifden Sanbimannichaften, Wirfung, auf Geift und Gana der Ration. Man tanute die Quaend, Shre fchone Schwarmerei trug nichts Berbammlichet. Sibr Uebertreiben ber Dinge marb mit billiger Machacht, als Gigenthumlichfeit ibres Miters, gewürdigt. Mur Bufalle gaben ibrem Sein und Befen bobere Bedeutung, als noth mar.

Die ewig bentwürdige Bölferschlacht und Deutschlands Sieg bei Leipzig batte den Sag des Bolls achtzehnten Oftoberszum beiligen Sag des Bolls gemacht. Bei seiner erften Wiedertehn hatten auf zahllosen Sigeln die: Frendenfenen gelanchtet. Michts schimsgeeigneten, den fielzen, mutbigm

Giam iber: Montfeffen: gegen Magefifice frember Erwalt: aufrecha auchalten, als folch ein Festag bes größten: Wieges über; den gaffirp Erobirer der nenonn Beit.

. Main fcon im folgenben, noch mebr im britten Bobre nach ber Schlacht, Cammten jene fribliden Sochfeuer feltener. Sum Theil batten Die Dirinteiten biefen Bolfeinbel nicht beganfliat, ober ibn wohl gar an einigen Orten une terfaat, weil bei machfenben Deinungsachrunaen allaemeine Refte biefer Mrt. leicht Sierungen ber öffentlichen Rube bervorbringen, ober manderfei Mergeniff veranlaffen , ober ju unholder Reit am Ginbeit ber beutfchen Ration und an Stellefeiber Bells mabnen tounten. Bum Theil war aber auch ber Gifer felbft febon lager gewone den , einen Zah zu begeben , beffen goldene Bruchet : wie :: man fie erwartet batte, noch immer:unsichtbar achlieben weren; ia, webl nie reif toerden zu fonnen brobten.

Schmifing der Aleinmuth an ju jagen und guinermetben boff bis hife, in die alte Sichem beit gurudigefunken fein mochten; daß fe manche zwindchigegebene Berbeibung, mit langem Stiffefebreigen in Bergufinheibischen wollten; deft Teloff bie Freimutbigfeit ber Bugestatter'bin und wieder beschwerlich falle. Benn wenn auch bie buftige Benfutffenge im Autfürftenthume Def-

fen nicht auffallend schien, batte boch bie, welche

iffi ber freien Stadt Frantfurt, unter ben

· Whigeir der Bunberberfammlungs if nielleicht. Doil einielnen Glieben biele: Berfammlung

· fellift hervorgenifen war, befto mehr das Ansebek

t Viller buffern Worbotin.

\*1.21 But Bermehrang beginnenden Difftrauens Mbeifee gum Ebell' dach bas Lautwerben mancher Ih Deinschlund font glachtelen: Gibelfifelber, Swelche in allerles Korm Loberbner ber ehemalinen -fingtsbürgerlichen Berbaltniffe marben, ober melthe felbe Die Bereffende Befinfricht ber Denaben Buffreunderich Berftratteren. Diede minben wirfte wirt Erregen bes Atamobne ber gubige, bebacktitel Garide wilder in allen sfentlichen Gelichte Ben wieder Blat nabm. Die Bottet maren beffelben feit zwanzig fcidfalevollen Babren, befon-Ders unter ber Biel . und Schnelltbaltafeit Planoleons , bermaffen entwöhnt ; bag ibnen Alffien', Die Rogietungen feien eingefchlummert, wenn nicht jede Woche große, ober graufdroße Berfligungen Die allgemeine, Dengter befriebigten ober fpanuten. Diche, von Allen mand erwogen, daß eines einzigen nücklichtlosen, Gemoskyberen Laune oder Leidenschaft, nother fahren
könne, als ein, das Berhältnis jeder einzelnen
Rechte ermessender Ernst vielen, verhundenen und
mit Schammy kandelnden Kürsten; daß auch
ächte Staatsweisheit nicht darin liege, den Enjwiellungsgeseben, der Natur vorzugreifen, und
was ihr zu thun gehört, selbstzu machen,
tonkern was sich machen wolle, zur mit Parsicht, in das Borhandene einzugednen.

Mittlenmeibe, arichien überrafchand, allerlet wantanten Imrifelinfeftenmend, die landfichalische Werfallung. der Grobbergogtbums. Dei max. Sie ikod: abel ins Beben (Februar. 1817). Der größere Theil den Deutschan zallte ibren Grundsfähen, wie ibrem Geber, das würdige Lob. Aber. nur der kleinfte Theil der Nation genoß ibrer Wohltbaten. In den meisten übrigen Linsbern des wechtelen deswegen num Furcht und hoffmung, für das eigne koos nur lebendiger. Doch schlen das, was der väterliche Karl August seinem Stote verlieben batte, affen andern ein perstäufteres Necht zu, gewähren, nicht Woshinger ger ervorten zu follen.

Micht und verzeihlicher Fürcht vor Wiedertunft bes alsen Gränels eine zuverläffigere Superbeit gegen die Waffen der Fremden beischen wirder anzwänd Begierbe, ihr zerflöttes Sat wieder anzwänden, freiere hand willischen; — nicht aus Beisorgnis, ihre Fürfien kontten von unennbigen Kathen über den Jufand der Nation, wie wohl sonft schon, getäuscht werden, minnistelbauere Berbindung mit den Landesbuttern ersteben soller

Diesenigen aber irrten nicht minber, weiche war bas Treiben und Sehnen bes Bothe Keinen beit Trined weit fangen wollten, indem foliche Kid von Hausbaltung zu Hansbaltung, von Dorf zu Beuf. den Grabt zu Stadt, kund genug ihar; aber welche behaupteten basselbe sei bieb burch Serife beder bewirkt. Nein, das Bedürfnis eines von ben nun anders gewordenen Berdültnissen und Beiten gemörden Berdültnissen und biebe under gewordenen Berdültnissen und biebe under gewordenen Berdültnissen und beiten Erfchassen. Das Bedürfnis würde und fant geworden sein, wenn keine Buchsten erfunden geworden wiren. Die Werte der Schriftselber beiten wiren.

pfand, unr ins Licht deutlichen Bewuftfeins arbaben.

Aber and Anbere gerietben in Gelbfinerblendung, melche fich einkildeten, Die Daffe der Mation fei fcon bem bergen ihrer Bonige gans und pollig abgeftorben; fenne fcon gar nicht mehr bie alte Liebe und Erene ju den anererbden Rurbenbaufern; wolle nur Auflöfung bes Canaen in Gine, republifanifches Wefen und Mirmifche thenmalgung., Dein, die Ration batte - und fie bemies es bis biefen Zag, - von den fconfien ibrer alten Tugenben, Die fcon Ka eitus priet, noch feine eingebüßt; ihren bfuptern sollte be noch im Glad und Unglad unnernschibger Arene; ober mo, unter allen germanifchen Wilterichaften, marb eine gefeben, .die eins puchrerbietige Sand gegen den Thron cubab 2.

Es mag nicht an Berfonen gefehlt haben, welche aus eigner Taufchung, ober aus fchlauer Mbfcht, bin und wieder bas Schrechbild von Babe einer Revolution, von Rechten bes Bolis im Widaufplichleit und Aufhand leger an hafen

alaubmurbig ju machen bemubt gewefen find. Solche Darffellungen fonnten wohl um fo mebr Babricheinlichteit gewinnen, wenn fie pielleicht fogar über ein ftimmen be Musfane von Mannern entgegengefetter Brundfase maren. Aber es fammte biefe Hebereinfimmung eben nicht fo febr von ber Wichtigfeit ber Ebat fach e, als bavon ber, baf bie Ginet Durch bas vorgefpiegelte Gefvenft jur fchieffeen Erfüllung ber Boffsmunfthe, bie An boon wie ber jur Ergreifung fcharfeter Dinderegeln wiber Die Bolfsmunfche und wiber Mues au reigen fuchten, mas Anfeben und Ginffuß ber bebortedteten Stanbe ju fchmalern brobte. Den Wifichten Beiber galt jede Berirrung eines ober einiger Millsubegeifferten , oder auch febon ein beufes Lied voller Rrevel ; fatt vollwichtigen Beweifes.

Heberhaupt ift die ungeheure Maffe einer Mation, wie dies die Geschichte alles Lander besteugt, nie felb fift andrige Partei, und fann es nicht fein, weif sie durch die natürliche Liebe ber Rube, der Gewohnheit? ber Eigenthams-siderbeit, burch Schen por beftigen Neiterungen

und burd millionenfach getrennte Anfichten fowerfallig und gebunden ift. Aber, aus bem. Schopfe ber Mation, aus ihren einander miberforechenben: Erieben, geben bie Barteien an bas Sageslicht. Diefe find nicht immer Wortführen Deffeng: mas die Gefammtbeit ober Mehre beit benet , fonbern . oft mur beffen . : mas nam ben Beidenfchaftlichften gebacht wird. Eben ben Ungeftim ber Leibenschaftlichteit ober Begeiftes many reigt be gum hervortreten, and veremfacht .. bağ man. von ben Bunfchen ber bewegbew Ration gewöhnlich nur bie aberfvaunteffen enfahrt. Daber fommt, - mir fahen es in Frante reich / .- bal Barteien felten, pber boch nie Janac , ibr Biel erreichten und behaupteten, weil Acht die Bolfsmenge am Ende pon beren übertriebenen Wonderungen Losfaate ; daber fommt , baf nie mlest erfolgte, was bie entgegengefebe ten Banteien ertropen mollten, fondern ein Dite delaufand wolfden Beiben unmagigen Bung fchet / innerhalb welchen ber eigentliche Wunfc und bas mabrhafte Beburfen ber Ration felbf Segund in 4.2 of the total the Copyridations

Musit in Deutichland meren mie auf mene dieelet untweibentinen Weldwinungen dell marbe die farmifden Kundthumgen einzelner Sprace leinesweas ber volle Gebonfe ber Ration. Des Bemeinwunfch bes Bolles war ungleich belimme ter auf ber Meberficht ber Schidfole, als and Bent Danba einander miberfreitenber Wartfühe ser an bernebiten. Mus bem getfiorten: und immer mehr vergebeitben Wohlftande ermuchs Beilangen fach Erleichterung ber Mogeben, mach Metder Beffeurma alles Bermegens, nach Befeitigung ber Beitillenten ; und nach Wefreiaud bes Sandels - und Gewerdsftundes von Binnenisten und Mauthen. Auf ber Gurcht vor Wiebert febr eidilbeter Schmad und Reiegmath Gica das Berlangen nachfeliebin Aniebens- und Ariensvereine ber beutfifen Dader gegen bie Frande. And ber allgehieln gewordenen Beifteshilbung Des Mittellandes Vrang Des Wunfch nach einer» Dem gegenwärtigen Buffande bei Rating mate Digen, freiern Bebandfung; und greichen meide ten jebes Staatsbiligers von bem Befets unch enacter Berbinbung des Bolfs mit bem Lanbeitbemin durch Stallvertretung; nach anflindiger Defentlichfeit beffen, wodurch ein Wolf erleuche teter, im Glüde ruhmwürdiger, im Unglüde ehemürdiger werden fann; nach Preffreibeit, "gemäßigt durchs Gefeh. — Der Erfüllung die a fer Wünsche harrte die Nation in Furcht und hoffnung entgegen, ohne jedoch allzuherbe Bevelehung von bestehenden Rechtsamen einzelner ibrer Bestandtheile zu wollen; Alles gegründet durch Garechtigkeit und Mäßigung.

Nechts und links von der rubigen Mafie des Botts entfernten fich die Auffenenden derfelben in entgegengefehren Beftrebungen nach dem Subiel oder Buwenig. Auf der einen Seite fanden die, welche von bisberigen Einrichtungen, Rechten und Borzügen nichts fahren laffen, auf der andern die, welche alles Bisbergsgoltne neugestaltet sehen wollten. "Sier ward Aufrechthaltung des Geburtsranges, der Brivilegien, der Feudalstände und der frengsten Beschrüntung der Buchbruckerpresse gerühmt; dont binwieder fast demostatische Gleichheit. Ginboit der Nation, ungehnndene Breffgelbeit.

Weil fich auf jener Seite mettens Manner befanben, welche', durch Staatskinter vote Geburtsrang, ben Sofen naber, durch biele wirffant fein konnten, flüten fich bie Wortführer ber andern Seite mehr auf Wolf und öffentliche Meinung, und trachteten diefe gu farten, und fich burch fie.

Be wichtiger die großen Angelegenheiten waren, um welche gebandelt ward (benn es betraf Glüdseligkeit des Bolls und die aus ibr entsprießende Starke der Kürften), um so mehr Bebuchtigkeit und Beit ward vonnöthen, die verworrenen Intereffen zu schlichten. Das Berzögern der landesberrlichen Entscheidungen vermehrte die dingfliche Spannung und den Ungestüm der einander bekämpfenden Meinungsparteien. Ihder scheinbare Sieg der einen jagte die andere in Harnisch. So bergaß man zulett die einfachstein Grundsitze gegenseitiger Achtung und Billigseit, und rieth und handete mit leibenschaftlicher Gereiztheit.

Reiner blieb gleichgutiger Buschauer deffen, was Alle anging. Wie tonnte es die beutfche

Augend bieben, fe, welche reabre Smyfenas bichfeit mimt Gefchent ber Matur bat , mind in welcher allegeit Gefühl und Einbildungstraft Indber, ale bas falte Licht ber Bernunft flammt? Rene Quaend) in welcher die emigen Urbilder bes Mabren, Gerechten und Gottlichen, vom Staub der Wirflichteit noch unbededt glangen. mie fie bet himmel in erfter Reinbeit vorlieb? Rene Bugent, welche, noch wicht pom Reig Des Geldes ober ber Ehrenftellen im bürgerlichen Beben verführt, nur von den Eugenden ber boben . Miller aus einer eblern Beir für Recht und Grei-Deit entilid mird & Bene Bugend, die jum Theil eben erft and ben Schlachten für Deutschlands Unabhangigleit jarudgefehrt mar, in melde fie fich mit frommer Lebensverachtung freiwillig aeffirst batte?

Die Idnglinge, jum Theil an ihre hochfchulen zurückgefehrt, jum Theil im Begtiffe,
auf der furgerlichen Laufdahn bie erften Schritte
zu thun, freuten fich bes wiedererfschtenen Rubms
der Nation, und wünschen ihrem Wolfe wenigfents so viel gegeben zu: feben, als fib falligi
einem feinstlichen Botte an Freiheiten und Nechten hatten erkanpfin botten, Die geofu-Scht

batte fit ermfet armacht, entenbette für Maes, thas att beutiche Rraft . Grafe und Wreifineis feit mabnte. Daber thaten fie zablreich unter fich felbft auf ben boben Schulen die altaemobnte, muffe Beife ab: murben fittiger, frigiger, frommer: achelen fich in ber einfachen Tracht bes finnigen Mittelalters und freiten alles Erembartige tu verbonnen, mas beutschem Wefen eine nachafferifch beigefellt worben mer. Anbeffen batten moder ibre Worte und Gefange, noch ibr Rod und Bart, ober bie Stiftung ibrer bentfeben Burichenichaft, fatt santenifden Sanbimannichaften, Wirfung, auf Beift und Gong Der Ration. Mon tannte bie Emgend, Abre fchone Schwarmerei trug nichts Berbammlichet. Abr Uebertreiben ber Dinge marb mit billiger Machacht, als Gigenthumlichfeit ibres Alters, gewarbigt. Mur Aufalle gaben ibrem Sein und Wefen bobere Bedeutung, ale noth mar.

Die ewig bentwürdige Bölferschlacht und Deutschlands Sieg bei Leipzig batte den Rag bes achtjebnten Oftobers zum beiligen Rag des Bolls gemacht. Bei seiner erften Wiedertebn hatten auf zahllosen Sügeln die Evendenfenen gelanchtet. Michts schien: geseigneten, den fielzen, mutbigm

Sinn ibet: Mentfehre gegan Mageftude frember Gewalt aufrecht ju patten, als folch ein Festag bes größten Bieges fiber; ben gufften Erobirer ber nenom Beit.

Main fcben im folgenden, noch mebe im britten Rabre nach ber Schlacht, Cammten jene festliden Sochfener feltener. Sum Theil batten bie Obrinfeiten biefen Bolfejubel nicht beadinfligt, ober ibn mobl gar an einigen Orten une terfaat, weil bei machfenden Deinungsgabrungen allaemeine Refte biefer Mrt leicht Storungen ber öffentlichen Rube bervorbringen, oder mandivilei Merasenik peraplaffen , ober zu unbolder Beit am Ginbeit ber beutichen. Ration und an Sebefe bet Belfs mainen fonnten. Bum Theil max aber auch ber Gifer felbft febon lauer gemone ben, einen Tah zu begeben, beffen golbene Brichtt : wie stan fie ermartet batte , noch immer mufchtbar geblieben maren: ja, mebl nie reif werben zu fonnen brobten.

Schan fing der Aleinmuth an ju jagen und gusvermeithen; baf bie hofe, in die alte Sichenbeit gunddigefunten fein; mochten; daß fe manche zu unfchigegebene Bacheibung mit langem Stifffahreigen in Burguffenheipigfallen mollton; baf Telbft bie Freimnibigfeit' ber Bugeblatter'bin uitb wieber befchweilid falle. Bent wenn auch bie

. tuffige Benflitfftenge im Rutfütftenthume Def-

fen nicht auffallend schien, hatte boch bie, welche

· In Det freien Stadt frankfurt, unter den

· Mageir der Bunbesberfammlunger ihr vielleicht

Doit einzelnen Gliebern biefer Berfammlung

· felbft hervorgernfen war, befto mehr bas Aufeben

I Viner buffern Bothofin.

\* But Bermebrang beginnenden Diftrauens Ablifte gum Beil' dich bas Lautwerben mancher Th Deinschlandisfont adactiteten Silviftfelber, Welche in Alleried Korm Lobrebner ber ehemalinen Maatsburgerlichen Berbattniffe marben, ober melehe felbit bie bereftebenbe Gehnfucht ber Drenftben Biefreundlich Berftetterten. Mitte minber wirfte fum Erregen bes Mramobne ber zubige, bedachtitit Band, wilder in allen thentlichen Geldidf-Ben wieder Blat nabm. Die Boller waren beffelben feit zwanzia faitafalsvollen Rabren, befombers unter ber Biel - und Schnellthatigfeit Planoleons, bermafen entwohnt; bag ibnen Alhien', Die Regittungen feien eingeschlummert, menn nicht jede Wothe große, ober gradufdevolle Berfleungen Die allnemeine, Dengier befriebieten ober spannten. Riche von Allen mord erwogen, das eines einzigen rücklichtlasen Gemasteberen beren Laune oder Leidenschaft, gascher fahren könne, als ein, das Warhältnist ieder einzelnen Mechte ermessender Eruft vielen, verdundenen und mit Schanung handelnden Kürsten; das auch ächte Staatsweisheit nicht darin tiege, den Enswiesheit nicht darin tiege, den Enstwatelungsgesehen der Natur verzugreisen, und was ihr zu thun gehört, selbstigt machen, sondern mas sich machen wolle, pur mit Portakt, in das Worhandene einzusednen,

Mitelenweile auchien überzolchend, allerlet warlauten Zweifelichelichemende die landlichnische Werfahrung der Gerbrung 1817). Der Gie itat edel ins Seben (Februar 1817). Der aröbere Theil der Deutschen jeste ihren Grundston, wie ihren Geber, das würdige Sob. Aber wur der tleinfe Theil der Nation geneß ihrer Wohlebaten. In den meisten übrigen Lipsberm dern mechfeiten deswegen nun Aurcht und hoffsung für das eigne hose nur leben diger. Doch schien has, was der väterliche Karl August sernärteres Arch zu gewähren, nicht Wand andern die wernärteres Arch zu gewähren, nicht Wand andern der ger ervogren zu sollen.

"tint als in bemfelben Unbre big epangeli-Then Circhen Deutschlands bas Seft ber Reformation begingen, vereinigten fich auch von vie-Ion Sochichwien mehrere Sundert gunglinge, in jenem gladlichen Staat, auf ber Bartburg bei Gifenach, nebft bem Relormationsfeft wieber ben Chrentag beutscher Mation, ben 'aditsebaten Ditober, ju feiern. Er marb gefeiert mit ernfler Andacht, aber maleich, mie Sch erwarten ließ, mit ungebemmtem Boblgefallen am freien Musipruche ber Beffible, welche mehr ober minber lebbaft bas Gemuth ber -meiften Dentichen ermdemten. In bem Bagnifernben, melites bie bobe. Bedeutung bes Dov-- velfeftet, und fchon der Unblick fo vieler Weimunabverwandten auf biefer flofifchen Gtatte Bermaniene baben mufte, gefellte fich bie muthwillige Freude eines barmlofen Alters. Ba Cammee, als Machbild ber Bhat Anthers, Der Die vävilliche Bulle einft verbrannte, und damit · das Bekhen zur Trennung von vomifchen Stuble anb, ein Scheiterbaufen für Die Schriften Do Se-Sue's, Schmalzens, Budwig Sallers mid Andrer, welche, wie eine Bes X, bem

Geifte bes Beitaltere ben Sehbehanbfichub binges worfen ju baben, ben Ruf batten.

Die Ebat ber Anglinge, an fich felbit, als unbernthener Einfall eines froben Augendlicks, gewann erft unverdiente Wichtigkeit durch das Geräusch, welches gefräufte Sitelseit bet allgnängftliche Staatsflugbeit ethoben. Es gibt gewiffe Handlungen, die an fich tein Berbrechen, sondern nur Unart find, welche abet durch das, was der gurnende Sifer aus ihnen macht, dicht nur Anseben, sondern duch Wtritungen wahrbaftet Berbrechen empfangen fönnen. Es gibt gewiffe Handlungen, deten fürchterlichke und wohlthätigste Bestrafung Bergessenbeit ift. Denn Bergessenbeit ift eine Betnichtung des Geschehenen.

Das Getofe über und wiber bie Bartburgfeier, bie Aufmertfamkeit verschiedener Sofe,
reize schweichelnb den Stolz einer freiheitliebenden und thatenbegierigen Jugend. Die leichte Frucht bes Muthwillens empfing ben Glanz bes Delbenwerts. Die Seelen der Künglinge entbrannten nur beller für bas heiligthum ihrer Pdeale. Gine vorber fille Liebe ward zur brausenden, fich jedes Wagfüds vermeffenden Schwärmerei. Run schollen Reben und Lieber ber Freiheit mit ungewogenem Wort in ihren Kreifen lauter, und der Begeisterte dachte an Bollbringung entscheibender Dinge.

. A fire a first f

Ebifcheinen mehrerer ganbifden Berfachangen int

Co braann bas Labr 1818, das Labr, in wele, them die bon den verbunbeten Dachten gurud. gelaffenen Befatungen aus Frantreich wieber int. ihre Beimathen jogen. Der ganustemvel fand geschlossen. Es mar Waffenrube; aber nie wenip ger Rube ber Bemüther, als jebt; bei ben verfciebenfen Bollern. In Frantreid Saber wider des alten Abels und feines Anbangs Streben gegen bie von ber foniglichen Rarte dem franguffchen Bolle gewährten Rechte: --,, in Spanien Difmuth aus bundert Quellen, unter bem Berluft felig maßiger Erwartung . beffern Buffandes. Berfcmarungen, Aufrabres -: in England flürmifcher Andrang ber untern. Menge gur geitgemäßern Ausbildung ber Berfaffung: - felbft in Stalien noch filles Treibent , ber Carbonari jur Erfüllung eines glangenden . Arbilbes von Freiheit, Ginbeit und Dobeit ber Diclaetheilten Salbinfel.

Go ofenbarte fich , nicht in Dentichland fondern in der gefammten größern und fchonern balfte bes Beltteile, unter benienigen Rationen: beren Beiftesbilbung fellen Svotfchriet getban, ein beftiges Breiben, ben Smana aller bem Alterthum entflammenben Gormen ju lofen. Sold ein gieichzeitiges Gabren bei unter einander fremben, entledenen, felbft feindfeffgen Ras tionen - bewies - menigftens , daß allerdings in-Den bisberigen Gineichtungett etwas Unvererfigliches mit ber Geiffesreife neuer Beit liegen . muffe. - Lebbaft widerfruachen bent twar alle Rene .. deren Gewinn , Recht und Boring in ben bisberigen Staatsformen geblübt batte. Silicim ibr Widerfbruch Befichtbichtigte auch ein anbern Banbern bie Menge wicht : unb Gewalte maadrenein reinten bort die Unterliegenben nur an imigerm und gefährlicherm Grimme ober sur vorfichtigern e aber elfrigern Berbreitung iffer: "Grandfibe und Hebergengungen, um, wein boldere Gelegenbeit ben Egg geigen warde, flatter miebergutommen. Benurubigenb ift is im Sanfe ein verborgenglimmenbes Fener ju wiffen / welches im Baltenwert langfam frefe fond, man wool erdrucken mochte, aber dedie aine Mafopferung foffbaren Gerithe und Spinnet, ubbt gang unbiofiben fann: und mag.

Beitrers Würfen Deutschlands , fomebl von Sinbe att foch Gitfertbatien gelettet , bereit Bebarfnif fie anarfainten, all auch, fich bie -Gefabr inide verbestient, webber ufti ben trifft, ber Bus Buelimen Binere Burfichfoft, tem bas Entbebriichere jan bebuften, erfellten, nach Wolfnart Bornang, Die Waniche ber Strigen burte Mulfellung friedtfeber Berfaffungen. Wels ithat timboruentitie tonen icud woll anfantit bas france Welter seinte: es zeinte: ibnen aber suglaid das delichertere Boss der Befammetbeite Jas Beliebiten einner fürflicher Stellte burch engenit Bindfeler mit bent Bolbes bie bobette Birefdaft fån Deftrime in Stuntebeuthalt und Entibutesmeitereit : Die Montichteit min', wift biller eufbehatem freim i fichen Beifantemen Millionen . Das Mobi bis Stante Staftinet ent Sotubrinach.

Enburg, Maffan i bilburg baufent, Baiern und Baben führten in farzen Brotfchenfanien vie neuen vollenderretenben Burfaffungen ein i fo baf fac bal gefammte fübliche Deutschland fich viftlis in Cantolication

Wiedergebert vericingte. And in Bartemberg, wie fewer es immerfin bielt, die Anterila der Aftern und neuern Provinzen mit einander zu vermählen, blieb Hoffnung grün, daß endlich alle feindfüligen hommungen des Weffern überwanden werden würden. Denn König Wildelbelm: felbift walle feines Wolkel Kecht und Ereihald; weiß er nur darin feines Spones Glanz und Ereihalb; weiß fah.

Die Berfaffungen ermähnter Staaten Deutich-Janks withen in Worm; und Anhalt manniafach auseinandere je nach den eigentbümlichen innem Belthaffenheiten ben Boller . ober nach ben . menfchiebenen Anftifiten beter: welche ben Entmusfiber neuen Orbunngen begebritet shatten. An eininen bemerfte; men iffeiber: Coupen: ber Monathichfeit, mr. allebarofer Gidelle auter Bet-Lammiung bon Bolisobgeordneten. Man batte Denfelben buber Die Befnaniffe faralicher masmeffen, als vielleicht bringend war: aber batte burch Babladidte bie Mittabl ber Abgenedneten ått folchem Bache belibrinft , don; einem unter Bebruenden Sofe Manifibein blieb, fir leicht bebotte for gu tommen, Dur enbern bffenbarte fich bet Buif deffen a was an thin mare mit bem a mas

Betfommlich galt: Achtung ber Bollewfiniche im Biberfreit ber Adtung für bisberiges Mafeben und Recht einzelnet Stanbe. Batte man bie Scheibung ber Berfammlungen in amei Cammern vorgegogen, alfo, bag in ber einen ber Griftblat bes Erbrechts ober Geburit. abels, in Der anbern der Grundfas freier Bolls. wahl fich bas Gegengewicht beiten follten. Sa, im Grofbersogtoum Baben eilte, auf Alfigelit faft su fbater Reue', noch ber wirflichen Boll-Biebung ber Berfaffung, welche (mit Ausnahme ber ebemaliken unmittelbaren Reichsfidnbe) allen Staatsbürgern gleiche Rechte, wie gleiche Theilirabine an ben öffentlichen Laften gewährt batte, ein Edifr' (16. April 1819) voraus, das auch bem vormats mittelbaren, landfaffigen Abel ausfollegliche Begunftigungen gegen ben Burger Rand; wer ptelmebr gegen das Boltsgange de mährte.

Es ließ fich erwarten, das Zadel, meby ober minder begründet, allen jenen Staatsberg- faffungen begegnen werde; aber auch fühlte jeder Bidefangene, daß felbft dem weifeften Tadler nicht gelingen tonne, einen über allen Bormurf arbabenen Werfaffungtentwurf ans Licht zu belife

gen. Der fcwierigfte Stein bet Anfoffes blich in jeder abulichen Unternehmung immerbar Die Musfsbnung wirklich ich on beftandener mud barum beiliger Rechte einzelner Ebeile bes Bolfs mit bem naturlichen, barum emigen und ebenfalls beiligen Rechte der Bolfenefammtheit. Wer an Doglichfeit ber Berfohnung burchaus verzweifelte , bem blieb fein Mittel, als die einander miberftrebenden Ebeile, gefchieden in Doppelfammern, und mis Befugniffen aufzuftellen, in denen fie einander gleiche Starfe entgegentrugen. In foldem Ralle aber veremigte man die Rebenbublerei ber Rinber einer Familie um ben fürflichen Baterthron, wodurch früher ober fpater bem Gemeine wefen Rachtheil erwachfen fannte. Wollte man Diefe Mhalichfeit austilgen, nicht burch renginsionaren Gewaltfpruch, fondern rechtlich: fa blieb fein Weg, ale ber bes Bergleichs unten ben Barteien felbft übrig; eines Bergleichs namlich ) in welchem einerfeits bie Genoffen bes politinen Rechts bas natürliche hes Bolls beachteten, und bas Bolf bingegen biejenigen antichabigte, welche jum Wohl bes Gangen aufepfern. Co, mit beiliger Coen per iches Gipe

Jeinen auerkanntem Rechte, bildeten einft bie fedweizerischen Gibsgenvfien ibre freien Btaatsperfaffungen aus; barum bestanden fie. Frankveichs Barteien bingegen batten vor Babrzebenden bas so geheißene Recht bes Stärkern verfucht; darum batten sie eben eine Staatsummalzung mit dem Gefolge aller daran haftenden Granel, und konnten sie dennoch keine dauerhafte Verfassung bauen. Sie gingen pur von schreckerreicher Gesehlosigkeit (23 olfsdespotismus) zur furchtbaren Willführ eines Einden zigen (Throndespotismus) im Areise berum.

Als die Standeversammlungen, befanders im Königreich Baiern, dann im Großberzogthum Baden, wirklich eröffnet wurden, bewics die unglaubliche Theilnahme alles Bolfs beider Staaten (ia man darf fagen, beinade aller Deutschen), wie tief der Werth solcher Erschetnungen auf deutschem Baden empfunden set, Die Berhandlungen des britischen Barlaments, der der geschgebenden Rammern von Baris, welche von jeher die Aufmerlsamkeit beschäftigt hatten, traten fremd von der Räche eigner gepfier Rationalangelegenheiten zurück. Es entfalteten fich die erfen Blüthen einer in Peutschiank

lint als in bemfelben Sabre bit ebangeli-Then Kirchen Deutschlands bas Feft ber Refogmation begingen, vereinigten fich auch von vie-Len Sochichwien mehrere Sundert Bünglinge, in fenem aladlichen Staat, auf ber Bartburg bei Cifenad, nebft bem Reformationsfeft mieber ben Ebrentag beutscher Mation, ben 'adtrebaten Oftober, ju feiern. Er manb gefeiert mit ernfter Andacht, aber zugleich, wie Sch erwarten lief, mit ungebemmten Boblgefallen am freien Musfpruche ber Geffile, melebe mehr ober minder lebhaft bas Gemith ber -meiften Deutschen ermdemten. 3n bem Baan-Arnben, melifies bie bobe Bedentung Des Doppelfefies, und fcon ber Anboid fo vieler Meimunasverwandten auf biefer floffifchen Statte Germaniens baben mufite, gefellte fich bie muthwilling Areude eines barmlofen Alters. Da Cammte, ats Machbild ber That Enthers, ber Die pavilliche Bulle einft verbrannte, und damit Bas Beichen bur Trennung vom pomifchen Stuble anb, ein Scheiterbaufen für Die Schriften Bobe-· Sue's, Schmalzens, Budwig, Sallers mod Andrer, welche, wie eine Bes X, dem

Beite bes Beitalters ben Febbebanbichub binges worfen gu haben, ben Ruf batten.

Die That ber ginglinge, ait fich felbit, als unberathener Einfall eines froben Augend blide, gewann erft unverdiente Wichtigleit durch das Setausch, welches gefraufte Stielfeit ber allgudigfliche Staatsflugbeit ethoben. Es gibt gewiffe Handlungen, die an fich tein Berbrechen, sondern nur Unart find, welche abet durch das, was der gurnende Sifer aus ihnen macht, nicht nur Ansehen, sondern duch Wtritutgen wahrbafter Berbrechen empfangen fönnen. Es gibt gewiffe Handlungen, deten fürchterlichfte und wohlthätigfte Bestrafung Bergeffenheit ift. Denn Bergeffenheit ift eine Bernichtung des Gelschenen.

Das Getofe über und wiber die Battburgfeiet, bie Aufmertfamkeit verschiedener Sofe,
reizte schmeichelnb den Stolz einer freiheitliebenden und thatenbegierigen Fugend. Die leichte Frucht bes Muthwillens empfing ben Glanz bes heldenwerts. Die Seclen der Rünglinge ente brannten nur beller für das heiligthum ihrer Bdeale. Gine vorber fille Liebe ward zur brausenden, fich jedes Wagfüds vermeffenden Schwärmerei. Ann schollen Reben und Lieber ber Freiheit mit ungewogenem Wort in ihren Kreifen lauter, und der Begeisterte dachte an Bollbringung entscheidender Dinge,

33 . .

## Etifbeiuft mehrerer ganbifden Berfaffangen ini . füblichen Deutschland.

So begann das gabr 1818, das gebr, in wels, them die von ben verbundeten Dachten gurad. aelaffenen Belatungen aus Frankreich wieber in ibre Deimatben sogen. Der Ranustempel fand geschloffen. Es mar Waffenrube; aber nie wenip ger Rube ber Gemuther, als jest, bei ben verfchiebenften Bollern. In Granfreid Saber wider des alten Abels und feines Unbangs Streben gegen bie ben ber foniglichen Rarte dem frangufichen Bolle gewährten Rechte; --,, in Spanien Difmuth aus bundert Quellen, unter bem Berluft felbft mafiger Erwartung . beffern Buffandes. Berfchmerungen, Mufrabres -: in England flürmifcher Mubrang ber untermi Menge gur geitgemäßern Ausbildung ber Berfafe. fung; - felbit in Stalien nach filles Treibent , ber Carbonari gur Erfüllung eines glangenben . Urbildes von Breibeit, Ginbeit und Debeit bet Dielgetheilten Salbinfel.

So effenbarte Ed , nicht in Dentfchland fondern in ber gefammten größern umb fconern Salfte des Beltteils, unter benienigen Stationen, beren Beifesbilbung felten Soutichviet getban, ein beftiges Breiben, ben Smang glier Dem Alterthum entflammenden Formen ju lofen. Solib ein afeichzeitiges Gabren bei unter einanber fremben , entledenen , felbft feindfeligen Ras tionen bemies meniaftens , daß allerbinas inden bisberigen Ginrichtungett etwas Unbertragliches mit ber Geiffebreife neuer-Beit liegen . muffe. Lebbaft widerfraachen bent gibar alle Bene je beren Gewinn je Recht und Bering in ben bisberigen Staatsformen geblübt batte. Wiein ibr Biberfbruch befichtichtigte auch in anbern Sanbern bie Menge wicht : unb. Webalt. maadreacle reinten bort die Unterliegenben nur auf imigerm und gefährlicherm Grimur bet aur worfichtigern e aber elfrigern Berbreitung iffer:"Grandfabe und Hebergengungen um, wenn bolbere Gelegenbeit ben Bag geigen marbe, fleter miebergutommen. Bennrubigenb if is im Sanfe ein verborgenglimmenbes Fener in wiffen / welches in Baltenwert langfam freffende man wohl erdrucken mochte enber beche dine Anfopferung leftbaren Gerfithe und Shumet, ubbt gang untelficen fann: nind mag.

Mehrere Winten Dietlichlande , ferebl von Riebe at: ibute Gitterthanen erleitet , bereit Bebeivfriff fie unarfainten, all jauli. Ech bie--Gefahr nicht verbeibent, ibehar ufti ben trifft, ber bis Buthvenblere : tririt (ffifft, ten: bas Enb bebolichere jau bebuiten, erfelleen, nach Wormart Bornang, Die Wanfcho ber Abrigen butth Mulfellung fetabtfeber Berfaffungen. Welithet Mubumentliche iffmen feith woll anfereit bas name Wefter seinte: es reinte Guen aber inglaid bas belichertere Boss ber Bellmantbolte das Belliebite einner fürfiliber Gefrfe biret engeres Windfeler mit beth Bolfe ; Die bobette Bircefchaft für Dalltrume in Stantebeurbalt und Sandueventaftenfir : Die: Montichtelt 'mun', "und bider euffehrtem freim i Hillen Beifentmot Millionen . Das Mobi des Stante Staftiger ente Sountrinaen.

Baburg, Baffan i bilbburg baufent, Baiern und Baben führten in farjen Butfchenvilamen vie neuen vollendetretenben Bufüffungen ein fo' baf fab bat gefammte fübliche Deutschieden fich viellit in Cattelbuniche

Biebergebert, veridigte. And in Bartemberg, wie fehwer es immurbin bielt, die Anterelen ber Aftern und nanen Provinzen mit einander zu vermählen z dith Hoffnung grün, daß endlich alle felnbfeligen hemmungen des Weffern überwanden werden würden. Denn König Wildstan felnft walte feines Wolfes Becht und Ereichter weiher zu darin feines Kipones Glanz und Medit fah.

Die Berfeffungen ermährter Steaten Deutschlands withen in Worm; und Anbalt manniafach auseinandere je nach ben eigenthümlichen imnem Befthallenheiten ben Willer . ober nach ben menfchiebenen Unfeffeen beter: welche ben Ent murf ber neuen Debudnaen begebritet Gatten. An eininen hemerfte; man : fichtbar; Spupen ber Monafficheit, wor allettarofer: Guleteneiner Bet-Samminne Bon ; Bollsobgeardneten. Man batte benfelben buber : Die Befnautfe färglicher augemeffen, als vielleicht bringend mar: aber batte burch Mabigafette bie Singabl ber Mbgeordneten itt folchem Guade belibranft . Doch einem unter Arbmenden Sofe Mamibbeit blieb, fir leicht bebettfor an tomete a Am enbern bfenbarte fich bel Buif deffing was a bbig mane mit bem a mas

Betfommlich galt: Mitung ber Bollewiniche im Biberfreit ber Matung für bisberiges Mafeben und Recht einzelner Stanbe. batte man bie Scheidung ber Berfammlungen in amei Cammern porgesogen, alto, bag in ber einen der Grundfas Des Erbrechts ober Geburit. abels, in ber anbern der Grundfas freier Bollsmabl Ech das Gegengewicht beiten follten. Sa, im Grofberiogtoum Baden eilte, auf Rfügelit faft su fbater Reue', noch ber wirflichen Boll-Biebung ber Berfaffung, welche (mit Musnahme ber ehemaligen unmittelbaren Reicheftanbe) allen Staatsburgern gleiche Rechte, wie gleiche Theilnabme an ben öffentlichen Laffen gemabrt batte, ein Ebift (16. April 1819) voraus, bas auch bem vormale mittelbaren, lanbfaffigen Abel ausfolleftiche Begunftigungen gegen ben Burger Rand, ober ptelmebr gegen bas Boltsaanse de mabrie.

Es ließ fich erwarten, das Zadel, meby ober mindet begründet, allen Jenen Staatsver- faffungen begegnen werde; aber auch fühlte jeder Einvefangene, daß felbft bem welfeften Tadler nicht gelingen tonne, einen über allen Bormurf auf beine Berfaffungsentwurf aus Licht zu belite

gen. Der fcwierigfte: Stein, bes Anfofes blich in jeber abulichen Unternehmung immerbar Die Musfsbnung wirflich ich on beftandener beiliger Rechte einzelner barum Theile bes Bolfe mit dem naturlichen, barum emigen und ebenfalls beiligen Rechte der Bolfsacfammtheit. Wer an Desalichfeit ber Berfohnung burchaus verzweifelte , bem blieb fein Mittel, ale die einander miberftrebenden Theile, gefchieben in Doppelfammern, und mit Gefugniffen aufzufellen, in denen fie einander gleiche Starte entgegentrugen. In foldem Salls aber veremigte man die Rebenbubleret ber Rinber einer Familie um ben fürflichen Baterthron , modurch früber ober fpater bem Gemoine welen Rachtheil ermachfen founte. Bollte man Diefe Malichfeit austilgen, nicht burch revolutionaren Gewaltspruch, fondern rechtlich: fa blieb fein Weg, ale ber bes Bergleichs unter ben Barteien felbft übrig; eines Bergleichs name lich in welchem einerseits bie Genoffen bes pofitiven Rechts bas naturliche hes Boils benchteten, und bas Bolf bingegen biejenigen antichabigte, welche jum Dobl bes Gangen aufepfern. Co, mit beiliger Coen por iches Gipe

gelnen angedanntem Rechte, bilbeten einst bie fcweizerischen Gibsgenoffen ihre freien Staatsperfassungen aus; darum bestanden fie. Frankveiche Parteien bingegen batten vor Jabrzebenden das so geheißene Recht des Stärkern versucht; darum batten sie eben eine Staatsummälzung mit dem Gefolge aller daran haftenden Gränel, und konnten sie dennoch keins
dauerhafte Verfassung bauen. Sie gingen
nur von schreckenreicher Gesehlosigkeit (Volksdespotismus) zur furchtbaren Willsühr eines Einzigen (Throndespotismus) im Kreise berum.

Als die Standeversammlungen, befanders im Königreich Baiern, dann im Großberzogthum Baden, wirklich eröffnet wurden, bewick die unglaubliche Theilnahme alles Bolfs beider Staaten (ia man darf fagen, beinade aller Deutschen), wie tief der Werth solcher Erscheknungen auf deutschem Baden, empfunden sein Berbandlungen des britischen Barlaments, welche von gesetzgebenden Rammern von Baris, welche von jeher die Aufmerssamfeit beschäftigt beiten, traten fremd von der Räche eigner gepfier Paationalangelegenheiten zurück. Es entfalteten fich die ersten Blutden, einer in Peutschaft

Beredfamteit. In Städten und Dörfern wurden Beredfamteit. In Städten und Dörfern wurden geschebene Bortrage mit Begier gelesen und beurtheilt. Die Interessen bes Bolls und Throns schwolzen zusammen in jeder Brust. Die Baterlandssache war nicht mehr Rabinetsgebeimnis, sondern theure Angelegenheit aller herzen. — Wie danlbare Blide richteten die Unterthanen jedt auf die Landesberrn, welche nun wabrbast mit ibnen waren, und allen en ger verwandt, denn jemals! Der allgemeine, oft stürmische Aubel erschreckte nur die, denen solche Erschelmung noch unerbört gewesen war.

Db fich gleich einerfeits in den erften Schriften ber Ständeversammlungen zuweilen eine gemiffe, durch die Reubeit der Stellung verschuldete, Unbehilflichfeit fichtbar machte; — obgleich underseits freimutbige Neuferungen, schonungslose Entblößungen mancher sonft taum bemerkten Schwächen öffentlicher Verwaltung das Strgefühl der Vetroffenen verwundeten; obgleich Wahrheiten ausgesprochen wurden, welche der mehr berückschigende Mann am hofe nie, ober in mildern Formen, gegeben baben mürbe: dewihrte fich bennoch die Wohlthat ber lungen

Miferingen unidugbar fowohl für Anfeben und Macht bes Shrones und Bachethum ber Staatsbeaft, als für Gladfeligfeit ber Unterthanen.

Satern erblidte baburch jum Bheil feine frabern Roffen erleichtert; Die Steuern vermindent; der Staatsschuldentilgung Mittel angewiesen, die nicht den Unterthan bedrängten; Semeindeanlagen und Bollgesehe verbeffert, der Schulwesen des Bolls unterftiht; die Deffendlichseit der Rechtspflege anerkannt; manchitei Gebrechen der Berwaltung gerügt u. s. w. Die biffentliche Achtung für diesen Staat erhöhte fich; fein Aredit nabm ju; der Werth aller Staatspapiere fleg schnell; der Sifer aller Beamten ward angeregter.

Mit nicht minderm Ernfte schritt die Berfammlung der Stände vom Großberzagthume
Baden unmittelbar in das ein, was noth
that. Deutschland bewunderte zugleich herzlichfeit, Scharffinn und Sachfunde der Männer,
die hier zum ersten Male erschienen, als bätten
fie nie andern Beruf gehabt, denn vor dem
fürflichen Ehron und der Nation beider theuerke
Angelegenheiten zu entwickeln. Das Wort, um
Grändesgnl von Karlsruhe gesprechen, flang

erhebend, beruhigend, belebrend, vom Auf der Alpen bis jum Ufer des deutschen Meeres, wieder. Das funchtsame Borntheil, welches lange und bei Riefen, gegen ftellvertregende Verfamm-Lungen in Deutschland machtig gewosen war, verlor fich gemach, indem die Uederzeugung verbreiteter ward, daß der Fürft, wie der Unterschan, und jeder Stand der bürgertichen. Gesellschaft nirgends ficherer flebe, als in der Macht des affen erfannten Rechts.

the Hall and the state of the state of

Die Withfile eines großen Theife vom fitte Itaben Butfiffland waren erfünt. Siet tebrte De freudigere Stimmung ber Gemutber gurutt, weil bie Stnaten nun im Geiffe berienigent Rechtsbegtiffe gevebnet und verwaltet ju merben" aufingen , welche bie fefte Hebergeugung einer! großen Boltemebrbeit geworben waren. "Die abriggebliebenen Deinungeverfchiebenbeiten fonn's ten obne Rathtbeil bes Sangen fortbeffeben, weil" Rich Beber freiwillig in einen gefehlichen Gang Der Dinge Bineinfügte, Det, jum Grieden Miter" fabrent , die Ausficht auf eblete Beiten auffolog: Beglicher mußte nun, nach verfchnunbener tingewißheit, mas er hoffen und melder Braume er fich entfchlagen folle. Sthon bas war Segen in fenen Staaten." Denn ein Brople forudier Buffanb bes Ednbes ift gebeimes Befet Idsfein beffetben. Einsweilen geltenbe Dronungen genfellen Teines Bertranens, weil 'fie 'nicht"

bleibend find; und teiner Achtung, weil mant thre Untauglichleit öffentlich anerfennt. Was ift aber ein Staat, beffen öffentliche Ginrichtungen bei hoben und Niedern weder Lauerficht noch Ehrfurcht haben?

Andere Stimmungen walteten in ben morblichen Gegenden - Dentschlands . befanders in benen , welche dem prenfifchen Benter angeharten. hier war ber mabithuende Rubepunft noch nicht gefunden; bier haberten bie Barteten noch mit bieberiger Leibenschaftlichfeit; und, wie ihregegenseitige Erbitterung, flieg ihr gegenseitiges Anfordetn. 3m füdlichen Dentschland war nie fo beftiges, noch fo allgemeines Babren gemefen. als bier. Aber bier batte bas, Bolf durch bie; frangofischen Machthaber gund Deere .. chemale. auch ungleich mehr erbulbet; bier alles Bolt, jung und ale, auch mit lebendigerer Anbrunft gegen die frembe Gewaltsberrichaft angekampfts bier mar burch ben großen Umfprung ber-Bera. baltuiffe auch Alles in größerer Siefe bewegt. worden. Dagu war noch gefammen, bag manbier frühere haffnungen einer Berfagungsbefferung empfangen und gemabrt batte. Denn. nicht bie Brovingen, fonbern Entebnich Mile

h elm III., ber Känig felbf, batte mobimoffent Die erften Schrifte jur Anerdnung des Beffern. gethan. Schos ebe ber Bundesvertrag in Dien. Die Schäpfung fanbifcher Beriaffungen für Deutschland fefisette, war mit Berbeigung. Derfelben für Breugens Ranbe bas fonigliche Chift (22. Mai 1815) ergangen. Schon batte man auch in Berlin Sachfundige aus ben verfchiebenften Gegenden ber Monarchie verfammelt, gefeben, in der Rabe bes Ebrons die Bedürfniffe ber verichiebenften preuftichen Bollerichaften ju entwideln, und bie zwedmäßigften Silfsmittel. vorzuberathen. Aber ber Ansbruch neuen Rrieges batte benn bie Bollenbung bes Werfe unterbrochen , und rubigern Tagen fibergeben. Diefe fchienen bem Belle nun, wenigftens mas quemartige Storungen betraf , gefommen. Daber die machfende Ungebuld bei verzögerter Erfullung; und, beim Swiefpalt ber Ermartungen, ber Ungeftum ber Barteien, quefchlieflich nur ? ibne Anfichten, als die alleinrichtigen, geltend ju machen. Daber ber machfende Unmuth, ale man in fremben Staaten früher erfüllt fab, mas Den Breufen früher gugefichert worben.

An Diefen Stimmung beachteten Biele mohl

afframenta, Dag fleinern Statten teidter fein Bonnte, ihr Sausmefen ju otonen, ale groffern Meithen ,' dus unter einander frembartigern Bes Randtbellen gufammengetest ; wermegen fcon Beimar / Bildburgbaufen / Roburg und Daffau welt ebet, ale Batern und Baden mit ihrem Berfaffungegefcaft gu Stande getommen maten. Dian erwog ju wenig bie ungebeure Berfchiebens beit ber preufifchen Brovingen in Rudficht ibret Brtlichen Berbaltniffe, ibrer befondern Befebe, Mebungen und Rechte, in denen fie feit Rabrbunberten gelebt; ihrer nationalen Gemilitisund Denfarten für bie fle mebr ober wentger Bufagenbes' berlangten ; ihrer Bilbungsfrufen, auf welchen fie vom Moein bis jum Diemen', und vom Bichtelgebirge bie gut Diffee, fo mannigfaltig vertheilt febten. Dan aberlab ju teicht" jene Berfettung und Bahl ber Schibierigfeiten, welche ber Berffellung einet, alle Intereffen freundlichberfobnenden Reicheverfaffung entge gentampften, in ber billig bie beiligften Wechte, Die unberweigerlichften Forberungen jebes ber getrennten Ebeile, und jebes Ctandes gefahen genug bleiben mußten, um geliebt genug woll Den ju tonnen. Schon bet eben to lande untentschieden gehlieden Sustand des ungleich Aleinern Kanigreichs. Würtemberg, dessen alte Kropiningen mit neuen neumedet werden waren, that dar er wie viol. Beit erfordert werde, Ausgleischung zu fiften, wo man rechtlich zu Werfe. Beben, und nicht durch Machthruch ummälzerisch verfügen walte.

Bebten boch , unter ben Deinungsparteien im Annern ber alten brandenburgifchen Brovingen felbe, fich fo mild betriegende Gegenfabe, baß fein Gott, geschweige ein Monarch, fie in bereinbaren im Stande gemelen mare. Andres begehrten die nenen ganber. Die Ginen forberten unbedingte Belaffung jeder Broving bei ihren ebemaligen Rechten, Ginrichtungen und Standen t Mnibre wollten bem Roniareiche ibre alten örtlichen Berfaffungen jum Mufter geben. Borres, in feiner Rebe an ben Rurften bar. benberg (12. ganner 1818) ju Robleng, empfahl. Die Randische Ordnung bes pormaligen Aurfürfienthums Erier, als Bollendetes einer fünftig gen Bropingialftellvertretung diefer Begend, obne Betrachtung der vermandelten Beiten. Sier fei, fagte er, ein gemeiner Landtag aus bem Dome lanitel, aus achtiebn Mebten, ben Comtbuten,

Der Orbensballeien ben Brieren ber Kartbaus fen, dem Reftor des Solvitals von Rus, Dett Abaefandten von zwölf weiblichen Rloftern, bent Defanen von achtzehn Stiftern , fiebengebn Landbechanten, viergebn Grafen, einundfiebengia Edeln und Rittern, achtundzwangig Stabten, Rleden und Bflegen, und fecheundzwanzig umtleuten bestanden. - Em febreienbften Difflang mit benen , melde auf abnliche Art bas Ausaelebte in irgend einer Weife wieder belebt wiffen mollten, riefen die, welche, um fein beftebendes Recht, geschweige um ein vergeffenes befümmert, mit fchmarmerifcher Seftiafeit bes Barabies ibrer Urbilder vermirflicht erblicien wollten: Deutschland ungetrennt, ein einiges untheilbares Bolf , Alles in einer und berfelben Brundverfaffung, mit einer allgemeinen Stoll-Dertretung gesammter Ration, mit gleichen Staatsbürgerrechten, mit Abthunna aller erblichen Borguge, mit Bernichtung bes Abels u. f. w.

So groß war das Berwürfniß ber Parteien, daß nun jede Verfassung, wie weise berechnet sie erscheinen mochte, allseitige Anfechtungen und Vorwürfe ju erwarten hatte. Gben bief,

neben nothwendiger Borficht, nichts tiebereiltes zu geben, trug vielleicht bei, baf der hof das Rüchternwerden der Gemüther von der alles bewirfenden Beit erwarten wollte. Indeffett konnte er, wenn nicht auf den Brifall der Parteien, noch auf die Zuversicht ber minder bewegtlichen großen Masse des Bolfs zählen, welche, zwischen den entgegengeseten Admpfern und deven unmidsigen Forderungen, nur das Gerechte und dassenige hoffte, was den Zustand Allet erleichterte.

Wer die Beit, in welcher man fich allmaRiges Berbrausen des erften Gabrens versprach,
wirfte auf entgegengesette Weise. Denn in ihr,
fatt zu entschlummern, erstarften die Leidenfchaften durch anhaltendes hadern. Sie rangent
und wucherten tiefer in das Innere der Nation,
und drobeten die allgemeine Rube zu enden.
Micht mehr Sinzelne redeten: es verwirrten sich
gemach die Stimmen aller Bolfsflaffen lauter.
Der handelsmann, wie der handwerfer, der
Geistliche, wie der Gutsbester, der Soldat, wie
der Bauer wurden erwedt; am lebhaftesten die
feurige Jugend der hochschulen. Diese, am
wenigsten gebunden von den engen bürgerlichen

Beredfamteit. In Städten und Dörfern wurden Beredfamteit. In Städten und Dörfern wurden geschebene Bortrage mit Begier gelesen und deurtheist. Die Interessen des Bolls und Throns schwolzen zusammen in jeder Brust. Die Baterlandssache war nicht mehr Kabinetsgebeimnis, sondern theure Angelegenheit aller herzen. — Wie danibare Blide richteten die Unterebanen jeht auf die Landesberrn, welche nun wabrbaft mit ihnen waren, und allen en ger verwandt, denn jemals! Der allgemeine, oft fürmische Jubel erschreckte nur die, denen solche Erschelmung noch unerbört gewesen war.

Db fich gleich einerfetts in den erften Schriften ber Standeversammlungen zuweilen eine gemiffe, durch die Reubeit der Stellung verschuldete, Unbehilflichfeit fichtbar machte; — obgleich underseits freimutbige Aeufferungen, schonungstofe Entblößungen mancher sonft taum bemerkten Schwächen öffentlicher Verwaltung das Stigefühl der Betroffenen verwundeten; obgleich Wabrbeiten ausgesprochen wurden, welche der mehr berückschigende Mann am hofe nie, ober in mildern Formen, gegeben baben mürde: bewährte fich bennoch die Wohlthat ber lungen

Mifeungen unidugbar fowohl für Anfeben und Macht bes Shrones und Wachsthum ber Staats-Traft, als fur Gladfeligfeit ber Unterthanen.

Baiern erblifte baburch jum Bheil seine fefifiern Roffen erleichtert; Die Steuern vermindent; der Steuern vermindent, der Staatsschuldentilgung Mittel angewiesen, die nicht den Unterthan bedrängten; Gemeindeanlagen und Bollgesehe verbeffert, der Schulwesen des Bolls unterflidt; die Deffendlichteit der Rechtspflege anerkannt; manchetei Gebrechen der Berwaltung gerügt u. s. w. Die biffentliche Achtung für diesen Staat erbobte sich; sein Aredit nabm ju; der Werth aller Staatspapiere steg schnell; der Sifer aller Beamten ward angeregter.

Mit nicht minderm Ernfte schritt die Berfammlung der Stände vom Grafberzagtbume
Baden unmittelbar in das ein, was noth
that. Deutschland bewunderte zugleich herzlichteit, Scharffinn und Sachfunde der Männer,
die bier zum erften Male erschienen, als batten
fie nie andern Beruf gehabt, denn vor dem
fürflichen Ehron und der Nation beider theuerste
Ungelegenheiten zu entwickeln. Das Wort, um
Ständesant von Karlstube gesprochen, klang

. 7.6 1

erhebend, beruhigend, belehrend, vom Auf der Alpen bis jum Ufer des deutschen Meeres, wieder. Das funchtsame Bonnetheil, welches lange und bei Rielen, gegen fielbertytzende Berfamm-lungen in Deutschland machtig gewofen war, verlor fich gemach, indem die Ueberzeugung verhreiteter ward, daß der Fürft, wie der Unterschan, und ieder Stand der bürgertichen Gesellsschaft nirgends ficherer fiebe, als in der Macht bedaffen erfannten Rechts.

en eine Den der beiten der eine der gestellte der ihr bei beite be

Die Withfaje eines großen Theile vom fitte Ithen Mutfilland maren erfüllt. Diet tebrte De fecubigere Stimmung ber Gemutbet gurud' well bie Staaten nun im Geiffe berjenigent Rechtsbegriffe gevronet und vermaltet ju merden! anfingen welche bie fefte Hebergeugung einer! großen Boltemebrheit geworben maren. 'Die" Avtiggebliebenen Deinungeverschiebenbeiten fonns! ten obne Rachtbeil bes Sanzen fortbefteben, well' fich Beber freiwillig in einen gefehlichen Gang? Der Dinge Bineinfügre; ber , jum Grieden Miter fabrent, die Ausficht auf eblete Beiten auffolog: Beglicher mußte nun, nach perfomunbener tingewißbeit ; was er boffen und welcher Braume er fich entichlagen folle: Schon bas war Segen in fenen Granten." Denn ein proptforufdier Buftand bes Ednbes ift gebeimes Gefet Idsfein beffetben. Ginsweilen geltenbe Debnungen genfeben Teines Bertranens, weil fie nicht

bleibend find; und teiner Achtung, weil mant ihre Untauglichleit öffentlich anerfennt. Was ift aber ein Staat, bessen öffentliche Ginrichtungen bei hoben und Niedern weder Laverscht noch Spreucht haben?

Anbere Stimmungen walteten in ben morblichen Gegenden - Dentschlands , befonders itt benen , welche dem prenfifden Benter angeharten. hier mar ber mabithuende Rubepunft noch nicht gefunden; bier haberten bie Barteten noch mit bieberiger Leibenschaftlichfeit; und, wie ihregegenseitige Erbitterung, flieg ihr gegenseitiges Anfordettt. 3m füblichen Dentichland war nie, fo beftiges, noch fo allgemeines Bahten gemefen, als hier. Aber hier batte bas, Bolf durch bie. frangofichen Machthaber .. und .. Beere .. ebemale .. auch ungleich mehr erbnittet; bier alles Bolt, jung und ale, auch mit lebendigerer Anbrunft gegen die frembe Gewaltsberrichaft angelampfts bier mar burch ben großen Umfprung der-Berabaltuiffe auch Alles in größerer Siefe bewogt. merben. Dazu war noch gefommen, bag-mait. bier frühere haffnungen einer Berfagungsbefferung empfangen und gemabrt batte. Denn . nicht bie Brovingen, fonbern Eriebnich Spile

h elm III., ber Känig felbft, batte mobimolient Die erften Schritte jur Anerdnung Des Beffern. gethan. Schon ebe ber Bundesvertrag in Wien. Die Schupfung fandifcher Betraffungen für Deutschland feffebte, war mit Berbeifung. derfelben für Preufens Lande bas tonigliche Chift (22. Dai 1815) ergangen. Schon batte man auch in Berlin Sachfundige aus ben verfchiebenften Gegenden ber Monarchie verfammelt, gefeben, in der Nabe bes Ebrons die Bedürfniffe ber verichiebenften preuftichen Bolterichaften gu . entwideln, und bie zwedmäßigften bilfsmittel . vorzuberathen. Aber der Ausbruch neuen Arieges batte benn bie Bollenbung bes Werfd unterbrochen, und rubigern Tagen übergeben. Diefe fchienen bem Belle nun, wenigftens mas ausmartige Störungen betraf , gefommen. Daber die machfende Ungebuld bei verzögerter Erfullung; und, heim Swiespalt ber Erwartungen, Der Ungefüm Der Barteien, quefchlieflich nur ? ibne Anfichten, als die affeinrichtigen, geltend ju machen. Daber ber machfenbe Unmuth, als man in fremben Staaten früber erfült fab, mas ben Breufen früher jugefichert worben.

An Diefen Stimmung beachteten Biele mobl

afframentg, Day Meinern Ctudten leichter fein tonnte, ibr Sausmefen jutotonen, als großern Reichen, dus unter einander frembartigern Be-Randtheilen gufammengetest; weswegen fcon Beimar / Bildburghaufen ) Roburg und Daffag weit eber, als Batern und Baden mit ihrem Berfaffungegefchaft ju Stande getommen maten. Man erwog ju wenig Die ungebeure Berfciebens beit ber preufifchen Brovingen in Rudficht ibret Brtlichen Berhaltniffe, ihrer befondern Gefebe, Mebungen und Rechte, in denen fie feit Sabrebunberten gelebt; thret mationalen Gemiltes und Dentarten, für ble fle mehr ober wentder" Bufagenves' Verlangten; threr Bildungeffufen, auf welchen fie vom Moein bis jum Riemen, und vom Bichtelgebirge bis jut Dafee, fo mannigfaltig vertheilt febten. Dan fibetlab ju teicht" jene Berfettung und Baht ber Schibierigfeiten? welche ber Berfellung einet, alle Intereffen freundlichberfohnenden Reicheverfaffung entgel gentampften, in ber billig bie beiligften Rechte, Die unverweigerlichften Forberungen jebes bet getrennten Theile, und jedes Standes gefchens genug bleiben mußten, um geliebt genug bet Den ju tonnen. Schon bet eben ib lange unent

febieden gebliedens Buffand bes ungleich Aleinern Ranigreichs. Würremberg, desten alte Krozungen mit neuen verwehrt worden waren, that dar mie viol, Leit erfordert werhe, Ausgleis, chung zu fiften, wo man rechtlich zu Werke geben, und nicht durch Machtspruch ummälzertsch verfügen wollte.

. Lebten doch , unter ben Deinungsvarteien im Annern ber alten brandenburgifden Brovinzen felbe, fich fo wild befriegende Begenfabe, daß fein Gott, gefchweige ein Monarch, fie in Dereinbaren im Stanbe gemefen mare. Anbres beaebrten bie neuen ganber. Die Einen forderten unbedingte Belaffung jeder Broving bei ibren chemaligen Rechten, Ginrichtungen und Ständent Undre wollten bem Ronigreiche ibre alten örtlichen Berfaffungen jum Mufter geben. Barres, in feiner Rebe an ben Rurften bardenberg (12. gamer 1818) ju Roblens, empfabl. die Handische Ordnung bes pormaligen Qurfürffenthums Erier, als Bollenbetes einer fünftis gen Bropingialftellvertretung Diefer Begend, obne Betrachtung ber vermanbelten Beiten. Sier fei, faate er, ein gemeiner ganbtag ans bem Dome Tanitel, auf achtiebn Mebten, ben Romthuren,

Der Ordensballeten, ben Brioren ber Cartbans fen, dem Refter des Sofvitals von Rus, ben Abacfandten von gwölf weiblichen Rioffern , bent Defanen von achtzebn Stiftern , Gebengebn Landdechanten, vierfebn Grafen, einundfiebensia Edeln und Rittern, achtundemaneia Stabten, Bleden und Bflegen, und fechsundgwanzig Amtleuten bestanden. - 2m fdreienbiten Difflana mit benen, welche auf abnliche Art bas Aus-· aelebte in irgend einer Weise wieder belebt wiffen wollten, riefen die, welche, um fein beftebendes Recht, geschweige um ein vergeffenes befümmert, mit ichmarmerifcher Seftiafeit bes Baradies ihrer Urbilder vermirflicht erblicien wollten: Deutschland ungetrennt, ein einiges untheilbares Bolf , Alles in einer und berfelben Grundverfaffung, mit einer allgemeinen Stoll-Dertretung gefammter Ration, mit gleichen Staatsbürgerrechten, mit Abthunng aller erblichen Borguge, mit Bernichtung bes Abels u. f. w.

So groß war das Berwürfnif ber Parteien, daß nun jebe Berfaffung, wie weife berechnet fie erscheinen mochte, allseitige Anfechtungen und Borwürfe ju erwarten hatte. Sben bief,

neben nothwendiger Borficht, nichts Uebereiltes zu geben, trug vielleicht bei, baß der hof das Rüchternwerden der Gemüther von der alles Dewirfenden Beit erwarten wollte. Indessen Vonnte er, wenn nicht auf den Beifall der Parteien, noch auf die Zuversicht der minder bewege lichen großen Masse des Bolts zählen, welche, zwischen den entgegengeseten Kämpfern und deren unntäßigen Forderungen, nur das Gerechte und dassenige hosste, was den Zustand Aller erleichterte.

Aber die Beit, in welcher man fich allmaRiges Berbrausen des erften Gabrens versprach,
wirfte auf entgegengesette Weise. Denn in ibr,
fatt zu entschlummern, erstarften die Leidenfchaften durch anhaltendes hadern. Sie rangent
und wucherten tiefer in das Innere der Nation,
und drobeten die allgemeine Rube zu enden.
Wicht mehr Sinzelne redeten: es verwirtten sich
gemach die Stimmen aller Boltstaffen lauter.
Der handelsmann, wie der handwerfer, der
Geistliche, wie der Gutsbester, der Soldat, wie
der Bauer wurden erweckt; am lebhaftesten die
feurige Jugend der hochschulen. Diese, am
wenigsten gebunden von den engen bürgerlichen

Berbaltniffen, und mit bem vertrauter, mas fein follte, als mit dem, was vorbanden ift, fab um die Zage ihrer Bufunft gefpielt, in benen fie mebr, als in der Gegenwart zu leben gewohnt if. Bertraut mit bem emigen allgemeinen Recht, beffen Begriff bie Ratur jedem Beife verlieb. bielt fie bie Befchränfungen biefes Rechtes burch Berfommen und allmaliges Ausbilden eines Gemeinmefens für Dajeftatsverbrechen wiber bie Bottheit und mider die Menfchbeit. Deshalb erflangen bei ihr die Ramen Chre, Rationala größe, Bolferubm, Freiheit beller; beshalb reibte Ae fich entschloffener benen an, beren Abeale von affentlichem Blude Deutschlands ihren eignen Rdealen vermandter ichienen: besbalb bonnerte ibr Born radfictlofer wider die Gegner ber allgemeinen Rreibeit, ober miber Die Berfechter bes Bitgultigen; und vergeffend, baf ibre gegenmdrtige Bestimmung noch nicht That, fondern Borbereitung zu berfelben fein follte, achtete Be Sch für alt genug, in das allgemeine, verwortene Streben einzuschreiten, ba man fie nich für ju jung gehalten, die Baffen wider Arantwich in ben Schlachtfelbern zu tragen.

## Das Lesen ber Sochiculen. Stourbia's Schrift.

Den Rubm , welchen in fpatern, gabrbunderten bie Deutschen burch Wiffenschaft und Runft por allen Bolfern genoffen baben , ben freien Rorfehungsgeift, mit welchem fie alle Begenfande Des Wiffens berührten , burgerliche Berbaltniffe und Gesethaebungen veredelten, ja nicht nur fic felbe, fondern auch andern Mationen, und nicht mur evangelifchen, fondern auch tatbolifchen Staaten, eine marbevolle, firchliche Unabbanaiafeit eroberten: verbanten fie großentheils ber eigenthumlichen Ginrichtung ihrer hoben Sous Ien. Denn neben ber Rreibeit ber Bebre und Meinung, woburch allein Erfenntnif an bie Statte bes tragen Borurtbeils acfebt, und Babrbeit von Berblendung und Arrthum erlöß werben fann, bestand auch daselbit von jeber eine freiere Saltung ber Jugend, welche auf Deren fpateres Leben entichiedenen und wohle thuenben Ginfing bewies. Sie trat nämlich aus bem Chen ibrer Rindbeit nicht allen ploblic

in bas feffaetegelte Leben ber bargerlichen Gofellschaft ein Es follte ibr Wefen, nicht zu früh eingeschüchtert, ein fnechtisch unterwurfiges, une edles Geprage empfangen; benn ans ihrer Ditte mußten einft Areunde und Ratbaeber der Aurfen , Bermaltet , Richter und Lebrer Des Bolfs bervorgenommen werden. Sondern man fellte die Rünalinge nur unter Aufficht und Gerichts-Barfeit einer atabemifchen Dbriateit, aufammengefett aus Lebrern felbft, melde meniger mit Schonungelofer Barte nach bem Buchftaben ber Befebe, als mit vaterlichem Sinne, bie Werirrungen des jugendlichen Alters beurtheilten, Araften oder bemmten. Go bilbote die Soche foule, als Erzieberin, einen milden Hebergana aus der Sarmlofigfeit des alterlichen Saufes in ben frengen 3mang ber öffentlichen Ordnung, und die Sünglinge bemahrten unverfehrter jenen farten und arefartigen Sinn, melcher benen wohl anfiebt, welche in hoben und niebern Memtern dem Bolfe vorfteben muffen.

Wer tonnte zweifeln, daß folche freiere Stellung nicht zuweilen von jungen Mannern gemifbtaucht worden mare, welche, in der erfen Pfitbe ihres Lebens, in gablesichem Beisame

menwohnen, Geld wie Geistelgaben, genug befasen, um allen Launen genugzuthun, die aus Schwaufen zwischen mannlichen Entwürfen und kindlichen Einfällen hervorzuspringen pflegen? Aber wo ift eine Stiftung, auch die eveiseste, welche vor jedem Misbrauche geborgen stehen könnte? Anzwischen hatte die Einrichtung der dentschen Sochschulen den Staaten seit. Jahre bunderten zu vortreffliche Dienste geseistet, als daß man sie wegen einzelner Unfuge verdammen konnte.

Bu ben meiften biefer Unfuge gab von jebendie Reigung ber jungen Leute Anlag, unter.
und gegen einander Berbindungen zu fiften.
Die Shattraft wollte Beschäftigung, und fandige in der spielenden Nachbildung der Stande und Staaten. Als man die offenen Bergefellungen wider einander verbot, entftanden ged eime Dr den. Da man diese unterbrückte, bildeten fich Landsmannschaften und Kranzchen.
Als alle Jünglinge im Jahre 1813 das Schwert jur Befreiung Beutschlands gegen Frantreich erguissen, ward Deutschtbum ihr Feldgeschrei; Einheit des gesammten Germaniens ihr schwere Traum, auf daß das graße Baterland in fich

felbft die Burgschaft kunftiger Selbftändigfeit tragen möge. Alles, was an Trennung der Deutschen von Deutschen mahnte, ward nun verbaft. So löseten sie selbst sich, mit Berwerfung des Unterschiedes von Landsmannschaften, in eine Tentonia (1814) auf, feindselig gegen ihres Gleichen, die zur Tentonia nicht zählen vollten. Und da diese, durch neue Unfuge, sowohl unter sich selbst zu zerfallen brotte, als auch das Missalten der Regierungen aufregte, trat Tentonia zurück, und eine allgemeine Verdrüberung deutsch er Bursch en schaft nahm, mit dem wenen Namen, die alte Stelle ein.

Stürmische Anftritte an einigen Sachschulen, auch in altern Beiten nichts Seltnes, veranlasten, jur Beit des Nachner Angresses, besondere Aufmerkfamkeit auf die Bewegung und Stimmung der günglinge. Noch war ihr Warsburgfost in frischer Erinnerung. Ein ruffischer Staatsbiener, im Gefolge seines Kaifers zu Nachen, auch als Schriftsteller nicht unbefannt. Stourdza, unternahm unaufgesordert, die Gniwerfung einer Denkschrift über Deutschlands hamaligen Zustand, warin er seine Ersabrungen und perfönlichen Ansichten zusammenstellte. Was

er anfanas, unter vielerlei Berftremungen und Unterbrechungen, theilmeife, auf einzelnen Blate tern , sufammengefdeieben , ordnete er, burd Das höfliche Lob einiger Befannten ermuntert, aufammen, um es feinem Raifer vorzulegen. Mlexander, dem nichts gleichgültig war, was Dentichland berührte, für bas er nicht minber, als für Rufland, die Baffen getragen, erlaubte, shue über Werth ober Unwerth ber Dentichrift eingutreten, die Mittbeilung unter anwefende Gefandte, daß ibr Inhalt geprüft merben moge. Mur für diefe murben, fatt Sandichriften, einige Abdrude gemacht. Giner biefer Abdrude, wiber Die urfprüngliche Beftimmung nach Baris gefandt, perbreitete fich burch bie Druderpreffen fonell über alle ganber.

Die Dentschrift, in welcher fich, mit wohlgemeinten Absichten, eben so febr die Unbefandgenheit, als die Unfunde eines Ausländers aber Deutschlands Wesen und hochschulen laut macht isn, tonnte allenfalls als Beweis gelten, wie leicht felbst gute Fürsten durch einseitige Berichte ihrer Untergebenen irregeleitet werden mogen. Indessen diese Wirlung batte Stourdja's Geriffs nicht; wohl aber eine andere und febr bedeut-

fome: Diefe danfte fie weniger bem eigenen Merth, ale den verfönlichen Berbaltniffen ibres Urbebers im Gefolge eines großen Rurden. Abren für Deutschland allfällig nachtbeiligen Cindrud bei den Sofen ju fchmachen, erboben fich jabllofe Stimmen ju ihrer Berichtigung ober. Entfraftung. Benige redeten ibr' das Bort. Darüber entgundeten fich neue, verdovvelten fich alte Leidenschaften. Rene immer regen Barteien, von denen die eine das durch Berfaffung geschirmte Bolfsrecht, die andere Billführ der Fürften, eine andere faatstbumliche Ginbeit Germaniens, eine andere die Rechtsame des Abels gegen Fürft und Bolf, eine andere Anderes verfocht, traten mit frifcher Erbitterung ins Feld. Gold ein Ungefüm und Braufen Aller und dazu der Born ber beleidigten Sugend und ibrer Lebrer an ben Sochichulen ichien Stourdja's Anfichten mirflich eber au rechtfertigen , als au miderlegen. man muß, wie feinen Menfchen, auch fein Bolf, nach bem Augenblick eines gereigten Gemütbszuffandes beurtbeilen.

Deben diefen Sadereien mar der Bürgerftand und Adelftand in immer ichroffern Gegenfat zu einander getreten. Es ward nur noch von Serren-

tham und Bargerthum Rebe, und in ber Deinung bes Banes fogar geachtet, wer nur eigene Barteilofiafeit in bebaupten verluchte. Der Abel marnte bie Würften, fein Geaner bas Bolf. Bener deutete bedenflich auf das anmachsende Regemerben ber Menge; auf die Bermeffenbeit öffentlicher Schriften, in benen obne Scheu Sandlungen der Landesberren, Berfügungen ber Dbrigfeiten bem allgemeinen Tabel oder Spott preisacgeben murben; auf die, einen republifanifchen, felbit Raatbummalgeriichen Geift bandenden Gefange, worin Ebronen und Baronen Untergang angefundet maren; auf den in ben Zurnplaten berefchenden Zon der Meifter und Runger miber die befiebenden Ordnungen; auf das fühnere Wefen felbft der untern Bolfstlaf. fen ; auf die Bewegungen mehrerer Gemeinden im Gtofbergoathum Deffen, um Berftellung einer flandifchen Berfaffung zu befchleunigen; auf bas Rufammentreten vieler taufend Sandels. unb Bemerbsleute ber perichiedenften Begenden, beteinigt in Unterschriften, um einen freiern Berfebr der Waaren in Deutschland und Abanderung ber Sanbelsvertrage mit auslandischen Stanten burchjufepen. Furcht oder fchadenfrobe

Alugheit vermengten babei rudfichtles bas Wirklich e mit bem Schein; vergrößerten bas Geschebene, und spiegelten die Möglichkeit ber Bufunft unter noch grauenvollern Schredbildern vor, wenn nicht jeitig und mit Entschloffenbeit ben eigenmächtigen Ginmischungen ber Unterthanen in Staatsangelegenheiten Ginbalt geschäbe.

Die Gegner des Adels, beffen machtiges Wort an den Sofen fürchtend, verdoppelten binowieder ihre Anftrengungen, durch Begeifferung alles Bolfs dem Einfluß jener vor dem Throne ein mächtiges Gegengewicht zu bieten. Da ward das Wort nicht mehr abgemeffen; auf jede Weife gewirtt, die Gemüther wieder zu weden, und was von oben berab gethan oder nicht gethan ward, als gehäffige Wirfung der emporfrebenden Feinde deutschen Ruhmes, deutscher Wolfstrechte zu verdächtigen.

Die Fürst en beobachteten bei biesem traurigen Bwiespalt würdevolle Rube; nur dem allzuwilden Breiben in öffentlichen Blättern gaben
fie bin und wieder Beschränfungen. Aber auch
die Bölterschaften verloren beim Anblick
ber fürmischen Barteigeister keineswegs die ihnen

geziemende rubige Haltung, keineswegs die Trene am Thron, oder die Shrfurcht vor dem Gefet. Ohnedem batte der größere Theil des stüdlichen Deutschlands das Gut schon empfangen, nach welchem Andre noch verlangten; und die noch verlangten, tranten schweigend dem Wort ihrer Landesherrn, wie dem Gebot des Zeitalters. Scheu trugen alle Ander vor Frevek. Möglich sonnte dieser nur im Gemüth einzelner Bersonen werden, welche, in der Trunsendeit ihrer Liebe oder ihres Dasses, über die ewigen Grenzen bes Rechts hinaustaumeiten.

Die Ermordung Ropebue's. Berichiedenartige Urtheile.

Leider geschab das Mögliche. — Chez les allemands il y a loin de la plume an poignard! batte gobannes Müller in seinem Bericht über die Preffreibeit (5. März 1809) jum Könige von Westphalen gesagt. \*) Nun wars, zehn Babre später, nicht mehr so. August von Kobebue, einst Lieblingsschriftsteller in Deutschland, jeht verhaßt, weil er, der herrschenden Sehnsucht entgegen, der beredteste und gelesenste Wortsührer für die Sache des Adels und willtabelicher herrschaft war, und weil er, im Hader mit achtungswürdigen Gelehrten, sie, in seinen geheimen Berichten an Russland über deutsches Schriftentbum, verunglimpst batte, — er siel, meuchelmorderisch hingerichtet, durch den Dolch

<sup>\*)</sup> Rapport au Roi sur la surveillance de la haute police sur l'imprimerie et la librairie; im 27fen Theil seiner sammtlichen Berte (Lubingen 1819) S. 240.

Cands (23. Mary 1819). Der Berfundigung bes Berbrechens folgte allgemeines Entfegen.

Bedachtig, mit reifer Ueberlegung, mit Berachtung der ibn felbft treffenden Rolgen, batte ber ingendliche Morder, fonft im Rreife feiner Areunde als ein filler, edelfinniger und religiofer Ranalina geliebt, ben langft gefagten Entichluß Diefer Entichluß mar die Frucht bollsogen. überipannter Gefühle, ungemäßigter Grundfate und irriger Unfichten ber Welt, neben einem frommen , redlichen Sinn. "Unfre Tage, fo maren feine Gedanten, forbern Enticheidung für bas Befet, bas Gott feinen Menfchen flammend in die Bruft gefdrieben bat. Bereitet euch; entscheibet euch auf Tob und Leben! Offene, nadte Schandthat ift nicht der Berderber, der in unferm Blute muthet; mohl aber frift bas Lafter nur um fo fcheuflicher unter bem Mantel der eingewöhnten beiligen Artifel; Ralfcheit vermummt fich in taufend scheinheilige Geffalten , und die Lage des Bolts follte die Bluthe fein von fo vielen Aufopferungen, und ift ber Buftand der alten jammerlichen Schlaffbeit. Balbgebildete Thoren und verfruppelte Bielmiffer verbobnen noch immer die Babrbeit, Die schlicht und einfach im menschlichen Gemüthe thronet, und lahmen und verdreben ihre Anwendung im Leben. Biele im großen deutschen Bolfe mögen mir es zuborthun; aber auch ich haffe nichts mehr, als die Feigheit und Feilbeie der Gesinnung dieser Tage. Ein Beichen muß ich euch deß geben, muß mich erklären gegen diese Schlaffbeit; weiß nichts Edleres zu thun, als den Erzsnecht und das Schupbild dieser seilen Beit, den Verderber und Berräther meis nes Bolfs, niederzustoßen."

Weitaus die Mehrheit ber Nation verabfcheute, mit unbestochenem, schlichtem Sinne
des Nechts, den blutigen Fredel, welchen der
beiligste der Zwecke nicht beiligen konnte. Denn
— sprach man: war der Ermordete in der ThatBerräther unsers Bolks, so stand das Strasamt
den Kürsten und Gerichten des Landes zu, nicht
den Unterthanen; denn wo man mit eigener.
Faust sich oder Andern Genugthung zu schaffen
besugt glaubt, ist Geschlosigkeit Geseh worden
und wird im Namen der Gerechtigkeit die Gerechtigkeit erwärgt. — hatte der Ermardete
als Schriftseller gefündigt: so war er durch die
Macht der Wahrheit zu strasen. Morden beides

micht wibertenen. Bur eine beilige Sache Dold und Mordbreunerfadel fchmingen, beift fich mit Dem Zeufel gur Core Gottes berbinden und Mavaillae unter Die Beiligen verfegen. Bit Die Beidbeit Des Deibentbums berefichet geworbene Deinn Die Beisteit bes Chriftentbums, und Cabo's Lebre bochftiniger als das Wort bes gottlichen Coones? Caffet ble Belden ibren Brutus preffen, ber einen Edfar tobtete, um einen fchlechtern Auguftus an beffen Statt ju erhale ten; Chriftus wollte felbft gegen folichen Auguftus fein aufrabriuffiges Bolt nicht emvoren. Laffet ein verwilbertes Beitalter ben Bfeil von Bilbelm Zells Rache rubmen: bas gereinigte Gefühl ber beffern Menfchbett vermirft die Ebat. Much nicht bas Blut in ber Boblen Gaffe bei Rughacht , fundern ber Schibur gerechter und reblie der Mannet im Grutli und Billigfeit felbff Achen ibre Lobfeinde bat Die Freiheit Des eiden densfifchen Sirtenbolte gegrundet. Doch nie war Canbe eine Mutter bes Segens; nie wird fie es bei une fein. Aber wir boffen gur Gereche tiateit unfrer Ronige, fie werben ben Wahnfinn bes Cingelnen nicht an threm Bolle rachen, und Die Stinde Det' Einen nicht mit einer verbetbenvollern aufwiegen mollen. So bachte man im

Gelbft Biele pan denen , melche bes Ermarbetell allene Gibuer. both Beinge pen Borpe Bemelen makent bie perleipe mit onell abotten per Bibes und ber Heberrebufgefung verfochten hatte, wurden burch iene Untbag ..emport. Das immer das Loos ber gerechten Cache, forechen be. Das per Gifer ihrer auten Eteninge ibr mebr, als after Eifer Der Diberfacher fchaben mußte. In feinem Wohnfinft glaubte ber Belblendete ben Stabl in die Bruft bes Trinbes, ju fogen, und fließ ibn in die Bruft deffen, mas er liebte. Denn nun bat er ben, welchen er su todten mobinte, erft machtiger ing Leben gerufen, Die Stimme Des Ermorbeten, wird fleggeicher, als bas Mort bes Bebendigen ichallen. Mun drudte, eine beillofe That erft hem, mas bisber Berleumdung bief, bas Geprage ber Glaubmure digfeit auf. Beter merden big Frinde gefehlicher Ereiheit über die Schubredner derfelben febreien: über die Betenner ber emigen, nun mit Berbre. den besudelten Wohrheit; über bie bellbentenden Rebrer ber Dochichulen; über gie Werte ber Schriftsteller, Das find,

Die Früchte bes vergötterten Zeitgeistes, die die Früchte des allzugutmübigen Glaubens, seibst der Afriken an ihm. So wird man schweien. Wit Schüchternbeit werden die vollsfreundlichfien Avnige fibren Unterthanen kann die Allste gewähren von dem, was sie denfelben in Fülle zugedacht hatten. Wer darf es ihnen verargen? Wan wird unf ben Schulen die Worte der Lehstenden wilgen; horcher der Bolizei in die Kiechen senden, die Freiheit der Presse vernichten; den Bolsern den Mund sopfen, daß sie nicht senfzen können.

Andere aber, in welchen Barteigeist das schöne Gefähl der Menschlichkeit erstickte, and die einen offnen Arieg wider die bestehende Ordanng der Offige dem langsamen aber sesten Fordschritt der Wahrheit vorzogen, erkannten in dent Mücher nur einen Soein; welcher sich selbst für die hellige Gache des drutschen Bolls zum Opser dargebracht habe. Sie priesen ihn in Rede und Gesang, und trachteten von seinem Saav aber Gewand, wertwas ihm eigen gewesen, zu sunpfangen, wie Reberdleibsel eines Märtirers; Bwar trugen sie Schru, öffenslich die That zu rühmen, von deren Schmach und Folgen das

hentiche Ball fich lotzibite, aber bod werfuche ten fie die Entlibulbiaung beufelben in bent verachteten, ober verhaften. Treiben, und : Oliveben Des Ermordeten. Andere ichersten barüber mit melfcher Leichtfertigfeit. Andere forachen: Es gibt gewiffe Sandlungen , welchen ber gemobae liche Mageffab bürgerlicher Bflichten und Rechtes felbe ber drifflichen Zugendlebre nicht unneleat werben fann. Sie fieben erhabener . bemm Mas, als Linder der Rothmenbigfeit, als Ebaten des Schidfals, als Gottesurtheile de. Stach burgerlichem Gefeb muß ber Morber ferben, nach bem Gefet ber bobern Manfchbeit wirb er in den Rabrbuchern berfelben rubmvoll leben. Gine That, wie diefe, mußte gefcheben gale eim Beichen, weffen das Bolt in ber Bergweiffung Mbia fei, als ein Schreden für jene, melde im . hochgebornen Stolle mit bem Werth ber Ratiomen ungeftraft tanbeln; und an den Rechten bes Milfer ungeftraft freveln ju burfen mabnen. Und Perfcmaben fie biet Beichen, es fann um gweites gefcheben. Gewaltthat werft jur Gewalthat; und wer ben Strom , ber bie Binber befruche ten follte, mit Dammen aurfielichmellt, mabre

Section Comment of the Section of the

fc; daf er in der Fluth nichte untergebe . die

Bold eine Sprache, theilbaftig ber Blutfchulb, die fle pries, und geführlicher, benu diefe, meil fie aroftere brauete, blies den langeglimmenden Born berer in Flammen auf, welche wit wicht geringerm Gifer für bie berbriefeten Rechte ihres Standes, wie jene fur bie unverbriefeten Rechte ber Ration fritten. Bit bies eiefen fie, ift bies nicht die Suvache der Robespierre's, Marats, Dantons und jener Unbolden aller .. welche in ber Schredentgeit Franfreichs bas Seilige burch Berbrechen grunden, bas Blud des Bolte mit Berfierung ber Balafte und Sutben bauen, Die Freiheit mit Rerfern, Buillomen und Dolchen in die Welt einführen und eine beffere Ordnung bund Gefehlofigfeit fchaffen mollten ? Rit es babin actommen, baf folche Sprache auf beutschem Boben gebort werben muff? baf unfer Baterland die Werte ber Bertuchtheit rühmen foll, die es bisher , in eignet Unbeffedtheit , an andern Bolfern verabichenet bat? baff- unfer Sabrbundert ben blutdurftigen Babmfinn politifder Meinungen ebel finden foll, wabrend es vor ben blutdürftigen Religions.

fomdrmereien vergangener Rabrbunberte fchaus bert? Mannlich, in offner Rebbe, ebrenbaft, trat bisber ber Deutsche bem Fremben entgeden : foll nun gelten für Selbenmert, baf ber Deutide bem Deutiden mit bem Dolde nachfdleicht; daß ber Süngling ben webrlofen . Greif niederbobrt? Go find die Banbe bet burgerlichen Gefellichaft gerriffen, und bas Berfdwinden öffentlicher Sicherbeit führt ben Rries Muer gegen Mue berein. Go balt die Barbe bet Unfchuld ben Arm bes Arevlers nicht mehr gurud, Tobald er im Raufche feines Babnes fie verdame men will . und Die Maiefidt bes Burpurs rettet nicht mehr por bem Morbeifen bes beaeifterten Bofemichte. Es ift Beit, bag bem ungebeuren Babnfinne ungerbrechbare Schranfen gefest wer ben, ebe er Rube und Blad bes gangen Baterlandes gertrummert. Das find die Birfangen Ber ungezügelten Breffreibett, und bes gefabet lichen Rathichlages, Bolfer ju bemaffnen für Die Sache ber Thronen! - Go rebeten fie.

Mordanschlag Löhlings. — Umaufriebengeit bes Woltes in einigen Ribeingegenden. — Buftauf bes Poblets in vielen Statten gegen die Inden.

Maerbinas blidten Dentidlands Afriten mit Boforanif auf das Unbeil, welches der Beil ber Entimejung in immer größerm Manfe gu teien gen brobte. Doch füglich vertreuten We bent fellen! Bieberfinne Deutscher Mation / merfchutrerbar burch das Gefchrei jener einzelnen ; gleichwie' Die Ration mit Buverficht auf ibre Surfien fabe Die der Bolfer billige Bunfche jun Theit foot erfüllt batten, oder fie ju erfüllen fich bereiteten:-Durch nichts verrieth fich wenigftens bas fchred. lichite aller Uebel, melches bie bish rigen Ereiawife für ben Staat baten entwideln fonnen ? Mognobn und Miftrauen der Landesberun gegen ben trauen Ginn ihrer innertbanen; ber nothwen-Dia bintvieder den Anterthauen Atgwohn und Mistrautn gegih bie Abschiten ber Sofe anfacfcredt, und eine Reibe von fcmargen Sagen. fent wert frat ther Benefchund beraufgeführt

Baben mitbe. Dann fo ber Surft nicht mebr gleichmuthig und unabhängig, Gott und fein Bolt im Dergen tragend, erhaben über den Barteien fieht, fondern den Eingebungen der Einen aber der Andern allguleistigläubig folgt, bort er guf, gerechter Bater der Uebrigen zu fein, von denen er fich entfernt, und ift er nicht mehr feines Boltes, fandern feiner Bartes Sannt.

- Es war ein fchweres Werf, in Augenblicken, wie in diefan, fonigliche Unbefangenheit zu be-Boubten ... sumal .es nicht an Berfonen fehlte ... melche felbe in der Rabe ber Sofe Gefchrei erhaben, als fiebe bie Ummallung aller Dinge nabes als fei über gesammtes Deutschland ein Deb finficter Berfcombrungen gezogen, als fei bie Arevelthat Sands die fer Berfchmorungen Ebet. Man beschränfte fich einstmeilen blog auf Unterfuchungen. Dan, ongte an mehrern Orten bie-Breffreibeit ein , bemit fe burch Unbebutfamfeit, micht den erwachten volitischen Fanatismus fice: fer reine. Man crariff acaen ciniae Sochichulan. bon welchen die gefährliche Schrarmerei noringe lich ausgegangen zu fein schien, frengene Magemehmen....

"Aber neue Speignise, Grangen berheizeinem:

Befferei, babere Beglanbigung gungeben. Ge offenbarte fich aus ben veranstalteten Unterswehungen über Antebue's Tod, daß mebrere junge Manner in Deutschland, wo nicht die schauderbaften Gneichläffe, doch die klaatsbürgerlichen Grundsibe des verhafteten Mörders hatten, und, wenn auch ohne Theil an der blutigen Sandlung, doch nicht ohne Billigung derselben waren.

Dann plotlich fcoll die Aunde von neuverfuchtem Meuchelmord gegen einen deutschen Grantsbeamten. Sin junger Mann, & oning, Apothefer zu Ihftein, bewaffnet mit einem Dolch und zwei Terzerolen, batte unternömmen, den Brüffdent ber naffauifchen Regierung, & bell, meuchlings nieberzustoßen (1. Juli 1819). Die That miffang; der Berbrecher entleibte fich.

Bugleich ward von Ausbrüchen der Unjufriebenheit in wheinischen Gegenden gehört. Dier flagten die Einen lauter über den ungemeffenen Drud der Steuern; die Andern über Ungerechtigbeit und Willführ der Beamten; wieder Andere über Eingriffe in ihre altern Rechtsame, oder über Berlepung derjenigen Freiheiten, welche fie einft als Eheile, des französischen Reiches genoffnigarien, wah die ihner der Ginnahme

ihrer Gegenden durch bentiche Maffen, von Reuem, wohl fette mit Berbeigungen größerer Bortheife unter Deutschlands Fürken, juge-fichert worden waren. Die Prodingen Star- tenburg und Oberheffen im Großberzog-thume Sessendurmkadt fährten vor allen ihre Beschwerben am lebhastossen. Mit Ungebuld verlangten sie Susammenberufung der Landstände. Manche der Mismuthigsten verweigerten die Eu-richtung der Abgaben.

Bald nach diesem ersube man von wildem Regewerden bes Pabels in vielen Städten, welscher seinen ersten Srinkm gegen die Juden zu richten drofte. Man höute von Auffäusen, von Missbandlungen der Hebrider, von Zerkörung oder Pländerung ihrer Wohnungen. Diese Unstage geschaben alle auf so von einander entfernten Punkten Deubschlands, und doch so plöhlich und gleichzeitig, wir zu Würzdung (3. August), Brankfurt am Main (10: August), Darmskadt (12. August), Baiteuth (12. August), Som merach (18. August), hamburg (20. August), verdelberg (25. August), Rarkstungsch), Werdelberg (25. August), das man hötete vermuthen kollendigt in biesen zusalemmen.

treffenben Bewegungen des Bobels liege meniger Bufall , als abfichtsvoller Plan.

In ber That trugen Biele fein Bebenten, Die oft trobigen Meufferumgen einzelner Schrift. feller, Die Schritte ber Meuchelmorber, Die Bewegungen und Rlagen am Rhein, mit ben Odbrungen und Berfuchen des gemeinen Dannes wider die Afraeliten in gebeimnifvollen Bufammenbang ju bringen. Abnen ichten Mues nur Meufferung einer meitverzweigten Berichmerung gu fein, welche, von Gingelnen aus ber Ber-Borgenbeit des bunteln hintergrundes mobiberechnet und geleitet, ben Umfturg von Deutsch-Sands bestebenben Berfaffungen, Stanben, Drbmungen und Gefeben begebre. Die feit langen Beiten unerhört gemefene Berfolgungsfucht Des Stadtepobels gegen bie Debraer marb wom Arm mobne für ein Wert ber Berfcmprnen, und ibr erfes Bulsareifen ber Ration gebalten.

Weit Mebrere aber maßen biesem SchreckPlibe keinen Slauben bei. Denn, fprachen fie,
eine Berschwörung Weriger könnte so verschiebenartige und gleichzeitige Erscheinungen nicht hervorrufen; eine Berschwörung von zahlreichen Mittelfern würde verenthen fein, webe fie reft

memorden. Belbft aber die forgfältigften Dachfpurungen , feit Robebue's blutiger Shatten Rade rief, batten von bem Borbandenfein eines fo großen , .faatsgefährlichen Bundes feinen Beweis gegeben. Rene tabelnewertben Schriftfieller. fagten fie, murben vom Gigendunfel geblenbet. Bene Menchelmörber folgten ben Gingebungen eines durch Begriffvermirrung entfprungenen Wahns, in welchem fie Löbliches und Unfterbe liches für ihr Bolf zu verrichten meinten. Rette Ungebuld und Diedergefchlagenheit in einigen Rheingegenden fann auch wohl leichter aus ber Empandung vorbandener liebel, als aus bem Befen ber Bucher über Stantsverwaltung ente fanden fein. Und ber Edemen wider bie Sfrae liten läßt fich obne Dabe begreifen ? wenn man has tiefgewurzelte, religible und bürgerlicht: Borurtheil ber untern Bolfeflaffen gegen bie bese fchmisten ) fich mit feiner Ration vereinigenbes Befenner Dogs, wenn man ben gewaltigen Beig bes erften Beifpiels auf Gemuther fennty beren eigne Reigung nur folden Borgang et: wertet, um bas Gleiche ju thun; wenn man ben fchlauen, gefühllafen Wuchergeift ber meiften. Sebrier gegen verarmte Samilien der Chriften,

wenn man das feete Geofthun, den Aebermund und die platte Brangerei Biefer derre femte.) die fich durch Spekulationen Reichthum, durch Reichthum Anfeben und Würden im Kandengir schaffen wußten, ohne andres Berdienst um da Kand, als Geld und Geschmeidigkeit, zu habenzimenn man daneben die Nuth zahllofer Menschwenkennt, welcher beim Stoden der Gewords, beim Minderwerden des Handels, beim Mangel bind länglichen Berdienstes duffer umbergeben, während oft eben der Zuden Wohlstand burch die Berarmung von Benen bebaglich schwillt.

Welches aber auch immerbin ble Urfathen fo vieler, in den engen Raum weniger Monate gusammengebrängter Begebenheiten sein mocheten, die noch größere Lebel berbei zu rufen schied nem, als fie selbst gebracht batten: die Fürsten werden ernster. Die Störung öffentlicher Sichere werden ernster. Bio Störung öffentlicher Sichere beit und innern Friedens war angeboben. Fürstenpficht ward es, das erfte Bedürfnis des Gemeinwohls: Sicherbeit, Gefeh und Ordnung zu schüben, obne welches tein Gemeinwefen, teine häusliche Rube, tein Gigenthum, folie kaben, sein Recht: geborgen kobs, hatten fin gleichgulifig zu den vielsfültigen Unthaten und

Meltern und Rendern, Schweffern und Brifbetne Freunden und Freundinnen von den Boligeis behorben burchfpabt murbe, um bie Spur eines Bfabes ju entbeden, ber in bas Bebeimnis Dineinfeiten fonne. Uebermaffiger Dienficifer mancher Beamten und Angeftellten mochte gumeilen weiter fcreiten, ale bie Rurffen mile bern Ginnes muften und wollten. Bielfach mochte bamit bas Bartgefühl und ber Recht-Enn permundet merden, melcher bieber bent Deutschen vorzugemeife beilig gemefen mar. Mancher Schuldlofe fühlte fich tief gefranft; Eine ichmergliche Riebergeschlagenbeit verbreitete fich burch einen großen Ebeil Deutschlands. Die Rlage, welche fich nicht mehr öffentlich lant ju machen magte, ging rudwarts von Bund ju Mund in bie Tiefen bes Bolfs, und rührte ober fchredte felbft bie, welche bisber an allem Geschebenen nur febr oberflächlich Antheil genommen batten. Dit Befturgund wurden andre beutsche Bolferfchaften gewahr , baß jene Berfügungen felbft auf fe einwirtten, Die doch gufrieden unter ihren gandesberrn, unter ihren neuen Berfuffungen und verbefferteit Wefengebungen gewohnt batten. Imd fie, bie

Mobivergnügten, nun obne tiques Beranlaffen mie Mifivergnügte behandelt, gitterten für Dasfein und Dauer der edeln Aleinodien, welche ihnen durch die Baterhuld ihrer Fürfien faum erft gewährt worden waren.

Berfcbiebene Unfichten über bie Mittel gun Bemghrung bes Bolfsfriebens.

Allerdings mußte in diesen Augenbliden denen, welchen Streucht vor den Thronen, gesehliche Ordnung, Rube und Freiheit heilig waren, die Bösung der Aufgabe wichtig werden: Was zu thun sei, um Deutschlands gesährdeten innern Frieden sicher zu stellen? Die Urtheile über die zweckgemäßesten Mittel aber trennten sich, wie an den höfen und unter den einschtvollsten Staatsmännern, eben so fehr, wie im Bolf.

Darüber waren alle Gutgesinnte und Unbefangene einig, daß nach folden mannigfaltigen und betrübenden Borgängen entscheidende Maasregeln ergriffen werden müßten, allgemeineres Unglud zu verhüten; ferner, daß es durchaus nicht die große Maffe des Bolts fei, welche Staatsumwälzungen drobe oder wolle, fondern eine im Berhältniß zu zwanzig bis vierzig Millionen Wenschen aufferft geringe Menge von Sinzelnen, Berftreutumberlebenden, welche sich

13

gu überspannten Bunfchen und voreiligen Soffnungen durch ein Eraumbild von Gröfie, Kraft und Bestimmung deutscher Nation babe begeistern laffen.

Aber eben Diefe find es, fprachen bie Ginen. sben diefe find es, welche in ibrer Begeifterung für das, mas die Bolferschaften beute felbit noch verabichenen , burch fortgefettes. Anregen nach und nach kimmen werben. Die Maffe des Bolfs ift ein gwar trager, aber doch beweglicher Decat, welcher lange burch Winde nur oberfidchlich gefraufelt, allmalia aber vom fortbauernben Sturm und bem ichwantenben Gewichte feiner eigenen Dogenlaft tiefer bewegt wirb. Schwer ift er wieder zu berubigen, And einmal feine Grundwellen aufgerührt. Wer erinnert fich nicht noch dener tiefen Rube bes frangofischen Bolfes por bem gabre 1788? Dit wie faft abgöttischer Liebe bing es bamals noch an feinem Konige! Wie geringfagig mar bamale im Berbaltnif jur Dation die Bartei ber einzelnen Schwarmer, melde unter bem monarchischen Bepter ber Bourbonen von Freibeit, Bleichbeit und Republif traumten! Und boch mar es eben Diefe fleine Bartei, welche erach und nach fo viele Millionen Geelen in

schreckenvolle Gabrung verfette. Wer hatte jemals im Jahre 1788 ju vermuthen gewagt, daß daffelbe Bolf vier Jahre später den guten Abnig, welchen es angebetet hatte, mit Freudengeschrei zum Blutgeruffe schleppen wurde?

Deswegen muß man weniger auf die geringe Anzahl von Genoffen einer politischen Partei, als vielmehr auf die Verwegenheit ihrer Entwürfe, und auf das Verderbenschwere ihrer Grundsätze, so wie auf die Wege und Mittel achten, mit welchen sie ihre Liele beliebt zu machen trachtet, zumal wenn die Natur Empfänglichteit dafür äussert.

Bergen wir uns aber nicht, daß die beutschen Bölterschaften wirklich in einem ungewöhnlich reizbaren Zustande find. Dieser ift schlechterdings nicht die Folge von Bedrückungen durch ihre Fürsten, oder vom Uebermuthe des Adels, oder von Berschlechterung öffentlicher Einrichtungen, oder von harte der Gesetzebungen. Denn, mit Ausnahme tener Länder, welche ihre Berfassungen abanderten, sind in den übrigen noch alle jene Ordnungen unversehrt vorhanden, welche vor den Rapoleonischen Ariegen bestanden, und unter denen sich Alles so lange glicks

lich gefühlt bat. Ra, Bieles fogar ift bier feitbem, was in Sache und Form hart schien, theils durch die Landesherrn felbst, theils durch den edlern Son gemildert worden, welchen eine feinere Bildung der verschiedenen Stände unvermerkt berbeiführte.

Aber die maaflofen Antrengungen, ju melden die Deutschen unter bem Bajonet frember Sieger getrieben morden maren, bann bicienigen, welche fie in Befampfung bes allgemeinen: Reindes machten, baben bas Bolf bis ins Innerfte erfchüttert, und man tonnte fagen, eine fieberbafte Empfindlichfeit bervorgebracht. Mundaemordene, meldes in ienen frühern Menaften, und fpaterbin in bem Musbruche vergreiffungevollen Borns, faum bemerft mard, schmerzt nun erft, in dem Augenblicke, da der lange vermißte Friede wieder befteht, und man. auf volleften Benug von beffen Seliafeit gegablt batte. Doch find aber immer bie Schatfammern leer, die Staatsichulden ungetilat, die Gemerbe und Sandelsverfehre gerruttet, die Raden jedes bauslichen Bermögens unausgefüllt. Darum flagt der Unmuth - wer ift graufam genug, es. ibm au veraraen? - Er febnt fich nach Befferm' in ungewiffen Richtungen umber; er forscht und borcht nach Rath. In dieser Bewegung ertonen ihm die wilden Stimmen jener Einzelnen, welche alle Uebel des Lebens, alles fortdauernde Beiden der Unterthanen ein Wert der Fürften, oder der Selbstsucht der höbern Stände nennen, welche allfällige Fehler derselben mit den greuften Farben malen, um Berachtung oder Daß zu zeugen; oder von Bolfsrechten, von freien Berfaffungen reben, um die Unterthanen mit den Gedanken zu entstammen, Selbsthälfe auf Rosten bisber geehrt gewesener Staatsordnungen und fremder Rechte zu schaffen.

Darum ift die Partei jener Sinzelnen, welche mit Wort und Schrift gegen die Grundsiche monarchischer Staatseinrichtungen offnen Arieg anheben will, keineswegs langer als unbebeutsam anzusehen. Bire Reden finden nur allzu bereitwillige Ohren, und um so gläubigern Beisall, je weniger die Menge eignen Urtheils und Brüfens filbig ift, ober je unbehaglicher ihr der wirkliche Zustand der Dinge für den Augenbild sein mag. Die Bolksmenge glaubt in denen, die reizende Vorspiegelungen und frevelm Rath bringen, nur ehrliche Karsprecher und Freunde

su erfeinen, weil fie Manner unter benfelben erblickt, welche bisber, als öffentliche Lehver oben als beliebte Schriftfeller, allgemeine Achtunggenoffen baben.

Eben Diefe , welche - ja , man tann es que geben - nicht fo febr aus unredlichen Ablichten als vielmehr aus einer durch Unfunde der mirfe. lichen Berbaltniffe entftandenen Selbftverblenduna feblen , baben gerade durch ihre ausgezeichneten Beifesgaben, burch die Dacht ihrer Beredfamfeit, mit ber fe obne Dube ben Schein: in Babrbeit, Die Babrbeit in Schein vermanbeln, gemaltigern Ginfing, als jeder Andre. Und was noch mehr ift, unfre arglofen Rürften: felbft aaben ibnen auf dem Biener Bongreffe burch ben breigebuten Artifel ber Bundesperfaffung eine Waffe in bie Sand, welche fie nue allgu gefchidt ju führen mußten. Es mar boch: wohl voraus an feben, baf nicht Gelebrte und Schriftfteller , daß nicht einzelne Unterthanen , baf nicht das Bolf in Daffe, fondern Die Conperane allein Ausleger der Worte fein fonnten, Die fie ausgesprochen batten: "In allen Bumbestigeten mirb eine lanbifanbifche Betfaffung fatt finden." Woobvend der Artifel

jedem Souveran freien Spielraum ließ, eine Berfastung nach den Bedürfnissen seines Staates zu bilben, beschränften ihm inne Boltsredner eigenmächtig diese billige Freiheit; wurden sie, geleitet von ihren Lieblingsideen, eigenmächtige Ausleger iener Worte, und machten sie in der leichtgläubigen Renge Erwartungen laut, welsche nie, oder nur mit Berkbrung alles vorhandenen Gutes und Glück, erfüllbar sind.

Sollen besmegen die Rurften, follen beren Staatsbiener dem Ungeftum iener falichen Erwartungen nun ben gangen Werth ihrer beffern Bebergeugungen, ibrer vielfeitigern Erfahrungen rubig binopfern? Gollen fie fich bom Betofe tener Dranger ichreden und auf einen anbern Beg binfchichtern laffen, den fie für ben Wegbes Unbeils ertennen? Ra, fann es in Diefem Mugenblid mit ber' Boblfabrt ber Balfer und mit ber Ebre der Monarchen befieben, daß die Regierungen nachgiebige Schwäche por dem . Loben einer larmenmachenden Bartei geigen? Wird nicht, auch was jene ihren Unterthanen mit freudiaffem Willen geben mochten, jest Dielen viel zu wenig, Allen abee werthlos dunfen, weil es nicht freiwillig, fonden abgetropt gamorben ju fein fceint? Wird ber gabrende Miguuth fich begnügen, ober wird er, wenn einmal Streucht vor ber Starfe und Maietat des Throus gewichen ift, weiter fcreiten? Welches ift mabrefcheinlicher? And wo zulest wird er fill fleben?

Daber muß erft jene Bartei mit Ernft gum Stillfchweigen gebracht merden, damit die Rürften freibandelnd dafteben, und ibre Gemabrungen Dem Bolfe nicht bas verächtliche Anseben einer Mothaabe baben. Es muß ben Demagogen die gemigbrauchte Buchdruderpreffe, und auf der Rebefangel die Willführ genommen merben, gegen Thron und Befet ju predigen, beren Seiligfeit fis fdirmen follten. Denn eben Buchdruderpreffe, und Behrfangel , Diefe weit = und tiefwirfendften aller menfchlichen Werfgeuge, find ibre Wertgenge geworben; baburch beginnen fie, die Begenmart ju beberrichen, ben Con bes Tages ju fim .. men , und bemeiftern fie fich ber Bufunft. Denn bas bildfame Gemuth ber Augend geht mit den verführerifchen Grundfaben von ibnen ins Leben binaus, und fucht ihren Bhantomen irgend etwas Entforechendes ju geftalten. Dentet euch dereinft Die beut'erzogenen, oft gu den wilheften Magfinden entflammten Jünglinge, ale Richter, ale Worfieher, als obere Beamten unfere Boffes, an Der Spihe ber öffentlichen Berwaltungen, ber heerichaaren, ber Lirchen und Schulen! Welcher Butunft bat fich Deutschland ju gewärtigen?

Wir wollen jugeben, es beffebe feine verbrecherische Berschwörung; aber wer laugnet bas Dafein einer fürmifchen, weitverbreiteten Deis nungsgenoffenschaft binmeg? Um wie weniger furchtbar fie icheint, weil fie fich obne Scheu betennt, um fo furchtbarer ift fie in ber Ebat. Bir mollen jugeben, daß fie feinen gewaltsamen. Mufruhr und Umffurs ber Dinge will, weil fie Reit und Gelegenheit nicht reif genug findet; aber die Sandlungen bes Lönings und Sands, mit Bernichtung aller menfchlichschen Gefühle und aller Begriffe von Sittlichfeit, Tugend und Recht, und ber benfelben gezollte Beifall, jeigen : weffen Beiftes fie fei, und daß ihr Befreben auf 2000bereitung finftiger Staatbummaljungen gerichtet febe. Es bedarf feines finffern Bundes, feiner Berichmorungen unter ibnen, um ibre Gintracht und Cinheit ju bemirten. Sie find Gins burch Anfichten und Grundfabe. Daber muffen die, melden die Wohlfahrt und öffentliche Rube ber Das tionen anvertrautes Seiligtbum ift. Gins werben in ihrem feften Willen. Rur bie allgemeinfen, die einträchtigften Mansregeln können noch die Sbre ber Fürften, die Rechte aller Boltstlaffen, die Woblfahrt von Deutschlands Bufunft retten:

Dan laffe Die Wiffenschaften in unbeschrantter Rraft bluben; fie find Sebel bes offentlichen Wohlfandes und des Staatenruhms. Aber mehs ret ber politischen Rreigeifferei: fie ift der Rube ber Rationen und ihrer Sittlichkeit fa furchtbar, wie religiofe Freigeifterei ber Seelenrube. Man gebe Landftande ; fle find urbeutiche Stiftung; aber man gebe ibnen ibre urfpruna. Tiche Bedeutung jurud, daß fleeben fo febr Die Rechtsame bes Throns, wie der Brovingen, Stadte und Dorfichaften permabren belfen, fatt alle ummalgerifch ju vermengen. Bene republifas nifchen Bolfsvertretungen, jene Deffentlichfeit ber Berbandlungen, melche man anpreifen will, unterbalten meniger Die Rreibeit, als die Gabrung ber Staaten. Sie find auf deutschem Boden fremdes: Gemache, und Riemand fann voraussagen, melde Beranderungen der Genug von deffen Früchten in ber Ratur beutscher Ration erzengen werde.

60 mard von Bielen geurtbeilt.

Andre aber fprachen : Sebet euch vor in

dem, was ihr zu thun beginnet! Es wird heut großes Spiel gespielt, in welchem der verliert, der, fatt-mit rubiger Besonnenheit, mit Leidenschaftlichkeit verfährt und wagt. Auch geheime Rabinetspolitif und diplomatische Taktif verfangen hier nichts. Man hat es nicht als Staat gegen einen frem den Staat, sondern mit sich selbst zu thun. Bom Bolf muß die Rede sein, nicht von der Bartei links und rechts. Die wilde, Ungebehrdigkeit demokratischer Schwärmerei und die Schlauheit des aristokratischen Stolzes sind die Schlauheit des aristokratischen Schlauheit des arist

Gewiß nicht die Böllerschaften traumen und sprechen von gewaltsamen Staatsumwälzungen und spiegeln den Fursten Schreckbilder vor, sondern die erften Redner der Parteien. Unfre Bölfer find rubig. Es ift noch zu allem Guten die gute Beit vorhanden, wenn man das Gute redlich will. Schon der oberflächlichste Blick auf Deutschland, wenn man nicht schlechterdings Gespenster sehen will, besehrt Jeden, daß hier von keiner gewaltsamen Revolution die Rede sein, und daß noch weniger Deutschland im Jahre

1819 mit Franfreich im Rabre 1789 veralichen merben tonne. Franfreich mar damals, wie jest, ein einider Staat, und die Beweaungen ber Sauptftadt jutten unmittelbar, wie vom Bergen burch ben Rorper des gangen Reiches, weil MEcs einerlei Antereffe batte. An Dentidland bingenen febt nicht etwa ein einziges Staatsganges; fordern es find vielfache, von einander unabhangige Staaten vorhanden, mit verschiedenen Intereffen ausgefigttet. Bas den Ginen qualt, thut bem Andern nicht mebe. Beder will fein eigenthumliches Leben behaupten, und iede diefer Wolfer-Schaften balt an ibr angeftammtes Aurftenbaus, unbefümmert um die abrigen. Daber ift feine allaemeine Umfürzung der Dinge auch nur gebenfbar, fo lange die Fürften nicht felbft allen 2861ferschaften einerlei Entereffe aufzwingen. Theilmeife meuterifche Bewegungen fonnen nie furchtbar merben, meil einzelne Staaten viel ju fchmach find, in ummaljarifcher Bermirrung allen übrigen Wiberftand ju leiften; weil diefe übrigen immer bereit in Waffen fieben, jeden erften aufrubr zu bampfen : weil Rranfreich und Rugland pon mei Seiten , mit einerlei Intereffe ) jedes empererifche Schwert in der Scheide jurudbalten.

Mahr ift es, deutsche Bellerschaften befinden fich gegenwärtig in einem fieberhaften, gereigten Buffande. Aber man unterscheide doch wohl: nicht alle. Süddeutschland ift rubig; ift im Genuß feiner freifinnigern Staatsordnungen zufrieden. Man ift es überall, wo dieselben Wohlthaten wiesten. Warum will man firenge Maakregeln gegen zufriedene ergreifen? Mit harte gegen Schuldlose versahren, beißt sie muthwillig erbittern, und allen Werth besten wieder vernichten, was ihnen vorber gegeben ward, und was sie dafür geworden sind. Man ehre die Tugend der Böller durch Anersenung, und handle nur gerecht, um Gerechtigseit von ihnen erwarten zu fönnen.

Wahr ift es, die Nation ift in einem gereisten Buffande. Aber man unterfcheide wohl! Dieser Bufand ift gewiß nicht bloger Erfolg der vorangegangenen physisch en Leiden, sondern auch der emporgestiegenen geistigen Bildung. Fruchtbare Labrgange, neuer Aufschwung des Gewerbes, Aunksleißes und Dandels, begünstigt durch weckmäßiges Ginschreiten der Regierungen, und die Beit selbst, tonnen und werden undich alle Wunden der letten Unfälle und Ariege vernarben. Allein die Forderungen,

welche ber babere, geiftige Stond ber Ration macht, laffen fich nicht mit Brob beschwichtigen; werden nicht von der Beit geftillt, fondern burch Die Beit felbft beftiger; fie werden es, wenn Berfaffungen und Gefengebungen, für ein früheres, gang andres, noch unmundigeres Befchlecht erfunden, nicht dem neuen Geschlechte entsprechender gebilder merden. Dem Bungling mird bas vormale bequeme Anabenfleid gur Folter. Diemand verlangt Unnatürliches, fondern gang Daturliches; jeder nur Anerfennung deffen, mas er wirflich jest ift; ber gefunde Menfchenverfand, bloge Achtung für den gefunden Menfchenverftand; ber Unterthan ber Monarchie nur feine Mriftofratie, fondern einen Monarchen, dem er fich unmittelbar naben fann , bas beift, ohne einen Mittelsmann für fich reden laffen zu muffen, ben er nicht fennt, und ber noch weniger ibn tennt; ber freie Bauer verlangt blog, nicht mebr für ein in Bedantenlofigfeit binbrutendes, leib. eignes Laftbier der Uebrigen gehalten ju merden; ber Burger begehrt lediglich für feine bobern Einfichten und feinern Sitten und bei feinen Dermebrten Gludsumftanden, im Staate und Dom Staate Diejenige Achtung, welche eben Diefer

Urfachen wegen vor Beiten Andern ausschließlich erwiesen murde; ber Burger bes Staats
will nur Staatsburger sein, und die Landesfinder mögten nur ein Baterland haben im vollent
Sinne bes Wortes, das beißt, möchten nicht,
neben Schoosfindern, als Stieffinder des gemeinsamen Landesvaters gelten. Man verlangt
darum aber feine republifanische Berfasfungen,
feine Umwälzungen, feine Berschmelzung des gesammten deutschen Landes. Diese hirngespinnste
überläst das Bolf denen, welche baran spinnen
mögen.

Wahr ift's, die Barteien fifteten Unbeil. Es ift in ihnen keine rubige, besonnene Anficht der Dinge, sondern leidenschaftliche Berfinsterung ihres Gemüths. Der Born vertritt ihnen die Stelle des Grundsabes; die Einbildung die Stelle der Bernunft. Sie sehen im menschlichen Geschlecht nur Engel oder Teufel. Sie kennen und berechnen die Macht der Gegenwart nicht, und glauben Alles aussührbar, was ste wünschen. Es ist recht, daß demofratischen wie aristofratischen Unfugen und Umtrieben Schranzken geseht werden. Allein man büte sich, daß ganze Bolf zu schlagen, um den Einzelnen zu

freffen, und den Schufblosen ju emporen, um ben Schuldigen ju beugen. Man büte fich vor bem Wahne, man habe durch Maastegeln gegert bie Parteien auch die Bedürfniffe bes Boltes abgethan; und daß, wenn Keiner mehr redet auch Keiner mehr fühle und ben ke.

Wahr ift es, das Bolt borcht nur allgugern auf jene, weil es fürchtet, daß fonst niemandfür das Bolt spreche. Man befriedige die gegrindeten und Bescheidenen Wünsche der Ration, und
die Boltsnässe ziedt fich von selbst von den bisaberigen Sprechern ab. Diese werden allein fieben,
obne Beisalf, obne Rückhalt und, unter vornehmem Achselynden über die Erbärmlichkeit des
Betralkers, das sie nicht verstehe, den klögsten
Wheil ergreifen, nämlich schweigen. Den Besweis liefern die Staaten, welche schon die Schne.
sucht bes Bolts erfallt haben.

Man verachte aber fiels biefe Schnlucht nud verfahre mit Strenge gegen die Parteien: fo wird das Bolt in feinen Wortführern, auch wenn es deren übertriebene Gefinnungen nicht billigen mag, fich felbft misbandelt fühlen; es wird in biefen nicht Strafbare, sondern Maxitheet des Bolds erbliden; es wird diesenigen

vergöttern, welche der Hof gerhammt, und Furcht und Mißtrauen gegen glieg wachsen laffen, was von oben her fommt.

Denn es if bier nicht um Gemerbs - und Bredfachen, fondern um Meinungen und Ueberjeugungen ber Menfcheit in ziviligrten Staaten Man fonnte einft buf und Cavoan thum. narola verbrennen, aber die Reformation marb mit ihnen boch nicht verbrannt. Bas reifenmollte, murbe reif. Man tann ben Schriftfiellern Schweigen gebieten; aber bie gumidaebranate Rlage freicht mit befte lebendigerer Stimme abwarts ins Bolf von Bert ju Bert. Die Uebergenemmaen find fchon ba und leben, wenn man auch . fein Blatt mehr brudt. Rolglich verliert bas Bolfe nichte mebr, nur Die Megiennngen buffen mit ber vernichteten Deffentlichfeit ein; benn es wird bunfel zwischen ihnen und ben Unterthanen; fie erfahren, mas fich in biefen regt, nur ans Berichten bemüthiger ober gar einfeitiger Beamten, und vernehmen auf amtlichen Begen Bic-Ics nur balb, Bieles falfch ober ju fpat. - Man fann:den Lebrern ber Rireben und Schulen vorfchreiben, mas fie lebren und nicht febren follen; aber nicht verfdreiben, mit welcher Stimme,

mit welchem Blid. Es gibt ein Schweigen, Das die Gemuther tiefet erichutrett , als ber beredtefte Bortrag. Budem noch, ibas anfangen mit ber Rugend, melde fcon andere lleberjengungen empfangen bat, als bic, welche gewünfcht werden? - Diefe Jugend wird mannbar und rudt mit gabren und Sagen in bie Stellen aller 3meige öffentlicher Bermaltung ein. Dann gefcheben bennoch bie großen, von Danden gefürchteten Bermandlungen unvermeiblich; wet' entfcheibet aber beut ichon, wie bann? -Ber entfcheibet, wie bann, wenn beim fill fortadbrenden Difmuth ber Unterthanen unermartet ben Staat ein Krica überrafcht? - Afts nicht weifer, bem Strom ein Bett gu graben, in welchem er ben borgezeichneten Lauf nehmen muß, als daß er es fich felbft nach und nach mable?

Wie genügfum Deutschlands Boller noch find, beweiset die Bufriedenheit berer, welchen die Baterliebe der Fürsten gewährte, was das Mationalbedürfniß erheischte. Das Bedürfniß bes Bolls ift uflezeit bas dringendste Bedürfniß ber Regierung. Deutschlands Regenten erkannten dies immer, und werden es fich durch fein

Blendwerf ber wider einander erhibten Parteien verdunkeln laffen. So trug Preußens Bevollmächtigter schon beim Congreß ju Wien mit edelm Nachdruck darauf an (Februar 1815): daß alle Stände deutscher Staaten das Recht haben müßeten, allgemeine Gesetze für die Staatsbürger mit zu berathen, in die Aufftellung neuer oder Erhöbung alter Stepern zu willigen, und über Berwaltungsmißbrauche Alage zu führen; auch, wofern man nicht die alten Landschafte beibehalten, sondern neue einrichten wolle, Grundsatz sein müffe, daß alle Klassen der Staatsbürger darau Ebeil nehmen.

Es ift daber gewiß das Streben der einen Bartei, die Fürsten an dem zu hindern, was ibren Bölfern Frieden bringt, eben so eitel, als die Furcht der Andern, daß das Gerechte. unerfüllt bleibe. Der fürmischen Wortführer Ungeftum, die aus demfelben entsprungenen Unsugen und Besargnisse konnten allenfalls nur, Berfpätung dessen bewirken, was gethan zu werden beschlossen fland.

So fprachen bie Gemäßigten ber andern,

en de la companya de

Den Amisbader Kongreft, Die ftändische Beifufilien in best. Abnigreichs Würtemberg. Schlus.

In beiderlei Urtheilen lagen allerdings große, von den Berhaltniffen der Zeit begenndete Wahrbeiten. Allein es konnte obne Mübe vorausgeseyben werden, daß die deutschen Landesberrn sich nicht einseitig durch jene Neufferungen bestimmen lassen würden. Ihnen lag vor allen Dingen ob, dem Toben der Partejen Stille zu gebieten, die gefährdete öffentliche Sicherheit zu schirmen, den Geist der Schwärmerei und Leidenschaft pon schweren Borlehungen der gesehlichen Ordnung zurückuschrecken, und alles im sesten Geleise des Rechts zu erhalten, ohne welches freveldafte Milliche an die Tagesordnung sommen mus, und selbst die gutgemeinte Chat sich zum Lerbrechen verieren kann.

Daher traten die Gefandten aller felbberrlichen Stände des deutschen Bundes ju Larlsbad in Beratbung über die zwedmäßigften Mittel (Auguft 1819).

Babrend bier große Maabregeln jur Rettung bes innern Friebens ber Ration perabrebet murben, pollendete Burtemberg die Grundperfaffung feines Reichs (25. Sept. 1819); und beffimmte mit freifinniger, würdiger Saltung Die Berbaltniffe bes Rurften , bes Bolfs und ber fellveteretenben Stände. Die alten vertradeund gefebmaffgen Rechte und Areibeiten ber Stammlande, wie ber neuerworbenen Brovingen, perfohnten fich unter Anerfennung ber Forbetungen des Reitalters in einem neuen fretmilligen Bertrage. Er fonnte als Plufter einet rechtund zeitgemagen Entwiedelung Des Bffonflichen Rechtszuffandes gelten. Beinabe anderthalb Millionen entzudter Unterthanen, beren Buirfche in Gefallung gegangen waren, fegneten. ibren Ronia. Aber auch mar et Ronia Wilbelm von Würtemberg gewefen ; welcher , alle Rlaffen feines Bolle mit gleicher Liebe umfaffend, einer jeben Recht und Preibeit ehrend / aus feis nem Beifte felbft bie Grundstige jur neuen Schöpfung gegeben Batte. Beneibenstwurdiger Fürft, Der im Drang ber Beitereigniffe toniglichen Gleichmuth, im feindfeligen Wibereinunderfürmen jabllofer Meinungen Gerechtibfeit und

Magigung behauftete, Freudenthränen allen Barteien anntete, und einer unfterblichen kiebs ber Nachwelt, gewiß ift!

Bleichuritia erichienen , ale Wirfung des Rarlebader Uebereinfunft, Die mertmurbigen Befchluffe bes Bunbestages (20. Gept: 1219), fraft melder Deutschlands felbbernliche Stanba etmanthia eine nabere Beftimmung bom beoin gebuten Metifel bes Bunbespertrage si bie. gane Difchen Berfaffungen betreffend, feftetellen /: the besaleichen eine vorläufige Bollicbungsorbnungt der Bundesbefchluffe gur Grbaltung ber innern Sicherbeit, - ferner eine frengere Beauffichtie anna ber affentlichen und befondern Lebenortedan an den Bochfchulen, fo wie bes Lebens ber Rugend an Deufelben, - nicht minber verschärfte Maabe. regeln gegen Diffbonuch ber Preffreibeit sin gefammten Staaten bes Bundes, - und die Ebatiafeit einer Bundesbehörde in Main; jur Unterfuchung der in mehrern beutichen ganbern Dorbandenen faatsummalgerifden und polisauf micalerischen Umtriebe.

Der Eindrud biefer Berfügungen auf ben Beift der Barteien, auf bas Gemuth ber nation, auf Die Gefinnung des Auslandes war groß. Bore

Wirfungen wird die Zeit offenbaren. Der Gie fchichtschender barf fich über Erscheinungen der Gegenwart keines Urtheils vermeffen, ohne feine Bellung mir ber febr trüglichen eines Propheten zu verwechfeln.

Doch schon der einfache tleberblick der Begedenheiten des lebten palben Jahrbunderts, den
ich dier gegeben, — und der Blick auf die sichnie verläugnende Brener und Nechtlichkeit deutscher Nation, so wie der Berzensgüte und Weilpett ihrer Fürsten, söffen sedem unbefangenen Sinn Rube und Bertrauen ein. Das Bessere wird siche Schnerz entsuten durch Gerechtigkeit auch Mäsigung Aller gegen Alle; nichtseifendernals die Ungedusd mill, nicht so spätzalle ser Kleinmuth: fürchtete, sondern wie dasGese die Natur est gebeut, dem Niemand gebeut.

2. 🔹 . 155 m. . . . . .

the effect of solve brotonic



